

Voranschlag Thurgau 2015



Botschaft

Inhaltsverzeichnis

VORANSCHLAG 2015

1	Einleitung / Zusammenfassung	1
1.1	Vorwort des Regierungsrates	1
1.2	Gestufter Erfolgsnachweis	2
1.3	Ergebnis	3
1.4	Ergebnis Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung	4
1.5	Übersicht pro Departement	5
1.6	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
2	Überblick	8
2.1	Erfolgsrechnung	8
2.1.1	Kostenarten	8
2.1.2	Personalkosten	10
2.1.3	Sach- und übriger Betriebsaufwand	15
2.1.4	Finanzaufwand	15
2.1.5	Abschreibungen	16
2.1.6	Transferaufwand	17
2.1.7	Interne Verrechnungen	18
2.1.8	Fiskalertrag	19
2.1.9	Finanzertrag	19
2.1.10	Entgelte	20
2.1.11	Transferertrag	20
2.2	Investitionsrechnung	21
2.2.1	Artengliederung	21
2.3	Konsolidierte Ausgaben	21
2.3.1	Gesamtübersicht	21
2.3.2	Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung	22
2.4	Kennzahlen des Staatshaushaltes	23
3	Finanzierung (Gesamtrechnung)	26
4	Strassenabtretungen aus dem Kantonsstrassennetz	27
5	Liegenschaftengeschäfte in der Kompetenz des Grossen Rates	28
5.1	Einbringung des Ferienhauses Wildhaus der Kantonsschule Frauenfeld in eine Stiftung	28

6	Voranschlag 2015	31
6.1	Räte	31
1000	Regierungsrat	31
1100	Grosser Rat	31
6.2	Staatskanzlei	35
2100	Staatskanzlei	35
2510	Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	38
6.3	Departement für Inneres und Volkswirtschaft	43
3010-3015	Generalsekretariat	45
3110	Staatsarchiv	51
3210	Amt für Informatik	54
3310	Amt für Geoinformation	58
3530-3545	Amt für Wirtschaft und Arbeit	63
3610-3630	Landwirtschaftsamt	68
3640	Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg	74
3930-3940	Veterinäramt	77
6.4	Departement für Erziehung und Kultur	83
4010-4020	Generalsekretariat	84
4110-4123	Amt für Volksschule	86
4130-4145	Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)	93
4210	AMH, Kantonsschule Frauenfeld	97
4230	AMH, Kantonsschule Kreuzlingen	98
4250	AMH, Kantonsschule Romanshorn	99
4270	AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	100
4310-4318	Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)	102
4313/3640	BBZ Arenenberg – Bildung	105
4320	ABB, Dienste Berufsfachschulen Thurgau	107
4325-4328	ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	109
4330-4339	ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	111
4350-4359	ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	113
4360-4369	ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen	115
4380	ABB, Bildungszentrum Arbon	118
4390-4392	ABB, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales	119
4410	Sportamt	121
4510	Kantonsbibliothek	123
4611	Kulturamt	125
4614	Historisches Museum	127
4618	Naturmuseum	130
4621	Napoleonmuseum	132
4628	Kunst- und Ittinger Museum	134
4710	Amt für Archäologie	136

6.5	Departement für Justiz und Sicherheit	141
5010-5017	Generalsekretariat	143
5110	Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen	146
5120	Zivilstandsämter	148
5130	Grundbuchämter und Notariate	150
5211-5212	Konkursamt und Betreibungsinspektorat	152
5250	Staatsanwaltschaft	154
5310	Massnahmenzentrum Kalchrain	155
5410-5415	Strassenverkehrsamt	157
5420	Eichamt	159
5430-5440	Migrationsamt	161
5450-5457	Jagd- und Fischereiverwaltung	164
5510	Kantonspolizei	166
5640	Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	168
5710	Feuerschutzamt	171
6.6	Departement für Bau und Umwelt	175
6010-6020	Generalsekretariat	176
6110-6120	Amt für Raumentwicklung	180
6210	Hochbauamt	186
6310-6377	Tiefbauamt	194
6410	Amt für Denkmalpflege	205
6510-6530	Amt für Umwelt	207
6610-6620	Forstamt	214
6.7	Departement für Finanzen und Soziales	221
7010	Generalsekretariat	221
7110-7120	Personalamt	224
7250-7260	Finanzkontrolle	227
7310-7355	Finanzverwaltung	229
7410-7440	Steuerverwaltung	234
7510-7518	Sozialamt	238
7530-7557	Amt für Gesundheit/Kantonsapotheker	242
7580	Kantonales Laboratorium	248
7610	Sozialversicherungszentrum	252

6.8	Gerichte	257
8110	Obergericht	257
8140	Anwaltskommission	257
8150	Rekurskommission in Anwaltssachen	257
8210	Bezirksgericht Arbon	258
8240	Bezirksgericht Frauenfeld	258
8250	Bezirksgericht Kreuzlingen	258
8260	Bezirksgericht Münchwilen	258
8280	Bezirksgericht Weinfelden	259
8410	Zwangsmassnahmengericht	259
8450	KESB Arbon	259
8460	KESB Frauenfeld	259
8470	KESB Kreuzlingen	259
8480	KESB Münchwilen	260
8490	KESB Weinfelden	260
8510	Schlichtungsstelle GLG	260
8610	Verwaltungsgericht	260
8725	Rekurskommission für Landwirtschaft	260
8730	Enteignungskommission	260
8735	Rekurskommission Gebäudeversicherung	260
8750	Steuerrekurskommission	261
8760	Rekurskommission für Strassenverkehrssachen	261
8770	Personalrekurskommission	261

SCHLUSSANTRÄGE **265**

Anhang I: Zahlenteil Voranschlag 2015
Antrag des Regierungsrates an den Grossen Rat

Anhang II: Finanzplan 2016 - 2018

Abkürzungen / Erläuterungen

Aufwandüberschuss	negatives Vorzeichen (-)
Ertragsüberschuss	kein Vorzeichen
ER	Erfolgsrechnung
IR	Investitionsrechnung
KORE	Kostenrechnung
B	Budget
R	Rechnung
FPL	Finanzplan
n.q.	nicht quantifizierbar
NFA	Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen
Kennzahlen/Indikatoren	Merkmal, welches auf den Zustand oder die Entwicklung von Kosten, Leistungen oder Wirkungen hinweist. Ihre Erscheinungsform reicht von qualitativen Beschreibungen bis hin zu rein quantitativen Kennzahlen.
Abweichungen Globalbudget	Abweichungen werden unter dem Globalbudget sowie den einzelnen Produktgruppen kommentiert.
SK	Staatskanzlei
DIV	Departement für Inneres und Volkswirtschaft
DEK	Departement für Erziehung und Kultur
DJS	Departement für Justiz und Sicherheit
DBU	Departement für Bau und Umwelt
DFS	Departement für Finanzen und Soziales

Die Budgetbotschaft und der Finanzplan sind unter www.finanzverwaltung.tg.ch abrufbar.

VORANSCHLAG 2015

Frauenfeld, 3. September 2014

1 Einleitung / Zusammenfassung

1.1 Vorwort des Regierungsrates

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Mitglieder des Grossen Rates

Mit dieser Botschaft unterbreite ich Ihnen der Regierungsrat den Voranschlag des Staatshaushaltes für das Jahr 2015. Der budgetierte Aufwandüberschuss von 3.2 Mio. Franken ist verkraftbar und liegt im Rahmen der langfristigen Finanzplanung.

Der Regierungsrat hat am 1. April 2014 die Richtlinien für das Budget 2015 und den Finanzplan 2016 - 2018 verabschiedet und damit den Budgetprozess unmittelbar nach der Jahresrechnung begonnen. Die Hauptzielsetzungen waren ehrgeizig. Der Budgetierungsprozess hat ganz im Zeichen der Massnahmen aus der Leistungsüberprüfung (LüP) stattgefunden. Im vorliegenden Budget 2015 finden sich primär LüP-Massnahmen in der Kompetenz des Regierungsrates, aber auch solche die der Grosse Rat zu beschliessen hat.

Mit dem vorliegenden Budget 2015 können alle Vorgaben bis auf eine Ausnahme erfüllt werden. Die Ausnahme betrifft die Steigerung des liquiditätswirksamen Aufwands, die leicht höher ausfällt als angepeilt. Der Grund liegt in der überdurchschnittlichen Zunahme der Kosten für die Spitalversorgung, die eine ausserordentliche Budgeterhöhung nötig machten. Durch den Wegfall der Möglichkeit zur Auflösung von Reserven hat sich der Spielraum in der Budgetierung deutlich verkleinert.

Der Regierungsrat hat durch eine konsequente Umsetzung der LüP-Massnahmen und einer sehr genauen Prüfung der einzelnen Aufwandspositionen alle anderen Zielvorgaben erreicht. Wünschenswertes musste vom Notwendigen getrennt werden. In mehreren Budgetrunden hat der Regierungsrat Massnahmen zur Aufwandreduktion getroffen und auch umgesetzt. Die Entwicklung des Sachaufwandes wurde dabei immer wieder kritisch hinterfragt. Dank vielen, teilweise auch kleinen Aufwandreduktionen konnten die Vorgaben eingehalten werden.

Die Ergebnisse des vorliegenden Budgets sind insgesamt erfreulich. Der liquiditätswirksame Aufwand liegt mit 1.72 % leicht über der Vorgabe von 1.5 %. Das Personalkostenwachstum von 0.5 % liegt deutlich unter der Budgetvorgabe von 1.0 %. Dieses sehr gute Ergebnis kann trotz zusätzlichen Stellen erreicht werden. Die Steuerung des Sachaufwands ist schwierig abzuschätzen, insbesondere dort, wo die nicht steuerbare Nachfrage nach Leistungen mengenmässig zunimmt oder wo der zusätzliche Aufwand durch Mehrerträge kompensiert wird. Die Zielvorgabe von 1.0 % Wachstum beim Sachaufwand ist mit 0.94 % eingehalten. Die Ausgabenbremse im Sinne des Finanzhaushaltsgesetzes wird mit dem Budget 2015 erfüllt. Mit dem Voranschlag 2015 bleibt der Steuerfuss von 117 % unangetastet.

Die Massnahmen aus der Leistungsüberprüfung und damit die Entlastung des Voranschlages wurden konsequent, wie im Bericht vom 29. April 2014 an den Grossen Rat aufgeführt, in die Budgetierung aufgenommen. Mit den halbjährlichen Controlling-Berichten werden im Jahr 2015 die Ämter und Departemente Rechenschaft über die finanziell erzielten Wirkungen der Massnahmen ablegen. Damit ist eine zielkonforme Umsetzung gewährleistet.

Im Voranschlag 2015 sind nun Massnahmen aus der Wiederherstellung des Haushaltsgewichtes und der Leistungsüberprüfung umgesetzt. Der Regierungsrat ist überzeugt, zusammen mit dem LüP-Gesetespaket die Grundlage für einen ausgeglichenen Staatshaushalt gelegt zu haben. Er zählt dabei auf die Unterstützung des Grossen Rates.

1.2 Gestufter Erfolgsnachweis

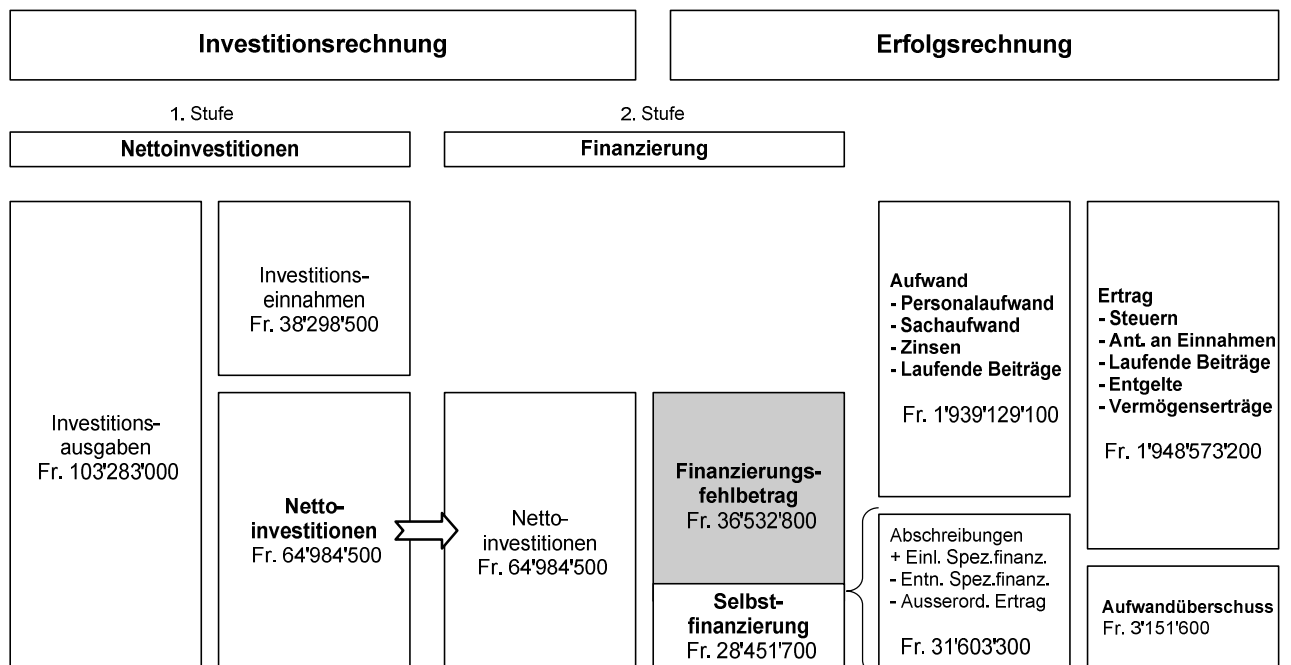
		Aufwand	Ertrag
2	Operatives Ergebnis Aufwandüberschuss	1'973'702'400	1'970'550'800 3'151'600
21	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit Aufwandüberschuss	1'961'146'000	1'899'244'400 61'901'600
210	Betrieblicher Aufwand	1'961'146'000	
30	Personalaufwand	377'622'200	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	159'772'900	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	35'211'700	
35	Einlagen in Fonds, Spezialfinanzierungen	12'861'000	
36	Transferaufwand	937'740'000	
37	Durchlaufende Beiträge	286'103'500	
39	Interne Verrechnungen	151'834'700	
211	Betrieblicher Ertrag		1'899'244'400
40	Fiskalertrag		793'969'000
41	Regalien und Konzessionen		34'630'000
42	Entgelte		143'338'400
43	Verschiedene Erträge		3'804'700
45	Entnahme a. Fonds u. Spezialfinanzierungen		13'499'400
46	Transferertrag		472'064'700
47	Durchlaufende Beiträge		286'103'500
49	Interne Verrechnungen		151'834'700
22	Ergebnis aus Finanzierung Ertragsüberschuss	12'556'400 55'780'000	68'336'400
34	Finanzaufwand	12'556'400	
44	Finanzertrag		68'336'400
3	Ausserordentliches Ergebnis Ertragsüberschuss	0 2'970'000	2'970'000
311	Ausserordentlicher Aufwand	0	
48	Ausserordentlicher Ertrag		2'970'000

Der Aufwandüberschuss von 3.2 Mio. Franken zeigt das Resultat der Erfolgsrechnung. Die Teilsaldi im gestuften Erfolgsnachweis dienen der Feinanalyse. Es wird im Detail aufgezeigt, welche Resultate aus der betrieblichen Tätigkeit und aus der Finanzierung erzielt werden. Zudem zeigt das ausserordentliche Ergebnis auf, welche Entnahmen aus den Rückstellungen geplant sind. Ohne Berücksichtigung der ausserordentlichen Erträge würde das Budget 2015 einen Aufwandüberschuss von rund 6.2 Mio. Franken aufweisen.

1.3 Ergebnis

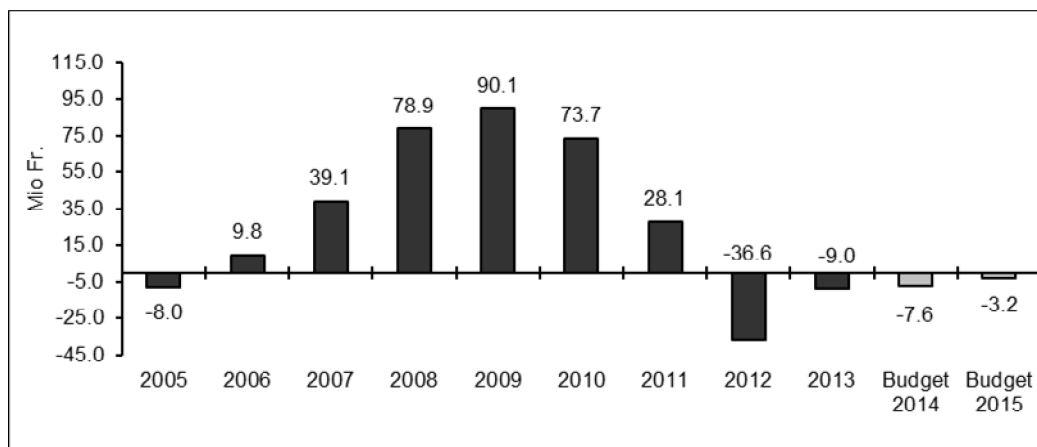
	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014	Rechnung 2013
ERFOLGSRECHNUNG				
Aufwand	1'973'702'400	1'956'167'100	17'535'300	1'943'527'312
Ertrag	1'970'550'800	1'948'573'200	21'977'600	1'934'498'747
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-3'151'600	-7'593'900	-4'442'300	-9'028'565
INVESTITIONSRECHNUNG				
Ausgaben	103'283'000	123'215'000	-19'932'000	128'811'642
Einnahmen	38'298'500	49'935'500	-11'637'000	46'608'828
Netto Investitionen	64'984'500	73'279'500	-8'295'000	82'202'814
GESAMTRECHNUNG				
Finanzierungsüberschuss				
Finanzierungsfehlbetrag	-36'532'800	-44'420'400	-7'887'600	-55'202'904

Schematische Darstellung

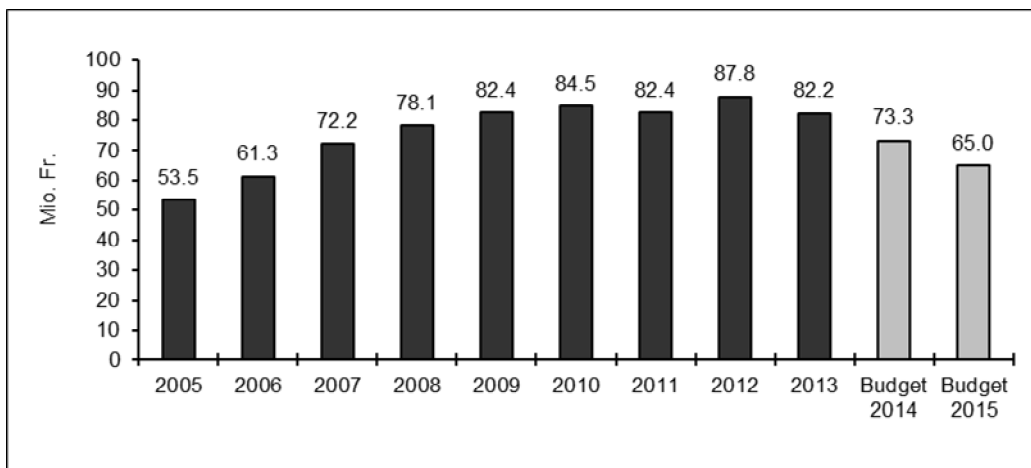


1.4 Ergebnis Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Gesamtrechnung

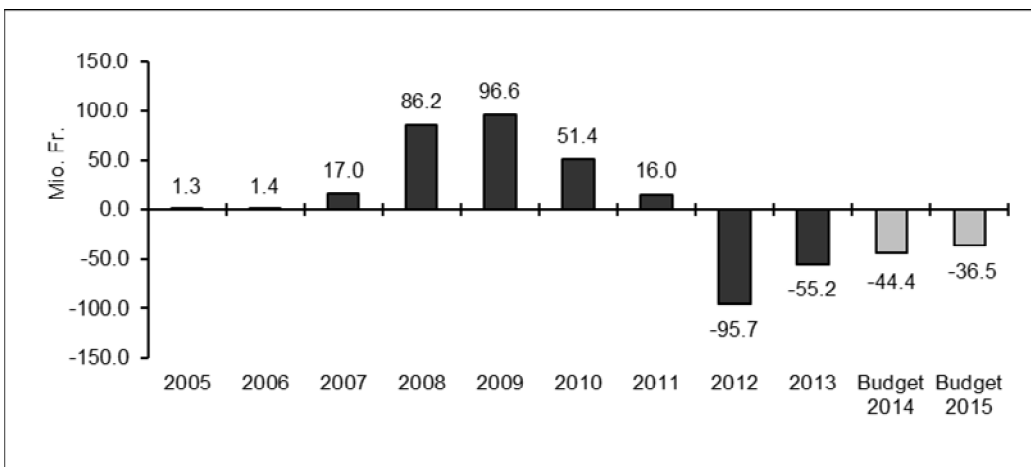
Ergebnis Erfolgsrechnung



Ergebnis Investitionsrechnung



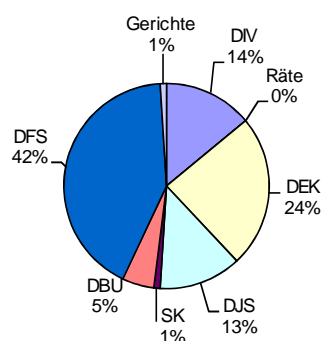
Ergebnis Gesamtrechnung



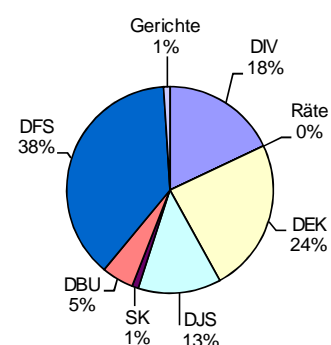
1.5 Übersicht pro Departement

ERFOLGSRECHNUNG	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014	Rechnung 2013
Aufwand	1'973'702'400	1'956'167'100	17'535'300	1'943'527'310
Ertrag	1'970'550'800	1'948'573'200	21'977'600	1'934'498'746
Aufwandüberschuss	-3'151'600	-7'593'900	-4'442'300	-9'028'564
Ertragsüberschuss				
1 Räte				
Aufwand	3'603'400	3'645'400	-42'000	3'437'350
Ertrag	30'000	25'000	5'000	36'055
Aufwandüberschuss	-3'573'400	-3'620'400	-47'000	-3'401'295
2 Staatskanzlei				
Aufwand	19'105'800	19'503'000	-397'200	18'551'214
Ertrag	10'378'500	11'065'600	-687'100	10'858'700
Aufwandüberschuss	-8'727'300	-8'437'400	289'900	-7'692'514
3 Inneres und Volkswirtschaft				
Aufwand	274'868'200	354'025'200	-79'157'000	346'856'990
Ertrag	209'545'600	233'047'800	-23'502'200	230'349'342
Aufwandüberschuss	-65'322'600	-120'977'400	-55'654'800	-116'507'648
4 Erziehung und Kultur				
Aufwand	467'934'100	475'680'800	-7'746'700	470'511'465
Ertrag	84'354'600	81'575'700	2'778'900	80'612'639
Aufwandüberschuss	-383'579'500	-394'105'100	-10'525'600	-389'898'826
5 Justiz und Sicherheit				
Aufwand	251'236'700	243'712'100	7'524'600	244'501'399
Ertrag	210'441'200	203'264'400	7'176'800	209'701'812
Aufwandüberschuss	-40'795'500	-40'447'700	347'800	-34'799'587
6 Bau und Umwelt				
Aufwand	95'493'900	94'894'800	599'100	94'252'409
Ertrag	61'942'500	60'281'300	1'661'200	60'619'391
Aufwandüberschuss	-33'551'400	-34'613'500	-1'062'100	-33'633'018
7 Finanzen und Soziales				
Aufwand	835'797'700	739'214'900	96'582'800	740'889'749
Ertrag	1'389'858'300	1'355'734'900	34'123'400	1'338'410'163
Ertragsüberschuss	554'060'600	616'520'000	-62'459'400	597'520'414
8 Gerichte				
Aufwand	25'662'600	25'490'900	171'700	24'526'735
Ertrag	4'000'100	3'578'500	421'600	3'910'644
Aufwandüberschuss	-21'662'500	-21'912'400	-249'900	-20'616'091

Brutttaufwand pro Departement Budget 2015

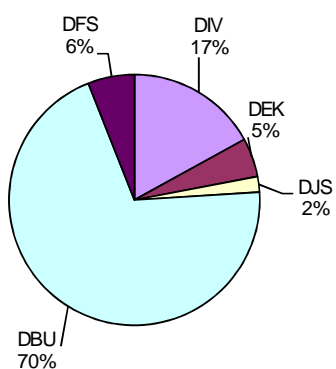


Brutttaufwand pro Departement Budget 2014

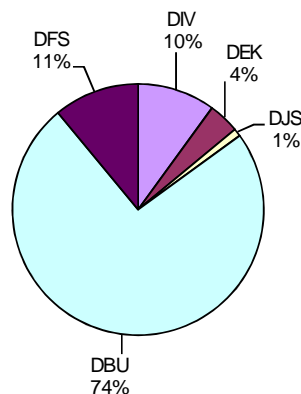


INVESTITIONSRECHNUNG	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014	Rechnung 2013
Ausgaben	103'283'000	123'215'000	-19'932'000	128'811'643
Einnahmen	38'298'500	49'935'500	-11'637'000	46'608'828
Netto Ausgaben	-64'984'500	-73'279'500	-8'295'000	-82'202'815
3 Inneres und Volkswirtschaft				
Ausgaben	16'364'000	11'983'000	4'381'000	9'226'883
Einnahmen	5'713'000	4'910'000	803'000	2'687'476
Netto Ausgaben	-10'651'000	-7'073'000	3'578'000	-6'539'407
4 Erziehung und Kultur				
Ausgaben	3'480'000	4'040'000	-560'000	3'413'014
Einnahmen	500'000	600'000	-100'000	744'071
Netto Ausgaben	-2'980'000	-3'440'000	-460'000	-2'668'943
5 Justiz und Sicherheit				
Ausgaben	2'618'000	1'880'000	738'000	1'137'845
Einnahmen	1'030'000	1'240'000	-210'000	156'140
Netto Ausgaben	-1'588'000	-640'000	948'000	-981'705
6 Bau und Umwelt				
Ausgaben	76'816'000	97'104'000	-20'288'000	105'600'992
Einnahmen	31'055'500	43'185'500	-12'130'000	42'592'959
Netto Ausgaben	-45'760'500	-53'918'500	-8'158'000	-63'008'033
7 Finanzen und Soziales				
Ausgaben	4'005'000	8'208'000	-4'203'000	9'432'909
Einnahmen	0	0	0	428'182
Netto Ausgaben	-4'005'000	-8'208'000	-4'203'000	-9'004'727

Netto Ausgaben pro Departement Budget 2015



Netto Ausgaben pro Departement Budget 2014

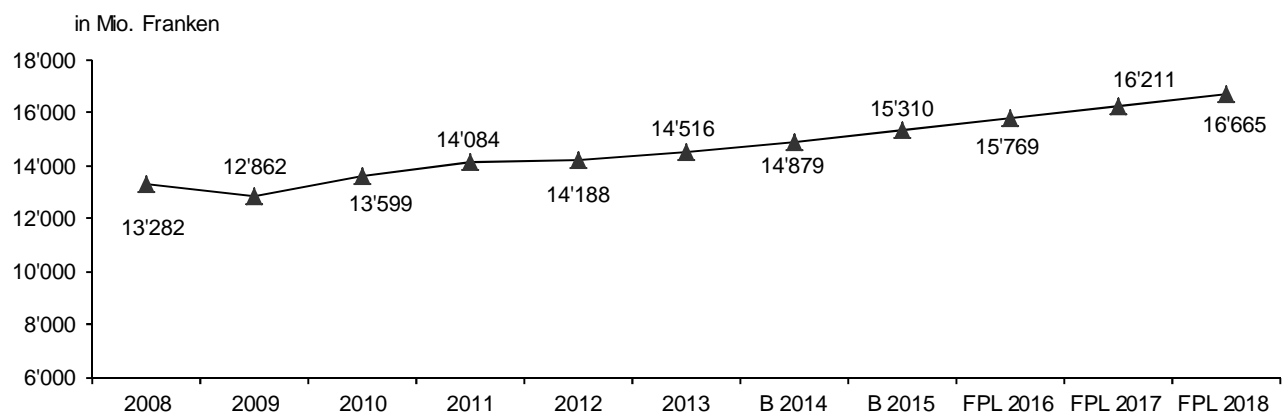


1.6 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Annahmen für die Wirtschaftsentwicklung	2014	2015	2016	2017	2018
Zuwachsraten in %					
Bruttoinlandprodukt real	2.3	2.5	2.0	1.8	1.8
Teuerung	0.1	0.4	1.0	1.0	1.0
Bruttoinlandprodukt nominal	2.5	2.9	3.0	2.8	2.8
Zinssätze langfristig (10 Jahre)	1.8	2.0	2.5	3.0	3.5
Zinssätze kurzfristig (3 Monate)	0.02	0.2	1.3	2.0	2.3
Arbeitslosenquote in % TG	2.4	2.4	2.5	2.5	2.5
Arbeitslosenquote in % CH	3.1	3.0	3.1	3.1	3.1
Entwicklung Bevölkerungswachstum	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2
Entwicklung Steuern nat. Personen	3.5	3.0	3.5	4.5	3.0

Die überdurchschnittliche Steigerung beim Steuerertrag im Jahr 2017 ist auf die geplante Kürzung des Pendlerabzuges zurückzuführen. Die Prognosen basieren auf einer im Frühjahr 2014 bei diversen Wirtschaftsprognostikern und Grossbanken durchgeführten Umfrage.

Kantonales Bruttoinlandprodukt



Im Budget 2015 wird mit einem Anstieg des nominalen Bruttoinlandprodukts von 2.9 % ausgegangen. In der Finanzplanperiode wird mit einem Anstieg zwischen 2.8 % und 3.0 % gerechnet.

2 Überblick

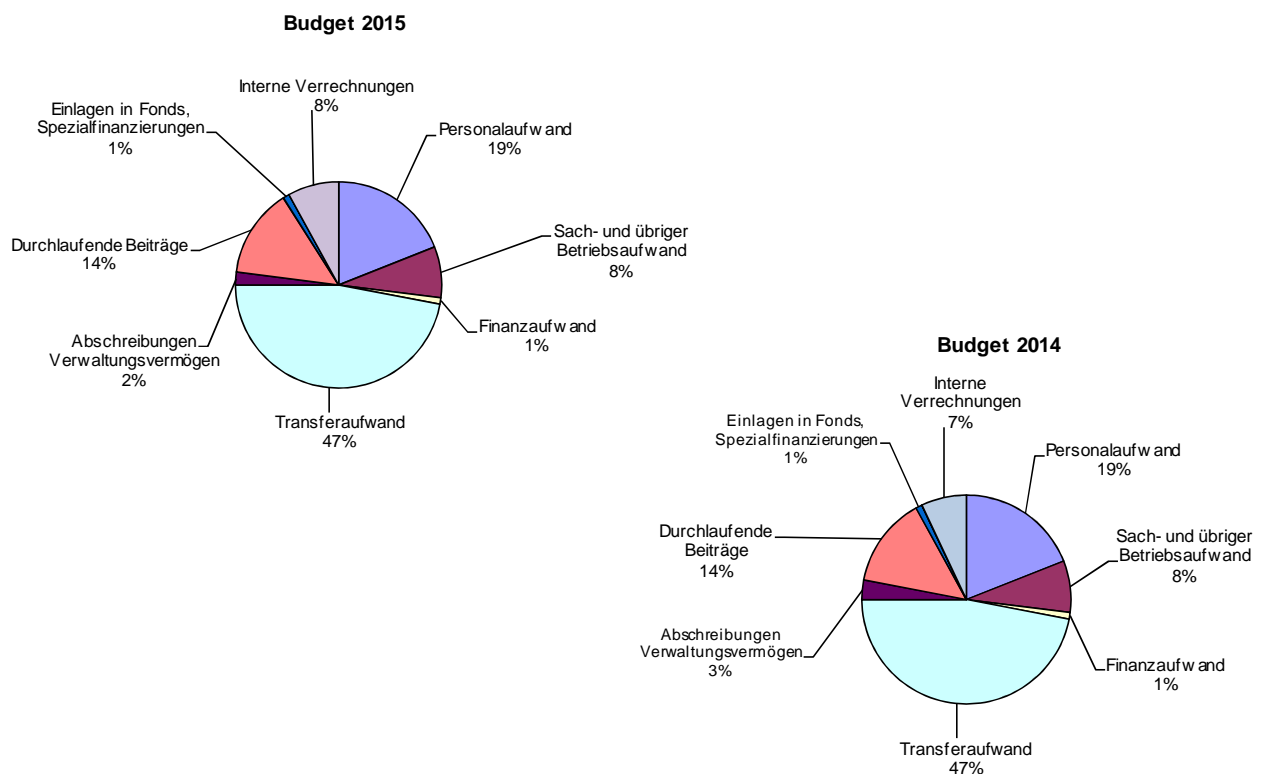
2.1 Erfolgsrechnung

2.1.1 Kostenarten

Aufwand	Budget 2015	Budget 2014	B2015 / B2014		Rechnung 2013
			Abw. in Fr.	in %	
Personalaufwand	377'622'200	375'735'200	1'887'000	0.5	369'165'628
Sach- und übriger Betriebsaufwand	159'772'900	147'482'300	12'290'600	8.3	143'876'518
Finanzaufwand	12'556'400	12'933'900	-377'500	-2.9	12'502'722
Liquiditätswirksamer Aufwand I	549'951'500	536'151'400	13'800'100	2.6	525'544'868
Transferaufwand	937'740'000	915'593'500	22'146'500	2.4	927'552'940
Liquiditätswirksamer Aufwand II	1'487'691'500	1'451'744'900	35'946'600	2.5	1'453'097'808
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	35'211'700	53'433'500	-18'221'800	-34.1	44'983'114
Durchlaufende Beiträge	286'103'500	281'089'000	5'014'500	1.8	271'577'759
Einlagen in Fonds, Spezialfinanzierungen	12'861'000	23'709'400	-10'848'400	-45.8	30'803'928
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0.0	2'284'849
Interne Verrechnungen	151'834'700	146'190'300	5'644'400	3.9	140'779'854
Total Aufwand	1'973'702'400	1'956'167'100	17'535'300	0.9	1'943'527'312

Der Gesamtaufwand steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 0.9 %. Der liquiditätswirksame Aufwand steigt um 2.5%. Ohne die Berücksichtigung der Verschiebung des werterhaltenden baulichen Unterhalts Kantonsstrassen (11 Mio. Franken) von der Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung beträgt die Steigerung 1.7 %. Beim Personalaufwand wird mit einem Wachstum von 0.5 % und beim Sachaufwand von 8.3 % (ohne Verschiebung Unterhalt Kantonsstrassen 0.9 %) gerechnet. Die Zielsetzungen der Budgettrichtlinien konnten ausser bei der Steigerung des liquiditätswirksamen Aufwandes (1.5%) eingehalten werden. Der Grund für die überdurchschnittliche Steigerung betrifft die Beiträge an die Spitalversorgung. Diese steigen gegenüber dem Vorjahresbudget um 22.6 Mio. Franken (+10.9 %).

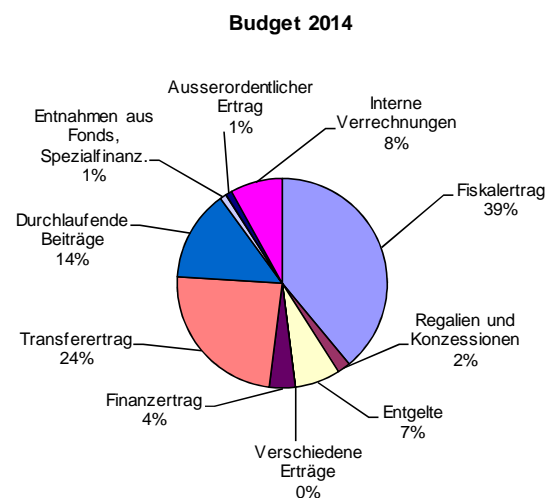
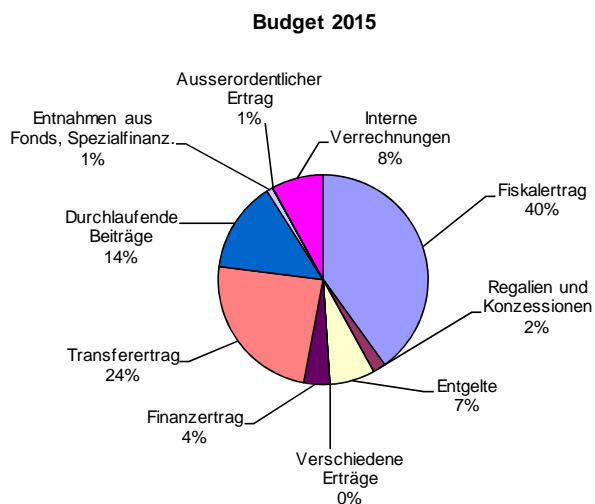
Aufwandarten in % des Gesamtaufwandes



Ertrag	Budget 2015	Budget 2014	B2015 / B2014		Rechnung 2013
			Abw. in Fr.	in %	
Fiskalertrag	793'969'000	766'662'700	27'306'300	3.6	758'202'559
Regalien und Konzessionen	34'630'000	34'808'200	-178'200	-0.5	34'702'105
Entgelte	143'338'400	141'022'000	2'316'400	1.6	145'836'325
Verschiedene Erträge	3'804'700	4'239'200	-434'500	-10.2	4'469'635
Finanzertrag	68'336'400	73'547'000	-5'210'600	-7.1	72'394'867
Transferertrag	472'064'700	460'324'900	11'739'800	2.6	464'492'228
Liquiditätswirksamer Ertrag I	1'516'143'200	1'480'604'000	35'539'200	2.4	1'480'097'719
Durchlaufende Beiträge	286'103'500	281'089'000	5'014'500	1.8	271'577'759
Liquiditätswirksamer Ertrag II	1'802'246'700	1'761'693'000	40'553'700	2.3	1'751'675'478
Entnahmen aus Fonds, Spezialfinanz.	13'499'400	20'689'900	-7'190'500	-34.8	20'041'940
Ausserordentlicher Ertrag	2'970'000	20'000'000	-17'030'000	-85.2	22'001'476
Interne Verrechnungen	151'834'700	146'190'300	5'644'400	3.9	140'779'854
Total Ertrag	1'970'550'800	1'948'573'200	21'977'600	1.1	1'934'498'747

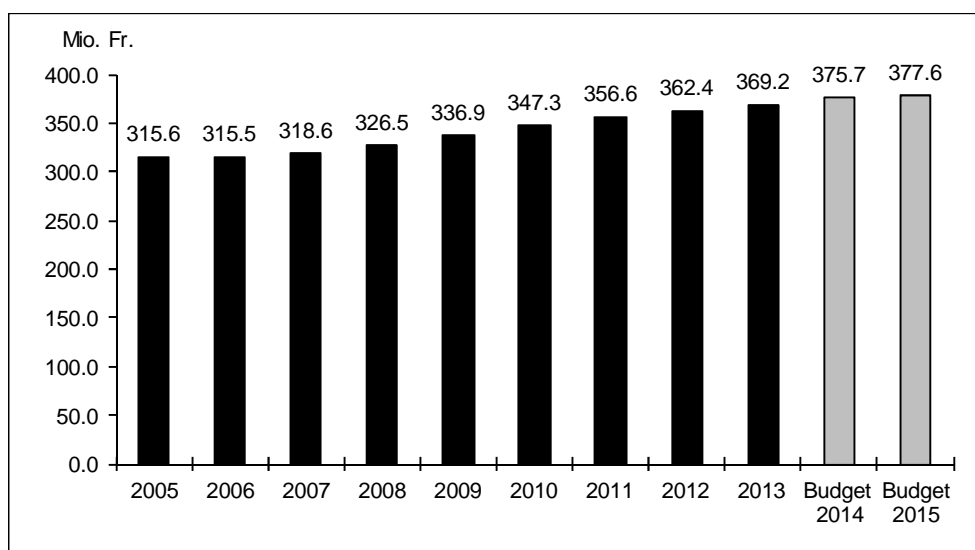
Der Gesamtertrag steigt gegenüber dem Vorjahresbudget um 1.1 %. Der liquiditätswirksame Ertrag steigt um 2.3%. Beim Fiskalertrag wird mit einer Steigerung von 3.6 % gerechnet. Bei den Entgelten wird mit einer Steigerung von 1.6 % gerechnet. Der Finanzertrag sinkt gegenüber dem Vorjahresbudget um 5.2 Mio. Franken (-7.1 %). Grund dafür ist der Wegfall der Nutzungsentschädigung der Spital TG AG in der Höhe von rund 13 Mio. Franken aufgrund der Übertragung der Spitalbauten an die thurmed AG. Hingegen steigen die Dividenden aus den Beteiligungen um rund 7 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget. Der ausserordentliche Ertrag (Entnahmen aus Rückstellungen) reduziert sich um rund 17 Mio. Franken.

Ertragsarten in % des Gesamtertrages



2.1.2 Personalkosten

Personalaufwand



Personalaufwand pro Departement

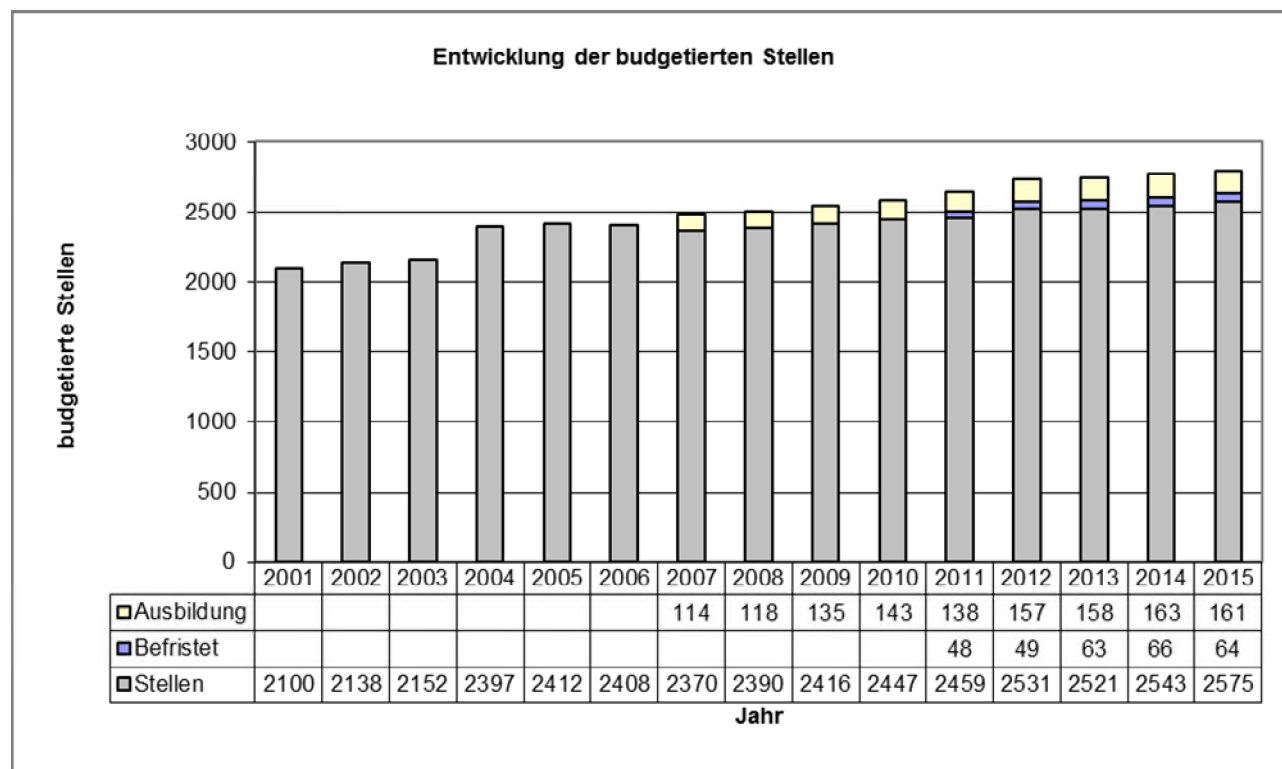
	Budget 2015	Budget 2014	B2015 / B2014		Rechnung 2013
			Abw. in Fr.	in %	
1 Räte	2'739'600	2'766'000	-26'400	-1.0	2'570'297
2 Staatskanzlei	3'860'500	3'759'100	101'400	2.7	3'597'610
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	28'388'900	19'820'300	8'568'600	43.2	19'053'328
4 Departement für Erziehung und Kultur	128'432'300	128'724'100	-291'800	-0.2	127'147'395
5 Departement für Justiz und Sicherheit	109'322'000	108'828'100	493'900	0.5	105'809'460
6 Departement für Bau und Umwelt	27'332'100	27'372'200	-40'100	-0.1	26'280'522
7 Departement für Finanzen und Soziales	57'393'600	64'812'000	-7'418'400	-11.4	65'377'444
8 Gerichte	20'153'200	19'653'400	499'800	2.5	19'329'572
Total Personalaufwand	377'622'200	375'735'200	1'887'000	0.5	369'165'628

Insgesamt resultiert gegenüber dem Budget 2014 ein Zuwachs von 0.5 % (Vorjahr 1.2 %), womit die Vorgabe gemäss Budget-Richtlinien noch deutlich unterschritten werden. Das Wachstum des Personalaufwandes liegt damit deutlich unter dem prognostizierten BIP für 2015 von 2.6 % (Seco, Stand Juni 2014).

Überblick über die Kostenarten

Aufwandart	Budget 2015	Budget 2014	B2015 / B2014		Rechnung 2013
			Abw. in Fr.	in %	
300 Behörden, Kommissionen, Richter	15'636'700	15'705'800	-69'100	-0.4	15'198'644
301 Löhne Verwaltungs-, Betriebspersonal	227'052'900	224'173'700	2'879'200	1.3	219'751'007
302 Löhne Lehrkräfte	70'460'600	71'007'700	-547'100	-0.8	70'506'390
303 Temporäre Arbeitskräfte	1'074'700	977'000	97'700	10.0	1'075'521
304 Zulagen	9'000	10'000	-1'000	-10.0	10'021
305 Arbeitgeberbeiträge	56'857'300	55'300'000	1'557'300	2.8	54'693'809
306 Arbeitgeberleistungen	1'571'700	3'636'600	-2'064'900	-56.8	3'696'974
309 Übriger Personalaufwand	4'959'300	4'924'400	34'900	0.7	4'233'262
30 Total Personalaufwand	377'622'200	375'735'200	1'887'000	0.5	369'165'628

Bei der Aufwandart 301 schlagen primär die Lohnrunde 2015 sowie die neuen Stellen zu Buche. Andererseits wird Aufwandart 306 wegen der fehlenden Teuerungszulagen auf Renten um 2.1 Mio entlastet.

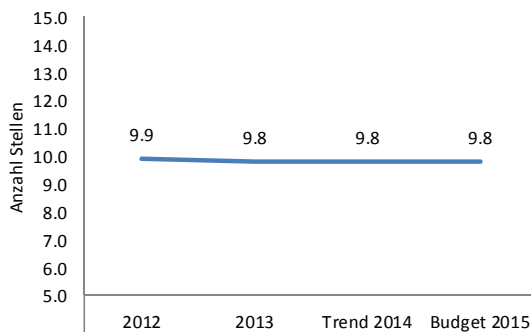
Entwicklung der budgetierten Stellen (Stellenstatistik)

Stellenstatistik	Ordentliche Stellen			Ø-Betrag pro Stelle
	B2014	B2015	+/-	
Zentralverwaltung	966.47	980.20	+13.73	112'523
Polizei (Korps und Zivilangestellte)	407.10	425.20	+18.10	106'586
Strassenunterhalt	87.65	88.16	+0.51	83'104
Mittelschulen Verwaltungspersonal	86.21	85.35	-0.86	133'740
Mittelschulen Lehrpersonen	227.53	220.72	-6.81	
Berufsfachschulen Verwaltungspersonal	67.94	73.91	+5.96	122'603
Berufsfachschulen Lehrpersonen	267.69	265.99	-1.70	
übrige Betriebe	132.46	135.62	+3.16	98'656
	2'243.05	2'275.15	+32.10	113'792
Bezirks-/Kreisverwaltung	169.42	169.90	+0.48	97'416
Gerichte	130.37	129.92	-0.45	140'495
Total Kantonale Verwaltung Thurgau	2'542.84	2'574.96	+32.12	114'076
Regierungsrat/Staatsschreiber	6.00	6.00	-	
Stellen ausserhalb Staatsrechnung	308.95	308.15	-0.80	

Stellenstatistik	Befristete Anstellungen			Pauschal Betrag	budgetiert Stellen
	B2014	B2015	+/-		
Zentralverwaltung	36.42	42.27	+5.85	587'656	5.22
Polizei (Korps und Zivilangestellte)	1.10	0.40	-0.70	-	-
Strassenunterhalt	-	-	-	-	-
Mittelschulen	2.66	1.80	-0.86	-	-
Berufsfachschulen	6.91	6.45	-0.46	60'000	0.49
übrige Betriebe	9.07	4.65	-4.42	80'000	0.81
	56.16	55.57	-0.59	727'656	6.52
Bezirks-/Kreisverwaltung	4.50	4.00	-0.50	-	-
Gerichte	5.10	4.80	-0.30	60'000	0.43
Total Kantonale Verwaltung Thurgau	65.76	64.37	-1.39	787'656	6.95
Stellen ausserhalb Staatsrechnung	4.00	6.00	+2.00		

Stellenstatistik	Ausbildungs-Stellen		
	B2014	B2015	+/-
Zentralverwaltung	62.02	68.85	+6.83
Polizei (Korps und Zivilangestellte)	20.00	20.00	-
Strassenunterhalt	6.00	8.00	+2.00
Mittelschulen	9.42	7.00	-2.42
Berufsfachschulen	11.00	10.00	-1.00
übrige Betriebe	18.50	17.00	-1.50
	126.94	130.85	+3.91
Bezirks-/Kreisverwaltung	17.00	16.00	-1.00
Gerichte	18.85	13.85	-5.00
Total Kantonale Verwaltung Thurgau	162.79	160.70	-2.09
Stellen ausserhalb Staatsrechnung	10.00	11.00	+1.00

Anzahl Stellen der Kantonalen Verwaltung pro 1000 Einwohner



Jahr	Anz. Stellen	Bevölkerung
2012	2531	254'528
2013	2520	258'255
2014	2543	260'000
2015	2575	261'500

Veränderung Stellenplan

Mit dem Stellenplan werden vom Regierungsrat jährlich die zugeteilten Quanten, gegliedert nach Amt/Betrieb und Funktionen, beschlossen. Der jährliche Erneuerungsbeschluss fasst den letztmals beschlossenen Stand im Sinne einer Gesamtsicht und eines konsolidierten Führungsinstrumentes zusammen und umfasst folgende Änderungen:

2'939.27	Planstellen gemäss Erneuerungsbeschluss 2014 mit RRB Nr. 724 vom 17. September 2013
+1.00	Vom Regierungsrat seit dem letzten Erneuerungsbeschluss in einzelnen RRB beschlossene feste oder befristete Projektstelle(n)
+28.00	Vom Regierungsrat im Rahmen des Budgetprozesses gutgeheissene Stellenplanänderungen
-8.47	Anpassung der Stellenquanten von Lehrpersonen der Mittelschulen und Berufsfachschulen an die vorgegebenen Lektionenzahlen gemäss Budget
+0.00	Stellenplanänderungen im Auftrag des Grossen Rates oder aus den Aufsichtsbereichen des Obergerichts und des Verwaltungsgerichts
2'959.80	Planstellen per 1. Januar 2015
+20.53	Total neue Stellen seit letztem Erneuerungsbeschluss
+1.00	Vom Regierungsrat im Rahmen des Budgetprozesses gutgeheissene Projektstelle mit Gültigkeit ab 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2017 (Denkmalpflege).

Situation des Kantons als Arbeitgeber am Arbeitsmarkt

Trotz schwierigem Umfeld wird in der Schweiz für 2015 mit einer guten Wirtschaftsentwicklung gerechnet. Die Nachfrage nach Fach- und Führungskräften bleibt gross. Die Personalfuktuation 2013 (ohne Pensionierungen) ist mit 6.3 % leicht gesunken (Vorjahr: 6.6 %). Der Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte wird sich mittel- bis längerfristig aufgrund der demografischen Entwicklung noch verstärken. Der Kanton will ein attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt bleiben und hat dies auch in den Regierungsrichtlinien 2012 - 2016 als Ziel formuliert.

Lohnentwicklung

Der Regierungsrat hat gestützt auf § 11 Absatz 1 der Besoldungsverordnung den prozentualen Anteil der Gesamtlohnsumme für individuelle, leistungsbezogene Besoldungsanpassungen (Minimum 1 %) zu beantragen. Dabei hat er insbesondere die allgemeine Lohnentwicklung in den öffentlichen Verwaltungen und in der Privatwirtschaft, die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons am Arbeitsmarkt sowie die Finanzlage des Kantons zu beachten. Weiter sind die Leistungsfähigkeit der Verwaltung sowie die Gesamtbeurteilung der Personalpolitik bzw. Personalsituation wichtige Kriterien. Der Regierungsrat beurteilt die Rahmenbedingungen wie folgt:

Die Lohnentwicklung in der Schweiz dürfte weiterhin zwischen den Branchen und Betrieben sehr stark differieren. Die schweizerischen Gewerkschaften fordern 2 %. „Personalthurgau (Dachverband der Personalverbände) verzichtet vor dem Hintergrund der LÜP auf eine Forderung nach einer generellen Lohnerhöhung und nach einer individuellen Erhöhung, die über das Minimum gemäss BVO hinausgeht. Personalthurgau erwartet aber, dass die Einsparung bei der Lohnrunde wie im Bericht zur LÜP beschrieben, einmalig bleibt und für das Jahr 2016 die im Jahre 2014 eingeschlagene positive Lohnpolitik fortgesetzt wird.“

Teuerungsentwicklung

Das Bundesamt für Statistik rechnet für das Jahr 2014 mit einer durchschnittlichen Jahresteuierung von + 0.1 % (Schätzung Juni 2014).

Arbeitsmarkt

Die Nachfrage nach Führungs- und Fachkräften bleibt weiterhin gross.

Geplante lohnpolitische Massnahmen für 2015

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat ein Lohnrundenbudget für **individuelle, leistungsbezogene Lohnanpassungen** von 1.0 % der Gesamtlohnsumme (= Minimum gemäss grossrätlicher Besoldungsverordnung). Mit diesem Lohnrundenbudget sind auch die erfahrungsbezogenen Lohnverbesserungen bei den vom Volk und Grossen Rat gewählten Personen zu realisieren. In gleichem Umfang werden die Besoldungen des Lehrpersonals erstmals im Rahmen der neuen Bestimmungen angepasst.

Die **generelle Besoldungsanpassung** liegt in der Kompetenz des Regierungsrates.

Auf den 1. Januar 2015 wird keine generelle Besoldungsanpassung vorgenommen, weil mit praktisch keiner Teuerung gerechnet wird. Zudem besteht noch ein Vorsprung auf den Landesindex für Konsumentenpreise (+ 2.2%), welcher mit den Minusteuerungen der Vorjahre zusammenhängt. In diesen Jahren wurden - wie bei den meisten Unternehmen und Verwaltungen - keine Lohnsenkungen infolge Minusteuerung vorgenommen.

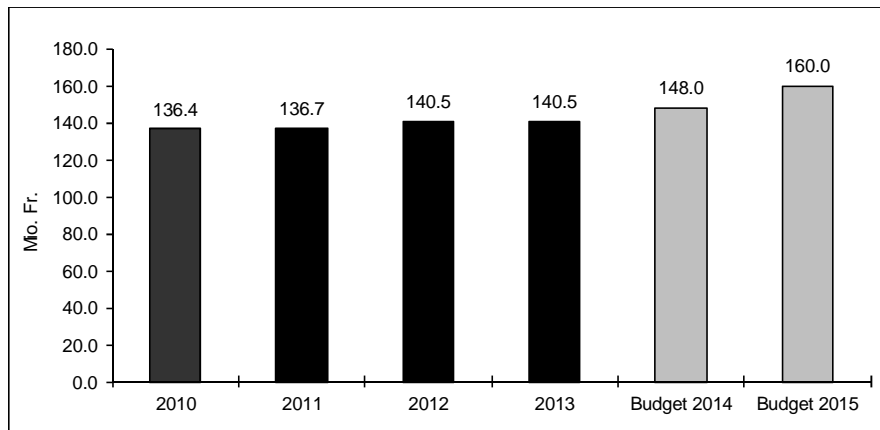
Für die **strukturellen Besoldungsanpassungen** (z.B. reglementarische Beförderungen bei der Polizei, Klassenwechsel nach erfolgreicher Einführungsphase) hat der Regierungsrat als Finanzvorgabe für die Gesamtverwaltung wie im Vorjahr 0.2 % der Lohnsumme festgelegt, wobei diese Limite in jedem Departement einzuhalten ist. Innerhalb der Departemente kann zwischen den Ämtern ein Ausgleich geschaffen werden. Für die Koordination und Steuerung ist das Departement zuständig. Diese Besoldungsanpassungen werden mehrheitlich nicht separat budgetiert, sondern über die Fluktuationsgewinne finanziert.

Für **Leistungsprämien**, welche als Einmalprämien nicht in den Lohn eingebaut werden, sieht der Regierungsrat wie in den Vorjahren auch für 2015 Fr. 500'000.-- vor. Wie im LÜP-Bericht dargelegt, werden die Leistungsprämien in den Jahren 2015-2017 aus den gebundenen Boni finanziert.

Im Bereich der **Lohnnebenleistungen** werden die verbilligten Reka-Checks und Firmenabonnements „Ostwind“ weiterhin abgegeben.

Die lohnpolitischen Massnahmen wurden im August 2014 mit personalthurgau und der Personalkommission besprochen.

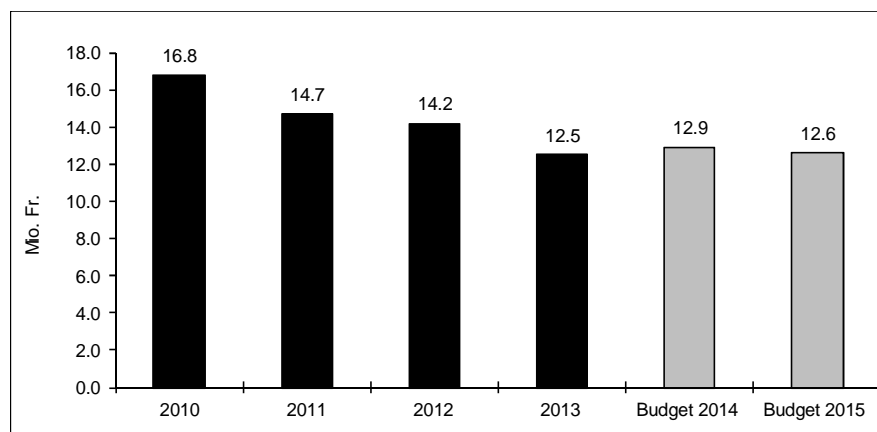
2.1.3 Sach- und übriger Betriebsaufwand



	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014	Abw. in %
Material- und Warenaufwand	31'739'500	32'484'900	-745'400	-2.3
Nicht aktivierbare Anlagen	11'504'000	10'685'500	818'500	7.7
Wasser, Energie, Heizmaterial	4'696'900	4'267'400	429'500	10.1
Dienstleistungen und Honorare	55'678'300	44'785'300	10'893'000	24.3
Baulicher Unterhalt	11'277'700	11'773'700	-496'000	-4.2
Unterhalt Mobilien, immaterielle Anlagen	16'426'900	15'438'300	988'600	6.4
Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	16'872'400	16'653'100	219'300	1.3
Spesenentschädigungen	5'533'700	5'552'100	-18'400	-0.3
Wertberichtigungen auf Forderungen	284'500	314'500	-30'000	-9.5
Verschiedener Betriebsaufwand	5'759'000	5'527'500	231'500	4.2
Total	159'772'900	147'482'300	12'290'600	8.3

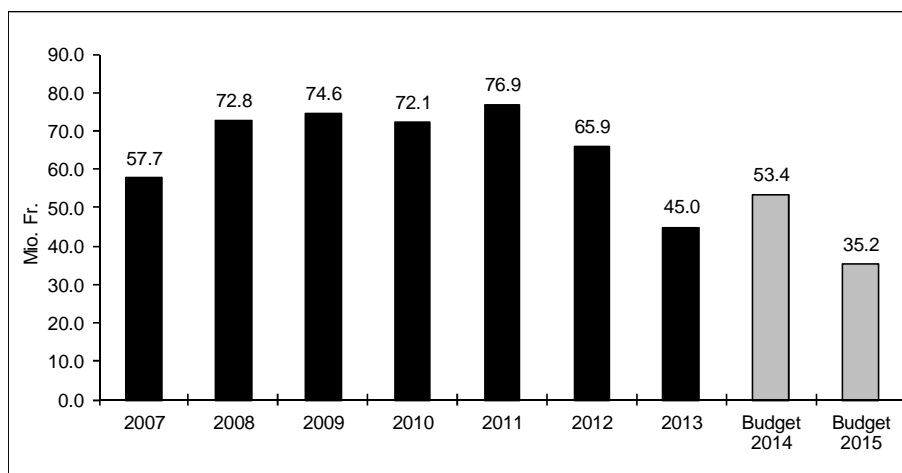
Der Sachaufwand steigt insgesamt um 8.3 %. Neu wurde mit dem Budget 2015 der werterhaltende bauliche Unterhalt der Kantonsstrassen und Brücken im Umfang von 11 Mio. Franken von der Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung verschoben. Damit besteht im Tiefbau die gleiche Praxis wie im Hochbau. Ohne Berücksichtigung dieser Verschiebung steigt der Sachaufwand um 0.9 %. Diese Kosten sind in der Kostenart Dienstleistungen und Honorare enthalten.

2.1.4 Finanzaufwand



	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014	Abw. in %
Laufende Verbindlichkeiten	80'000	152'000	-72'000	-47.4
Kurzfristige Schulden	100'000	100'000	0	0.0
Mittel- und langfristige Schulden	8'361'000	8'633'200	-272'200	-3.2
Übrige Passivzinsen	41'900	38'200	3'700	9.7
Kapitalbeschaffungs-, Verwaltungskosten	1'450'300	1'346'300	104'000	7.7
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	2'400'500	2'401'000	-500	0.0
Verschiedener Finanzaufwand	122'700	263'200	-140'500	-53.4
Total	12'556'400	12'933'900	-377'500	-2.9

2.1.5 Abschreibungen



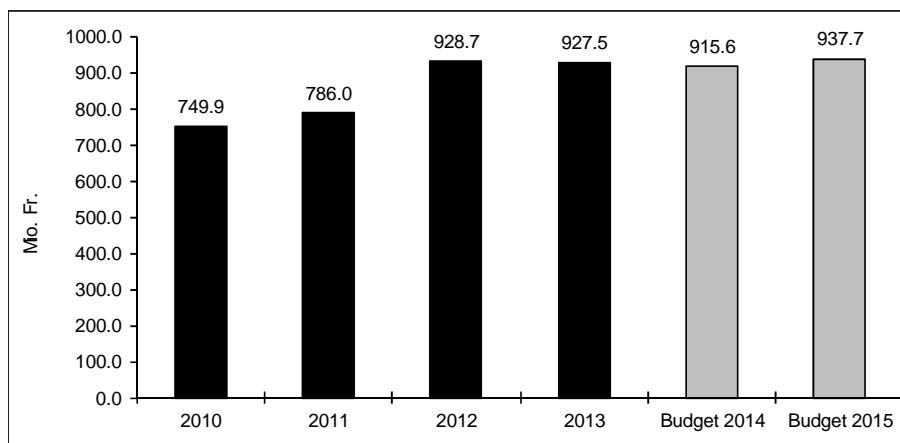
	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014	Abw. in %
Abschreibung auf Eigeninvestitionen (Hochbau)	15'932'000	24'684'600	-8'752'600	-35.5
Abschreibung auf Investitionsbeiträgen	8'549'100	18'414'500	-9'865'400	-53.6
Abschreibung auf Strassenbauinvestitionen	3'527'000	3'328'000	199'000	6.0
Übrige Abschreibungen	7'203'600	7'006'400	197'200	2.8
Total	35'211'700	53'433'500	-18'221'800	-34.1

Seit dem Budget 2013 wurden die "Konzern"-Abschreibungen erstmals nach HRM 2 gegliedert. Es werden vier Kategorien unterschieden:

- Sachanlagen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge)
- Hochbauten Altbestand (10 % linear)
- Hochbauten Neu (3 % linear)
- Investitionsbeiträge (60 %)

Die Abschreibungen sinken insgesamt um 18.2 Mio. Franken. Die Hauptgründe dafür sind der Wegfall der Abschreibungen der Spitalbauten (7.6 Mio. Franken) und die Reduktion des Abschreibungssatzes bei den Investitionsbeiträgen von 100 % auf 60 % (9.9 Mio. Franken).

2.1.6 Transferaufwand



	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014	Abw. in %
Ertragsanteile Dritte	53'834'000	52'110'400	1'723'600	3.3
Entschädigung an Gemeinwesen	13'176'000	12'056'000	1'120'000	9.3
Finanz- und Lastenausgleich	3'773'000	3'773'000	0	0.0
Beiträge an Bund	9'650'000	9'170'000	480'000	5.2
Beiträge an Kantone und Konkordate	14'561'600	15'234'600	-673'000	-4.4
Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände	135'293'000	143'250'000	-7'957'000	-5.6
Beiträge an öffentliche Sozialversicherungen	106'320'000	106'270'000	50'000	0.0
Beiträge an öffentliche Unternehmungen	411'238'300	385'955'300	25'283'000	6.6
Beiträge an private Organisationen	145'282'900	139'151'100	6'131'800	4.4
Beiträge an priv. Organisationen ohne Erwerbszw.	11'644'000	11'544'000	100'000	0.9
Beiträge an private Haushalte	32'932'200	37'044'100	-4'111'900	-11.1
Beiträge an das Ausland	35'000	35'000	0	0.0
Total	937'740'000	915'593'500	22'146'500	2.4

Der Transferaufwand steigt total um 22.1 Mio. Franken (2.4 %). Hauptgrund dafür sind die um 22.7 Mio. Franken höheren Beiträge an die Spitalversorgung (Beiträge an öffentliche Unternehmungen).

2.1.7 Interne Verrechnungen

Die interne Verrechnung beinhaltet bei den Ämtern mit Globalbudget die Personalnebenkosten, Dienstleistungen des Amtes für Informatik, Bezüge bei der Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale (BLDZ) und Raumkosten (Miete, Nebenkosten).

Personalnebenkosten	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	951'400	930'200	21'200
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	4'828'200	2'729'300	2'098'900
4 Departement für Erziehung und Kultur	5'241'900	5'259'500	-17'600
5 Departement für Justiz und Sicherheit	9'022'500	8'988'200	34'300
6 Departement für Bau und Umwelt	6'792'600	6'802'400	-9'800
7 Departement für Finanzen und Soziales	6'377'800	8'041'200	-1'663'400
8 Gerichte	0	0	0
Total	33'214'400	32'750'800	463'600

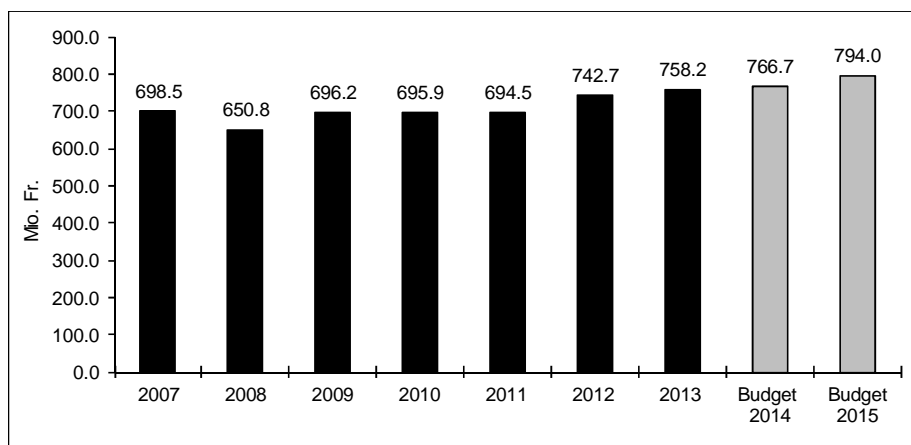
Informatik-Kosten	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014
1 Räte	50'000	0	-50'000
2 Staatskanzlei	570'500	619'400	-48'900
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	1'435'000	1'211'800	223'200
4 Departement für Erziehung und Kultur	1'758'900	1'941'500	-182'600
5 Departement für Justiz und Sicherheit	2'969'200	3'457'200	-488'000
6 Departement für Bau und Umwelt	1'217'800	1'190'600	27'200
7 Departement für Finanzen und Soziales	5'013'600	4'993'700	19'900
8 Gerichte	638'500	612'900	25'600
Total	13'653'500	14'027'100	-473'600

BLDZ-Kosten	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	540'000	441'000	99'000
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	432'500	390'000	42'500
4 Departement für Erziehung und Kultur	1'974'500	2'063'500	-89'000
5 Departement für Justiz und Sicherheit	2'437'200	2'376'400	60'800
6 Departement für Bau und Umwelt	332'100	345'700	-13'600
7 Departement für Finanzen und Soziales	798'000	859'500	-61'500
8 Gerichte	430'900	640'300	-209'400
Total	6'945'200	7'116'400	-171'200

Die BLDZ-Kosten werden auch Ämtern ohne Globalbudget verrechnet.

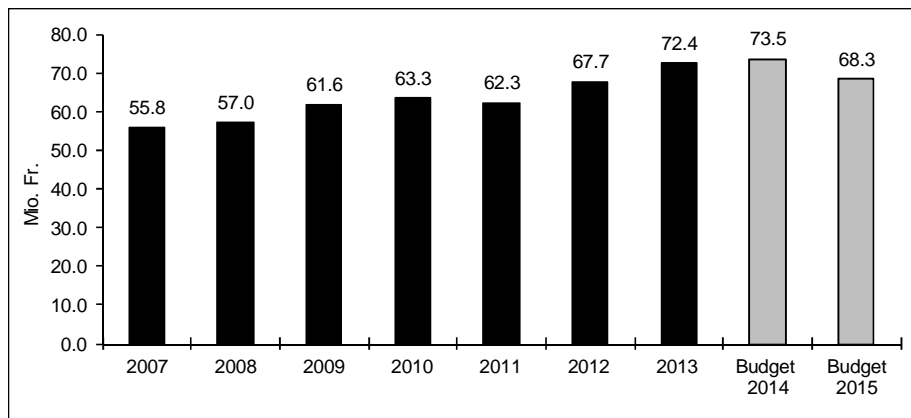
Raumkosten	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014
1 Räte	0	0	0
2 Staatskanzlei	215'200	215'200	0
3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft	3'076'400	2'071'400	1'005'000
4 Departement für Erziehung und Kultur	10'113'000	10'069'900	43'100
5 Departement für Justiz und Sicherheit	9'373'000	9'458'600	-85'600
6 Departement für Bau und Umwelt	902'200	902'200	0
7 Departement für Finanzen und Soziales	1'154'500	2'143'000	-988'500
8 Gerichte	267'000	267'000	0
Total	25'101'300	25'127'300	-26'000

2.1.8 Fiskalertrag



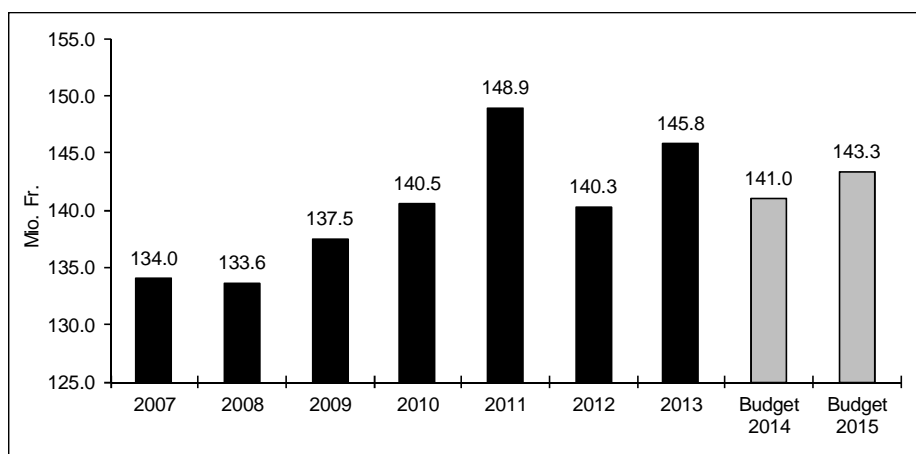
	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014	Abw. in %
Direkte Steuern nat. Personen	549'120'000	531'120'000	18'000'000	3.4
Direkte Steuern jur. Personen	65'000'000	62'000'000	3'000'000	4.8
Grundsteuern	25'700'000	24'300'000	1'400'000	5.8
Vermögensgewinnsteuern	57'000'000	56'000'000	1'000'000	1.8
Vermögensverkehrssteuern	23'000'000	23'000'000	0	0.0
Erbschafts- und Schenkungssteuern	14'500'000	14'000'000	500'000	3.6
Besitz- und Aufwandsteuern	59'649'000	56'242'700	3'406'300	6.1
Total	793'969'000	766'662'700	27'306'300	3.6

2.1.9 Finanzertrag



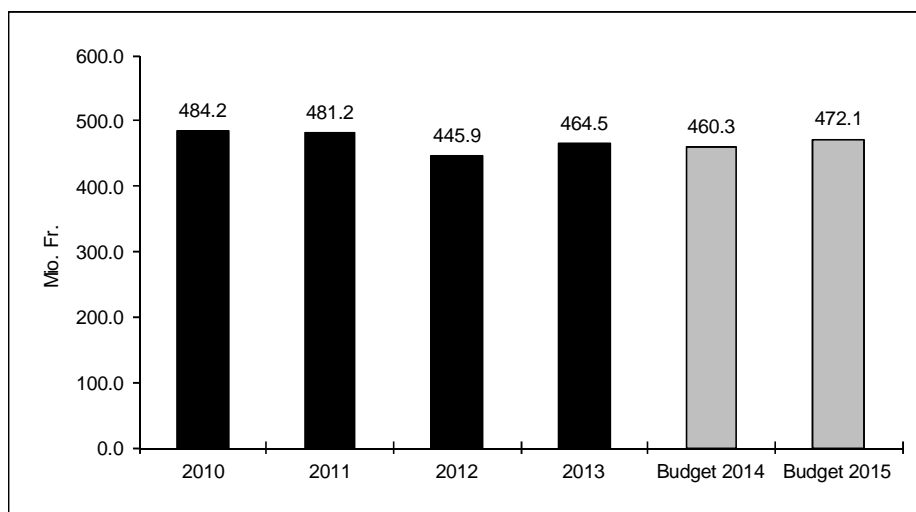
	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014	Abw. in %
Zinsen flüssige Mittel	100'000	60'000	40'000	66.7
Zinsen Forderungen und Kontokorrente	19'500	57'000	-37'500	-65.8
Zinsen langfristige Finanzanlagen	10'776'700	11'136'800	-360'100	-3.2
Beteiligungsertrag Finanzvermögen	50'080'500	43'206'500	6'874'000	15.9
Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	5'591'500	17'318'500	-11'727'000	-67.7
Wertberichtigungen Anlagen	1'000'000	1'000'000	0	0.0
Finanzertrag aus Darl. und Beteil. Verw.v.	75'000	75'000	0	0.0
Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	693'200	693'200	0	0.0
Total	68'336'400	73'547'000	-5'210'600	-7.1

2.1.10 Entgelte



	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014	Abw. in %
Gebühren für Amtshandlungen	85'042'200	83'070'100	1'972'100	2.4
Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	8'616'000	7'924'000	692'000	8.7
Schul- und Kursgelder	7'822'800	7'436'700	386'100	5.2
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	12'563'900	13'434'100	-870'200	-6.5
Erlös und Verkäufe	13'895'500	13'304'300	591'200	4.4
Rückerstattungen	2'405'000	2'802'800	-397'800	-14.2
Bussen	11'713'000	11'720'000	-7'000	-0.1
Übrige Entgelte	1'280'000	1'330'000	-50'000	-3.8
Total	143'338'400	141'022'000	2'316'400	1.6

2.1.11 Transferertrag



	Budget 2015	Budget 2014	Abweichung B2015/B2014	Abw. in %
Anteil an Bundeserträgen	95'102'000	97'193'000	-2'091'000	-2.2
Entschädigungen von Gemeinwesen	66'227'000	67'408'500	-1'181'500	-1.8
Finanz- und Lastenausgleich	241'534'000	230'433'000	11'101'000	4.8
Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	69'201'700	65'290'400	3'911'300	6.0
Total	472'064'700	460'324'900	11'739'800	2.6

2.2 Investitionsrechnung

2.2.1 Artengliederung

	Budget 2015	Budget 2014	B2015 / B2014		Rechnung 2013
			Abw. in Fr.	in %	
AUSGABEN					
Sachgüter	79'925'000	98'119'000	-18'194'000	-18.5	109'138'354
Darlehen und Beteiligungen	700'000	900'000	-200'000	-22.2	273'755
Eigene Beiträge	17'188'000	20'756'000	-3'568'000	-17.2	18'180'828
Durchlaufende Beiträge	4'270'000	3'440'000	830'000	24.1	1'218'705
Einlage Spezialfinanzierung	1'200'000	0	1'200'000	0.0	0
Total Ausgaben	103'283'000	123'215'000	-19'932'000	-16.2	128'811'642
EINNAHMEN					
Übertragung v. Sachanlagen i.d. Finanzv.	30'000	30'000	0	0.0	470'671
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	28'418'500	32'705'500	-4'287'000	-13.1	34'088'718
Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	500'000	600'000	-100'000	-16.7	954'268
Durchlaufende Beiträge	4'270'000	3'440'000	830'000	24.1	1'218'705
Entnahmen Spezialfinanzierungen			0	0.0	0
Ausserordentliche Invest.einnahmen	3'780'000	11'860'000	-8'080'000	-68.1	9'001'711
Übertrag an Bilanz	1'300'000	1'300'000	0	0.0	874'755
Total Einnahmen	38'298'500	49'935'500	-11'637'000	-23.3	46'608'828
Total Nettoinvestitionen	-64'984'500	-73'279'500	-8'295'000	-11.3	-82'202'814

2.3 Konsolidierte Ausgaben

2.3.1 Gesamtübersicht

Berechnung konsolidierte Ausgaben ohne durchlaufende Beiträge

Beträge in 1'000 Franken

	R 2007	R 2008	R 2009	R 2010	R 2011	R 2012	R 2013	B 2014	B 2015	Veränd. B15/B14
Aufwand Erfolgsrechnung	1'450'720	1'618'608	1'654'337	1'696'093	1'769'079	1'928'585	1'943'527	1'956'167	1'973'702	0.90
- Abschreibungen	-57'704	-72'771	-74'557	-72'061	-76'891	-65'915	-44'983	-53'434	-35'212	
- Einlagen in Spez. Finanzierung	-6'201	-21'534	-22'620	-3'108	-3'911	-12'288	-30'804	-23'709	-12'861	
- Interne Verrechnung	-85'405	-117'600	-125'090	-125'090	-128'188	-139'142	-140'780	-146'190	-151'835	
- ausserordentlicher Aufwand						-1'681	-2'285			
Total liquiditätswirksamer Aufwand I	1'301'410	1'406'703	1'432'070	1'495'834	1'560'089	1'709'559	1'724'675	1'732'834	1'773'794	2.36
- Durchlaufende Beiträge	-209'117	-221'320	-237'627	-245'420	-269'615	-263'703	-271'578	-281'089	-286'104	
Total liquid. wirksamer Aufwand II	1'092'293	1'185'383	1'194'443	1'250'414	1'290'474	1'445'856	1'453'097	1'451'745	1'487'690	2.48
+ Ausgaben Investitionsrechnung	109'802	115'095	118'410	115'742	119'681	157'390	128'812	123'215	103'283	
- durchlaufende Beiträge IR	-8'591	-5'547	-6'215	-1'295	-1'092	-966	-1'219	-3'440	-4'270	
- Übertrag aus Bilanz						-1'647	0		-1'200	
Investitionsausgaben ohne durchl. Beiträge	101'211	109'548	112'195	114'447	118'589	154'777	127'593	119'775	97'813	-18.34
Total kons. Ausgaben ohne durchl. Beiträge	1'193'504	1'294'931	1'306'638	1'364'861	1'409'063	1'600'633	1'580'690	1'571'520	1'585'503	0.89

Berechnung: Aufwand Erfolgsrechnung abzüglich Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, interne Verrechnungen und durchlaufende Beiträge plus Ausgaben Investitionsrechnung abzüglich durchlaufende Beiträge.

Die konsolidierten Ausgaben steigen 2015 rund 0.9 % gegenüber dem Vorjahresbudget. Der liquiditätswirksame Aufwand II steigt gegenüber dem B 2014 um 2.48 %. Der Unterhalt der Strassen und Brücken (11 Mio. Franken) wurden von der Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung verschoben. Die Investitionsausgaben sinken um rund 18.34 % gegenüber dem Vorjahr.

Strukturelle Veränderungen gegenüber B 2015 > 1'000'000 Franken

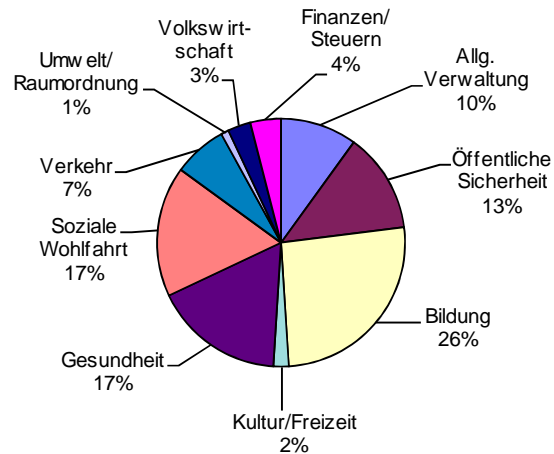
Veränderung	Mehraufwand in Franken
keine	

2.3.2 Konsolidierte Ausgaben nach funktionaler Gliederung

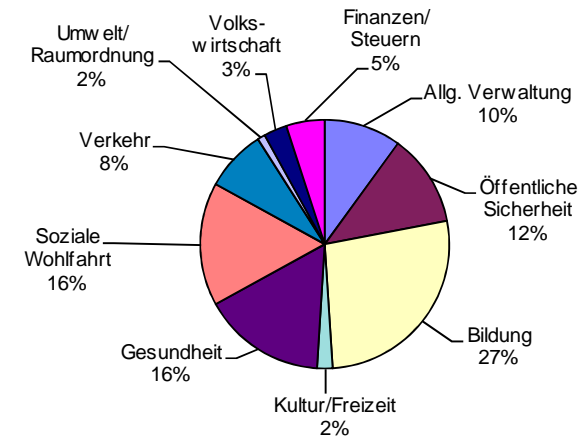
in 1'000 Fr.

	Personalaufwand	Sachaufwand	Finanz- aufwand	Transferaufwand	Sachanlagen	Darlehen	Beiträge	Budget 2015	Budget 2014
0 Allg. Verwaltung	73'532	54'625	2'400	13'992	13'816	0	0	158'365	163'411
1 Öffentliche Sicherheit	128'660	40'554	220	26'570	2'708	0	0	198'712	191'674
2 Bildung	129'312	25'202	3	249'258	10'210	400	2'540	416'925	423'556
3 Kultur/Freizeit	8'775	4'470	0	16'570	4'290	0	0	34'105	31'850
4 Gesundheit	5'672	1'097	0	260'644	7'200	0	0	274'613	252'752
5 Soziale Wohlfahrt	1'104	3'783	0	253'470	0	0	4'005	262'362	255'026
6 Verkehr	11'055	20'808	0	38'148	34'341	0	4'028	108'380	119'228
7 Umwelt/Raumordnung	10'496	2'991	0	1'555	3'970	0	4'250	23'262	21'986
8 Volkswirtschaft	9'015	6'243	3	17'576	3'390	300	2'365	38'892	43'382
9 Finanzen/Steuern	0	0	9'930	59'957	0	0	0	69'887	68'655
Total	377'621	159'773	12'556	937'740	79'925	700	17'188	1'585'503	1'571'520

Budget 2015

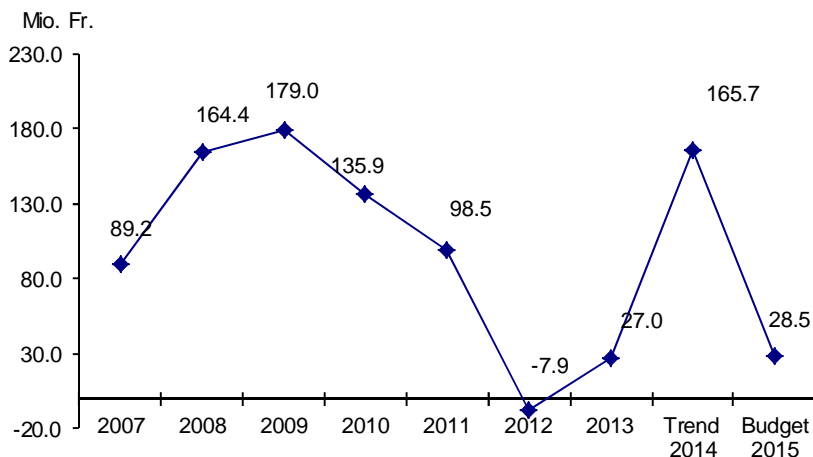


Budget 2014



2.4 Kennzahlen des Staatshaushaltes

Cash Flow (Selbstfinanzierung)



Definition:

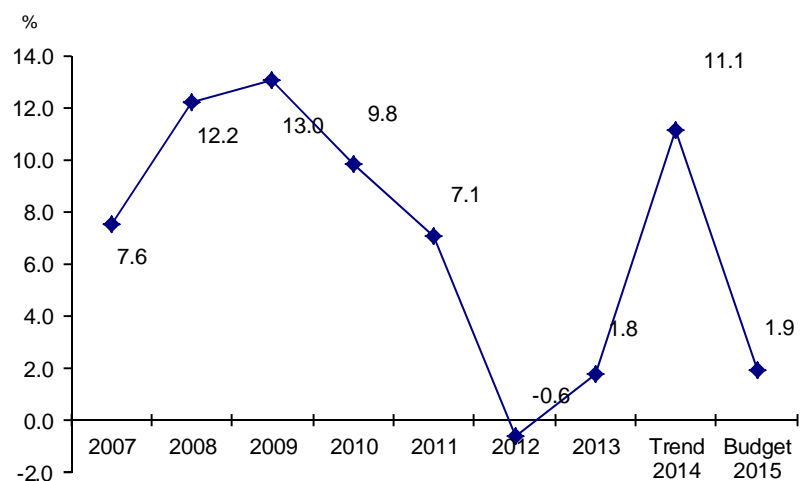
Abschreibungen abzüglich Aufwandüberschuss oder plus Ertragsüberschuss, plus Einlagen in Spez. Finanzierungen minus Entnahmen Spez. Finanzierungen und minus ausserordentlicher Ertrag.

Der Cash Flow ist die Summe, die zur Eigenfinanzierung von Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > 80 % der Nettoinvestitionen

Der Cash Flow (Selbstfinanzierung) liegt im Budget 2015 bei 28.5 Mio. Franken. Der hohe Selbstfinanzierungsgrad im Trend 2014 ist auf den ausserordentlichen Ertrag der PS TKB zurückzuführen (127.4 Mio. Franken). Ohne diesen einmaligen Sonderertrag würde der Cash Flow im Trend 2014 rund 38.3 Mio. Franken betragen.

Selbstfinanzierungsanteil



Definition:

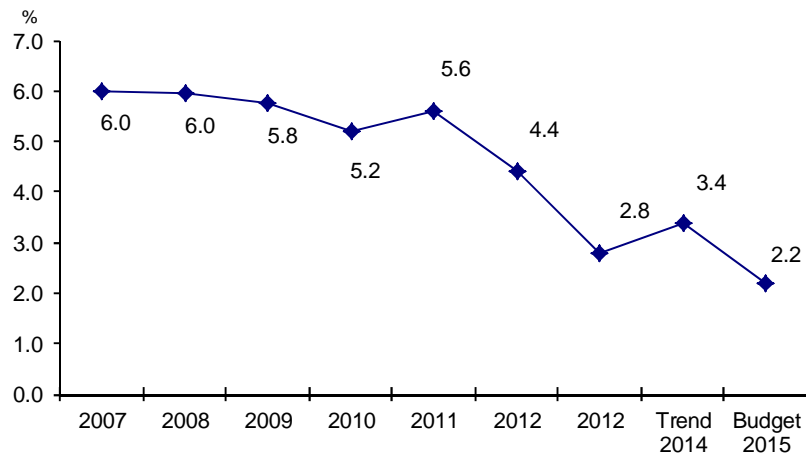
Cash Flow in Prozent des liquiditätswirksamen Ertrages

Mit dieser Masszahl wird der Anteil am liquiditätswirksamen Ertrag ausgedrückt, der für Investitionen zur Verfügung steht.

Ziel: > 5 %

Der Selbstfinanzierungsanteil liegt im Budget bei 1.9 %. Dies entspricht einer geringen Steigerung gegenüber der Rechnung 2013. Der Anstieg im Trend 2014 ist ebenfalls auf den einmaligen Sonderertrag PS TKB zurückzuführen.

Kapitaldienstanteil



Definition:

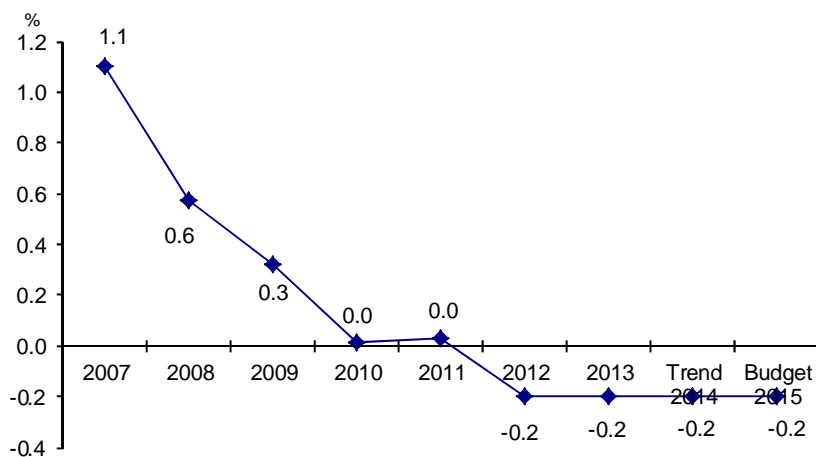
Zinsaufwand und Abschreibungen abzüglich Zinsertrag in % des liquiditätswirksamen Ertrages.

Mit dieser Masszahl wird aufgezeigt, in welchem Umfang der liquiditätswirksame Ertrag durch Abschreibungen und den Zinsaufwand belastet wird.

Ziel: < 4 %

Der Kapitaldienstanteil sinkt aufgrund der tieferen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr deutlich. Die Zielsetzung von < 4 % kann eingehalten werden.

Zinsbelastungsanteil



Definition:

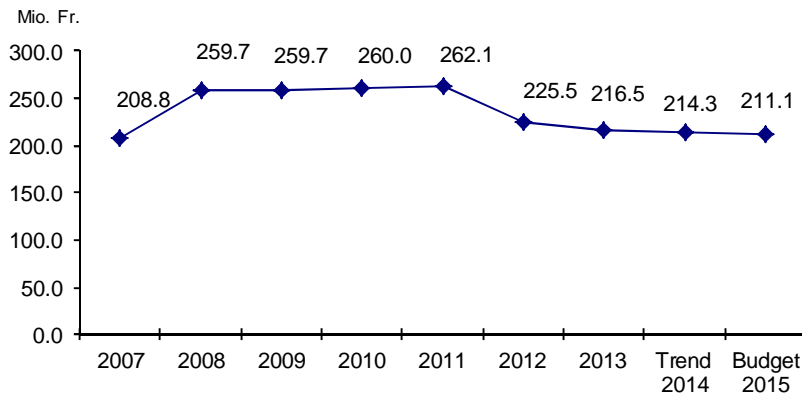
Zinsaufwand abzüglich Zinsertrag in % des liquiditätswirksamen Ertrages

Der Zinsbelastungsanteil zeigt die prozentuale Belastung des Nettozinsaufwandes, gemessen am liquiditätswirksamen Ertrages.

Ziel: 0 % bis max. 4 %

Aufgrund der tiefen Zinsen und des einmaligen Ertrags aus den PS TKB bleibt der Zinsbelastungsanteil weiterhin unter 0 %.

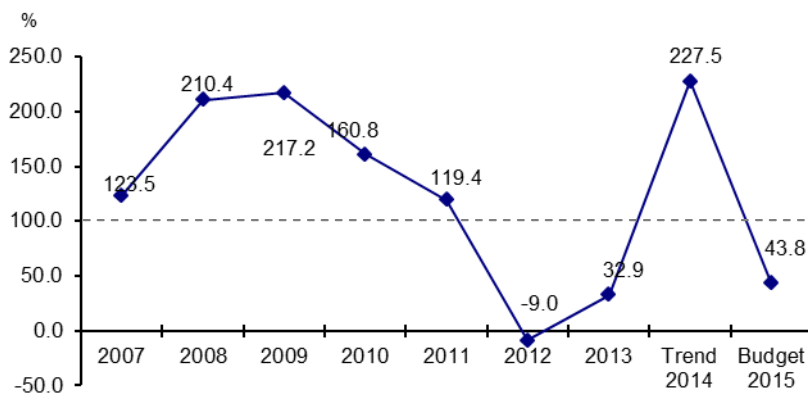
Entwicklung Bilanzüberschuss (vor HRM2 Eigenkapital)



Ziel: 10 % der Bilanzsumme (150 Mio. Franken)

Der Bilanzüberschuss reduziert sich um das Resultat der Erfolgsrechnung um rund 3.2 Mio. Franken auf 211.1 Mio. Franken, dies entspricht rund 13.8 % der Bilanzsumme.

Selbstfinanzierungsgrad



Definition:

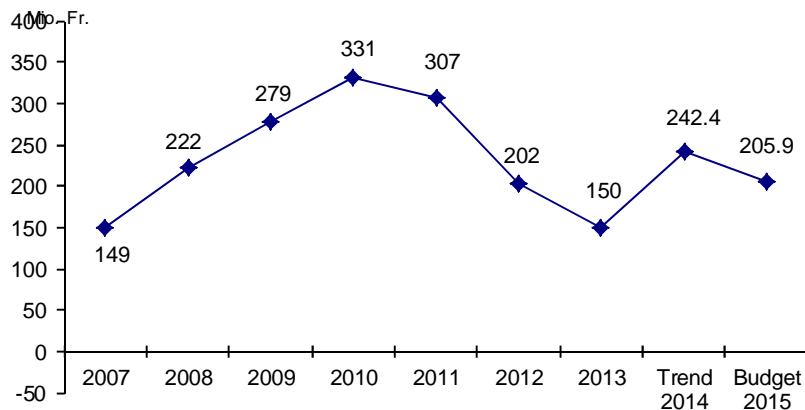
Cash Flow in % der Nettoinvestitionen

Die Kennziffer zeigt, in welchem Ausmass die getätigten Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden können.

Ziel: > 100 % (mittelfristig)

Der Selbstfinanzierungsgrad steigt gegenüber der Rechnung 2013 leicht an. Der hohe Selbstfinanzierungsgrad im Trend 2014 ist auf den ausserordentlichen Ertrag aus den PS TKB zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung dieses einmaligen Ertrags würde der Selbstfinanzierungsgrad im Trend 2014 rund 53.3 % betragen.

Entwicklung Nettoschuld/Nettovermögen



Definition:

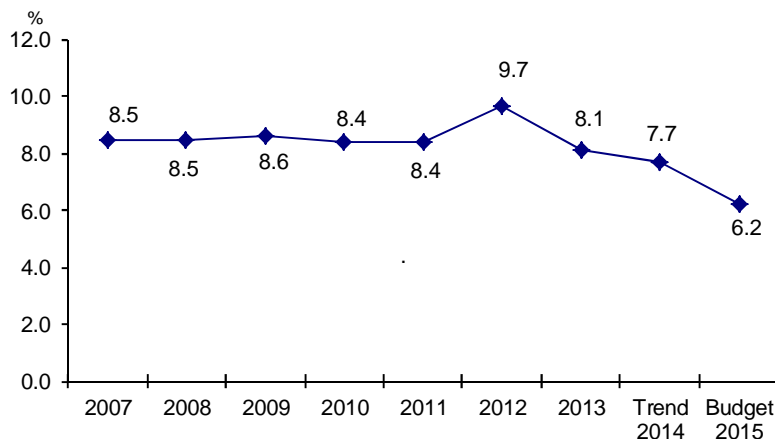
Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen und nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen.

Die Nettoverschuldung zeigt die Differenz zwischen der Summe des Fremdkapitals einerseits und der Summe des Finanzvermögens andererseits. Sie stellt die echte Verschuldung dar.

Ziel: Erhalt eines Nettovermögens

Das Nettovermögen wird Ende 2015 rund 205.9 Mio. Franken betragen. Aufgrund des ausserordentlichen Sonderertrags aus den PS TKB steigt das Nettovermögen 2014 auf rund 242.4 Mio. Franken an.

Investitionsanteil



Definition:

Bruttoinvestitionen im Verhältnis zu den konsolidierten Gesamtausgaben.

Diese Kennzahl zeigt die Investitionstätigkeit eines Kantons auf.

Aufgrund der tieferen Investitionsausgaben sinkt der Investitionsanteil auf 6.2 %.

3 Finanzierung (Gesamtrechnung)

Aus der Gesamtrechnung resultiert für das Budget 2015 ein Finanzierungsfehlbetrag von 36.5 Mio. Franken, welcher sich wie folgt berechnet:

Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung	- 3.2 Mio. Franken
Summe der Abschreibungen	+ 35.2 Mio. Franken
Einlagen in Spezialfinanzierungen	+ 12.9 Mio. Franken
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	- 13.5 Mio. Franken
Ausserordentlicher Ertrag (Entnahmen aus Rückstellungen)	- 2.9 Mio. Franken
Summe der Selbstfinanzierung	28.5 Mio. Franken
Summe der Nettoinvestitionen	- 65.0 Mio. Franken
Finanzierungsfehlbetrag	- 36.5 Mio. Franken

Die Summe zeigt das Ausmass der geplanten Neuverschuldung an.

Aus dem Rechnungsergebnis 2014 wird mit einem Finanzierungsüberschuss von 93 Mio. Franken (inkl. Sonderertrag PS TKB) gerechnet. Im 2015 werden Darlehen mit einem Betrag von 40 Mio. Franken fällig. Zudem ist der Kanton gemäss Grossratsbeschluss vom 12.11.2013 verpflichtet, der thurmed Gruppe ein nachrangiges Darlehen in der Höhe von 100 bis 120 Mio. Franken zu gewähren. Dies ergibt für 2015 einen Fremdkapitalbedarf zwischen 100 und 150 Mio. Franken.

Im Sinne der bisherigen Praxis kann im Moment offen bleiben, in welcher Form der Kanton zum gegebenen Zeitpunkt die erforderlichen Finanzmittel beschafft. Dabei sollte neben der Darlehensaufnahme auch die Möglichkeit einer Staatsanleihe in Erwägung gezogen werden. **Zur Wahrung der notwendigen Flexibilität ersucht der Regierungsrat den Grossen Rat um die Kompetenz zur Aufnahme einer Staatsanleihe im maximalem Ausmass von 150 Mio. Franken.**

4 Strassenabtretungen aus dem Kantonsstrassennetz

Das Kantonsstrassennetz ist rund 800 km lang. Davon entfallen etwa 150 km auf Strassenabschnitte, welche eigentlich die Voraussetzungen als Kantonsstrassen nicht mehr erfüllen. Sie müssten an die Gemeinden abgetreten werden. Mit der Gemeinde Egnach konnte eine Vereinbarung über die Abtretung getroffen werden.

Zu genehmigende Strassenabtretungen

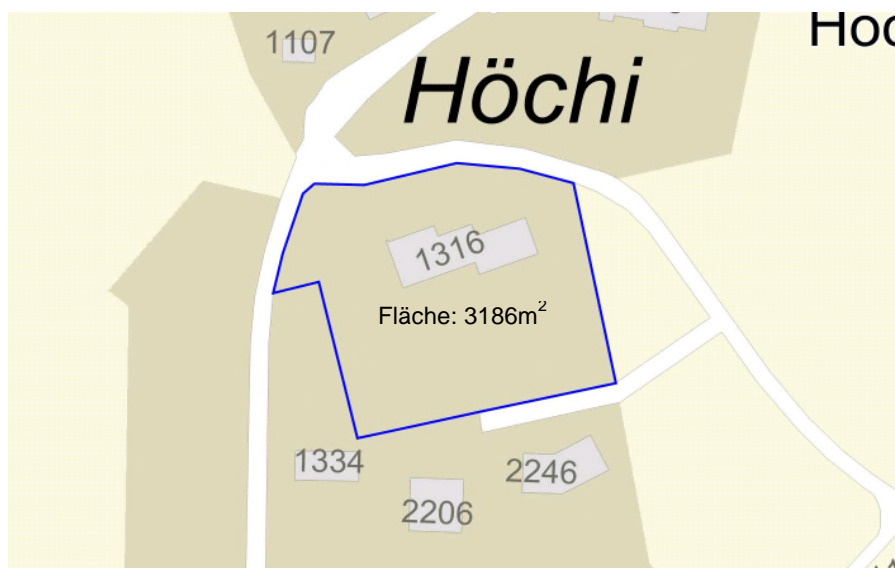
Gemeinde	Strasse	Länge	Total
Egnach	Wilenstrasse (K141)	330 m	
	Luxburgstrasse (K142)	340 m	
	Bahnhofstrasse (K143)	420 m	1'090 m
Total Strassenabtretungen			1'090 m

5 Liegenschaftengeschäfte in der Kompetenz des Grossen Rates

5.1 Einbringung des Ferienhauses Wildhaus der Kantonsschule Frauenfeld in eine Stiftung

Aus Anlass des Jubiläums „100 Jahre Kantonsschule Frauenfeld“ schenkten ehemalige Schüler (Mittelschulverbindungen) am 17.12.1957 dem Kanton das Ferienhaus Wildhaus. Das Haus wird seit jeher unabhängig von der kantonalen Verwaltung durch eine Betriebskommission geführt. Um die Führung und den Betrieb des Ferienhauses auf eine neue rechtliche Grundlage zu stellen, welche den aktuellen Gegebenheiten besser entspricht, soll das Ferienhaus in eine Stiftung überführt werden. Dazu wird neu eine gemeinnützige Stiftung zu errichten sein. Das Haus wird als Stiftungskapital ins Eigentum der neu zu gründenden Stiftung eingebracht. Die Vorarbeiten dazu sind weitgehend abgeschlossen. Es liegt bereits ein von der Stiftungsaufsicht geprüfter und von der Betriebskommission genehmigter Entwurf für eine entsprechende Stiftungsurkunde vor.

Der geschätzte Verkehrswert beträgt Fr. 650'000. Die Übertragung an eine Stiftung ist finanzrechtlich wie eine neue Ausgabe zu behandeln. Somit ist der Grosse Rat für die Übertragung des Ferienhauses an die neu zu errichtende Stiftung zuständig (§ 39 in Verbindung mit § 45 und 23 KV). Der Regierungsrat beantragt deshalb dem Grossen Rat, ihm die Bewilligung zu erteilen, die Liegenschaft Nr. 1293, Plan Nr. 13, Höchi, 9658 Wildhaus (Ferienhaus) in die neu zu gründende „Thurgauische Stiftung Frauenfelderhaus Wildhaus“ zu übertragen.



Quelle: Geoportal.ch, Koordinaten: 743'354.4 / 228'555.8

6 Voranschlag

6.1 Räte

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'603'400	3'645'400	3'437'343	-42'000	-1.2	166'057	4.8
Ertrag	30'000	25'000	36'055	5'000	20.0	-6'055	-16.8
Saldo	-3'573'400	-3'620'400	-3'401'288	-47'000	-1.3	172'112	5.1

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Sowohl beim Grossen Rat als auch beim Regierungsrat wird ein Jahr mit üblichem Geschäftsgang erwartet. Zu den relevanten Abweichungen wird nachfolgend Stellung genommen

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

1000 Regierungsrat	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'942'600	1'922'600	1'862'132	20'000	1.0	80'468	4.3
Ertrag	30'000	25'000	35'953	5'000	20.0	-5'953	-16.6
Saldo	-1'912'600	-1'897'600	-1'826'179	15'000	0.8	86'421	4.7

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3020	Honorare Referenten/RR-Seminare	18'000	Für die Erarbeitung der Regierungsrichtlinien 2016-2020 sind 2015 zwei Regierungsseminare geplant.

1100 Grosser Rat	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'660'800	1'722'800	1'575'211	-62'000	-3.6	85'589	5.4
Ertrag	0	0	102	0	0	-102	-100.0
Saldo	-1'660'800	-1'722'800	-1'575'109	-62'000	-3.6	85'691	5.4

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.2 Staatskanzlei

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	19'105'600	19'503'000	18'551'202	-397'400	-2.0	554'398	3.0
Ertrag	10'378'500	11'065'600	10'858'698	-687'100	-6.2	-480'198	-4.4
Saldo	-8'727'100	-8'437'400	-7'692'504	289'700	3.4	1'034'596	13.4

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu den relevanten Abweichungen

Aufgrund der Erweiterung der Dienststellen um die Aufsichtsstelle Datenschutz, die seit März 2013 bei den Zentralen Diensten der Staatskanzlei angesiedelt ist, wurde der Umlageschlüssel anlässlich der Erstellung des Budgets 2014 neu definiert. Diese Anpassung entfaltete ihre Wirkung auf die einzelnen Dienststellen unterschiedlich, wie in der Übersicht über das Globalbudget ersichtlich wird.

Die Durchführung der National- und Ständeratswahlen verursacht bei der Staatskanzlei allgemein höhere Ausgaben im Informatik- und Drucksachenbereich. Aufgrund von Neuausrichtungen bei der Bundesstatistik entstehen bei der Dienststelle für Statistik zusätzliche Aufgaben, die Mehrkosten zur Folge haben. Beim Informationsdienst ergibt sich infolge der Überarbeitung und des Nachdrucks des Jungbürgerbuchs ein Mehraufwand. Weitere Begründungen zu Abweichungen gegenüber dem Budget 2014 sowie der Rechnung 2013 sind in den jeweiligen Kapiteln aufgeführt.

2100 Staatskanzlei

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag der Zentralen Dienste der Staatskanzlei umfasst die folgenden Produktgruppen: Parlamentsdienste, Regierungskanzlei, Rechtsdienst, Informationsdienst, Dienststelle für Statistik, Dienststelle für Aussenbeziehungen, Aufsichtsstelle Datenschutz.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

2100 Staatskanzlei ZD	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'476'100	4'261'000	3'738'011	215'100	5.0	738'089	19.7
Ertrag	50'000	32'000	58'398	18'000	56.3	-8'398	-14.4
Saldo KORE	-4'426'100	-4'229'000	-3'679'613	197'100	4.7	746'487	20.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-34'394				
Saldo ER	-4'426'100	-4'229'000	-3'714'007	197'100	4.7	712'093	19.2
Kostendeckungsgrad	1%	1%	2%				

PRODUKTEGRUPPEN

Parlamentsdienste

Aufwand	560'508	589'861	576'536	-29'352	-5.0	-16'028	-2.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-560'508	-589'861	-576'536	-29'352	-5.0	-16'028	-2.8
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Regierungskanzlei

Aufwand	896'176	886'538	872'281	9'638	1.1	23'895	2.7
Ertrag	50'000	32'000	58'398	18'000	56.3	-8'398	-14.4
Saldo	-846'176	-854'538	-813'883	-8'362	-1.0	32'293	4.0
Kostendeckungsgrad	6%	4%	7%				

2100 Staatskanzlei ZD	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Rechtsdienst							
Aufwand	844'694	862'855	674'107	-18'161	-2.1	170'587	25.3
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-844'694	-862'855	-674'107	-18'161	-2.1	170'587	25.3
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Informationsdienst							
Aufwand	975'684	901'439	848'743	74'245	8.2	126'941	15.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-975'684	-901'439	-848'743	74'245	8.2	126'941	15.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Statistische Dienste							
Aufwand	807'075	628'890	523'001	178'185	28.3	284'074	54.3
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-807'075	-628'890	-523'001	178'185	28.3	284'074	54.3
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Aussenbeziehungen							
Aufwand	252'324	246'427	208'953	5'897	2.4	43'371	20.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-252'324	-246'427	-208'953	5'897	2.4	43'371	20.8
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Aufsichtsstelle Datenschutz							
Aufwand	139'638	144'991	0	-5'353	-3.7	139'638	0.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-139'638	-144'991	0	-5'353	-3.7	139'638	0.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Parlamentsdienste

■ Produkte: GR-Sitzungen/Anlässe, Sekretariatsdienste, Publikationen

Es wird ein Geschäftsgang im üblichen Rahmen erwartet. Eine kleine Einsparung soll im Büromaterial- und Büromöbelbereich erreicht werden.

Produktegruppe Regierungskanzlei

■ Produkte: RR-Sitzungen/Anlässe, Wahlen/Abstimmungen, Publikationen, Koordination

Der leichte Mehraufwand ergibt sich aus der Durchführung der Nationalrat- und Ständeratswahlen. Ansonsten bleiben die Produkte und Aufgaben weiterhin unverändert.

Produktegruppe Rechtsdienst

■ Produkte: Rechtsetzung, Verfahren, Information/Koordination/Auskünfte, Publikationen, Politische Rechte Auslandschweizer

Mit Abschluss des Neudruckes sämtlicher Erlasse im Rechtsbuch reduzieren sich die Druckkosten per 2015.

Produktegruppe Informationsdienst

■ Produkte: Mediendienst, Archiv/Dokumentationsdienst, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen für Dritte, E-Government

Der Mehraufwand ist durch das Wahljahr begründet. Für die National- und Ständeratswahlen im Herbst 2015 wird wiederum ein Wahlzentrum betrieben, das zusätzliche Kosten mit sich bringt. Weitere Mehrkosten verursachen die Überarbeitung und der Nachdruck des Jungbürgerbuchs. Die Produkte und Aufgaben bleiben hingegen unverändert.

Produktegruppe Statistische Dienste

■ Produkte: Statistische Publikationen, Dienstleistungen für Dritte, Registerharmonisierung/Volkszählung

Grund für den Mehraufwand sind erstens höhere Personalkosten (zusätzliche Aufgaben, hauptsächlich infolge Neuausrichtungen bei der Bundesstatistik). Zweitens werden die Kosten für die Durchführung der obligatorischen Bundesstatistiken im Gesundheitswesen durch H+ neu nicht mehr den Betrieben weiterverrechnet, sondern im Einklang mit dem Bundesstatistikgesetz durch den Kanton budgetiert. Schliesslich fallen durch die Weiterentwicklung der Datenmanagement- und Analysetools leicht höhere Informatik- und Weiterbildungskosten an.

Produktegruppe Aussenbeziehungen

■ Produkte: Sitzungen/Anlässe, Information/Auskünfte, Publikationen, Spezielle Dienstleistungen

Eine Änderung der Produkte drängt sich nicht auf. Es ist wiederum vorgesehen, eine auf sechs Monate befristete Praktikumsstelle anzubieten.

Produktegruppe Aufsichtsstelle Datenschutz

■ Produkte: Auskünfte, Öffentlichkeitsarbeit, Kontrollen

Das Budget verringert sich gegenüber dem Vorjahr trotz gleichbleibendem Leistungsauftrag, weil die früheren Umbaukosten infolge Stellenneubesetzung wegfallen und eine extern gehostete Datenbank in ein eigenes System integriert werden kann.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Parlamentsdienste: GR-Protokoll	1	Protokollerstellung gemäss Sitzungsplan Grosser Rat	Abschluss in der Regel 5 Tage vor Folgesitzung	Abschluss in der Regel 5 Tage vor Folgesitzung	erfüllt
Parlamentsdienste: Internet-Informationen GR	2	Datum „Letzte Änderung“	Jeden Freitag aktualisiert	Jeden Freitag aktualisiert	erfüllt
Parlamentsdienste: Planung des Parlamentsbetriebes	3	Einladung Büro	Bis Donnerstag vor Sitzung GR an Büro zugestellt	Bis Donnerstag vor Sitzung GR an Büro zugestellt	erfüllt

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Zentrale Einkaufs- und Logistikzentrale für die gesamte Kantonale Verwaltung in den Bereichen Büromaterial, Büromöbel, Bürotechnik, Drucksachen (Erscheinungsbild der Kantonalen Verwaltung), Lehrmittel, Postdienst, Betrieb der Telefonzentrale/Loge und des Copy Centers. Verkauf von Büromaterial, Drucksachen, Publikationen und Lehrmittel an Dritte.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr.	%	B 2015 / R 2013 Abw. Fr.	%
Aufwand	14'629'500	15'242'000	14'813'191	-612'500	-4.0	-183'691	-1.2
Ertrag	10'328'500	11'033'600	10'800'300	-705'100	-6.4	-471'800	-4.4
Saldo KORE	-4'301'000	-4'208'400	-4'012'891	92'600	2.2	288'109	7.2
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-4'957				
Saldo ER	-4'301'000	-4'208'400	-4'017'848	92'600	2.2	283'152	7.0
Kostendeckungsgrad	71%	72%	73%				

PRODUKTEGRUPPEN

Büromaterial							
Aufwand	2'064'816	2'215'238	1'783'138	-150'422	-6.8	281'678	15.8
Ertrag	1'750'000	2'125'900	1'491'736	-375'900	-17.7	258'264	17.3
Saldo	-314'816	-89'338	-291'402	225'478	252.4	23'414	8.0
Kostendeckungsgrad	85%	96%	84%				
Bürotechnik							
Aufwand	1'547'236	1'512'714	1'859'618	34'522	2.3	-312'382	-16.8
Ertrag	1'284'500	1'189'100	1'633'131	95'400	8.0	-348'631	-21.3
Saldo	-262'736	-323'614	-226'487	-60'878	-18.8	36'249	16.0
Kostendeckungsgrad	83%	79%	88%				
Drucksachen							
Aufwand	2'903'290	2'957'714	2'250'258	-54'424	-1.8	653'032	29.0
Ertrag	2'386'000	2'492'500	1'823'138	-106'500	-4.3	562'862	30.9
Saldo	-517'290	-465'214	-427'120	52'076	11.2	90'170	21.1
Kostendeckungsgrad	82%	84%	81%				
Lehrmittel							
Aufwand	3'167'719	3'224'447	2'802'153	-56'727	-1.8	365'566	13.0
Ertrag	3'091'000	2'995'500	3'223'356	95'500	3.2	-132'356	-4.1
Saldo	-76'719	-228'947	421'203	-152'227	-66.5	497'922	118.2
Kostendeckungsgrad	98%	93%	115%				
Büromöbel							
Aufwand	1'273'423	1'572'305	2'186'724	-298'881	-19.0	-913'301	-41.8
Ertrag	1'029'000	1'308'400	1'608'372	-279'400	-21.4	-579'372	-36.0
Saldo	-244'423	-263'905	-578'352	-19'481	-7.4	-333'929	-57.7
Kostendeckungsgrad	81%	83%	74%				
Post							
Aufwand	3'425'505	3'509'576	3'684'077	-84'071	-2.4	-258'572	-7.0
Ertrag	788'000	922'200	1'020'569	-134'200	-14.6	-232'569	-22.8
Saldo	-2'637'505	-2'587'376	-2'663'508	50'129	1.9	-26'003	-1.0
Kostendeckungsgrad	23%	26%	28%				

PRODUKTEGRUPPEN

Telefonzentrale							
Aufwand	247'511	250'007	242'272	-2'496	-1.0	5'239	2.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-247'511	-250'007	-242'272	-2'496	-1.0	5'239	2.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag**Allgemein**

Das Budget der BLDZ ergibt sich aus den Eingaben der einzelnen Ämter und Anstalten. Als Konzernaufgaben werden die Produktgruppe Post und Telefonzentrale/Loge grundsätzlich nicht weiterverrechnet. Der Umsatz ist direkt abhängig vom Verbrauch der Verwaltung.

Produktgruppe Büromaterial

■ Produkte: Büromaterial

Der Aufwand/Ertrag ist gegenüber dem Budget 2014 tiefer und resultiert aus den Eingaben der einzelnen Ämter.

Produktgruppe Bürotechnik

■ Produkte: Bürotechnik

Der Aufwand/Ertrag ist gegenüber der Rechnung 2013 tiefer und resultiert aus den Eingaben der einzelnen Ämter.

Produktgruppe Drucksachen

■ Produkte: Drucksachen

Der Aufwand/Ertrag ist gegenüber der Rechnung 2013 höher. Die Differenz resultiert aus den geplanten National- und Ständeratswahlen im 2015 .

Produktgruppe Lehrmittel

■ Produkte: Lehrmittel

Der Aufwand entspricht in etwa dem Budget 2014. Der Ertrag wird unter der Rechnung 2013 erwartet.

Produktgruppe Büromöbel

■ Produkte: Büromöbel

Der Aufwand ist deutlich tiefer gegenüber dem Budget 2014 und der Rechnung 2013. Im Rechnungsjahr 2013 haben die ausserordentlichen Investitionen bei der Sanierung des Regierungsgebäudes zu Buche geschlagen.

Produktgruppe Post

■ Produkte: Post

Der Aufwand ist gegenüber dem Budget 2014 und der Rechnung 2013 tiefer. Der vermehrte elektronische Schriftverkehr und Versand machen sich bemerkbar.

Produktgruppe Telefonzentrale

■ Produkte: Telefonzentrale

Der Aufwand/Ertrag entspricht dem Budget 2014.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Büromaterial	1	Sortimentsstraffung im C-Sortiment	Reduktion auf < 85%	Reduktion auf < 90%	Ist = 100%
	2	Einsatz von mögl. ökologisch vertretbaren Produkten im Shop	Ziel: 700 Produkte	Ziel: 680 Produkte	Ist: 634 Produkte
	3	Papiervolumen A4, 80 g, gemessen am Einkauf	33.5 Mio. Blatt	33,8 Mio. Blatt	34.02 Mio. Blatt
Bürotechnik	4	Büro-Service (elektronisch)	2x/Jahr	2x Leue-tatze	2x Leue-tatze
	5	Durchschn. Kopienpreis s/w bei Multifunktionsgeräten	Ziel = 92%	Ziel = 95%	Ist = 100%
	6	Kundenbesuche/Beratungen	2.5 Ämter/ Woche	2 Ämter/ Woche	2 Ämter/ Woche
Drucksachen/Copy Center	7	10 Stichproben/Monat	< 95 %	< 95 %	< 95 %
	8	Klimaneutrale Drucksachen gemessen an der CO2 Abgabe	< 115 %	< 110 %	Ist = 100%
	9	Beratungen vor Ort / Monat	4 Ämter/ Woche	4 Ämter/ Woche	4 Ämter/ Woche
Lehrmittel	10	Lagerbestand/Sachaufwand	< 30 %	< 30 %	< 30.8 %
	11	Produktekalkulation	> 85 %	> 85 %	> 85 %
	12	Bestellmodus Shop Plus	75 %	70 %	-
Büromöbel	13	Suva-Normen/EKAS Box	Einhaltung	Einhaltung	Einhaltung
	14	Kosten pro Arbeitsplatz	Fr. 4'000.00	Fr. 4'500.00	Fr. 4'224.70
Postdienst	15	Tourenplan Pünktlichkeit	Befragung	Befragung	Stichproben i.O.
Telefonzentrale	16	Kundenzufriedenheit / Befragung	Befragung	Befragung	Note 5.41

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.3 Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	274'868'200	354'025'200	346'856'990	-79'157'000	-22.4	-71'988'790	-20.8
Ertrag	209'545'600	233'047'800	230'349'342	-23'502'200	-10.1	-20'803'742	-9.0
Saldo	-65'322'600	-120'977'400	-116'507'648	-55'654'800	-46.0	-51'185'048	-43.9

Investitionsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	16'364'000	11'983'000	9'226'883	4'381'000	36.6	7'137'117	77.4
Einnahmen	5'713'000	4'910'000	2'687'476	803'000	16.4	3'025'524	112.6
Saldo	-10'651'000	-7'073'000	-6'539'407	3'578'000	50.6	4'111'593	62.9

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Das Budget 2015 des Departements für Inneres und Volkswirtschaft ist mit dem Budget 2014 und der Rechnung 2013 nur mit Schwierigkeiten vergleichbar, weil einerseits das Sozialversicherungszentrum (früher Amt für AHV und IV) seit 1.6.2014 nicht mehr zum Departement gehört, und andererseits das Amt für Informatik ebenfalls ab 1.6.2014 dem Departement für Inneres und Volkswirtschaft unterstellt wird.

Dementsprechend müssen sich die Vergleiche zwischen Budget 2015 einerseits und Budget 2014 sowie Rechnung 2013 andererseits auf die Stufe Amt beschränken. Diesbezüglich ist zu erwähnen: Im Generalsekretariat steigt der Nettoaufwand 2015 gegenüber 2014 wegen der budgetierten 4 Mio. Franken höheren Einlage in den Energiefonds. Im Übrigen sind in den Ämtern nur ganz geringfügige Abweichungen zwischen Budget 2015 und Budget 2014 festzustellen, dies insbesondere als Folge der Sparvorgaben für alle Ämter. Im Vergleich zur Rechnung 2013 ist beim Budget 2015 im Öffentlichen Verkehr eine Zunahme des Nettoaufwands um rund 1 Mio. Franken eingesetzt. Im Übrigen sind die Unterschiede zwischen Budget 2015 und Rechnung 2013 geringfügig.

Im Departement für Inneres und Volkswirtschaft werden vier Fonds geführt: Energiefonds, Arbeitsmarktfonds, Tierseuchenfonds und Pflanzenschutzfonds. Die gesetzlichen Vorgaben der Fonds lauten wie folgt: Der Energiefonds muss mit dem Budget so dotiert werden, dass er anfangs Jahr einen Bestand von 12 bis 22 Mio. Franken aufweist (§ 6a Energienutzungsgesetz, RB 731.1). Der Arbeitsmarktfonds ist bis zu einem Bestand von 20 Mio. Franken durch jährliche Beiträge aus den allgemeinen Staatsmitteln zu speisen (§ 23 des Gesetzes über Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit und zur Standortförderung, RB 837.1). Der Pflanzenschutzfonds wird zu gleichen Teilen durch den Kanton, die Politischen Gemeinden und die Bewirtschaftenden geäufnet und hat in der Regel einen Bestand von 5 bis 9 Mio. Franken aufzuweisen (§ 14 des Landwirtschaftsgesetzes, RB 910.1). Der Tierseuchenfonds wird in erster Linie geäufnet durch gleich hohe Beiträge der Tierhaltenden und des Kantons, und er hat in der Regel einen Bestand von 2 bis 4 Mio. Franken aufzuweisen (§ 6 des Tierseuchengesetzes, RB 916.40). Mit den budgetierten Mitteln für den Energiefonds wird die gesetzliche Vorgabe erfüllt. Bei den anderen drei Fonds müssen im Budgetjahr keine Leistungen des Kantons erbracht werden, weil noch Reserven aus Vorfinanzierungen bestehen, die in Jahren mit guten Rechnungsabschlüssen erfolgten.

In der Investitionsrechnung sind beim Öffentlichen Verkehr und im Amt für Geoinformation tiefere Beträge als in den Vorjahren budgetiert, im Landwirtschaftsamt als Folge von geplanten Regionalentwicklungsprojekten etwas höhere Beträge. Der Nettoaufwand dieser drei Ämter reduziert sich im Budget 2015 auf 4.9 Mio. Franken gegenüber 7.1 Mio. Franken im Budget 2014 und 6.5 Mio. Franken in der Rechnung 2013.

Neu im Departement für Inneres und Volkswirtschaft budgetiert wird das Amt für Informatik. Um das einwandfreie Funktionieren der Informatik der kantonalen Verwaltung gewährleisten zu können, sind beträchtliche Erhöhungen des Nettoaufwandes sowohl in der Erfolgsrechnung als auch in der Investitionsrechnung erforderlich.

Erfolgsrechnung	Budget	Budget	Rechnung	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
	2015	2014	2013	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
3010 GS DIV	11'819'100	7'783'300	7'466'454	4'035'800	51.9	4'352'646	58.3
3014 Öffentlicher Verkehr / Tourismus	20'772'000	20'842'000	19'752'696	-70'000	-0.3	1'019'304	5.2
3110 Staatsarchiv	2'968'500	3'031'500	2'711'298	-63'000	-2.1	257'202	9.5
3310 Amt für Geoinformation	3'538'100	3'335'000	3'300'279	203'100	6.1	237'821	7.2
3530 Amt für Wirtschaft und Arbeit	2'516'900	2'398'100	2'466'435	118'800	5.0	50'465	2.0
3610 Landwirtschaftsamt (3610 - 3630)	3'103'100	3'129'900	3'187'218	-26'800	-0.9	-84'118	-2.6
3640 BBZ Arenenberg	4'027'000	4'047'000	3'950'112	-20'000	-0.5	76'888	1.9
3930 Veterinäramt	1'605'400	1'600'600	1'597'153	4'800	0.3	8'247	0.5
Saldo (ohne Afl, AHV/IV)	50'350'100	46'167'400	44'431'645	4'182'700	9.1	5'918'455	13.3
3210 Amt für Informatik	14'972'500	0	0	14'972'500	0.0	14'972'500	0.0
3420 Amt für AHV und IV (3420 - 3424)	0	74'810'000	72'076'003	-74'810'000	-100.0	-72'076'003	-100.0
Saldo	65'322'600	120'977'400	116'507'648	-55'578'000	-45.9	-51'185'048	-43.9

3010-3015 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat als Stab des Departementes hat insbesondere die folgenden Aufgaben (Produktgruppe Departementsdienste): Es bietet dem Departementschef Führungsunterstützung, koordiniert, informiert, berät die Ämter, leitet das Controlling, bearbeitet Rekurse und ist zuständig für Sachbearbeitung auf Stufe Departement, namentlich auch im Stimm- und Wahlrecht sowie im Gemeindewesen.

Besondere Abteilungen sind zuständig für die Sachbearbeitung in den auf Stufe Departement geführten Bereichen Öffentlicher Verkehr/Tourismus und Energie (entsprechende gleichnamige Produktgruppen).

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3010 Generalsekretariat DIV	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'136'100	4'210'300	3'945'959	-74'200	-1.8	190'141	4.8
Ertrag	1'317'000	1'427'000	1'537'484	-110'000	-7.7	-220'484	-14.3
Saldo KORE	-2'819'100	-2'783'300	-2'408'475	35'800	1.3	410'625	17.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-57'980				
Kantonsbeitrag an Energieanlagen	-9'000'000	-5'000'000	-5'000'000				
Saldo ER	-11'819'100	-7'783'300	-7'466'455	4'035'800	51.9	4'352'645	58.3
Kostendeckungsgrad	32%	34%	39%				

PRODUKTEGRUPPEN

Departementsdienste

Aufwand	932'558	946'973	890'378	-14'415	-1.5	42'180	4.7
Ertrag	15'000	15'000	15'900	0	0.0	-900	-5.7
Saldo	-917'558	-931'973	-874'478	-14'415	-1.5	43'080	4.9
Kostendeckungsgrad	2%	2%	2%				

Öffentlicher Verkehr/Tourismus

Aufwand	776'313	676'498	614'600	99'815	14.8	161'713	26.3
Ertrag	2'000	2'000	1'500	0	0.0	500	33.3
Saldo	-774'313	-674'498	-613'100	99'815	14.8	161'213	26.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Energie

Aufwand	2'427'229	2'586'829	2'440'981	-159'600	-6.2	-13'752	-0.6
Ertrag	1'300'000	1'410'000	1'520'084	-110'000	-7.8	-220'084	-14.5
Saldo	-1'127'229	-1'176'829	-920'897	-49'600	-4.2	206'332	22.4
Kostendeckungsgrad	54%	55%	62%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Departementsdienste

■ Produkte: Führungsunterstützung, Rechnungswesen, Controlling, Rechtsprechung, Gesetzgebung, Parlamentarische Vorstösse, Vernehmlassungen, Leistungen für Gemeinden und Ämter, Übriges

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe Öffentlicher Verkehr/Tourismus

■ Produkte: Schnellzugsverkehr/Verkehrsplanung, Regionaler Personenverkehr, Tarifverbund, Güterverkehr, Tourismus

Schnellzugsverkehr/Verkehrsplanung

Das Angebot im Schnellzugsverkehr bleibt im Fahrplan 2015 unverändert.

Regionaler Personenverkehr

Das Fahrplanangebot wird abgestützt auf das Konzept „Öffentlicher Regionalverkehr Kanton Thurgau 2010 - 2015“ geringfügig erweitert:

Bahnlinien

- 870 / S8 Zwei zusätzliche Zugspaare Romanshorn ab 05.00 und 23.00 sowie St. Gallen ab 05.36 und 23.36
- 840 / S7 Zusätzlicher Zug Weinfelden ab 06.02 - Romanshorn an 06.21

Buslinien

- 201 Arbon - St. Gallen: Einführung der Schnellbuslinie Arbon - St. Gallen (über Autobahn) im Halbstundentakt Montag-Freitag in Ergänzung des Halbstundentaktes der Linie 200 Arbon - Wittenbach - St. Gallen.
- 838 Weinfelden - Bänikon: Zusätzlicher Abendkurs Weinfelden ab 20.02
- 920 Weinfelden - Tägerwilen: Zwei zusätzliche Kurspaare Tägerwilen ab 14.28 und 19.28 sowie Weinfelden ab 15.02 und 20.02, Montag-Freitag
- 921 Weinfelden - Kreuzlingen Bernrain: Zusätzliches Kurspaare Kreuzlingen Bernrain ab 14.29, Weinfelden ab 15.02
- 924 Kreuzlingen - Weinfelden: Zusätzliches Kurspaare Kreuzlingen ab 20.03, Weinfelden ab 20.03

Tarifverbund

Im Tarifverbund Ostwind (OTV) werden per 14. Dezember 2014 anstelle einer allgemeinen Tarifierhöhung die grössten Zonen 210 St. Gallen, 212 Gossau/Herisau, 235 Altstätten/Heerbrugg und 255 Kreuzlingen in je zwei Zonen aufgeteilt. Mit dieser Massnahme wird der Zonenplan das gleiche Aussehen wie zum Start des Tarifverbundes im Jahre 2002 haben. Für Fahrten in die genannten Zentren haben die Reisenden im Einzelreiseverkehr eine Zone mehr zu lösen. Die Tarife für Monats- und Jahresabonnemente bleiben unverändert. Dank dieser Zonenplanänderungen generieren die Transportunternehmen zusätzliche Erlöse, was niedrigere Abgeltungsentschädigungen zur Folge hat. Im weiteren führt der Tarifverbund Ostwind eine im ganzen Geltungsbereich (Kantone AI, AR, GL, SG, TG) gültige 9-Uhr-Tageskarte (am Wochenende unbeschränkt) zum Preis von Fr. 20 (Halbtax, Kinder) und Fr. 40 (Erwachsene) ein. Damit soll einerseits der Freizeitverkehr gefördert und andererseits die Morgenspitze im Verkehrsaufkommen etwas geglättet werden.

Der bestehende Kombitarif zwischen dem Tarifverbund Ostwind (OTV) und dem Verkehrsverbund Hegau-Bodensee (VHB) wird per 14. Dezember 2014 auf alle Zonen im VHB (Gebiet des Landkreises Konstanz) sowie auf den ganzen Kanton Thurgau und die OTV-Zonen Wil, Gossau, Herisau, St. Gallen und Rorschach ausgedehnt. Es werden Jahres- und Monatsabonnement, Tageskarten und Einzelbillette ausgegeben.

Güterverkehr

Abgestützt auf die Leistungsvereinbarung des Departementes mit der Verladeorganisation Oberthurgau über die Förderung des Zuckerrübenverkehrs ab den Bahnverladestationen Arbon, Bürglen und Obaach (2011-2015) sollen 2015 17'000 Tonnen verladen werden. Der Kanton fördert den Bahntransport mit einem Beitrag von vier Franken pro Tonne.

Tourismus

Für den Betrieb der fahrplanmässigen Schifffahrt schliessen der Kanton und die Gemeinden mit Anlegestellen für folgende Linien Leistungsvereinbarungen ab:

- Uferverkehr Bodensee: Rorschach - Romanshorn - Kreuzlingen - Mainau - Meersburg/Unteruhldingen (je Fr. 80'000 Kanton und Gemeinden)
- Untersee und Rhein: Kreuzlingen - Schaffhausen (Kanton Fr. 61'700, Thurgauer Gemeinden Fr. 30'900, Kanton Schaffhausen sowie Schaffhauser und Deutsche Gemeinden Fr. 207'400).

Mit Thurgau Tourismus schliesst das Departement wiederum eine Leistungsvereinbarung ab mit einem seit 2011 unveränderten Kantonsbeitrag von Fr. 700'000. Zusätzlich wird der Ausbau von Thurgau Tourismus zu einer Destinationsmanagement-Organisation in den Jahren 2012-2016 mit NRP-Mitteln von insgesamt 2.2 Mio. Franken unterstützt (Entscheid Departement vom 27. Juni 2012).

Produktgruppe Energie

- Produkte: Energierecht und Strommarkt, Information, Beratung und Weiterbildung, Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung, Stabsaufgaben, Energiefachstelle Schaffhausen

Der Regierungsrat möchte eine wirtschaftliche, ökologisch nachhaltige und sichere Energieversorgung sicherstellen. Dazu sind die Energieeffizienz zu steigern und vermehrt erneuerbare Energien einzusetzen. Der Ersatz der sukzessiv wegfallenden Kernenergie soll mehrheitlich durch einheimische Produktion sichergestellt werden.

Diese Ziele sind durch Information, Beratung, Weiterbildung, gesetzliche Verpflichtungen und mit finanziellen Anreizen zu erreichen.

Vollzug Energierecht und Strommarkt

- Der Vollzug des Grossverbraucher-Modells wird vorangetrieben und mit einem spezifischen Energieberatungsangebot für Unternehmen begleitet.
- Die Netzgebietszuteilung gemäss dem Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Stromversorgung wird bewirtschaftet und neu mit einem Leistungsauftrag an die EVU ergänzt.
- Die Fachkommission aus Denkmalpflege und Abteilung Energie sowie Gemeinde und Bauträgerschaft entwickelt individuelle Lösungen für Solaranlagen auf denkmalgeschützten Bauten.

Information/Beratung/Weiterbildung

- Mit verschiedenen Marketingaktivitäten wird die Umsetzung der Massnahmen zur Erreichung der Ziele des Konzeptes „Verstärkte Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz“ und des Konzeptes „Thurgauer Stromversorgung ohne Kernenergie“ vorangetrieben.
- In Zusammenarbeit mit den Thurgauer Energiefachleuten und den regionalen kommunalen Energieberatungsstellen werden die energietechnische Gebäudesanierung und die effiziente Energienutzung an Bauherrenveranstaltungen propagiert.
- Im Rahmen der Umsetzung des „Konzept Biomasse Thurgau“ wird die aktive Beratung und Initiierung von Machbarkeitsstudien durch die Biogasberatungsstelle im Arenenberg verstärkt.
- Die Weiterbildung für Fachleute wird weiterhin in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kantonen durchgeführt. Die Themenschwerpunkte sind Gebäudesanierung, effiziente Elektrizitätsanwendung und Stromspeicherung.
- In Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschulen wird das Projekt „Energie in Schulen“ weiter vorangetrieben. Angeboten werden von Fachleuten begleitete Projektwochen, Lektionenmodule für Lehrpersonen mit Arbeitsblättern für die Schüler und Experimentiermaterial.
- Die Leistungsvereinbarung zur „Energie- und Innovationsberatung für KMU im Bereich Energie und Klima“, in Zusammenarbeit mit dem „Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau“ (KEEST) und unter der Schirmherrschaft des Thurgauer Gewerbeverbandes und der Industrie- und Handelskammer zugunsten der Thurgauer Unternehmen, wird weiter bewirtschaftet.
- In Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei wird im Rahmen der kantonalen Vorbildfunktion ein Konzept und Massnahmenplan entwickelt, um den effizienten Umgang mit Energie am Arbeitsplatz zu fördern.

Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung

- Das Förderprogramm Energie zur Förderung der effizienten Energienutzung und von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien wird mit denselben Schwerpunkten und unter Berücksichtigung der Budgetkürzungen im Rahmen der LÜP-Vorgaben weitergeführt.
- Der Bund finanziert zusätzlich zum ordentlichen Globalbeitrag an die Kantone den Förderbereich Gebäudesanierung („Das Gebäudeprogramm“). Aufwand und Ertrag sind in den Konten Nr. 3015.3700.725 und 3015.4700.725 budgetiert.
- Der kantonale Fonds zur Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz muss so alimentiert werden, dass für das Budgetjahr eine kantonale Fördersumme von 12 bis 22 Mio. Franken zur Verfügung steht. Im Budget 2015 sind im Konto Nr. 3010.3990.528 unter der Position „Kantonsbeitrag kant. Förderprogramm“ 9 Mio. Franken budgetiert. Zusammen mit dem Restbestand aus früheren Jahren dürfte der Fondsbestand Anfang 2015 rund 13 Mio. Franken betragen.
- Der Globalbeitrag des Bundes ist nur schwer vorausschaubar. Es werden rund 3.5 Mio. Franken erwartet und budgetiert.
- Beim Gebäudeprogramm entschädigt der Bund dem Kanton die Bearbeitung der Fördergesuche mit Pauschalbeiträgen. Diese sind bei den Einnahmen berücksichtigt.
- Die MINERGIE-Zertifizierung erfolgt weiterhin in Zusammenarbeit mit den Thurgauer Energiefachleuten. Neu erfolgen nebst der Zertifizierung des Minergie-Basisstandards, des Minergie-P-, des Minergie-A auch die des Minergie-eco-Standards durch die Abteilung Energie.

Stabsaufgaben

- Die Umsetzung des Konzeptes „Thurgauer Stromversorgung ohne Kernenergie“ wird an die Hand genommen. Es wird ein erstes Massnahmenpaket erarbeitet und dem Kantonsrat unterbreitet. Zentrales Element wird die Realisierung der Investitionsförderabgabe (IFA) sein.
- Die Umsetzung der Massnahmen aus dem „Konzept Biomasse Thurgau“ werden an die Hand genommen. Unter anderem wird die Leistungsvereinbarung mit der Biogasberatungsstelle im Arenenberg überarbeitet und vertiefte Abklärungen im Zusammenhang mit einer möglichen Biogasquotenregelung getroffen.

- Die Umsetzung des Nutzungskonzepts „Geothermie Thurgau“ wird weiter verfolgt. Um die Ängste in der Bevölkerung abzubauen, wird die Informationstätigkeit verstärkt. Dazu wird mit dem Verein Geothermie Thurgau eine Leistungsvereinbarung über die Informationstätigkeit zum Thema Tiefengeothermie abgeschlossen.
- Die Zusammenarbeit und Koordination mit den Ostschweizer Kantonen wird weitergeführt.
- Die Erkenntnisse aus der Windenergiepotentialstudie und den Windmessungen werden in einer Publikumsfassung dargestellt. Damit soll die Akzeptanz von Windenergieanlagen in der Bevölkerung erhöht und die Investitionssicherheit für Unternehmen verbessert werden.
- Um mögliche Standorte für zukünftige Stromerzeugungsanlagen mit Wärmenutzung (WKK) ausfindig zu machen, werden grosse Wärmeabnehmer und Wärmenetze auf deren Eignung hin analysiert.
- Aufgrund der Zunahme der Bedeutung der energiepolitischen Aktivitäten wird nebst dem vorhandenen Leistungscontrolling der Aufbau des Monitorings über die energiepolitische Wirkung weiter vorangetrieben.
- Im Rahmen der Harmonisierungsbemühungen der Kantone, wird die Umsetzung der Mustervorschriften im Energiebereich (MuKE 2014) vorbereitet.

Energiefachstelle Schaffhausen

- Die Abteilung Energie des Kantons Thurgau betreibt die Energiefachstelle des Kantons Schaffhausen. Die Leistungsvereinbarung ist mit einem Pensum von 320 Stellenprozenten ausgestattet. Sämtliche Personal-, Infrastruktur- und Sachkosten werden vom Kanton Schaffhausen getragen. Aus dieser Zusammenarbeit ergeben sich vielfältige Synergiegewinne für beide Seiten.

2.3 Nicht-Globalbudget

3014 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	36'562'000	36'459'000	35'005'675	103'000	0.3	1'556'325	4.4
Ertrag	15'790'000	15'617'000	15'252'980	173'000	1.1	537'020	3.5
Saldo	-20'772'000	-20'842'000	-19'752'695	-70'000	-0.3	1'019'305	5.2

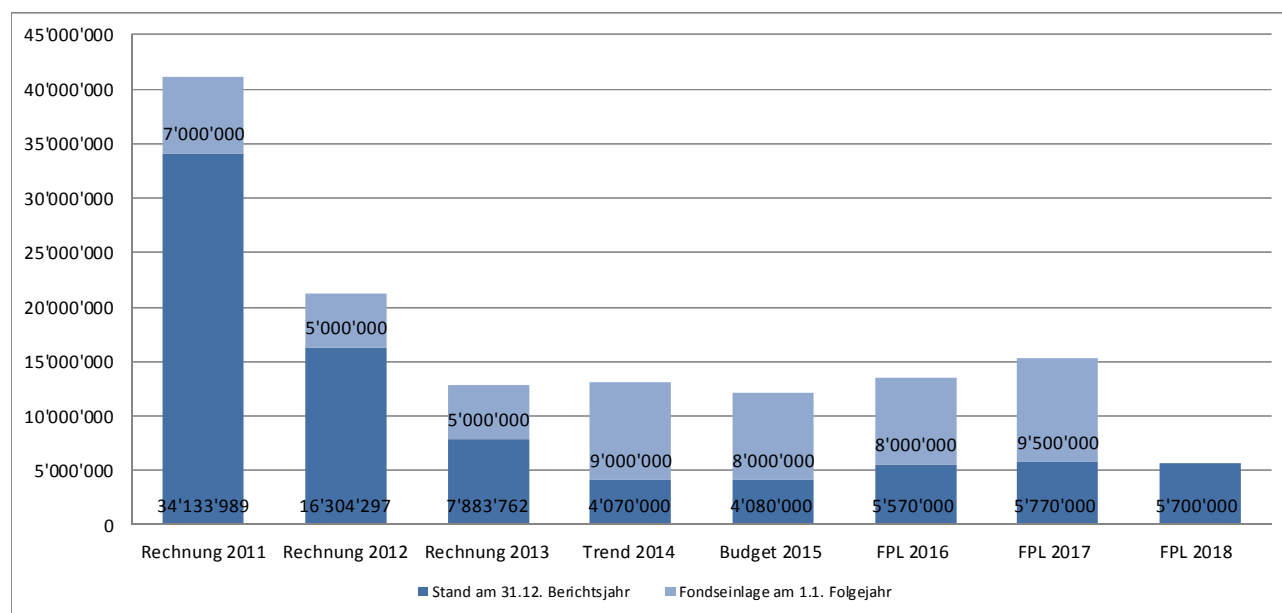
Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3632.100	Beiträge Ortsverkehr	121'000	Aufgrund der Angebotsausbauten beim Stadtbus Frauenfeld erhöht sich der Kantonsbeitrag.
3634.000	Abgeltung Regionalverkehr Bus	-6'000	Der Abgeltungsbedarf bleibt trotz Angebotserweiterungen dank der Tarifmassnahmen und weiterer Effizienzsteigerungen der Transportunternehmen stabil.
3634.100	Abgeltung Regionalverkehr Bahn	86'000	Der Abgeltungsbedarf erhöht sich mit Berücksichtigung der Angebotserweiterungen dank der Tarifmassnahmen und weiterer Effizienzsteigerungen der Transportunternehmen lediglich um 0.4 %.
3634.120	Beiträge Tarifmassnahmen	-106'000	Der Tarifierleichterungsbeitrag an den Z-Pass (Zonentarif OTV-ZVV) reduziert sich vereinbarungsgemäss.
4600.000	Anteil LSVA 45% an Regionalverkehr	287'000	Gemäss Angaben der Eidg. Oberzolldirektion erhöht sich der LSVA-Ertrag und damit auch der Anteil zugunsten des Regionalverkehrs.
4612.000	Beiträge Gemeinden an Regionalverkehr/Tarifmassnahmen	-114'000	Die Gesamtsumme der Abgeltungen an den Regionalverkehr sowie die Tarifmassnahmen sinkt leicht (- Fr. 14'000). Der Anteil LSVA an den Regionalverkehr erhöht sich um Fr. 287'000. Demzufolge sinkt der Gemeindebeitrag.

3015 Energiefonds (Spez.Finanz.)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	17'680'000	22'200'000	22'931'932	-4'520'000	-20.4	-5'251'932	-22.9
Ertrag	17'680'000	22'200'000	22'931'932	-4'520'000	-20.4	-5'251'932	-22.9
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3109.000	Energiepol. Massnahmen Bearb. Fördergesuche	-20'000	Aufgrund des reduzierten Förderprogramms sinkt die Anzahl Fördergesuche, so dass die externen Bearbeitungskosten sinken.
3637.000	Aufwand für Förderbeiträge (Kanton)	-4'000'000	Aufgrund der LÜP-Vorgaben wird das Förderprogramm gekürzt.
3700.725	Aufwand Gebäudeprogramm (Bund)	0	Das Gebäudesanierungsprogramm des Bundes wird bis 2015 unverändert weitergeführt. Die Mittel werden zu 100% vom Bund finanziert. Diesen Aufwendungen stehen entsprechende Erträge im Konto Nr. 4700.725 gegenüber.

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3707.719	Aufwand für Förderbeiträge (Bund)	-500'000	Aufgrund der Kürzung des Förderprogramms fällt auch der Globalbeitrag des Bundes etwas tiefer aus.
4700.719	Bundesbeitrag für kant. Förderprogramm	-500'000	Aufgrund der Kürzung des Förderprogramms fällt auch der Globalbeitrag des Bundes etwas tiefer aus.
4309.110	Einnahmen aus Bearbeitung Förderprogramm	-100'000	Die Entschädigung des Bundes für die Bearbeitung des Gebäudesanierungsprogramms wurde reduziert und die Anzahl zu bearbeitender Gesuche hat abgenommen.
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	-7'862'400	Durch die Kürzung des Förderprogramms fällt die Entnahme aus dem Förderfonds tiefer aus. Der Fondsbestand wird geäufnet.
4700.725	Bundesbeitrag Gebäudeprogramm	0	Das Gebäudesanierungsprogramm des Bundes wird bis 2015 unverändert weitergeführt. Die Mittel werden zu 100% vom Bund finanziert. Diesen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen im Konto Nr. 3700.725 gegenüber.

Entwicklung Spezialfinanzierung Energiefonds Stand jeweils am 31.12. / 1.1 Folgejahr



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
2 Öffentlicher Verkehr / Tourismus					
2.1 Schnellzugsverkehr	1	Romanshorn - Zürich	18 Zugpaare	18 Zugpaare	18 Zugpaare
	2	Konstanz - Zürich	15 Zugpaare	15 Zugpaare	15 Zugpaare
2.2 Regionaler Personenverkehr	3	Kilometerleistung	11'050'000	10'880'000	10'721'282
	4	Passagiere	27'600'000	26'750'000	26'077'700
3 Energie					
3.1 Energierecht und Strommarkt	5	Kundenzufriedenheit	Positives Feedback	Positives Feedback	Feedbacks waren positiv
3.2 Information, Beratung und Weiterbildung	6	Anzahl Auftritte / Anzahl Teilnehmer	10 / 400	12 / 500	20 / 600
3.3 Förderprogramm, MINERGIE-Zertifizierung	7	E-Wirkung Investitionen	3 kWh / Fr. 6 Fr. / Fr.	3 kWh / Fr. 7 Fr. / Fr.	3.3 kWh / Fr. 5.8 Fr. / Fr.
3.4 Stabsaufgaben	8	Bearbeitungsdauer Feedback	5 Wochen Positives Feedback	4 Wochen Positives Feedback	5 Wochen Feedbacks waren positiv
3.5 Energiefachstelle Schaffhausen	9	Kostendeckungsgrad Feedback	100 % Positives Feedback	100 % Positives Feedback	103 % Feedbacks waren positiv

4. Investitionsrechnung

3014 Öffentlicher Verkehr/ Tourismus	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	3'428'000	7'068'000	5'552'190	-3'640'000	-51.5	-2'124'190	-38.3
Einnahmen	2'400'000	2'600'000	1'210'197	-200'000	-7.7	1'189'803	98.3
Saldo	-1'028'000	-4'468'000	-4'341'993	-3'440'000	-77.0	-3'313'993	-76.3

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5600.000	Beiträge SBB	-1'900'000	Es ist ein Kantonsbeitrag von 0.3 Mio. Franken an die Projektierungskosten der Bahninfrastrukturausbauten budgetiert, die mit dem Fahrplan 2019 in Betrieb gehen.
5640.000	Beiträge Südostbahn	-90'000	Gemäss Leistungsvereinbarung 2013-2016 zwischen SOB, Bund und Kantonen leistet der Kanton TG einen Beitrag von Fr. 1'645'000, Fr. 90'000 weniger als im Vorjahr, für die Erneuerung und den Unterhalt der Bahninfrastruktur Romanshorn - St. Gallen - Nesslau.
5640.100	Beiträge Frauenfeld-Wil-Bahn	-1'320'000	Gemäss Leistungsvereinbarung 2013-2016 zwischen FWB, Bund und Kantonen leistet der Kanton TG einen Beitrag von Fr. 1'283'000, Fr. 1'320'000 weniger als im Vorjahr, für die Erneuerung und den Unterhalt der Bahninfrastruktur Frauenfeld - Wil.
6890.100	Entnahme aus Vorfinanzierung ÖV	-200'000	Entnahme von Fr. 2'400'000 aus der Vorfinanzierung ÖV, Fr. 200'000 weniger als gemäss Budget 2014.

3110 Staatsarchiv

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Staatsarchiv übernimmt, ordnet, erschliesst und bewahrt das Schriftgut der drei staatlichen Gewalten (Grosser Rat, Regierungsrat, Obergericht/Verwaltungsgericht) und ihrer nachgeordneten Instanzen (Bezirks- und Kreisbehörden) sowie der kantonalen Verwaltung (Zentralverwaltung, Anstalten). Es berät die ablieferungspflichtigen Dienststellen bei der Organisation ihrer Registraturen und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Es bewahrt die Archive der staatlichen Gebilde vor 1803, akquiriert Privatarhive von historischer Bedeutung und fördert die Geschichtsforschung im Kanton.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3110 Staatsarchiv	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	3'046'500	3'143'500	2'824'490	-97'000	-3.1	222'010	7.9
Ertrag	78'000	112'000	133'326	-34'000	-30.4	-55'326	-41.5
Saldo KORE	-2'968'500	-3'031'500	-2'691'164	-63'000	-2.1	277'336	10.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-20'134				
Saldo ER	-2'968'500	-3'031'500	-2'711'298	-63'000	-2.1	257'202	9.5
Kostendeckungsgrad	3%	4%	5%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Beratung							
Aufwand	715'042	687'668	709'172	27'374	4.0	5'870	0.8
Ertrag	7'500	6'500	9'948	1'000	15.4	-2'448	-24.6
Saldo	-707'542	-681'168	-699'224	26'374	3.9	8'318	1.2
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
Achivbestände							
Aufwand	1'996'482	2'082'931	1'779'952	-86'449	-4.2	216'530	12.2
Ertrag	45'000	80'000	97'458	-35'000	-43.8	-52'458	-53.8
Saldo	-1'951'482	-2'002'931	-1'682'494	-51'449	-2.6	268'988	16.0
Kostendeckungsgrad	2%	4%	5%				
Forschung und Vermittlung							
Aufwand	334'976	372'901	335'366	-37'924	-10.2	-390	-0.1
Ertrag	25'500	25'500	25'920	0	0.0	-420	-1.6
Saldo	-309'476	-347'401	-309'446	-37'924	-10.9	30	0.0
Kostendeckungsgrad	8%	7%	8%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der im Vorjahr skizzierte Weg des Staatsarchivs von der Papierarchivierung hin zur elektronischen Langzeitarchivierung – ein Prozess, der Jahrzehnte dauern wird – wird nach langen Jahren der Vorbereitung im Jahr 2015 mit einem ersten Übernahmeprojekt beschritten. Die Herausforderungen dabei sind sehr gross; doch fühlt sich das Staatsarchiv für den Schritt gut vorbereitet und infrastrukturell up to date. Gleichzeitig wird alles dafür getan, die riesigen Papiermassen der letzten Jahrzehnte, die aktuell auf das Archiv einstürzen, in den Griff zu bekommen. Mit dem Abschluss lange verfolgter Forschungsvorhaben (Rechtsquellen-Edition) und der Aufgleisung neuer Projekte bleibt das Staatsarchiv aber auch in einem eher traditionellen Aufgabenbereich weiterhin aktiv.

Produktgruppe Beratung

■ Produkte: Beratung der Regierung, Vorarchivische Beratung, Benutzerberatung, Beratung von Gemeinden

Die Aufwendungen für die Beratung der Regierung dürften sich im Rahmen der Vorjahre halten. Die Pflege der Registraturpläne der verschiedenen Dienststellen wird wie bisher weitergeführt, weil diese die Grundlage kommender elektronischer Ablieferungen bilden. Der im letzten Jahr eingeschlagene Weg, Mittel aus der Produktgruppe Beratung zur Produktgruppe Archivbestände zu verlagern, wird fortgesetzt. Die Investitionen im Bereich der traditionellen Benutzerberatung im Lesesaal und bei schriftlichen Auskünften bleiben auf bisherigem Niveau; hingegen kommt es zu einem bestimmten Wachstum bei dem Produkt, weil das Staatsarchiv seit Frühjahr 2013 offizielle Anlaufstelle des Kantons für Betroffene fürsorglicher Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen ist. Das Angebot für die Gemeinden beschränkt sich weiterhin auf ein Minimum; allerdings ist das Staatsarchiv daran, einen sich selbsttragenden Gemeindearchivdienst auf die Beine zu stellen.

Produktgruppe Archivbestände

■ Produkte: Erschlossene Archivbestände, Konservierung, Restaurierung und Mikroverfilmung

Der Abbau des überfüllten Zwischenarchivs, d. h. des Lagers unbearbeiteter Bestände, bleibt weit oben auf der Traktandenliste; alle Ressourcen, die bei anderen Produkten frei werden, werden hier eingesetzt. Im Übrigen konzentriert sich das Staatsarchiv zunehmend auf die elektronische Archivierung. 2014 wird die dazu nötige technische Infrastruktur beschafft, deshalb mussten die Informatikkosten im Budget 2014 von bisher Fr. 100'000 auf Fr. 300'000 erhöht werden. Ab 2015 wird mit jährlichen Informatikkosten von rund Fr. 220'000 gerechnet. Ein erheblicher Teil davon ist für die elektronische Archivierung vorgesehen. Denn bereits für 2015 ist die Übernahme und Bearbeitung der ersten rein elektronischen Ablieferung vorgesehen; in den Folgejahren kommen sukzessive weitere Übernahmen dazu. Die Ablösung der Papierarchivierung durch die elektronische Archivierung wird Jahrzehnte dauern. Aus der Parallelität der zwei Archivierungsformen ergeben sich in der Übergangsphase fast zwangsläufig Mehraufwendungen beim Produkt „Erschlossene Archivbestände“. Die Entwicklung ist mit aller Sorgfalt zu gestalten, weil sich der Rechtsstaat bei vielen Akzentypen keine Überlieferungslücken leisten kann. Die Aufwendungen für die Bestandserhaltung (Konservierung, Restaurierung, Mikroverfilmung) bewegen sich auf dem Niveau der Jahre 2011–2014. Die Mikroverfilmung wird aber zugunsten dringend notwendiger Buchbindearbeiten gedrosselt. Das fällt umso weniger ins Gewicht, als die technische Infrastruktur längst abgeschrieben ist und ersetzt werden müsste; auch sind die wichtigsten Bestände des Staatsarchivs unterdessen verfilmt. Mit der Reduktion der Mikroverfilmung entfallen aber auch die entsprechenden Bundessubventionen für diesen Bereich (Minderertrag).

Produktgruppe Forschung und Vermittlung

■ Produkte: Forschungsförderung und allgemeine Vermittlung, Forschungsbeiträge, Forschungsinfrastruktur

Die Förderung und Begleitung grösserer geschichtswissenschaftlicher Forschungsvorhaben durch Dritte soll auch künftig eine Aufgabe des Staatsarchivs bleiben; die Mittel, die dafür eingesetzt werden können, bleiben aber beschränkt. Weil in den Jahren 2015 und 2016 Forschungen über Vorgänge in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen in den Jahren von ca. 1930 bis ca. 1980 erfolgen, die das Mitengagement des Staatsarchivs erfordern, werden die Investitionen gleichwohl leicht erhöht. Inbegriffen sind hier auch einige Aufwendungen für ein Symposium über den bedeutenden Archivbestand des ehemaligen Kollegiatsstifts Bischofszell, welches vom Staatsarchiv ausgerichtet wird und aus dem ein Buch hervorgehen soll, das im Verlag des Historischen Vereins des Kantons Thurgau herauskommt. Die Rechtsquellen-Edition des Kantons Thurgau erscheint Ende 2015 in fünf Bänden. Die Präsenzbibliothek wird, wie in den Vorjahren, nur sehr zurückhaltend erweitert.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
PG Beratung	1				
Beratung der Regierung	1.1	Termingerechte Erledigung auf dem geforderten Qualitätsniveau	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Vorarchivische Beratung	1.2	Einhaltung der für das Staatsarchiv intern festgelegten Qualitätsstandards	100 %	100 %	100 %

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Benutzerberatung	1.3	Menge und Fristen gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Jeder persönlich erscheinende Kunde wird sofort bedient.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Jeder telefonierende Kunde wird in der Regel sofort bedient.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Jede schriftliche Anfrage wird in der Regel innerhalb einer Woche beantwortet.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Beratung von Gemeinden	1.4	Jede nachfragende Gemeinde wird innerhalb einer Woche beraten.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
PG Archivbestände	2				
Erschlossene Archivbestände	2.1	Einhaltung der ISAD (G)-Norm, des int. Standards der Archiverschliessung	100 %	100 %	100 %
Konservierung	2.2	Verwendung von alterungsbeständigen Verpackungsmaterialien	100 %	100 %	100 %
		Klima in den Magazinen: rel. Luftfeuchtigkeit 50 %, Temperatur 18° C	100 %	100 %	100 %
		Abweichung höchstens 5 % bzw. 2°	100 %	100 %	100 %
Restaurierung	2.3	Sämtliche Neueingänge werden auf biologische und mikrobiologische Schadensbilder kontrolliert	erfüllen	erfüllen	13
Mikroverfilmung	2.4	Projekte gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllen	erfüllen	erfüllt
PG Forschung und Vermittlung	3				
Forschungsförderung und allgemeine Vermittlung	3.1	Die vom Kulturgüterschutz vorgegebenen Qualitätsstandards werden eingehalten.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Forschungsbeiträge	3.2	Es entstehen jährlich 2 professionelle Forschungsarbeiten über Thurgauer Themen, die hauptsächlich auf Beständen des Staatsarchivs basieren.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Es findet jährlich eine Archivausstellung statt.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Es finden jährlich zwei Vortragsveranstaltungen statt.	erfüllen	erfüllen	erfüllt
Forschungsinfrastruktur	3.3	Menge und Fristen gemäss Jahreszielsetzungen	erfüllen	erfüllen	erfüllt
		Die Präsenzbibliothek wächst jährlich um ca. 150 Bände.	150	150	315

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3210 Amt für Informatik

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Informatik erbringt die Informatik-Dienstleistungen für die Zentralverwaltung, die unselbständigen Anstalten, die Bezirks- und Kreisämter sowie die Gerichte. Zusätzliche Leistungen dürfen im Rahmen des Leistungsauftrages im Bereich der öffentlich-rechtlichen Institutionen erbracht werden.

Das Amt führt selbständig die Finanz- und Betriebsbuchhaltung und ist für die Zentralverwaltung Pflichtkonsum. Die Dienstleistungen werden, wo nicht anders vereinbart, in Form einer Arbeitsplatzpauschale weiterverrechnet. Die Darstellung des Globalbudgets erfolgt nach den Kundengruppen Konzern, Ämter und Anstalten sowie Markt.

Die Arbeitsplatzpauschale beinhaltet die Hardware gemäss dem Produktkatalog sowie die Standardsoftware, Installationen, Benutzer- und Applikationsbetreuung, Serverdienste und HelpDesk-Dienstleistungen. Die Dienstleistungen nach Aufwand werden mit den Ämtern im Budgetprozess besprochen und beinhalten in der Regel die Gebühren für die Telefonie sowie Leistungen Dritter wie Fremdleistungen für Softwarebetreuung, Lizenzen, Wartungskosten, Wartungs- und Beratungsdienstleistungen.

Der Leistungsauftrag des Amtes für Informatik wird im Zuge der Übergabe an die neue Amtsleitung im Laufe des Jahres 2015 überprüft.

Ziel ist es, das Amt für Informatik organisatorisch, finanziell und technisch in eine serviceorientierte Organisation zu überführen. Es ist geplant, die Leistungen des Amtes in einem Servicekatalog zu führen und in Servicegruppen zusammenzufassen.

Das Amt für Informatik muss seine internen IT-Prozesse überprüfen und will diese an der heute gültigen IT-Norm ITIL ausrichten. Diese Arbeiten, inklusive der daraus resultierenden Organisationsänderungen, sollen bis spätestens Ende 2017 abschlossen sein. Die Kunden sollen schrittweise von einer verbesserten Effizienz und Effektivität des Amtes für Informatik profitieren können.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3210 Amt für Informatik	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Total Aufwand	31'639'557	31'761'500	29'156'164	-121'943	-0.4	2'483'393	8.5
Total Ertrag	19'653'900	21'249'700	19'390'821	1'595'800	7.5	-263'079	-1.4
Saldo KORE	-11'985'657	-10'511'800	-9'765'343	1'473'857	14.0	2'220'314	22.7
Abschreibungen Konzern	-2'986'843	-2'400'000	-2'355'695				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-143'509				
Saldo ER	-14'972'500	-12'911'800	-12'264'547	2'060'700	16.0	2'707'953	22.1
Kostendeckungsgrad	62%	67%	67%				

KUNDENGRUPPEN

Konzern							
Aufwand	15'148'408	10'554'372	10'408'542	0	0.0	4'739'866	45.5
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-15'148'408	-10'554'372	-10'408'542	4'594'036	43.5	4'739'866	45.5
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Ämter und Anstalten							
Aufwand	13'668'590	14'487'128	11'867'143	-818'538	-5.7	1'801'447	15.2
Ertrag	13'653'500	14'399'700	11'981'169	-746'200	-5.2	1'672'331	14.0
Saldo	-15'090	-87'428	114'026	-72'338	-82.7	129'116	113.2
Kostendeckungsgrad	100%	99%	101%				
Markt							
Aufwand	5'809'402	6'720'000	6'880'479	-910'598	-13.6	-1'071'077	-15.6
Ertrag	6'000'400	6'850'000	7'409'652	-849'600	-12.4	-1'409'252	-19.0
Saldo	190'998	130'000	529'173	60'998	46.9	-338'175	-63.9
Kostendeckungsgrad	103%	102%	108%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Wie bereits in der Budgetbotschaft 2014 angekündigt, besteht in der Informatik des Kantons in verschiedenen Bereichen Nachholbedarf. Dies führt zu einer Aufwandsteigerung im Budget 2015. Der Ertrag sinkt als Folge des Entfalls der Dienstleistungen für die Spital Thurgau AG. Auch die mit den Ämtern vereinbarten Umlagen für die Informatikkosten fallen etwas tiefer aus als im Budget 2014.

Die Steigerung im Personalaufwand ist auf die Besetzung bisher vakanter Stellen zurückzuführen sowie auf die allgemeine Lohnentwicklung.

Die Erhöhung im Sachaufwand ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, insbesondere auf höhere Lizenzkosten, ein neues Lizenzmanagementtool und die neue Gestaltung von IT-Prozessen im Amt für Informatik.

Um die Verfügbarkeit der IT-Systeme sicher zu stellen, kann die Erneuerung verschiedenster IT-Infrastruktur-Komponenten nicht mehr länger aufgeschoben werden. Dies zeigt sich in einer erhöhten Investitionsrechnung für 2015, welche diesen Anforderungen Rechnung trägt.

Kundengruppe Konzern

■ Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie

Bei einer erheblichen Anzahl von Applikationen und Systemen zeigt sich dringender Nachhol- und Erneuerungsbedarf. Um die Sicherheit, Verfügbarkeit, korrekte Lizenzierung und Benutzerfreundlichkeit der Applikationen und Systeme gewährleisten zu können, muss für 2015 ein bedeutend höherer Aufwand budgetiert werden als in den Vorjahren.

Geplante Massnahmen

- Regelmässiges Einspielen von Sicherheitsupdates auf allen PC's und Servern
- Anwendungen und Systeme werden regelmässig und automatisiert nach Sicherheitslücken abgescannt. Daraus resultierende Sicherheitsmassnahmen werden umgesetzt.
- Einführung eines durchgängigen Releasemanagements: Anwendungen werden auf vom Hersteller unterstützten Versionen und entsprechend auf aktualisierten Servern betrieben.
Nicht unterstützte Systeme und Anwendungen werden schrittweise erneuert.
- Softwareinventarisierung und Lizenzmanagement werden eingeführt und zusätzlich erforderliche bzw. fehlende Lizenzen werden beschafft

Kundengruppe Ämter und Anstalten

■ Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie

Der Ertrag ergibt sich aus den internen Verrechnungen an die Ämter und Anstalten. Der Preis pro Arbeitsplatz bleibt unverändert.

Die unter Kundengruppe Konzern aufgeführten Massnahmen gelten auch für Anwendungen und Systeme dieser Kundengruppe.

Kundengruppe Markt

■ Produkte: Projekte (Studien, Konzeptionen und Einführung), Installationen, Applikationsbetreuung, HelpDesk, Serverdienste, Netzwerk und Telefonie

In der Produktgruppe Markt reduziert sich der Ertrag auch wegen des Wegfalls der Dienstleistungen an die Spital Thurgau AG Gruppe gegenüber dem Budget 2014 um Fr. 910'000. Dementsprechend reduziert sich auch der Aufwand.

In den einzelnen Kundensegmenten Markt sind aufgrund von Kundenbedürfnissen und Life Cycle Themen vielfältige Aufgaben zu bewältigen. Im Fokus dieses dynamischen Kunden-Umfelds stehen dabei verschiedene Erneuerungen der kundenseitigen IT-Infrastrukturen und deren weiterer Ausbau sowie die Pflege und den Erhalt der modernen IT-Kundenlandschaft.

Im Bereich TERRIS (Grundbuchsoftware) stehen verschiedene Aufgaben im Zusammenhang mit eGRIS (elektronisches Grundstück Informations System) an. So muss die Datenablieferung an das Bundesamt für Justiz für die Langzeitsicherung implementiert und eingeführt werden.

Diese hat die Wiederherstellbarkeit der authentischen und integren gesamtschweizerischen Grundbuchsituation zum Ziel. Zudem sollen beim eGVT (elektronischer Geschäftsverkehr) weitere Geschäftsverkehrsprozesse eingeführt werden und weitere Teilnehmer wie Banken, Notare, Grundbuchverwalter und Grosskunden eingebunden werden. Im Rahmen der regelmässigen Produktpflege wird mit der TERRIS Version 15 die neue, stark modernisierte Benutzeroberfläche bei allen Kunden ausgerollt.

3. Indikatoren

Ab 2016 werden aus den überarbeiteten Prozessen neue Messpunkte aus dem Prozessmanagement vorliegen und als Indikatoren aufgeführt werden, wie zum Beispiel die Durchlaufzeit eines Helpdesk-Tickets.

Leistungen	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Anzahl bearbeitete und erledigte Installationsaufträge (IA)	1	Erledigte IA per 31.12.2015	2000	-	-
Schutzbedarfsanalysen	2	Die IT Sicherheitsbeurteilung ist fester Bestandteil der Projektfreigabe innerhalb des Afl	Keine Abweichungen vom definierten Freigabeprozess	-	-
Informationssicherheitsmanagement	3	Informationssicherheitsvorfälle werden aufgezeichnet und empfohlene Massnahmen zeitnahe umgesetzt	Massnahmen werden innerhalb vorgegebener Frist umgesetzt und deren Wirkung überprüft	Alle Massnahmen zu behobenen Vorfällen sind dokumentiert und in der Wirkung überprüft.	Die Sicherheitsvorfälle sind dokumentiert.
Wiederkehrende Störungen	4	Die Ursachenanalyse und -Behebung von Problemen ist als durchgängiger Prozess im Afl etabliert	ITIL Prozess Problem Management ist implementiert	Die beiden wichtigsten Fehlerursachen eines Monats sind innerhalb von 3 Monaten nachhaltig behoben	3* Von den gemeldeten, wiederkehrenden Störungen konnte die Mehrheit nachhaltig behoben werden.
Serverbetrieb Rechenzentrum	5	Durchschnittliche Verfügbarkeit der serverbasierenden Anwendungen auf ein Jahr betrachtet	> 99%	> 98 %	> 99 %
TGNet	6	Durchschnittliche Verfügbarkeit des internen Netzwerks auf ein Jahr betrachtet	> 99%	99 %	> 99.98 %

4. Investitionsrechnung

3210 Amt für Informatik	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	7'511'000	5'100'000	5'555'877	2'411'000	47.3	1'955'123	35.2
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-7'511'000	-5'100'000	-5'555'877	2'411'000	47.3	1'955'123	35.2

Erneuerung der Internetplattform „Relaunch www.tg.ch“

Der aktuelle Internet-Auftritt des Kanton Thurgau ist 14-jährig und bedarf dringend der Erneuerung. Mit dem heute bestehenden System (CMS3), das der Bewirtschaftung der Internetseiten der kantonalen Verwaltung dient, sind Anpassungen nur noch mit Flickwerken möglich. Der Erneuerungsbedarf wurde bereits früher erkannt und als Massnahme 5.7.2. in den Regierungsrichtlinien für die Jahre 2012-2016 unter Schwerpunkt 6 «e-TG» wie folgt festgehalten: «Der Kanton überzeugt mit einem neuen, zeitgemässen Internetauftritt». Nachdem die Erneuerung aus finanziellen Gründen um ein Jahr nach hinten verschoben wurde, soll sie bis spätestens Ende 2016 fertiggestellt sein.

HR-IT 2016+

In vielen Bereichen der Personaladministration ist heute trotz des hohen Automatisierungsgrades mittels Fabasoft ein grosser Aufwand auszumachen (Doppelerfassungen, Mutationen, zahlreiche Schnittstellen). Auswertungen sind nur teilweise automatisiert und müssen zum Teil mit hohem manuellem Aufwand generiert werden. Der gesamte Bereich der Personalentwicklung (Nachfolgeplanung, Potenzialanalyse, Beurteilungs- und Förderungssystem) sowie der Bereich der Rekrutierung (Wiederbesetzung, Stellenausschreibung, Bewerbermanagement) werden heute softwaremässig nicht unterstützt oder erfolgen in Umsystemen. Das Projekt HR IT 2016+ behebt diese Schwachstellen und ist in die Module "Zielvereinbarung und Mitarbeiterbeurteilung" und "Bewerbermanagement" aufgeteilt. Im Endausbau bietet es für Mitarbeitende und Führungspersonen eine umfassende Self Service Plattform. Die Module werden nacheinander umgesetzt. Geplanter Endtermin für Fertigstellung des Projekts ist Ende 2017.

Überprüfung IT Arbeitsplatzkonzept

Aufgrund diverser Probleme im Bereich der Thinclients und ungenügender Mobilität der Laptops wurde Anfangs 2014 das Projekt „Überprüfung IT Arbeitsplatzkonzept“ gestartet. Ziele dieses Projekts sind eine bessere Abdeckung der Kundenbedürfnisse und eine Reduktion der hohen Komplexität in der IT Infrastruktur. Zudem soll die Mobilität bei Laptops optimiert werden. So soll künftig das Offline Arbeiten (z.B. im Zug) durch lokale Installation der Anwendungen möglich sein und der Zugang ans Netzwerk innerhalb der KTV stark vereinfacht werden. Laptops können künftig ohne vorgängige Freischaltung an jedem Netzkabel der kantonalen Verwaltung angeschlossen werden oder verbinden sich, wo vorhanden, direkt und ohne weitere Anmeldung des Benutzers via WLAN. Beides wird möglich, ohne bei der Sicherheit Abstriche zu machen. Dieses Projekt soll im 1. Quartal 2015 umgesetzt bzw. abgeschlossen werden können.

3310 Amt für Geoinformation

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Geoinformation Thurgau

- sorgt massgeblich für die Umsetzung der Geoinformationsgesetzgebung;
- plant, leitet und realisiert die amtliche Vermessung nach Bundesrecht;
- gewährleistet den Investitionsschutz als Aufsichtsstelle über die amtliche Vermessung;
- sorgt für den Unterhalt der kantonalen Fixpunktnetze und der Hoheitsgrenzen;
- beaufsichtigt die kommunalen Leitungskataster und führt diese zu einem kantonsweiten Leitungskataster zusammen;
- ist die Katasterführende Stelle für den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster);
- ist zuständig für die Entwicklung und den Betrieb des Geografischen Informationssystems ThurGIS;
- koordiniert die GIS-Projekte in der kantonalen Verwaltung;
- unterstützt die Fachämter bei der Umsetzung der Geoinformationsgesetzgebung und bei den damit verbundenen GIS-Vorhaben;
- betreibt den ThurGIS-Shop, die zentrale Geodaten-Abgabestelle der Kantonalen Verwaltung;
- vertritt die Anliegen des Kantons im Verein GIS Verbund Thurgau und stellt dessen Geschäftsstelle;
- fördert den Aufbau der nationalen und der kantonalen Geodaten-Infrastruktur (NGDI / KGDI).

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3310 Amt für Geoinformation	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'225'100	3'986'000	4'198'271	239'100	6.0	26'829	0.6
Ertrag	689'000	671'000	938'314	18'000	2.7	-249'314	-26.6
Saldo KORE	-3'536'100	-3'315'000	-3'259'957	221'100	6.7	276'143	8.5
Staats- & Bundesbeiträge	-35'000	-80'000	-55'693				
Bundesbeiträge Ertrag	33'000	60'000	35'371				
- Bonus- / + Malusverrechnung			-20'000				
Saldo ER	-3'538'100	-3'335'000	-3'300'279	203'100	6.1	237'821	7.2
Kostendeckungsgrad	16%	17%	22%				

PRODUKTEGRUPPEN

Amtliche Vermessung

Aufwand	1'070'516	1'022'951	1'126'819	47'565	4.6	-56'303	-5.0
Ertrag	237'500	238'500	290'221	-1'000	-0.4	-52'721	-18.2
Saldo	-833'016	-784'451	-836'598	48'565	6.2	-3'582	-0.4
Kostendeckungsgrad	22%	23%	26%				

Leitungskataster

Aufwand	150'059	82'934	0	67'125	80.9	150'059	0.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-150'059	-82'934	0	67'125	80.9	150'059	0.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

ÖREB-Kataster

Aufwand	513'107	539'367	910'515	-26'260	-4.9	-397'408	-43.6
Ertrag	308'000	326'000	535'929	-18'000	-5.5	-227'929	-42.5
Saldo	-205'107	-213'367	-374'586	-8'260	-3.9	-169'479	-45.2
Kostendeckungsgrad	60%	60%	59%				

ThurGIS-Zentrum

Aufwand	2'170'968	2'014'012	1'842'697	156'956	7.8	328'271	17.8
Ertrag	143'500	106'500	112'164	37'000	34.7	31'336	27.9
Saldo	-2'027'468	-1'907'512	-1'730'533	119'956	6.3	296'935	17.2
Kostendeckungsgrad	7%	5%	6%				

3310 Amt für Geoinformation	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
GIS Verbund Thurgau							
Aufwand	320'450	326'736	318'240	-6'286	-1.9	2'210	0.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-320'450	-326'736	-318'240	-6'286	-1.9	2'210	0.7
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Per anfangs 2014 wurde die Produktgliederung an die Geoinformationsgesetzgebung grundlegend angepasst. Deshalb können einige Indikatoren und Angaben im finanziellen Teil nicht direkt mit den Werten aus dem Rechnungsjahr 2013 verglichen werden.

Das Projekt „Amtliche Vermessung 93 (AV93)“ wird abgeschlossen, so weit die Rahmenbedingungen es zulassen. AV93 kann noch nicht eingeführt werden im Tägermoos (neuer Staatsvertrag erforderlich, Verhandlungen laufen) sowie im Gebiet der beiden Güterzusammenlegungen Salenstein und Schurten.

Die amtliche Vermessung diente ursprünglich ausschliesslich als Teil des Grundbuches der Eigentumssicherung. Schon seit Jahren hat ihre Bedeutung weiter zugenommen, indem sie für zahlreiche andere Aufgaben als Grundlage dient. Im Rahmen der Geoinformationsgesetzgebung wurde sie denn auch als sogenannter „Referenzdatensatz“ deklariert. Aufgrund der sehr vielfältigen Nutzung sind die Aktualität, die Zuverlässigkeit und damit der Investitionsschutz langfristig zu gewährleisten. Das Amt für Geoinformation legt als Aufsichtsstelle die Anforderungen fest und führt die erforderlichen Kontrollen durch.

Zur Gewährleistung der Aktualität wird ergänzend zur „laufenden Nachführung“, welche auf einem funktionierenden Meldewesen basiert, das kantonsweite Projekt „Periodische Nachführung“ durchgeführt. Damit werden natürliche Veränderungen, für welche sich kein Meldewesen einrichten lässt, in den Vermessungswerken nachgeführt. Die Datenbereinigung wurde 2013 abgeschlossen. Im Jahr 2014 wurde mit der etappierten Planaufgaben begonnen. Das Auflageverfahren wird sich bis mindestens März 2015 erstrecken. Der formelle Projektabschluss ist per 2015 zu erwarten. Die Ergebnisse dienen in erster Linie der Landwirtschaft als Grundlage für die korrekte Bemessung der Direktzahlungen.

Koordiniert mit dem Auflageverfahren zur Periodischen Nachführung erfolgt das Auflageverfahren zur Einführung der statischen Waldgrenze ausserhalb des Baugebietes. Durch diese Koordination entstehen grosse Synergien und eine Kosteneinsparung im höheren sechsstelligen Bereich.

Nachdem bis Ende 2013 unter Einbezug des „GIS Verbund Thurgau“ (GIV) die Geodatenmodelle für die Werkinformationen erarbeitet wurden, werden 2014 der Datenfluss und die Qualitätsprüfungstools eingerichtet. Ab 2015 soll der operative Betrieb aufgenommen werden können.

Der „Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)“ hat zeitgerecht anfangs 2014 den Testbetrieb aufgenommen. Zur Zeit werden die Erfahrungen gesammelt und aus den verschiedenen Pilotkantonen zusammengetragen. Im Jahr 2015 ist mit punktuellen Anpassungen zu rechnen. Zurzeit kann noch nicht beurteilt werden, ab wann weitere öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen in den Kataster aufgenommen werden sollen. Einige Themen werden heute in Ermangelung einer besseren Lösung als „Anmerkungen“ im Grundbuch geführt. Die Überführung in den ÖREB-Kataster setzt eine intensive Zusammenarbeit mit dem Grundbuch voraus.

Die Produkte des geografischen Informationssystems ThurGIS werden kontinuierlich den sich ändernden und den neuen Anforderungen angepasst. Der ThurGIS Viewer wird verwaltungsintern und auch über Internet sehr intensiv genutzt.

Die Erfolgsrechnung wird stark belastet durch die hohen Abschreibungen. Wird diese Position weggelassen, zeigt sich eine Reduktion des Nettoaufwandes gegenüber der Rechnung 2013 und Budget 2014.

Für den Abschluss des Auflageverfahrens wird 2015 die Investitionsrechnung noch mit einem Restbetrag belastet. Für 2015 stehen zu Lasten der Investitionsrechnung keine neuen Projekte an.

Produktegruppe Amtliche Vermessung (AV)

■ Produkte: Qualitätssicherung (QS) -AV / Investitionsschutz, Kantonale Fixpunkte, Gebühren / Abrechnungen, Hoheitsgrenzen

Im Jahr 2015 wird das Auflageverfahren der Periodischen Nachführung abgeschlossen. Damit wird der Aufbau sämtlicher Vermessungswerke (mit Ausnahme der noch nicht bearbeitbaren Spezialfälle Tägermoos und Güterzusammenlegungen Salenstein und Schurten) abgeschlossen. Die Aufgabe der Vermessungsaufsicht verlagert sich definitiv zum Investitionsschutz, welcher entsprechend der hohen Bedeutung der Vermessungsdaten als Daueraufgabe bleibt. Die frei werdenden Ressourcen wurden und werden schrittweise auf die neuen Aufgaben ÖREB-Kataster und Aufsicht Leitungskataster übertragen, sodass aus heutiger Sicht trotz neuer Aufgaben keine personelle Aufstockung notwendig wird.

Die Fixpunkte behalten auch im Zeitalter von GPS eine hohe Bedeutung. Mit dem kontinuierlichen Unterhalt der Lagefixpunkte (LFP2) und der Höhenfixpunkte (HFP2) wird deren Wert erhalten. Jährlich erfolgt eine Begehung über einen Teil des Kantonsgebietes. Die festgestellten Mängel bei den Lagefixpunkten werden behoben. Wegfallende Punkte werden nach Bedarf ersetzt. Für die Höhenfixpunkte wird ein „passiver Unterhalt“ angewandt. Passiver Unterhalt bedeutet, dass nur noch jene Punkte ersetzt werden, deren Verlust eine grössere Lücke im kantonalen Höhenfixpunktnetz bewirken würde. Nachdem für die Fixpunkte und für die ganze amtliche Vermessung die Umstellung auf die neuen Koordinaten abgeschlossen wurde, wird auch in diesem Thema der Aufwand kleiner. Im Laufe des Jahres 2015 soll deshalb für einige Arbeiten die Zusammenarbeit mit dem Kanton Schaffhausen eingerichtet werden und ein anderer Teil der Arbeiten als Auftrag an die Privatwirtschaft abgegeben werden.

Die mit dem Geoinformationsgesetz eingeführte neue Gebührenverordnung hat sich bewährt. Der Gebührenertrag und der Aufwand für das Abrechnungswesen bewegen sich im erwarteten Rahmen.

An den Hoheitsgrenzen ergibt sich durchschnittlich nur eine Anpassung pro Jahr. Für den Unterhalt fällt sporadisch wenig Aufwand an.

Produktegruppe Leitungskataster (LK)

■ Produkt: Qualitätssicherung Leitungskataster / Aufsicht

Nachdem in den Vorjahren die Erarbeitung der Datenmodelle und die Festlegung der Organisation im Vordergrund standen, werden 2014 die technischen Komponenten für den Datenaustausch eingerichtet. Damit verbunden ist der Aufbau von Prüfwerkzeugen, welche die technisch möglichen Kontrollen als im Datenfluss integrierte Komponente vollautomatisiert durchführen. Ab 2015 ist der operative Betrieb vorgesehen. In den nächsten Jahren ist mit einigem Aufwand zu rechnen, bis alle Datenlieferanten die notwendige Datenqualität erreichen.

Der Leitungskataster ist durch die Gemeinden bis Ende 2016 aufzubauen. Im Internet sollen sich Kunden über den Stand der Verfügbarkeit informieren können. Die Leitungskatasterdaten werden passwortgeschützt verfügbar gemacht.

Produktegruppe ÖREB-Kataster (ÖK)

■ Produkt: Qualitätssicherung ÖREB-Kataster / Katasterführung

Mit dem Aufbau des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) wurde Neuland betreten. Der Kanton Thurgau ist einer der vom Bund ernannten Pilotkantone. Im ÖREB-Kataster werden in einer ersten Phase nur die wichtigsten Nutzungsbeschränkungen aus dem öffentlichen Recht aufgenommen. Dazu wurde eine Initialerfassung der geforderten Datensätze durchgeführt, um mit dem Katasterbetrieb starten zu können. Während der 2014 gestarteten Pilotbetriebsphase erfolgt ein Monitoring der Datenflüsse, um allfällig notwendige Feinkorrekturen der Nachführungsprozesse vornehmen zu können.

Verschiedene Datensätze weisen zur Zeit noch Schwachstellen auf, deren Bereinigung nicht kurzfristig möglich ist. Es wird noch mehrere Jahre beansprucht, bis mit den rund 100 verschiedenen Datenlieferanten die Bereinigungsschritte sukzessive erledigt werden können. Der ÖREB-Kataster kann seine volle Wirkung nur entfalten, wenn er eine hohe Zuverlässigkeit erreicht. Die definitive Einführung ist nach der Auswertung des Pilotbetriebes ab 2016 vorgesehen.

Trotz der festgestellten Inkonvenienzen bringt der ÖREB-Kataster schon heute einen erheblichen Nutzen bei den Baubewilligungsbehörden und anderen Kunden (Grundeigentümer, Steuerverwaltungen, Hypothekarwesen, etc.). Er erhöht die Zuverlässigkeit der Liegenschaftsbewertung.

Produktegruppe ThurGIS - Zentrum

■ Produkte: Datenlogistik / Kleinprojekte, Betrieb und Entwicklung ThurGIS, (Co-) Projektleitung / Beratung, Objektpool

Die Umsetzung des Geoinformationsgesetzes (GeolG) und der dazugehörigen Verordnungen wird auch im Jahr 2015 für das ThurGIS-Zentrum einen Schwerpunkt darstellen. Der Betrieb und die Weiterentwicklung des ÖREB-Katasters sind zu gewährleisten.

Diverse „Minimale Geodatenmodelle“, welche von der Geoinformationsgesetzgebung des Bundes verlangt werden, wurden von den verantwortlichen Bundesämtern mittlerweile erarbeitet und in Kraft gesetzt. Nun gilt es, diese bei den zuständigen kantonalen Fachämtern zu übernehmen bzw. bestehende Datenmodelle anzupassen. Anschliessend sind die vorhandenen Geodaten an die neuen Vorgaben anzupassen und nachzuführen. Die Umstellung der kantonalen Geobasisdaten auf den neuen Bezugsrahmen LV95 im Jahr 2014 hat zur Folge, dass diverse ThurGIS Produkte und Applikationen anzupassen, beziehungsweise zu erweitern sind. So muss beispielsweise der ThurGIS Shop in der Lage sein, Geodaten in beiden Bezugsrahmen bereit zu stellen. Im Rahmen der Datenlogistik werden Geodaten ins ThurGIS aufgenommen, geprüft, verwaltet und kundengerecht abgegeben.

Im Budgetjahr wird eine tiefgreifende Überarbeitung des ThurGIS-Viewers notwendig, um den Kundenwünschen gerecht zu werden und um die zukünftigen Herausforderungen meistern zu können. Dabei werden vollständig neue Technologien und IT-Komponenten eingesetzt. Der im Jahr 2014 erarbeitete Prototyp ist vielversprechend und wird im Jahr 2015 in den operativen Betrieb überführt.

ThurGIS Mobile (Smartphone App) wird mit weiteren Fachthemen sowie bezüglich Funktionsumfang erweitert. Die technische Infrastruktur wird an die stetig steigenden Zugriffszahlen und zusätzlichen Applikationen massvoll angepasst und erweitert. Das Angebot des ThurGIS-Shops wird mit weiteren Themen ergänzt. Nach Bedarf werden neue GIS-Applikationen für die Fachämter entwickelt, bestehende modernisiert und weitere Geodaten im Internet oder Intranet veröffentlicht.

Die Amtsstellen werden vom ThurGIS-Zentrum beraten und bei der Projektleitung unterstützt, um eine ThurGIS-konforme Realisierung ihrer GIS-Projekte zu gewährleisten.

Im Rahmen des Personen- und Objektdatenpools (Projekt PEROB) liegt die Zuständigkeit betreffend Personendaten bei der Steuerverwaltung, der Objektpool gehört hingegen zum ThurGIS. Die beiden Datenbanken sind unter Einhaltung der gesetzlichen Regelungen geeignet miteinander zu verbinden, um kombinierte Abfragen im Rahmen der strengen Datenschutzvorgaben zu ermöglichen.

Produktegruppe GIS Verbund Thurgau

■ Produkte: Koordination / Normierung, Dienstleistungen / Marketing

Die Organisation des GIV ist eine wertvolle, neutrale Koordinationsplattform zur Förderung der Zusammenarbeit aller Beteiligten seitens Kanton, Gemeinden, Werkbetrieben, Verbänden und den verschiedenen Ingenieurfachrichtungen im Bereich der Geoinformation. Die Geschäftsstelle des GIS Verbund Thurgau wird für die konkreten Umsetzungsprojekte im Zusammenhang mit dem Geoinformationsgesetz CH/TG eingesetzt. Die inhaltlichen Schwerpunkte basieren auf dem Leistungsauftrag, dem damit verbundenen Leistungskatalog des Regierungsrates an den GIV (§ 27 GeolG TG) und den GIV-Statuten. Dabei stehen die Themenbereiche Geodatenmodelle, Darstellungsmodelle, Erarbeitung der entsprechenden Erfassungsrichtlinien, Archivierung und Historisierung ohne Medienbrüche, Datenaustausch unter Behörden, die grundlegende Überprüfung des Geobasisdatenkataloges TG sowie Fragen der Organisation, Koordination und Information im Bereich Leitungskataster/Werkkataster auch im Jahr 2015 wiederum im Vordergrund. Die Normen und Standards des GIV stützen sich auf die bestehenden Normen der schweizerischen Fachverbände und sind somit zeitlich von deren Tätigkeiten abhängig.

Ende 2016 laufen Übergangsfristen aus dem GeolG TG ab. Die sehr vielen Ver- und Entsorgungsorganisationen im Kanton sollen auch im Jahr 2015 wieder auf diese Termine aufmerksam gemacht werden, damit in den Budgets für 2016 die noch notwendigen Mittel bereit gestellt werden. Der GIV wird dabei eine seiner Hauptaufgaben erfüllen – die entsprechende individuelle Beratung der Gemeinden, von Genossenschaften, Korporationen, eigenständigen Werken und soweit noch angebracht auch verschiedene Fachingenieure (EW, Wasser, Abwasser, Kommunikation).

Produktegruppe Spezialaufgaben

■ Produkt: Periodische Nachführung

Mit den Rechtsgrundlagen für die AV93 wurde für alle Informationen, für welche sich kein Meldewesen einrichten lässt, eine „Periodische Nachführung“ vorgesehen. Im Kanton Thurgau erfolgte diese zum ersten Mal. Sie erfolgt über das ganze Kantonsgebiet und führte zu einer Nachführung der Bachläufe, Hecken und Intensivkulturen in den Jahren 2011-2013.

Im gleichen Schritt wurden einige Flur- und Ortsnamen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden überprüft und teilweise korrigiert. Zudem wurden in allen Vermessungswerken die neuen Koordinaten eingeführt, welche aufgrund der GPS-Satelliten präziser sind, als die 1903 in Kraft gesetzten, manuell berechneten. Die Flächenangaben können als Folge der Transformation um wenige Quadratmeter ändern.

Im Jahr 2014 begann die öffentliche Auflage aller Vermessungswerke, womit die Eigentümer und Bewirtschafter über die Änderungen informiert werden und ihnen das rechtliche Gehör gewährt wird. Das Auflageverfahren wird im Jahr 2015 abgeschlossen.

Bei den Spezialaufgaben wird nur der Sachaufwand über die Investitionsrechnung abgerechnet. Der Personalaufwand wird bei der Produktgruppe Amtliche Vermessung verbucht.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
1. Amtliche Vermessung					
1.1 QS-AV / Investitionsschutz	1	Planaufgabe PNF durchgeführt	100 %	80 %	-
	2	Datensätze vertieft geprüft	10	10	50
1.2 Kantonale Fixpunkte	3	Revisionen innert Jahresfrist	90 %	95 %	96 %
1.3 Gebühren / Abrechnungen	4	Abrechnung Kanton-Gde-Geometer	1. Quartal	1. Quartal	Eingehalten
1.4 Hoheitsgrenzen	5	Anzahl revidierte Steine	1	1	0
2. Leitungskataster					
2.1 QS-LK / Aufsicht	6	Datenfluss inklusive Prüftools	operativ	eingerrichtet	-
3. ÖREB-Kataster					
3.1 QS-ÖK / Katasterführung	7	Erfahrungen aus Pilotbetrieb	Massnahmen eingeleitet	dokumentiert	-
4. ThurGIS - Zentrum					
4.1 Datenlogistik / Kleinprojekte	8	zeitgerechte Datenauslieferung	98 %	95 %	98 %
4.2 Betrieb und Entwicklung ThurGIS	9	Verfügbarkeit des Systems	99 %	99 %	99 %
4.3 (Co-) Projektleitung / Beratung	10	Erreichen der Etappenziele der verschiedenen Projekte	85 %	80 %	85 %
4.4 Objektpool	11	Kombinierte Abfragen über neues Schlüsselkonzept	Betriebsphase erreicht	operativ	-
5. GIS Verbund Thurgau					
5.1 Koordination / Normierung	12	Erreichen der Etappenziele der Technischen Kommissionen	90 %	90 %	95 %
5.2 Dienstleistungen / Marketing	13	Anzahl Gemeinden als Mitglieder	75	72	69
	14	Anzahl Mitglieder	107	104	102
6. Spezialaufgaben					
6.1 Periodische Nachführung	15	Einsprachenerledigung AV	abgeschlossen	-	-

Nr. Kommentar

- 1 Im Falle einer unerwarteten Häufung von Einsprachen muss der Zeitrahmen allenfalls ausgedehnt werden.
 3 Infolge Neuorganisation der Arbeiten ist die Vorgabe für 2015 etwas tiefer anzusetzen.
 5 Die Anzahl der Unterhaltsmassnahmen ist vollständig fremdbestimmt.
 15 Die Einsprachenerledigung betreffend den Wald erfolgt durch das Departement Bau und Umwelt. Erst nach Abschluss jener Verfahren können allfällige Anpassungen an der AV vorgenommen werden.

4. Investitionsrechnung

3310 Amt für Geoinformation Spezialaufgaben	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	500'000	1'030'000	1'249'688	-530'000 -51.5	-749'688 -60.0
Ertrag	273'000	310'000	380'060	-37'000 -11.9	-107'060 -28.2
Saldo	-227'000	-720'000	-869'628	-493'000 -68.5	-642'628 -73.9
Kostendeckungsgrad	55%	30%	30%		

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5090.000 Amtliche Vermessung und 6300.000	137'000	Die Kosten fallen bei mehrjährigen Projekten nicht gleichmässig an. Die Bundesbeiträge unterliegen den Schwankungen der Zahlungsplanung des Bundes. Die Zunahme ist begründet durch die Verschiebung des Auflageverfahrens um ¼ Jahr bis voraussichtlich März 2015. Wie im Finanzplan ausgewiesen, nehmen die Investitionen in den Folgejahren rapide ab.
5090.100 ThurGIS-Daten	-630'000	Die Beschaffung der ThurGIS-Daten gemäss Produkt 6.2 fällt nicht jährlich gleichmässig an. Das Orthofoto wird in der Regel alle drei Jahre ersetzt, letztmals 2014.

3530-3545 Amt für Wirtschaft und Arbeit

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) ist ein Dienstleistungsunternehmen zur Unterstützung und Förderung der Wirtschaft, der Arbeitnehmer sowie der Arbeitslosen und Stellensuchenden im Kanton. Ziel ist es, die regionale wirtschaftliche Entwicklung zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit im Kanton zu erhalten und zu verbessern sowie die strukturellen und qualitativen Veränderungen im Arbeitsmarkt sozial abzusichern. Dies geschieht durch den Vollzug und die Anwendung der gesetzlichen Vorgaben, Normen und Weisungen von Bund und Kanton.

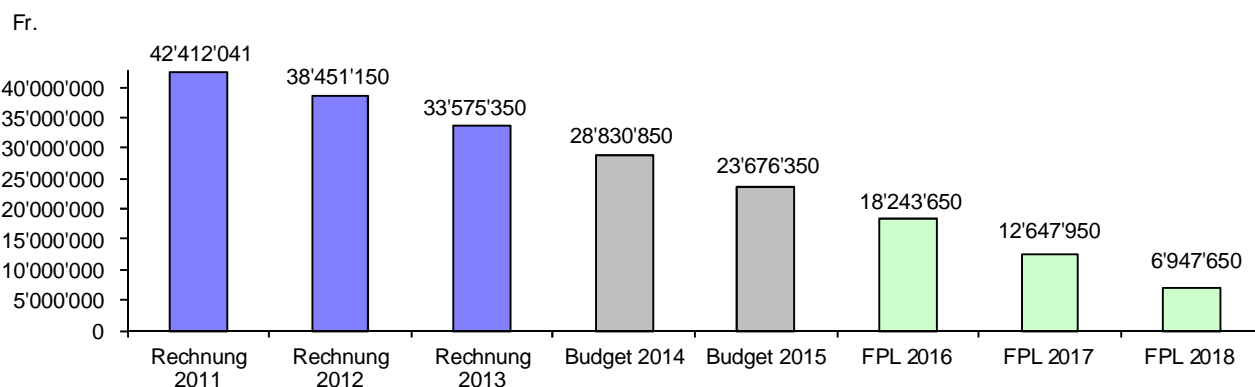
2. Erfolgsrechnung

2.1 Nicht-Globalbudget

3542 Arbeitsmarktfonds (Spezialfinanzierung)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'705'000	6'435'000	6'310'110	270'000	4.2	394'890	6.3
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	1'550'500	1'700'600	1'434'309	-150'100	-8.8	116'191	8.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	5'154'500	4'734'400	4'875'801	420'100	8.9	278'699	5.7
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3630.000	Kantonsbeitrag an AVIG Vollzug	300'000	Der Kantonsbeitrag an den Bund für die Arbeitslosenversicherung hängt von der gesamtschweizerischen Lohnsumme ab und ist kantonal nicht beeinflussbar (Art. 92 Abs. 7bis AVIG). Durch die konjunkturelle Entwicklung ist mit einem Anstieg der Lohnsumme zu rechnen und somit mit einer Erhöhung des Kantonsbeitrags.
4500.000	Entnahme aus der Spezialfinanzierung	420'100	Die Entnahme aus dem Arbeitsmarktfonds ist der Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen. Die Entnahme steigt vor allem infolge des erhöhten Kantonsbeitrags an den AVIG Vollzug und dem reduzierten Zinsertrag.
4990.518	Zinsertrag	-150'100	Die Finanzverwaltung erwartet deutlich weniger Zinsertrag.

Entwicklung Spezialfinanzierung Arbeitsmarktfonds Stand jeweils am 31.12.



2.2 Globalbudget

3530 Amt für Wirtschaft und Arbeit	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'628'300	3'394'000	3'424'057	234'300	6.9	204'243	6.0
Ertrag	1'111'400	995'900	1'007'892	115'500	11.6	103'508	10.3
Saldo KORE	-2'516'900	-2'398'100	-2'416'165	118'800	5.0	100'735	4.2
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-50'271				
Saldo ER	-2'516'900	-2'398'100	-2'466'436	118'800	5.0	50'464	2.0
Kostendeckungsgrad	31%	29%	29%				

PRODUKTEGRUPPEN**Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz**

Aufwand	777'481	755'301	746'798	22'180	2.9	30'683	4.1
Ertrag	362'527	307'638	360'868	54'889	17.8	1'659	0.5
Saldo	-414'954	-447'663	-385'930	-32'709	-7.3	29'024	7.5
Kostendeckungsgrad	47%	41%	48%				

Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Aufwand	1'421'883	1'240'518	1'131'478	181'365	14.6	290'405	25.7
Ertrag	540'554	479'732	439'381	60'822	12.7	101'173	23.0
Saldo	-881'329	-760'786	-692'097	120'543	15.8	189'232	27.3
Kostendeckungsgrad	38%	39%	39%				

Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalentwicklung

Aufwand	1'428'936	1'398'181	1'545'781	30'755	2.2	-116'845	-7.6
Ertrag	208'319	208'530	207'643	-211	-0.1	676	0.3
Saldo	-1'220'617	-1'189'651	-1'338'138	30'966	2.6	-117'521	-8.8
Kostendeckungsgrad	15%	15%	13%				

Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag**Allgemein**

Der Aufwandsteigerung um Fr. 234'300 Budget 2015 im Vergleich zum Voranschlag 2014 stehen gleichzeitig Mehreinnahmen von Fr. 115'500 gegenüber. Der Nettoaufwand nimmt damit um Fr. 118'800 zu. Die Durchsetzung der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit erfordert eine personelle Verstärkung im Bereich Arbeitsmarktaufsicht. Dies führt wiederum zu Mehreinnahmen durch Beteiligungen des Bundes. Zudem kann bei der Entschädigung EKAS (Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit) mit einer Erhöhung gerechnet werden.

Produktgruppe Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz■ **Produkte: Sicherheit am Arbeitsplatz, Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Lärmschutz**

Das kantonale Arbeitsinspektorat vollzieht, bewilligt und sanktioniert in den Betrieben, Unternehmen, Gemeinden und bei Personen im Kanton die zwingenden Vorschriften des öffentlichen Arbeitsrechtes, der Arbeitssicherheit, des Arbeitnehmerschutzes, der Gesundheitsvorsorge sowie des Lärmschutzes. Ebenso steht das Arbeitsinspektorat dem Kundenkreis beratend und präventiv zur Seite. Es setzt die vorgeschriebenen Regelungen bei den Betrieben mit Hilfe von entsprechenden Audits und Kontrollen durch. Der Vollzug und die laufenden Kontrollen der Umsetzung der ASA-Richtlinien (ASA = Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit) durch die Betriebe sind eine weitere Aufgabe in dieser Abteilung.

Gegenüber dem Budget 2014 erhöht sich der Aufwand für das Jahr 2015 geringfügig. Der Mehraufwand wird durch die erwartete Steigerung der EKAS Entschädigung mehr als aufgehoben.

Im Vergleich zur Rechnung 2013 gilt zu berücksichtigen, dass mit Bewilligungen im Rechnungsjahr ein ungewöhnlich hoher Erlös erzielt werden konnte.

Produktgruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft■ **Produkte: Dienstleistungen von Dritten, Zulassung ausländischer Arbeitskräfte, Zulassung von privater Arbeitsvermittlung u. Personalverleih, Bestandespflege/-entwicklung, Technologietransfer, Beobachtung und Darstellung von Arbeitsmarkt und Wirtschaft, Überwachung und Kontrolle entsandter Arbeitskräfte und Durchführung Flankierender Massnahmen, Umsetzung Bundesgesetz gegen Schwarzarbeit, Umsetzung Konsumkreditgesetz.**

Die Abteilung Rechtsdienst und Entscheide des AWA trifft in verschiedenen bundes- und/oder kantonarechtlichen Bereichen Entscheide, erteilt Bewilligungen, erlässt Sanktionen und verfasst entsprechende Stellungnahmen oder rechtliche Beurteilungen (z. B. Arbeitsbewilligungen für Ausländer gemäss Verordnung über die Einführung des freien Personenverkehrs, VEP, und Ausländergesetz, AuG, Arbeitsvermittlungsgesetz AVG, usw.). Das AWA berät, informiert und unterstützt zudem die im Thurgau angesiedelten Unternehmen in behördlichen Angelegenheiten im Sinne einer kundenorientierten Verwaltung (Bestandespflege).

Im Budget 2015 steigt der Bruttoaufwand gegenüber Budget 2014 um Fr. 181'365 respektive um Fr. 290'405 im Vergleich zur Rechnung 2013. Die Steigerung ist vor allem mit der Aufstockung um eine weitere Stelle bei der Arbeitsmarktaufsicht zu begründen. Die Gesetzesrevision des Entsendegesetzes (EntsG) im Jahre 2013 und der daraus folgenden Intensivierung der Kontrollen von Selbstständigen (SE) und Schein-SE führte zusammen mit dem immens gestiegenen administrativen Aufwand sowie den stetig wachsenden Anforderungen an Kontrollen und Berichterstattung FlaM und BGSA dazu, dass die Kapazitätsgrenze als kantonale Vollzugsbehörde erreicht ist. Das SECO hat im Voraus auf die Zusatzaufwendungen, welche auf die Kantone zukommen werden, hingewiesen.

Hinzu kommen die daraus entstehenden Veränderungen der Umlageschlüsseln und somit höheren Umlagekosten.

Durch die erhöhten personellen Ressourcen im Bereich der Arbeitsmarktaufsicht steigt im Budget 2015 die damit zusammenhängende bundesseitige Beteiligung. Zudem sind für 2015 Mehreinnahmen für Sanktionierungen FlaM budgetiert. Insgesamt resultiert eine Ertragssteigerung von Fr. 60'822 im Vergleich zum Budget 2014 und von Fr. 101'173 gegenüber der Rechnung 2013.

Produktegruppe Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalentwicklung

■ Produkte: Ansiedlung von neuen Unternehmen, Standortmarketing, Regionalentwicklung / NRP, Neunternehmer

Die kantonale Wirtschaftsförderung akquiriert mit Hilfe von Kontakten und spezifischen Informations- und Standortmarketingmassnahmen neue zukunftssträchtige und wertschöpfungsstarke Unternehmen für den Kanton Thurgau.

Das übergeordnete Ziel des Standortmarketings ist die Förderung und Verbreitung eines positiven und sympathischen Images des Kantons. Dabei wird der Erhalt und die Steigerung des Beachtungsgrades des Kantons und der Marke Thurgau mit dem roten Apfel angestrebt. Im Konzept „Standortmarketing-Strategie für die Jahre 2012-2016“, welches auf einem 2-Säulen-Programm aufbaut, ist die Stossrichtung des Standortmarketings definiert. Das Konzept wurde für das Jahr 2014 sowie folgende angepasst. Der Regierungsrat genehmigte, dass die jährlichen themenorientierten Kampagnen der Säule B vorläufig sistiert werden und dass das Basismarketing der Säule A in reduziertem Rahmen weitergeführt wird. Somit reduzieren sich die Aktivitäten des Standortmarketings primär auf die zentralen Elemente der Markenführungspolitik, die Marktpartner-Beziehungspflege mit aktiver Förderung von gemeinsamen Aktivitäten/Sponsoring sowie die Bereiche Public Relations und Medienarbeit.

Der Sachaufwand Standortmarketing steigt im Budget 2015 temporär um Fr. 20'000 gegenüber Budget 2014. Die Planung des Events „1. Augustfeier in Stuttgart“ ist in Vorbereitung. Die Aufwandminderung des Voranschlags gegenüber Rechnung 2013 resultiert vor allem daraus, dass damals der Sachaufwand Standortmarketing noch auf dem 2-Säulen-Programm aufgebaut war.

Gestützt auf das Bundesgesetz über die Regionalentwicklung (SR 901.0) helfen Bund und Kanton Projekte von regionaler oder überregionaler Bedeutung zu verwirklichen. Die Finanzierung der Projekte erfolgt aus dem Arbeitsmarktfonds. Die zweite Förderperiode der NRP ist seit dem 1. Januar 2012 in Kraft. Das vom Bund genehmigte Umsetzungsprogramm sieht einen Kantonsbeitrag und einen Bundesbeitrag von je 3.7 Mio. Franken für vier Programmjahre 2012-2015 vor. Weitere 0.76 Mio. Franken hat der Kanton für das Interreg-IV- und V-Programm zu finanzieren. Total sind also netto kantonale Leistungen von 4.46 Mio. Franken aus der Spezialfinanzierung des Arbeitsmarktfonds für die Jahre 2012-2015 vorgesehen. Für 2015 werden 1.4 Mio. Franken Ausgaben aus dem Arbeitsmarktfonds budgetiert. Für das Jahr 2015 werden 0.7 Mio. Franken Einnahmen an Bundesbeiträgen budgetiert. Die Beratung, Information und die fachliche sowie administrative Begleitung der Projekte sind Aufgabe der AWA-internen Fachstelle Regionalentwicklung.

2.2 Nicht-Globalbudget ALV- und Insolvenzentschädigungsgesetz

(Vom Bund finanzierter AVIG-Vollzug)

3545 ALV- und Insolvenzentschädigungsgesetz	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	19'264'324	19'625'000	17'368'466	-360'676	-1.8	1'895'858	10.9
Ertrag	19'264'324	19'625'000	17'368'466	-360'676	-1.8	1'895'858	10.9
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
	-500'000	Die Kosten der mit dem AVIG-Vollzug betrauten Stellen werden unter voller Kostendeckung vom ALV-Fonds (Fonds der Arbeitslosenversicherung) über das SECO rückfinanziert. Diese für den Kanton Thurgau kostenneutralen Aufwendungen werden ausserhalb des Globalbudgets aufgeführt

Produktegruppe Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden

■ Produkte: Beratung, Vermittlung, Arbeitsmarktliche Massnahmen, Missbrauchverhinderung

In dieser Produktegruppe werden die Verwaltungskosten des RAV Thurgau und die Verwaltungskosten der Abteilung Arbeitsmarktliche Massnahmen (AM) ausgewiesen. Diese Kosten werden voll vom ALV-Fonds über das SECO rückfinanziert. Das RAV Thurgau strebt eine möglichst rasche und dauerhafte Wiedereingliederung der Stellensuchenden sowie eine optimale Besetzung der offenen Stellen an. Der schnellen Wiedereingliederung wird oberste Priorität eingeräumt. Die wirtschaftlichen Aussichten müssen etwas vorsichtiger eingestuft werden, weshalb höhere Kosten budgetiert werden. Die Abteilung AM stellt als professionelle und kundenorientierte Einkaufsabteilung dem RAV Thurgau und damit deren stellenlosen Klienten ein ausreichendes und bedarfsgerechtes Angebot an arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Verfügung und genehmigt Programme und Einzelmassnahmen von Versicherten.

Produktegruppe Ausrichtung finanzieller Leistungen

■ Produkte: Auszahlung von Arbeitslosenentschädigung, Auszahlung von Insolvenzenschädigung, Auszahlung von Kurzarbeitsentschädigung, Auszahlung von Schlechtwetterentschädigung

Die kantonale öffentliche Arbeitslosenkasse ist die Zahlungsinstanz für Leistungen aus dem Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (AVIG). Die Kosten des Betriebes werden voll vom ALV-Fonds über das SECO rückfinanziert.

Produktegruppe Arbeitsmarkt und Wirtschaft

■ Produkt: Dienstleistung an Dritte

Die Abteilung Rechtsdienst und Entscheide bildet die sog. kantonale Amtsstelle für den Vollzug der Arbeitslosenversicherung. Sie ist damit zuständig für die Sanktionierung der arbeitslos gemeldeten Personen und entscheidet über ihre Vermittlungsfähigkeit. Sie prüft Erlassgesuche und verfügt Feststellungen bei strittigen Fragen. Bei der Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung entscheidet sie über die grundsätzliche Anspruchsberechtigung. Zudem verfasst sie entsprechende Stellungnahmen an das kantonale Verwaltungsgericht, bei Bedarf an das Bundesgericht. In diese Produktgruppe ist auch das Scanningcenter eingegliedert.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
1. Arbeitssicherheit, Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz, Lärmschutz	1	Anzahl Betriebsbesuche	300	300	479
2. Arbeitsmarkt und Wirtschaft	2	Anzahl Bewilligungen und Ablehnungen	-	-	1'013
2.2 Zul. ausl. Arbeitskräfte	3	Durchschn. Dauer der Bearbeitung nach Eingang der vollständigen Unterlagen	innert 24 h	innert 24 h	innert 24 h
2.3 Zul. AV und PV-Betriebe	4	Anzahl Entscheide	-	-	51
2.5 Beobachtung u. Darstellung von Arbeitsmarkt und Wirtschaft	5	Zeitgerechte Datenaufbereitung	vor Presseveröffentlichung SECO	vor Presseveröffentlichung SECO	12x vor Presseveröffentlichung SECO
2.6 Kontrolle Entsendegesetz und Tripartite Kommission	6	Anzahl Kontrollen TPK	430	430	535
2.7 Umsetzung Schwarzarbeitsgesetz	7	Anzahl Kontrollen	190	200	226
2.8 Umsetzung Konsumkreditgesetz	8	Anzahl Entscheide	-	-	2
3. Wirtschaftsförderung / Standortmarketing / Regionalentwicklung	9	Durch die kantonale Wirtschaftsförderung begleitete Ansiedlungen	27	30	25
3.1 Ansiedlung neuer Unternehmen					

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
3.4 Neuunternehmer	10	Rückmeldung auf Anfragen	innert 24 h	innert 24 h	innert 24 h
4. Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden	11	Wirkungsindikator SECO)*	100 %	100 %	104 %
	12	Anzahl Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)	-	-	3'508
	13	Anzahl Stellensuchende (Jahresdurchschnitt)	-	-	5'175
5. Ausrichtung finanzieller Leistungen	14	Wirkungsindikator SECO (Leistungspunkte pro Mitarbeiter)	>15'000 Leistungspunkte	> 15'000 Leistungspunkte	25'758
6. Arbeitsmarkt und Wirtschaft					
6.1 Dienstleist. an Dritte	15	Wirkungsindikator SECO)*	100 %	100 %	104 %

Nr. Kommentar

- 1 Anzahl Betriebskontrollen im Rahmen des Gesetzesvollzugs ArG (hoheitliche Funktion), UVG (EKAS-Entschädigungsberechtigt) und LSV (hoheitliche Funktion im Umweltschutzbereich); inkl. den FlaM- / SECO- Schwerpunktsaktionen im Detailhandel. Die bedeutend höhere Anzahl begründet sich vor allem mit der sehr hohen Anzahl Lärmfälle, welche in den meisten Fällen einer Beurteilung vor Ort bedurften.
- 2 Anzahl der Bewilligungen für ausl. Arbeitskräfte kann nicht gesteuert werden. Mengenindikator.
- 3 Die arbeitsmarktliche Zustimmung kann durchschnittlich innert 24 h erledigt werden, vorausgesetzt, es sind alle Unterlagen vollständig eingereicht.
- 4 Die Anzahl der Entscheide im Bereich AVG ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden.
(AV = Private Arbeitsvermittlung, PV = Personalverleih)
- 5 Die Arbeitsmarktzahlen werden monatlich so schnell aufbereitet, dass sie von den Medien gleichzeitig mit dem vom SECO vorgeschriebenen Termin veröffentlicht werden können.
- 6 Statistisch ausgewiesene Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen. Massgebend ist die Leistungsvereinbarung des Bundes mit dem Kanton Thurgau.
- 7 Anzahl Kontrollen im Rahmen des Vollzugs des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit.
- 8 Die Anzahl der Entscheide im Bereich Konsumkreditgesetz ist ein Mengenindikator und kann nicht gesteuert werden.
- 9 Die Ansiedlungen der kantonalen Wirtschaftsförderung sind Teil der gesamten Neugründungen im Kanton. Standortmarketing und kantonale Wirtschaftsförderung sind eine Verbundleistung mit Verbundwirkung. Aufgrund der schwächeren Konjunktur und der Frankenstärke wurde die Vorgabe etwas gesenkt.
- 10 Auf Anfragen im Bereich Neuunternehmung / Bestandespflege wird innerhalb von 24 h reagiert.
- 11 Dieser Wirkungsindikator wird vom SECO berechnet. Dabei werden die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, Wiederanmeldungen zur Arbeitslosigkeit, Zugang zu Langzeitarbeitslosigkeit und Anzahl Aussteuerungen in ein Verhältnis gesetzt und nach exogenen Faktoren bereinigt. Der Indikator wurde vom SECO als Benchmark eingeführt und dient zum interkantonalen Vergleich.
- 12 Die Anzahl der Arbeitslosen kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten.
- 13 Die Anzahl der Stellensuchenden kann nicht gesteuert werden und ist als Mengenindikator zu betrachten.
- 14 Der Indikator nach erhobenen Geschäftsfällen und deren Gewichtung ergeben ein Abbild der realen Kassentätigkeit. Gemessen wird in Leistungspunkten, die Berechnung erfolgt durch das SECO.
- 15 vgl. Kommentar zu Ziff. 11

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

3610-3630 Landwirtschaftsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Landwirtschaftsamt ist verantwortlich für den Vollzug der agrarpolitischen Massnahmen im Kanton. Dazu gehören

- Grundlagenarbeiten, wie die Entwicklung und der Vollzug des Landwirtschaftsgesetzes;
- der Vollzug der Direktzahlungs- und Einzelkulturbeitragsverordnung sowie weiterer Verordnungen im Zusammenhang damit, die Erfassung, Kontrolle und Pflege der dafür nötigen Daten; Entwicklung und Unterhalt der erforderlichen EDV-Anwenderprogramme (LAWIS/GIS) und des internetbasierten Datenerhebungsprogrammes);
- die Leitung von und Mitarbeit an speziellen Förderprogrammen und Projekten [z. B. Zukunft Obstbau, Vernetzungsprojekt (LEK), Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) und zur Landschaftsqualität (LQ)];
- die Bereitstellung agrarpolitischer Grundlagen und Statistiken;
- der Vollzug des Boden- und Pachtrechts;
- Stellungnahmen zu raumplanungs- und wasserbaurechtlichen Geschäften aus landwirtschaftlicher Sicht (Baugesuche ausserhalb Baugebiet, Ortsplanungsrevisionen, Wasserbauprojekte);
- die Koordination und Betreuung von Gesamtmeliorationen sowie die Werterhaltung und Wiederherstellung von Infrastrukturbauten;
- die Durchführung von anerkannten Kontrollen (Ökologischer Leistungsnachweis, Label, Öko-Qualitätsverordnung, Tierschutzkontrollen im Auftrag des Veterinäramtes, Primärproduktion).

Verschiedene Änderungen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Agrarpolitik 2014-17 (AP2014-17) werden erst im Jahr 2015 oder gar 2016 wirksam.

Neben der Umsetzung der Bundesvorgaben geht es darum, für die Landwirtschaft als bedeutenden Wirtschaftszweig im Kanton, gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Verwaltung des Pflanzenschutzfonds und der Staatsdomänen (Aufsicht, Verträge, Pachtzinseinzug, Unterhaltsplanung und -abwicklung) sowie das Einbringen landwirtschaftlichen Fachwissens in der Verwaltung.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3610 Landwirtschaftsamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'141'000	3'156'200	2'821'892	-15'200	-0.5	319'108	11.3
Ertrag	568'300	578'300	580'255	-10'000	-1.7	-11'955	-2.1
Saldo KORE	-2'572'700	-2'577'900	-2'241'637	-5'200	-0.2	331'063	14.8
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-48'809				
Saldo ER	-2'572'700	-2'577'900	-2'290'446	-5'200	-0.2	282'254	12.3
Kostendeckungsgrad	18%	18%	21%				

PRODUKTEGRUPPEN

Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen

Aufwand	413'249	488'167	361'401	-74'918	-15.3	51'848	14.3
Ertrag	300	300	105	0	0.0	195	185.7
Saldo	-412'949	-487'867	-361'296	-74'918	-15.4	51'653	14.3
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Direktzahlungen u. Dienstleistungen

Aufwand	1'889'071	1'971'291	1'696'432	-82'220	-4.2	192'639	11.4
Ertrag	174'560	194'560	175'967	-20'000	-10.3	-1'407	-0.8
Saldo	-1'714'511	-1'776'731	-1'520'465	-62'220	-3.5	194'046	12.8
Kostendeckungsgrad	9%	10%	10%				

3610 Landwirtschaftsamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr.	B 2015 / R 2013 %	Abw. Fr.	%
Boden- und Pachtrecht							
Aufwand	424'887	370'906	364'643	53'981	14.6	60'244	16.5
Ertrag	190'320	190'320	187'759	0	0.0	2'561	1.4
Saldo	-234'567	-180'586	-176'884	53'981	29.9	57'683	32.6
Kostendeckungsgrad	45%	51%	51%				
Strukturverbesserungen							
Aufwand	413'794	325'836	399'416	87'957	27.0	14'378	3.6
Ertrag	203'120	193'120	216'424	10'000	5.2	-13'304	-6.1
Saldo	-210'674	-132'716	-182'992	77'957	58.7	27'682	15.1
Kostendeckungsgrad	49%	59%	54%				

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3003.200 Besoldungen Labelkontrollen	-10'000	Es wird mit einem leicht sinkenden Auftragsvolumen gerechnet.
3170.000 Reisekosten und Spesen	10'000	Erhöhung der Reisekosten und Spesen durch die Anstellung von amtlichen Fachassistenten (AFA).
3990.620 Umlage Informatikkosten	-17'500	Ausrüstung der Amtlichen Fachassistenten Tierschutz und Primärproduktion mit Tablets erfolgt zum grössten Teil im Jahr 2014
4240.000 Verrechenbare Arbeiten für Dritte	10'000	Leicht höhere Erträge wegen etwas höherer Bautätigkeit
4614.000 Entschädigung Label-Kontrollen	-35'000	Es ist mit einem leicht sinkenden Auftragsvolumen zu rechnen. Zudem wurden die Einnahmen im Bereich KOL-Bundesprogramme im Budget 2014 fälschlicherweise auf dem Konto 3610.4614.000 Entschädigungen Label-Kontrollen voranschlagt.
4614.100 Entschädigung ÖLN-Kontrollen	15'000	Die Einnahmen im Bereich KOL-Bundesprogramme wurden im Budget 2014 fälschlicherweise auf dem Konto 3610.4614.000 Entschädigungen Label-Kontrollen voranschlagt.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die budgetierte Nettofinanzierung 2015 liegt leicht tiefer als jene für 2014.

Aufgrund der Bundesvorgaben (Verordnung über die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Personen im öffentlichen Veterinärwesen, SR 916.402) ist eine Professionalisierung der Kontrollen in den Bereichen Tierhaltung und Primärproduktion nötig. Dazu sollen in den Jahren 2014 und 2015 ca. 8 bis 10 bisherige Kontrolleure der KOL als Amtliche Fachassistenten Tierschutz und Primärproduktion (AFA) ausgebildet, ausgerüstet und eingesetzt werden. Der Grossteil der Ausbildung fällt im Jahr 2014, der Rest im Jahr 2015 an.

Mit der AP2014-17 muss die Einhaltung neuer Vorschriften umgesetzt und kontrolliert werden.

Produktegruppe Grundlagenarbeit und agrarpolitische Massnahmen

■ Produkte: Grundlagenarbeit, Förderbeiträge Landwirtschaft, Staatsdomänen

Das Landwirtschaftsamt organisiert auch im Jahr 2015 den WEGA-Bauernhof in Weinfelden.

Die Umsetzung des Controllings aufgrund des voraussichtlich Ende 2014 vorliegenden Berichts zum Leitbild und Controlling soll 2015 erfolgen. Verschiedene Auswirkungen von AP2014-17 kommen erst im Jahr 2015 voll zum Tragen.

Das Ressourcenprojekt Ammoniak endete 2013. Die Massnahme Schleppschlauch wird ab 2014 im Rahmen der AP2014-17 unter dem Titel Ressourceneffizienzbeiträge vom Bund allein unterstützt. Im Jahr 2015 muss noch ein Bericht über die Weiterführung der Massnahmen unter der AP2014-17 bzw. die Auswirkungen auf die Luftqualität (Luftmessungen durch Ostluft) erstellt werden.

Je nach Witterungsverlauf wird wiederum ein Streptomycineinsatz zur Feuerbrandbekämpfung und damit eine Honigkampagne notwendig.

Im Jahr 2015 ist die Sanierung des Schweinestalls der Staatsdomäne Münsterlingen vorgesehen.

Produktgruppe Direktzahlungen und Dienstleistungen

■ Produkte: Direktzahlungen, Verrechenbare Arbeiten für Dritte, Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Labelproduktion (KOL): KOL-ÖLN und KOL-LABEL

Verschiedene Auswirkungen der AP2014-17 sind im Moment noch nicht vollständig abschätzbar und kommen erst ab dem Jahr 2015 voll zum Tragen.

Mit der Inkraftsetzung der AP2014-17 gewährt der Bund neu Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB) zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften. LQB werden projektbezogen und überbetrieblich für die gezielte Pflege traditioneller Kulturlandschaften und die nachhaltige Gestaltung neuer Landschaften ausgerichtet. Die Erarbeitung der regionalen LQ-Projekte ist ein aufwändiger Prozess, der begleitet werden muss. Im Jahr 2015 sollen zwei weitere LQ-Projekte (Oberthurgau und Hinterthurgau-Immenberg) umgesetzt werden; die restlichen Projekte im Kantonsgebiet sollen zur Anmeldung vorbereitet werden.

Das Vernetzungsprojekt Thurgau ist zur Zeit in der Projektphase II (2009 bis 2015). Damit das Vernetzungsprojekt weitergeführt werden kann, muss der Kanton, d.h. das Amt für Raumentwicklung zusammen mit dem Landwirtschaftsamt, dem Bundesamt für Landwirtschaft im Jahr 2015 ein auf die AP2014-17 abgestimmtes überarbeitetes Projekt für die Phase III vorlegen.

Die im Rahmen der Amtlichen Vermessung (AV93) ermittelten Daten dienen u.a. dem Landwirtschaftsamt dazu, die Qualität der Parzellen- und Flächendaten zu erhöhen. Im Rahmen einer sogenannten „Periodischen Nachführung“ (PNF) wurden in den Jahren 2011 bis 2013 verschiedene Kulturteillflächen im Sinne der PNF aktualisiert (Reben, Obstanlagen, grössere Gewässer, Wald, Flurstrassen, Hofräume, ...). Gleichzeitig wird 2014 ausserhalb des Baugebietes die aufgrund der geänderten Waldgesetzgebung des Bundes mögliche statische Waldgrenze eingeführt und der im Jahr 1903 eingeführte Koordinatenrahmen „LK03“ auf den vom Bund 1995 bereitgestellten neuen Koordinatenrahmen „LV95“ transformiert. Gegenüber dem bisherigen Datenstand kann es zu Änderungen bei den Flächenmassen und bei der Zuteilung der Bodenbedeckung kommen. Diese Anpassungen können Auswirkungen auf die Betriebsangaben und deshalb auf die Biodiversitätsförderflächen, Reben, Obstanlagen usw. sowie auf die Direktzahlungen haben. Die im Zusammenhang mit den landwirtschaftlichen Nutzflächen (LWN) relevanten Kulturteillflächen (Bodenbedeckung der Amtlichen Vermessung) müssen deshalb neu aufgelegt werden. Das Landwirtschaftsamt unterstützt das Amt für Geoinformation bei der öffentlichen Auflage, welche voraussichtlich bis Frühjahr 2015 dauert.

Die aktualisierten rechtskräftigen Angaben aus der AV bilden ab 2015 u.a. die Basis für die Berechnung der Direktzahlungen und für den Einzug in den Pflanzenschutzfonds.

Wegen geringerer Bautätigkeit in den Strukturverbesserungen aufgrund knapperer Mittel von Bund und Kanton verändern sich bzw. sinken die verrechenbaren Leistungen und damit die Erträge.

Ausbildung AFA Tierschutz und Primärproduktion (siehe 2.2 Allgemein).

Mit der AP2014-17 muss ab 2014 bzw. 2015 die Einhaltung neuer Anforderungen kontrolliert werden. Dazu gehören z. B. die Ressourceneffizienzbeiträge (Massnahmen im Pflanzenschutz und in der Bodenbearbeitung). Ab 2015 kommt die Kontrolle der Anforderungen für die Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion GMF und die Landschaftsqualitätsprojekte dazu. Für die Kontrolle der Biodiversitätsförderflächen (vormals ÖQV) wird von in etwa gleichbleibenden Kosten ausgegangen.

Produktgruppe Boden- und Pachtrecht

■ Produkte: Bodenrecht, Pachtrecht

Neben dem eigentlichen Kerngeschäft, der Bearbeitung von Gesuchen, beanspruchen telefonische und schriftliche Rechtsauskünfte sowie Preisberechnungen für landwirtschaftliche Gewerbe und einzelne Grundstücke einen erheblichen Anteil am gesamten Zeitaufwand. Die Anzahl Gesuche ist nicht beeinflussbar.

Produktgruppe Strukturverbesserungen

■ Produkte: Strukturverbesserungen, Unterhalt landwirtschaftlicher Infrastrukturen

Bei der GZ Schurten (PG Fischingen) wurde im Jahr 2014 der Flurstrassenbau vorübergehend zu Gunsten der GZ Salenstein gedrosselt und das Schwergewicht auf den Bau von Waldstrassen gelegt. Nach Abschluss der Hauptbauphase in der GZ Salenstein werden die Bauarbeiten in der GZ Schurten wieder verstärkt.

Es ist noch nicht restlos klar, in welchen Gemeinden im Jahr 2015 Periodische Wiederinstandstellung (PWI)-Projekte durchgeführt werden können. Wir rechnen mit zwei PWI Projekten.

Es wird angenommen, dass wiederum zwei bis drei Gesuche um Beiträge an landwirtschaftliche Hochbauten im Berggebiet eingereicht werden.

Seit dem 1. Januar 2007 können Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) und zur Förderung von einheimischen und regionalen Produkten mit Beiträgen unterstützt werden. PRE-Projekte betreffen die Landwirtschaft, bzw. den ländlichen Raum und sollen die Wertschöpfung in der Landwirtschaft verbessern. PRE setzen von Bundesseite eine hauptsächlich landwirtschaftliche Trägerschaft und die Erstellung von Bauten voraus. Sie erfordern die branchenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Sektoren und stärken bzw. fördern diese. Die bekannten Projekte, welche in Planung sind, sind in den Beiträgen für / an die Strukturverbesserungen erfasst. Die Unterstützung des Bundes beträgt 35 % der beitragsberechtigten Kosten; der Kanton finanziert 28 %. Die für einen Entscheid notwendige Vorabklärung der PRE-Projekte wird vom Bund mit der Hälfte der Kosten, maximal Fr. 20'000, sowie vom Kanton mit einem Beitrag unterstützt.

Mit der Inkraftsetzung der AP2014-17 gewährt der Bund neu Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB) zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften. Die LQB sind eine regionalisierte Direktzahlungsart. Sie werden projektbezogen und überbetrieblich für die gezielte Pflege traditioneller Kulturlandschaften und die nachhaltige Gestaltung neuer Landschaften ausgerichtet. Die Projekte bedingen die Bildung einer Trägerschaft und eine Vorabklärung (Machbarkeit). Die Vorabklärung wird vom Bund ebenfalls mit der Hälfte der Kosten, maximal Fr. 20'000 unterstützt. Auch der Kanton unterstützt die Vorabklärung der LQB-Projekte mit einem Beitrag von maximal Fr. 20'000 pro Projekt.

2.3 Nicht-Globalbudget

3616 Beiträge Landwirtschaft	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	326'000	409'000	2'506'501	-83'000	-20.3	-2'180'501	-87.0
Ertrag	0	60'000	1'794'706	-60'000	-100.0	-1'794'706	-100.0
Saldo	-326'000	-349'000	-711'795	-23'000	-6.6	-385'795	-54.2

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3637.000 Ressourcenprojekt Ammoniak	-83'000	Das Projekt endete 2013. Im Jahr 2015 muss noch ein Bericht über die Weiterführung der Massnahmen unter der AP2014-17 bzw. die Auswirkungen auf die Luftmessungen erstellt werden.

3617 Bundesbeiträge	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	118'000'000	120'000'000	119'433'041	-2'000'000	-1.7	-1'433'041	-1.2
Ertrag	118'000'000	120'000'000	119'433'041	-2'000'000	-1.7	-1'433'041	-1.2
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3617 Bundesbeiträge	-	Durchlaufkonten

3619 Unterhalt Staatsdomänen (Spezialfinanzierung)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand / Übertrag Pachtzinsertrag	798'000	408'000	339'777	390'000	95.6	458'223	134.9
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	615'242	0	0.0	-615'242	-100.0
Ertrag	383'400	374'400	955'019	9'000	2.4	-571'619	-59.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	414'600	33'600	0	381'000	1133.9	414'600	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3101.000 Unterhaltskosten Domänen	390'000	Im Jahr 2015 steht die Sanierung des Schweinestalls in Münsterlingen an.
4500.000 Entnahme aus der Spezialfinanzierung	381'000	Dito

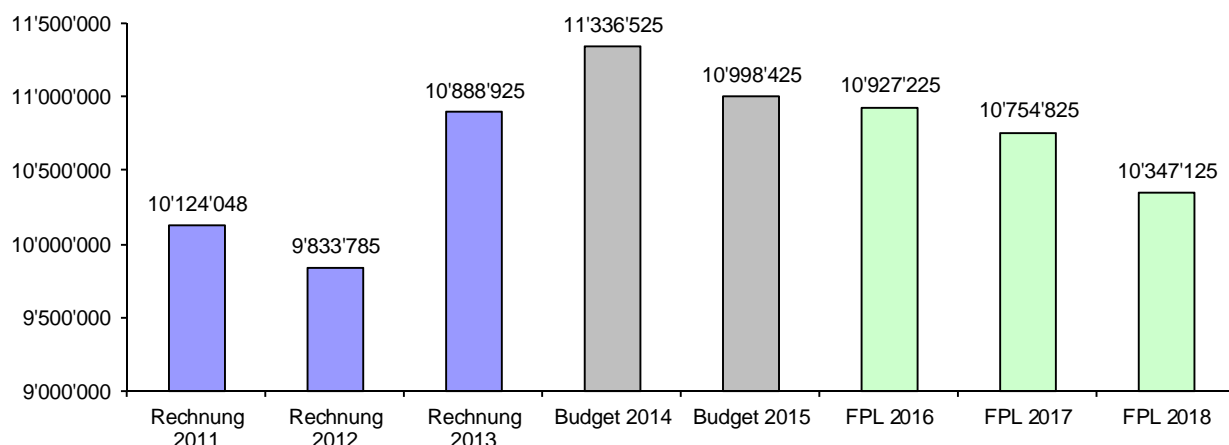
3625 Pflanzenschutzfonds (Spezialfinanzierung)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'453'000	1'742'000	886'512	711'000	40.8	1'566'488	176.7
Einlage in Spezialfinanzierung	0	447'600	1'055'140	-447'600	-100.0	-1'055'140	-100.0
Ertrag	2'114'900	2'189'600	1'941'652	-74'700	-3.4	173'248	8.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	338'100	0	0	338'100	0.0	338'100	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3625	Pflanzenschutzfonds	263'400	Im Jahr 2015 werden beim Projekt Zukunft Obstbau erstmals die Zusatzentschädigung für die Pflanzung 2009/2010 ausbezahlt. Budgetierung Feuerbrand aufgrund Erfahrungen der Vorjahre. Die Bundesbeiträge fallen kleiner aus (Selbstbehalt-Klausel von Fr. 1'000).

3630 GLIB Weinfeldern	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	212'400	211'000	193'968	1'400	0.7	18'432	9.5
Ertrag	8'000	8'000	8'991	0	0.0	-991	-11.0
Saldo	-204'400	-203'000	-184'977	1'400	0.7	19'423	10.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3630	GLIB		Keine Bemerkungen

Entwicklung Spezialfinanzierung Pflanzenschutzfonds Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Grundlagenarbeit Beiträge Landwirtschaft Staatsdomänen	1.1	Überarbeitung Leitbild und Controlling	Ende 2015	Ende 2014	Erfüllt
	1.2	Erledigung innert Monatsfrist	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt
	1.3	Gebäudeunterhalt sicherstellen	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt
Direktzahlungen	2.1	Kontrolle der Betriebsdaten bis Ende Oktober	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt
Direktzahlungen		Akontozahlungen und Schlusszahlung gemäss Termin	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt
Verrechenbare Arbeiten für Dritte	2.2	Gesuchsbearbeitung innert 1 Woche	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
KOL	2.3/ 2.4	Kontrollen bis 30. September durchgeführt	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt
Bodenrecht	3.1	Gesuchsbearbeitung innert 6 Wochen	Erfüllen	Erfüllen	Nicht erfüllt
Pachtrecht	3.2	Gesuchsbearbeitung innert 6 Wochen	Erfüllen	Erfüllen	Nicht erfüllt
Strukturverbesserungen	4.1	Bauverzögerungen vermeiden	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt
Unterhalt landwirtschaftlicher Infrastrukturen	4.2	Einhaltung der Termine	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt
	4.2	Korporationszusammenschlüsse*	1-2 Fälle	1-2 Fälle	Erfüllt

* Korporationszusammenschlüsse sind nicht beeinflussbar

4. Investitionsrechnung

3910 Landwirtschaftsamt		Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
Strukturverbesserungen					Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben		4'865'000	3'645'000	2'425'004	1'220'000	33.5	2'439'996	100.6
Einnahmen		3'040'000	2'000'000	1'097'219	1'040'000	52.0	1'942'781	177.1
Saldo		-1'825'000	-1'645'000	-1'327'785	180'000	10.9	497'215	37.4

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5620.000	Staatsbeitrag an Strukturverbesserungen	880'000	Die Zunahme ist hauptsächlich auf Projekte zur regionalen Entwicklung zurückzuführen. Das Bewässerungsprojekt Etwilerfeld wird voraussichtlich im Jahr 2015 abgerechnet. Für die Güterzusammenlegungen Schurten und Salenstein sind 2015 höhere Beträge budgetiert als 2014.
5720.720	Bundesbeitrag an Strukturverbesserungen	1'040'000	Dito
6700.720	Bundesbeitrag für Strukturverbesserungen	1'040'000	Dito

3640 Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Im Leistungsauftrag sind keine inhaltlichen Änderungen vorgesehen, auch nicht beim Leistungsauftrag des DEK für die Produktgruppe Bildung. Somit führt das BBZ Arenenberg weiterhin die bisherigen 15 Produkte in fünf Produktgruppen. Kleine Änderungen betreffen die mitgeltenden Unterlagen zum Rahmenvertrag. Daraus ergibt sich kein Einfluss auf die Nettofinanzierung. Die Anpassungen erleichtern aber die Führung, insbesondere das Controlling. In der Produktgruppe Seminare und Tagungen ist betreffend Umfang der Leistungserbringung eine Konsolidierung auf dem Niveau 2014 vorgesehen. In der Produktgruppe Beratung, Entwicklung, Innovation und bei den Dienstleistungen zum Vollzug der ökologischen und agrarpolitischen Massnahmen werden die Leistungen laufend den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3640 BBZ Arenenberg	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	12'055'000	11'923'000	11'888'672	132'000	1.1	166'328	1.4
Ertrag	8'028'000	7'876'000	7'989'454	152'000	1.9	38'546	0.5
Saldo KORE	-4'027'000	-4'047'000	-3'899'218	-20'000	-0.5	127'782	3.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-50'895				
Saldo ER	-4'027'000	-4'047'000	-3'950'113	-20'000	-0.5	76'887	1.9
Kostendeckungsgrad	67%	66%	67%				

PRODUKTEGRUPPEN

Bildung							
Aufwand	4'121'690	4'068'168	4'199'700	53'522	1.3	-78'010	-1.9
Ertrag	4'121'690	4'068'168	4'199'700	53'522	1.3	-78'010	-1.9
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				
Beratung, Entwicklung, Innovation							
Aufwand	2'666'899	2'635'878	2'539'454	31'021	1.2	127'445	5.0
Ertrag	358'582	319'959	321'586	38'623	12.1	36'996	11.5
Saldo	-2'308'317	-2'315'919	-2'217'868	-7'602	-0.3	90'449	4.1
Kostendeckungsgrad	13%	12%	13%				
Ökologische und agrarpolitische Massnahmen							
Aufwand	1'221'101	1'211'610	1'189'208	9'491	0.8	31'893	2.7
Ertrag	215'923	247'122	195'037	-31'199	-12.6	20'886	10.7
Saldo	-1'005'178	-964'488	-994'171	40'690	4.2	11'007	1.1
Kostendeckungsgrad	18%	20%	16%				
Seminare und Tagungen							
Aufwand	2'122'182	2'142'338	2'098'222	-20'156	-0.9	23'960	1.1
Ertrag	1'780'946	1'781'471	1'768'061	-525	0.0	12'885	0.7
Saldo	-341'236	-360'867	-330'161	-19'631	-5.4	11'075	3.4
Kostendeckungsgrad	84%	83%	84%				
Schul- und Versuchsbetriebe							
Aufwand	1'923'128	1'865'006	1'862'088	58'122	3.1	61'040	3.3
Ertrag	1'550'859	1'459'280	1'505'070	91'579	6.3	45'789	3.0
Saldo	-372'269	-405'726	-357'018	-33'457	-8.2	15'251	4.3
Kostendeckungsgrad	81%	78%	81%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die auferlegten Einsparungen bei der Nettofinanzierung im Leistungsauftrag DEK werden in der Produktgruppe Bildung umgesetzt.

Produktgruppe Bildung

- Produkte: Grundbildung Landwirt/in / übrige Berufe, Modulare Weiterbildung Ernährung / Hauswirtschaft, Modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Kurse

Die Zahl der Schüler und Kursteilnehmer ist nach wie vor hoch. Der Trend Richtung Zweitausbildung ist ungebrochen. Trotz einer zusätzlich zu führenden Klasse ist die budgetierte Nettofinanzierung dank diverser Massnahmen tiefer als im Vorjahr. Aufgrund der Neuorganisation der zentralen Informatikdienste in Weinfelden muss im Bereich der Berufsschul-Informatik mit erhöhten Kosten gerechnet werden. Durch eine Anpassung der Kursgelder und Einsparungen im Bereich „Organisation Meisterlehre“ können diese Mehrkosten jedoch vollständig kompensiert werden.

Produktgruppe Beratung, Entwicklung, Innovation

- Produkte: Beratung Landwirtschaft und Hauswirtschaft, Entwicklung im ländlichen Raum

Die Bezeichnung der Produktgruppe wird geändert in „Beratung, Entwicklung, Innovation“, um die Ziele, Leistungen und Wirkungen in diesem Tätigkeitsbereich präziser darzustellen. Bei den Tätigkeiten stehen zwar immer noch Telefonauskünfte, Veranstaltungen mit Gruppen, Arbeitskreise und Einzelberatungen für die Betriebe im Zentrum. Es geht inhaltlich und methodisch aber immer mehr darum, zusammen mit den Bauernfamilien für ihren Betrieb, aber auch überbetrieblich und in der Region Weiterentwicklungen und Innovationen anzustossen und zu begleiten, und nicht um wiederkehrende Beratungen oder punktuelle Fachberatungen im landläufigen Sinn. Der Zusammenschluss aller Fachkräfte im neuen Kompetenzzentrum wird sich positiv auswirken auf diese Arbeitsweise. Entwicklungen und Innovationen werden auf vielen Betrieben gefragt sein, insbesondere in den Milchviehbetrieben. Die Schere zwischen hohen Wachstums- und Anpassungskosten und tiefen Milchpreisen tut sich immer mehr auf. Die Anpassungsfähigkeit der einzelnen Betriebe stösst an finanzielle und menschliche Grenzen. Nebst dem Einsatz in diesem Bereich ist intensive Netzwerkarbeit zu leisten, wenn die in den letzten Jahren angestossenen Projekte zur Entwicklung im ländlichen Raum erfolgreich weiter wachsen sollen. Diese Arbeit erfolgt im öffentlichen Interesse und kann in der Regel nicht verrechnet werden. Für die verrechenbaren Leistungen werden die Tarife geringfügig angehoben. Die budgetierte Nettofinanzierung liegt deshalb leicht unter den Vorjahrswerten.

Produktgruppe Ökologische und agrarpolitische Massnahmen

- Produkte: Pflanzenschutzdienst, Marktsteuerung, Bodenlabor

Die Leistungserbringung bei den Produkten Pflanzenschutzdienst und Marktsteuerung erfolgt von Mitarbeitern, welche gleichermassen im Unterricht in der Schule und in der beratenden Tätigkeit für die Landwirte tätig sind. Der Schulunterricht und der Einsatz in dieser Produktgruppe haben Vorrang. Bei starkem Auftreten von Feuerbrand oder andern Schaderregern, welche flächendeckende Gefahren für die landwirtschaftliche Produktion und die gesamte Vegetation bilden, beansprucht dieses Tätigkeitsfeld mehr Arbeitszeit. Dafür steht für die andern Tätigkeiten (z. B. Beratung, Entwicklung, Innovation) weniger Zeit zur Verfügung. Demzufolge ist die etwas höher budgetierte Nettofinanzierung in Verbindung mit den andern Produkten zu sehen.

Produktgruppe Seminare und Tagungen

- Produkte: Veranstaltungen, Events und Führungen, Übernachtungen, Restauration

Die Lernenden der Berufsfachschule Landwirtschaft und der Schweizerischen Berufsfachschule Musikinstrumentenbau, sowie Männer und Frauen, die das Ziel der Berufsprüfung und Höheren Fachprüfung im Bereich Landwirtschaft und Ernährung/Hauswirtschaft anstreben, haben erste Priorität bei der Benützung des Bildungshauses mit Verpflegung und Unterkunft. Sie bezahlen einen reduzierten Preis. Die Differenz wird durch den Kanton (ABB) getragen. Die weiteren Gästegruppen nutzen aus verschiedenen Gründen diesen Begegnungsort. Die einen interessieren sich an Bildungsinhalten, andere geniessen diesen wunderschönen Ort mit kulturellem Hintergrund als Touristen und wiederum andere nehmen an Events teil, wie beispielsweise dem Gourmet-Workshop, welcher nebst dem gemeinsamen Erlebnis auch noch Lerninhalte bietet und der Kundenbindung dient.

Alle nutzen in irgend einer Form die gut eingerichteten Räumlichkeiten und die saisongerechte Verpflegung. Das budgetierte finanzielle Ergebnis lässt eine etwas geringere Nettofinanzierung erwarten als im Vorjahr.

Produktgruppe Schul- und Versuchsbetriebe

■ Produkte: Landwirtschaft, Weinbau, Obstbau, Gartenbau

Bei den Schul- und Versuchsbetrieben insgesamt verändert sich der Nettofinanzierungsbedarf nicht. Es ändert sich auch nichts an ihrem Auftrag, die Leistungen der andern Produktgruppen zu unterstützen und die Pflege des gesamten Standortes Arenenberg, inklusive das Napoleonmuseum und den Park, sicherzustellen. Die arbeitssparenden Massnahmen in der Gärtnerei und im Landwirtschaftsbetrieb, welche mit grösseren Bauvorhaben verbunden sind, sind erst im Anfangsstadium der Planung. Auch deswegen ergeben sich vorläufig weder bei den Kosten noch bei den Erträgen nennenswerte Änderungen. Das Budget dieser Produktgruppe unterliegt immer den grossen möglichen Schwankungen der Naturalerträge und der Produktpreise.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Beratung Landwirtschaft / Hauswirtschaft	1.1	Anzahl Teilnehmende an Veranstaltungen	5'000	5'000	6'573
	1.1	Anzahl Beratungen	650	650	708
Entwicklung im ländlichen Raum	1.2	Anzahl Leistungsvereinbarungen und Projekte	16	16	16
Pflanzenschutzdienst	2.1	Anzahl Meldungen	100	100	94
Marktsteuerung	2.2	Anzahl erstellte Meldungen	800	800	744
Bodenlabor	2.3	Untersuchte Einheiten	3'700	3'700	3'376
Seminare und Tagungen	3.1	Anzahl Teilnehmer	20'000	18'000	21'402
Übernachtungen, Restauration	3.2	Anzahl Essen gesamt	40'000	25'000	33'604
Landwirtschaft	4.1	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	20	20	20
Weinbau	4.2	Anteil verkauft Ende Jahr	75 %	75 %	63 %
Obstbau	4.3	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	30	30	43
Gartenbau	4.4	Anzahl besondere Ausbildungsaktivitäten + Demonstrationen	40	25	44

4. Investitionsrechnung

3640 BBZ Arenenberg	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	60'000	240'000	0	-180'000	-75.0	60'000	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-60'000	-240'000	0	-180'000	-75.0	60'000	0.0
Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar					
	-180'000	Die Projekte Neumöblierung Kompetenzzentrum Beratung und Traktor Rebbau sind abgeschlossen. Die Investitionsrechnung enthält nur noch das neue Projekt Neumöblierung Foyer und Garderoben Mehrzweckhalle.					

3930-3940 Veterinäramt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag des Veterinäramtes umfasst folgende Aufgaben:

- Schutz von Mensch und Tier vor Zoonosen, Tierseuchen und vor gesundheitsschädigenden Lebensmitteln tierischer Herkunft.
- Überprüfung von Tierhaltungen bezüglich Einhaltung der Tierschutzvorschriften.
- Beurteilung und Bewilligung der Haltung potenziell gefährlicher Hunde.
- Entsorgung tierischer Nebenprodukte.
- Mitgestaltung der massgebenden Gesetzgebung.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

3930-3940 Veterinäramt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'741'400	2'672'600	2'714'728	68'800	2.6	26'672	1.0
Ertrag	1'136'000	1'072'000	1'116'457	64'000	6.0	19'543	1.8
Saldo KORE	-1'605'400	-1'600'600	-1'598'271	4'800	0.3	7'129	0.4
- Bonus-/ + Malusverrechnung			1'119				
Saldo ER	-1'605'400	-1'600'600	-1'597'152	4'800	0.3	8'248	0.5
Kostendeckungsgrad	41%	40%	41%				

PRODUKTEGRUPPEN

Tiergesundheit							
Aufwand	363'679	283'742	331'552	79'937	28.2	32'127	9.7
Ertrag	68'100	63'550	64'105	4'550	7.2	3'995	6.2
Saldo	-295'579	-220'192	-267'447	75'387	34.2	28'132	10.5
Kostendeckungsgrad	19%	22%	19%				
Lebensmittelsicherheit							
Aufwand	1'560'778	1'534'263	1'510'208	26'515	1.7	50'570	3.3
Ertrag	948'850	893'050	941'799	55'800	6.2	7'051	0.7
Saldo	-611'928	-641'213	-568'409	-29'285	-4.6	43'519	7.7
Kostendeckungsgrad	61%	58%	62%				
Tierschutz							
Aufwand	801'419	837'765	860'711	-36'347	-4.3	-59'292	-6.9
Ertrag	119'050	115'400	110'553	3'650	3.2	8'497	7.7
Saldo	-682'369	-722'365	-750'158	-39'997	-5.5	-67'789	-9.0
Kostendeckungsgrad	15%	14%	13%				
Entsorgung							
Aufwand	15'524	16'830	12'257	-1'306	-7.8	3'267	26.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-15'524	-16'830	-12'257	-1'306	-7.8	3'267	26.7
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Trotz im Umfang der Vorgaben steigenden Personalkosten und unverändertem Leistungsauftrag steigt der Nettoaufwand geringgradig sowohl gegenüber dem Budget 2014 (0.3 %) als auch der Rechnung 2013 (0.5 %). Das Resultat ergibt sich aus der weitgehenden Abstützung des Budgets auf die Rechnung 2013, was sich damit rechtfertigt, dass das Jahr 2013 mehr oder weniger die „Normalität“ im Leistungsauftrag des Amtes widerspiegelte. Wie immer bilden die auf jeder Produktgruppe erfassten Arbeitszeiten den Verteilungsschlüssel des Gesamtaufwands und -ertrags. Aus den entsprechenden Anpassungen ergeben sich wie immer zwangsläufig auch grössere Abweichungen beim Aufwand und den Kosten in jeder einzelnen Produktgruppe.

Der zeitliche Aufwand und somit der Verteilschlüssel sowie daraus folgend der Personalaufwand verlagert sich im wesentlichen weg vom Tierschutz auf die beiden Produktgruppen Tiergesundheit und Entsorgung. Der Kostendeckungsgrad bleibt unverändert bei 41 %. Der Staatsbeitrag in den Tierseuchenfonds entfällt wiederum und wird mit den Vorschussleistungen von insgesamt 9 Mio. Franken verrechnet. Von diesem Vorschuss stehen für die zukünftigen Verpflichtungen des Kantons nach Rechnungsabschluss 2013 noch rund 4.3 Mio. Franken zur Verfügung.

Produktgruppe Tiergesundheit

■ Produkte: Prophylaxe, Bekämpfung, Import/Export

In die Produktgruppe fallen aufwandseitig nur die direkten Lohnkosten im Veterinäramt sowie als Sachaufwand alle Kosten im Zusammenhang mit dem Import und Export von Tieren oder tierischen Produkten, insbesondere die Entschädigungen tierärztlicher Leistungen in diesem Zusammenhang, an. Ertragsseitig sind es hauptsächlich Gebühren für tierseuchenpolizeiliche Entscheide sowie die Abwälzung des Aufwands bei Importen und Exporten auf die Verursacher. Der Grossteil des Aufwands für Tierseuchenprophylaxe und -bekämpfung wie die Entschädigung der Leistungen von probennehmenden Tierärztinnen und Tierärzte sowie die Kosten für Laboruntersuchungen werden über den Tierseuchenfonds abgerechnet. Sachlich zeichnen sich bei der Seuchensituation und bei den Überwachungs- und Bekämpfungsprogrammen keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Rechnungsjahr 2013 ab. Finanziell besteht die Möglichkeit, dass der Bund Aufwände zukünftig direkt aus den durch ihn eingezogenen Schlachtabgaben heraus finanziert, die an die Stelle der bisher durch die Kantone erhobenen Viehhandelsumsatzgebühren getreten sind. Für das Globalbudget ist diese Veränderung, deren Umfang noch nicht klar absehbar ist, ohne Bedeutung, da die finanzielle Abwicklung nach wie vor über den Tierseuchenfonds läuft.

Produktgruppe Lebensmittelsicherheit

■ Produkte: Schlachthanlagen, Fleischkontrollen, Geflügel-Slachthanlagen und Geflügel-Fleischkontrollen, Kontrollen in der Primärproduktion, Tierarzneimittleinsatz

Der Leistungskatalog umfasst die jährliche Inspektion von zurzeit noch 41 Schlachthanlagen auf die Einhaltung von Hygienekriterien und den baulichen Zustand, die Sicherstellung der Fleischkontrolle durch Tierärztinnen und Tierärzte, welche im Auftragsverhältnis die Schlacht- und Lebensmitteltauglichkeit jedes Schlachtieres überprüfen, den Nachweis der Rückstandsfreiheit von Fleisch im Rahmen eines Bundesprogramms sowie die Überwachung der Tierseuchensituation und die Sicherstellung des Tierschutzes beim Schlachten. Von den Fleischkontrollkosten sollen ca. 80 % durch Gebühren gedeckt werden, die von den Schlachtbetrieben erhoben werden. Aktuell sind noch 39 Schlachtbetriebe bewilligt.

Die bisherigen „blauen Kontrollen“ (amtstierärztliche Kontrollen in der Produktion von Lebensmitteln tierischer Herkunft) und „weissen Kontrollen“ (Einhaltung der Hygienevorschriften in der Milchproduktion) werden im Budgetjahr abgelöst durch eine neue vom Bund veranlasste Strategie der amtlichen Überwachung von lebensmittelproduzierenden Landwirtschaftsbetrieben. Ziel ist die Beschränkung der Kontrolltätigkeit auf eine einzige amtliche Kontrolle in vier Jahren für Betriebe, die keine Mängel aufweisen. Diese Grundkontrollen sollen die Vorgaben der drei Bundesämter für Gesundheit, Landwirtschaft und Veterinärwesen im Bereich der Lebensmittelproduktion abdecken. In die Zuständigkeit des Veterinärwesens fallen die Bereiche Tiergesundheit und -hygiene, Umgang mit Tierarzneimitteln, Tierkennzeichnung, Tierschutz und Milchhygiene. Die Vorgaben betreffend Kontrollumfang und -inhalt ergeben sich aus der Verordnung über die Koordination der Kontrollen in Landwirtschaftsbetrieben (VKKL). Zu kontrollieren sind Betriebe mit mindestens 0.25 Standardarbeitskräften, beziehungsweise drei Grossvieheinheiten. Kleinere Tierhaltungen, Fisch- und Bienenhaltungen werden nach den Vorgaben der Kantone kontrolliert.

Produktgruppe Tierschutz und Hundehaltung

■ Produkte: Kontrollen, Bewilligungen, Hundehaltung

Sowohl gegenüber der Rechnung 2013 wie gegenüber dem Budget 2014 wird mit einem Rückgang der Kosten als auch mit einer Steigerung des Ertrags gerechnet, was sich in einer Steigerung des Kostendeckungsgrades auswirkt. Aufwandseitig ist die Abweichung wiederum durch die Anpassung des Verteilschlüssels bedingt, was sich auf die Personalkosten auswirkt. Ertragsseitig soll die Steigerung durch eine konsequente Weiterverrechnung des Aufwands im Fall von Beanstandungen erzielt werden.

Produktgruppe Entsorgung

■ Produkte: Entsorgung tierischer Nebenprodukte

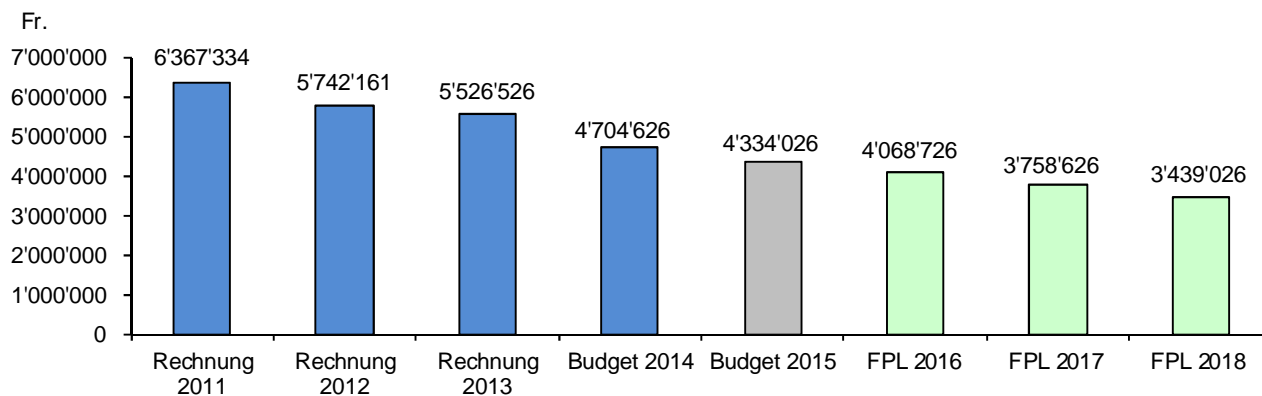
Der Aufwand ergibt sich hauptsächlich aus den Personalkosten, während die Kosten und allfällige Erträge der eigentlichen Entsorgung der tierischen Nebenprodukte ausserhalb des Globalbudgets über den Tierseuchenfonds abgerechnet werden. Die Überwachung der regionalen Tierkörpersammelstellen wird an Stelle des bisher beauftragten praktizierenden Tierarztes neu direkt durch das Veterinäramt erledigt.

2.3 Nicht-Globalbudget

3940 Tierseuchenbekämpfung (Spezialfinanzierung)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	997'000	1'438'000	1'172'189	-441'000 -30.7	-175'189 -14.9
Einlage in Spezialfinanzierung		0	0	0 0.0	0 0.0
Ertrag	626'400	616'100	956'554	10'300 1.7	-330'154 -34.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung	370'600	821'900	215'635	-451'300 -54.9	154'965 71.9
Saldo	0	0	0	0 0.0	0 0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3003.000 Taggelder Kommiss. / Experten / Nebenämter	-6'000	Entspricht der Rechnung 2013.
3130.000 Entsorgung tierischer Ne- benprodukte	-60'000	Budget 2014 zu pessimistisch. Unter Berücksichtigung des Umstands, dass im Abschluss 2013 noch ein auf das Geschäftsjahr 2012 zurückgehender Betrag von Fr. 105'000 verbucht war, entspricht der Budgetbetrag dem effektiven Aufwand 2013.
3173.000 Spesen Kommissionen/Ex- perten	-6'000	Entspricht der Rechnung 2013. Budget 2014 zu pessimistisch.
3199.000 Verschiedene Ausgaben	1'000	Entspricht der Rechnung 2013. Budget 2014 zu optimistisch.
3635.000 Stichprobenprogramm des Bundes	-120'000	Im Budgetjahr sollen vermehrt Proben an den Schlachthöfen statt in den Tierhaltungen selbst gezogen werden. Es darf daher mit geringeren Kosten gerechnet werden. Nicht berücksichtigt sind die Auswirkungen, die sich aus der Erhebung der Schlachtabgaben durch den Bund ergeben.
3637.000 Tierseuchenbekämpfung	-250'000	Entspricht der Rechnung 2013. Das Budget 2014 enthielt noch Kosten für die BVD-Bekämpfung, welche durch den Übergang von der Seuchenbekämpfung zur Überwachung zukünftig entfallen.
4210.000 Tierhalterbeiträge	10'000	Die Tierhalterbeiträge berechnen sich aus den vom Landwirtschaftsamt erhobenen Tierzahlen. Der Budgetierung liegen die Tierzahlen 2014 zu- grunde, welche gegenüber dem Vorjahr etwas gestiegen sind.
4270.000 Bussen	-2'000	Entspricht der Rechnung 2013. Budget 2014 zu optimistisch.
4309.000 Verschiedene Einnahmen	4'000	Entspricht der Rechnung 2013. Budget 2014 zu pessimistisch.
4500.000 Entnahme aus der Spezialfi- nanzierung	-451'300	Rechnerischer Betrag, der aufzeigt, um wie viel die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, beziehungsweise um welchen Betrag das Fondsvermögen abnimmt. Für eine ausgeglichene Rechnung muss dem Fonds eine diesem Betrag entsprechende Summe entnommen werden.
4990.518 Zinsertrag (7330.3990.518)	-1'700	Der zu erwartende Zinsertrag wird von der Finanzverwaltung auf der Basis des Fondsbestandes am 31.12. des Budgetjahres berechnet.

Entwicklung Spezialfinanzierung Tierseuchenbekämpfung Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/ Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Prophylaxe	1.1	Stichprobenprogramm des Bundes zum Nachweis der Seuchenfreiheit erfüllt	100 %	100 %	100 %
Bekämpfung	1.2	Seuchenherde nach Vorgaben für die Bekämpfung getilgt	100 %	100 %	100 %
Import/Export	1.3	Import- und Exportgesuche zeitgerecht und gesetzeskonform erledigt	100 %	100 %	100 %
Schlachthanlagen	2.1	Alle bewilligten Schlachthanlagen mindestens einmal inspiziert	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt
Fleischkontrolle	2.2	Kein Fleisch minderer Qualität im Handel	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt
Geflügelschlachtungen und Geflügelfleischkontrolle	2.3	Kein Fleisch minderer Qualität im Handel	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt
Kontrollen Primärproduktion	2.4	Vorgaben Nationaler Kontrollplan	Erfüllen	Erfüllen	Teilweise erfüllt
Tierarzneimittel	2.5	20 % der Nutztierpraxen und 10 % der Heimtierpraxen im Kanton kontrolliert	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt
Kontrollen	3.1	Vorgaben Nationaler Kontrollplan und Meldungen zeitgerecht abgearbeitet	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt, soweit anwendbar
Bewilligungen	3.2	Bewilligungspflichtige Tierhaltungen verfügen über einen Entscheid	80 %	80 %	Erfüllt
Hundehaltung	3.3	Alle Hunde potentiell gefährlicher Rassen bewilligt	100 %	100 %	Erfüllt
Entsorgung tierischer Nebenprodukte	4.1	Zeit- und fachgerecht mit grösstmöglicher Wertschöpfung	Erfüllen	Erfüllen	Erfüllt

Nr. Kommentar

- 1.1 Das Stichprobenprogramm umfasst aktuell die Untersuchung von Rindvieh auf Infektiöse Bovine Rhinotracheitis / Pustulöse Vulvovaginitis (IBR/IPV), Enzootische Bovine Leukose (EBL) und Brucella abortus, beim Schaf und der Ziege auf Brucella melitensis und beim Schwein auf Aujeszky'sche Krankheit. Der Stichprobenumfang wird jeweils vom Bund vorgegeben..
- 1.2 Die Bekämpfungsziele umfassen je nach Seuche die vollständige Ausrottung des Erregers in der Schweiz, die Bekämpfung im Fall der Feststellung im Tierbestand oder beim Einzeltier und die Überwachung im Sinne des Monitorings über die Ver- beziehungsweise Ausbreitung des Erregers. Zur Zeit läuft kein systematisches Ausrottungsprogramm bezüglich einer bestimmten Krankheit. Bei jeder Feststellung einer Seuche im Sinne der Tierseuchengesetzgebung wird nach den einschlägigen Bestimmungen vorgegangen.
- 1.3 Gesuche betreffend Tiere, Lebensmittel tierischer Herkunft und tierische Nebenprodukte. Die Exportbewilligungen müssen nach den Kriterien des Importlandes ausgestellt werden. Importe müssen so überwacht werden, dass sie kein Risiko für die einheimische Produktion darstellen. Jährlich werden etwa 300 Import- und 200 Exportsendungen abgewickelt, 80 bis 90 % Tiere und 10 bis 20 % tierische Produkte. Bei gut der Hälfte der Tiere handelt es sich um Pferde, die die Grenze zwecks Teilnahme an Sportveranstaltungen, für Ferien und als Handelsware überqueren.
- 2.1 Aktuell werden 39 Schlachthanlagen betrieben, die alle über eine definitive Bewilligung verfügen.
- 2.2 Jedes Schlachttier wird lebend auf die gesundheitliche und hygienische Eignung als Lebensmittel vor und jeder Schlachttierkörper nach der Schlachtung auf Normabweichungen durch die amtliche Fleischkontrolle erfasst. Zusätzlich werden stichprobenmässige Untersuchungen auf Rückstände vorgenommen.
- 2.3 Jedes Schlachttier wird lebend auf die gesundheitliche und hygienische Eignung als Lebensmittel vor und jeder Schlachttierkörper nach der Schlachtung auf Normabweichungen durch die amtliche Fleischkontrolle erfasst. Zusätzlich werden stichprobenmässige Untersuchungen auf Rückstände vorgenommen.
- 2.4 Grundkontrollen nach Vorgabe Kontrollverordnung (VKKL): 25 % der Betriebe mit mindestens 0.25 Standardarbeitskräften (SAK) und/oder 3 Grossvieheinheiten (GVE). Es ist mit ca. 600 Kontrollen zu rechnen, die in erster Linie durch speziell ausgebildete Kontrolleure des Landwirtschaftsamtes (Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Labelproduktion, KOL) integral über alle Bereiche der Lebensmittelproduktion (vom „Stall auf den Teller“ also auch Tierschutz) durchgeführt werden.
- 2.5 Vorgabe Tierarzneimittelverordnung: 20 % der Nutztierpraxen und 10 % der Heimtierpraxen pro Jahr. Dies bedeutet einen Kontrollumfang von 4 bis 5 Nutztierpraxen und 1 bis 2 Heimtierpraxen jährlich.
- 3.1 Grundkontrollen im Umfang von 25 % der Nutztierhaltungen ab 0.25 SAK bzw. 3 GVE (siehe auch Kommentar 2.4). Darüber hinaus kontrolliert das Veterinäramt 2 % der nicht der VKKL unterliegenden, aber registrierten Tierhaltungen und verfolgt alle Verdachtsmeldungen von Dritten (ca. 250 bis 300 Meldungen/Jahr).
- 3.2 Nachholbedarf besteht aus Ressourcengründen immer noch bei Wildtierhaltungen.
- 3.3 324 Hunde sind Ende 2013 bewilligt. Jährlich werden ca. 20 neue Bewilligungen beantragt.
- 4.1 Die Entsorgung ist ohne weiteres sichergestellt. Die Kapazität der Anlagen übersteigt das Angebot der Nebenprodukte. Zur Wertschöpfung tragen hauptsächlich die Fettgewinnung, die Vergärung zur Strom- oder Gasgewinnung und der Export bei.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.4 Departement für Erziehung und Kultur

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	467'434'100	475'680'800	470'511'465	-8'246'700	-1.7	-3'077'365	-0.7
Ertrag	83'854'600	81'575'700	80'612'639	2'278'900	2.8	3'241'961	4.0
Saldo	-383'579'500	-394'105'100	-389'898'826	-10'525'600	-2.7	-6'319'326	1.6

Investitionsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	3'480'000	4'040'000	3'413'013	-560'000	-13.9	66'987	2.0
Einnahmen	500'000	600'000	744'071	-100'000	-16.7	-244'071	-32.8
Saldo	-2'980'000	-3'440'000	-2'668'942	-460'000	-13.4	311'058	-11.7

Kommentar zu den relevanten Abweichungen

Gegenüber dem Budget 2014 ergibt sich ein Minderaufwand von rund **10.5 Mio. Franken** oder **2.7 %**.

Bei den Globalbudgets beträgt der Minderaufwand rund 1.3 Mio. Franken, bei den Beiträgen rund 9.2 Mio. Franken. Insgesamt 5.3 Mio. Franken der Gesamtsumme sind auf die Massnahmen der Leistungsüberprüfung (LÜP) zurückzuführen.

Globalbudget:

Übersicht Abweichungen aller Ämter im Globalbudget:

GS	-0.15 Mio. Franken
AV	-0.05 Mio. Franken
AMH inkl. Mittelschulen	-0.99 Mio. Franken
ABB inkl. Berufsfachschulen	0.22 Mio. Franken
SPA	-0.02 Mio. Franken
KB	-0.16 Mio. Franken
KUL inkl. Museen	-0.04 Mio. Franken
AA	-0.11 Mio. Franken
Total	-1.30 Mio. Franken

Hauptabweichungen:

- Generalsekretariat:	-Fr. 100'000	Reduktion Projekte der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen.
- AV:	-Fr. 53'000	Verschiebung oder Verzicht externer Evaluationen, keine Direktbeiträge an Weiterbildungsangebote von Lehrpersonen, Verzicht auf zusätzliche Stellenprozente in der Schulevaluation, Erhöhung infolge Einführungsarbeiten LP 21.
- Mittelschulen:	-Fr. 947'000	Tiefere Schüler- und Klassenzahlen sowie weniger Halbklassenunterricht.
- ABB, inkl. BFS:	+Fr. 224'000	Entwicklung der Personalkosten: Trotz des erwarteten leichten Rückgangs der Lernendenzahl keine Reduktion der Berufsfachschulklassen.
- Kantonsbibliothek:	-Fr. 110'000	Erhöhung der Betriebsbeiträge der Gemeinden der Regio Frauenfeld.

Beiträge:

Übersicht Abweichungen aller Ämter bei den Beiträgen:

GS, Beiträge	-0.02 Mio. Franken
AV, Beiträge total	-7.43 Mio. Franken
AMH, Beiträge und Stipendien	-0.10 Mio. Franken
ABB, Beiträge Berufsbildung	-1.66 Mio. Franken
KUL	-0.02 Mio. Franken
Total	-9.23 Mio. Franken

Hauptabweichungen:

- AV:	-7.43 Mio. Franken	Kantonsbeiträge an Schulgemeinden nehmen dank positiver Steuerkraftentwicklung (+3.1 %) ab, Reduktion Platzierungen in ausserkantonalen Sonderschulinstitutionen.
- ABB:	-1.66 Mio. Franken	Höher budgetierte Einnahmen bei den Bundesbeiträgen und tiefere Schulgeldzahlungen für ausserkantonal beschulte Lernende.

Investitionsrechnung

Bei der Investitionsrechnung liegt der Aufwand um Fr. 460'000 unter dem Vorjahresniveau.

Hauptabweichung:

- AV:	-Fr. 400'000	Investitionsbeiträge an Sonderschulen werden im Umfang von 55 % der genehmigten Bautätigkeiten vergütet.
-------	--------------	--

4010-4020 Generalsekretariat**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Generalsekretariat bildet die Stabsstelle des Departements. Es berät die Departementschefin und die Ämter in strategischen und operativen Belangen, speziell bei personellen, organisatorischen, inhaltlichen, juristischen und administrativen Fragen. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Koordination der departementalen Geschäfte zwischen Ämtern, Kommissionen, Behörden sowie interkantonalen und internationalen Organisationen. Im Generalsekretariat werden die Gesetzgebung und die Rechtspflege bearbeitet sowie rechtliche Beratungen geleistet. Es werden die Grundlagen für die Aufgaben- und Finanzplanung des Departements erarbeitet sowie das Controlling über alle Ämter und Betriebe des Departements sichergestellt. Die Bildungsplanung legt die Informationsbasis für Planungs- und Entscheidungsprozesse. Sie umfasst die Schwerpunkte Bildungsstatistik, welche die Daten des Thurgauer Bildungswesens erhebt und verfügbar macht, sowie das Bildungsmonitoring, welches in einer Gesamtschau das vorhandene Wissen über die verschiedenen Bildungsstufen verdichtet, auf dieser Grundlage Analysen zur Bildungsentwicklung erstellt und Wirksamkeitsüberprüfungen vornimmt. Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen setzt den Massnahmenplan des Konzepts für ein koordiniertes Vorgehen in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik des Kantons Thurgau 2014-2018 um und nimmt verwaltungsinterne und -externe Koordinations- und Informationsaufgaben wahr.

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

4010 Generalsekretariat DEK	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'159'000	2'305'000	2'065'883	-146'001	-6.3	93'117	4.5
Ertrag	13'000	10'000	18'688	3'000	30.0	-5'688	-30.4
Saldo KORE	-2'146'000	-2'295'000	-2'047'195	-149'001	-6.5	98'805	4.8
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-3'288				
Saldo ER	-2'146'000	-2'295'000	-2'050'483	-149'001	-6.5	95'517	4.7
Kostendeckungsgrad	1%	0%	1%				

PRODUKTEGRUPPE**Departementsdienste**

Aufwand	2'159'000	2'305'000	2'065'883	-146'001	-6.3	93'117	4.5
Ertrag	13'000	10'000	18'688	3'000	30.0	-5'688	-30.4
Saldo	-2'146'000	-2'295'000	-2'047'195	-149'001	-6.5	98'805	4.8
Kostendeckungsgrad	1%	0%	1%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag**Allgemein**

Der Betrag für Projekte der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen wurde aufgrund der Leistungsüberprüfung (LÜP) gegenüber dem ursprünglichen Finanzplan 2015 um Fr. 150'000 gekürzt. Ab Voranschlag 2015 verbleiben noch Fr. 467'000 für Projektunterstützungen im Bereich Kind, Jugend und Familie.

Produktgruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung/Koordination/Entscheidungsgrundlagen/Information, Rechtsverfahren, Controlling/Finanzen, Bildungsplanung, Kinder-, Jugend- und Familienfragen

2.3 Nicht-Globalbudget

4020 Beiträge	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	475'000	496'000	498'786	-21'000	-4.2	-23'786	-4.8
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Saldo	-475'000	-496'000	-498'786	-21'000	-4.2	-23'786	-4.8

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Beratung/Koordination/ Entscheidungsgrundlagen	1	Vorgaben, Terminpläne	keine Abweichungen positives Feedback	keine Abweichungen positives Feedback	keine Abweichungen positives Feedback
	2	Projektreporting	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht
	3	Berichte, Empfehlungen	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht
Rechtsverfahren	4	Verfahrensdauer	80 % innerhalb 3 Monaten	75 % innerhalb 3 Monaten	80 % innerhalb 3 Monaten
Bildungsplanung und -statistik	5	Laufende Aktualisierung der Webseite Bista TG	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht
Kinder-, Jugend- und Familienfragen	6	Umsetzung Massnahmenplan Konzept Kinder-, Jugend- und Familienpolitik 2014 -2018	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4110-4123 Amt für Volksschule**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Amt ist für sämtliche organisatorischen und pädagogischen Belange des Kindergartens, der Primarschule, der Sekundarstufe I sowie der Sonderschulen zuständig. Es leistet Steuerungs-, Koordinations-, Entwicklungs- und Umsetzungsaufgaben, stellt die Aufsicht über die Schulen und die Weiterentwicklung ihrer Qualität sicher, gewährleistet Beratung von einzelnen Lehrpersonen, von Schulleitungen, Behörden und ganzen Schulen, klärt Kinder mit besonderen Schul- und Förderbedürfnissen ab und legt für diese optimale Schulungsmöglichkeiten fest. Es berechnet und richtet Staatsbeiträge an die Schulträger, an Sonderschulen und Musikschulen aus und stellt den effizienten Einsatz der Staatsmittel sicher. Es entrichtet pauschalisierte Beiträge an Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen und Schulleitungen, plant die Weiterbildung von Schulbehörden und Schulleitungen, sorgt für deren Durchführung und gewährleistet eine umfassende, sachgerechte Information und Vernetzung der Schulen, insbesondere auch von Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen.

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

4110 Amt für Volksschule	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'603'000	13'664'500	13'960'409	-61'500	-0.5	-357'409	-2.6
Ertrag	142'000	150'000	150'464	-8'000	-5.3	-8'464	-5.6
Saldo KORE	-13'461'000	-13'514'500	-13'809'945	-53'500	-0.4	-348'945	-2.5
-Bonus-/ +Malusverrechnung							
Saldo ER	-13'461'000	-13'514'500	-13'809'945	-53'500	-0.4	-348'945	-2.5
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

PRODUKTEGRUPPEN

Amtsleitung							
Aufwand	532'847	766'202	896'582	-233'355	-30.5	-363'735	-40.6
Ertrag	32'000	30'000	36'000	2'000	6.7	-4'000	-11.1
Saldo	-500'847	-736'202	-860'582	-235'355	-32.0	-359'735	-41.8
Kostendeckungsgrad	6%	4%	4%				
Schulaufsicht							
Aufwand	1'699'023	1'643'742	1'649'677	55'281	3.4	49'346	3.0
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	-1'699'023	-1'643'742	-1'649'677	55'281	3.4	49'346	3.0
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Finanzen							
Aufwand	1'459'736	1'462'352	1'472'560	-2'616	-0.2	-12'824	-0.9
Ertrag	0	0	151	0		-151	-100.0
Saldo	-1'459'736	-1'462'352	-1'472'409	-2'616	-0.2	-12'673	-0.9
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Schulevaluation und -entwicklung							
Aufwand	3'653'234	3'584'066	3'900'817	69'168	1.9	-247'583	-6.3
Ertrag	0	0	6'000	0		-6'000	-100.0
Saldo	-3'653'234	-3'584'066	-3'894'817	69'168	1.9	-241'583	-6.2
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Schulpsychologie und -beratung							
Aufwand	6'258'160	6'208'138	6'040'773	50'022	0.8	217'387	3.6
Ertrag	110'000	120'000	108'313	-10'000	-8.3	1'687	1.6
Saldo	-6'148'160	-6'088'138	-5'932'460	60'022	1.0	215'700	3.6
Kostendeckungsgrad	2%	2%	2%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget präsentiert sich mit leicht tieferen Werten als im Vorjahr. Einzelne Massnahmen der Leistungsüberprüfung entlasten bereits das Amtsbudget 2015. So wird die Kostenübernahme einzelner Schulentwicklungsprojekte durch den Kanton reduziert. Ebenso werden externe Evaluationen verschoben oder es wird auf die Durchführung verzichtet. Im Zuge der Leistungsüberprüfung werden keine Direktbeiträge mehr an Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen entrichtet, sondern im pauschalierten Beitragssystem berücksichtigt. Das Schulentwicklungsbudget wird hingegen durch die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung des Lehrplans 21 leicht erhöht.

Produktgruppe Amtsleitung

■ Produkte: Weiterbildung, Information

Weiterbildung Schulbehörden

Nachdem in den beiden vorangehenden Jahren Einführungskurse für neue Schulbehörden im Zentrum standen, werden für das Jahr 2015 (drittes Amtsjahr der Behörden) verschiedene neue Kurse angeboten. Diese richten sich einerseits nach den Bedürfnissen des Verbandes Thurgauer Schulgemeinden (VTGS), andererseits sind sie geprägt von Entwicklungen, welche im Schulwesen Einzug halten. So haben Kurse zum Lehrplan 21 und zu Führungsfragen ein Schwergewicht. Beim Angebot der Kurse wird weiterhin auf hohe Qualität geachtet, hingegen wurde aufgrund von Sparüberlegungen das Angebot an Kursen bewusst reduziert.

Weiterbildung Schulleitungen

Für Schulleitungen besteht das Angebot, an den Schulbehördekursen teilzunehmen. Zudem wird auch im Jahr 2015 (nebst Veranstaltungen zum neuen Lehrplan) zum fünften Mal eine ganztägige Frühlingstagung zu einem führungsspezifischen Thema durchgeführt. Im Rahmen des Netzwerks Schulführung der Pädagogischen Hochschulen TG, SG und GR profitieren die Schulleiterinnen und Schulleiter der Ostschweiz von einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebot zu Schul-, Personalführung und Personalentwicklung sowie betrieblicher Führung.

Weiterbildung Lehrpersonen

Die traditionelle Lehrpersonentagung wird im September 2015 als Abendveranstaltung zu einem aktuellen Thema der Schulentwicklung durchgeführt. Im Lehrmittelbereich sind wiederum verschiedene Einführungen in Planung.

Information

Ein neues Newsletter-Konzept zur aktuellen und zielgerichteten Information von Schulbehörden, Schulleitungen und der Lehrerschaft wird umgesetzt. Damit soll die Gewichtung der Information transparenter erfolgen. Wiederum sind vier Informationsveranstaltungen für Schulbehörden und Schulleitungen geplant. Im Schulblatt wird aufgrund des Spärauftrags auf eine Rubrik verzichtet; zusätzlich sollen mehr Inserateentnahmen generiert werden.

Produktgruppe Schulaufsicht

■ Produkt: Schulaufsicht

Im Jahr 2015 stehen neben den Standard-Aufgabenbereichen folgende Themen und Arbeiten besonders im Vordergrund:

- Steuerungswissen der Fachstelle Schulevaluation abteilungsintern bewirtschaften
- Aufgaben der Schulaufsicht in der Folge des Handlungsbedarfs der externen ICT-Evaluation
- Weiterentwicklung der Durchlässigen Sekundarschule (DLS), insbesondere Harmonisierung der lokalen Reglemente
- Einblick in die Wahlpflicht- und Freifachplanung bzgl. Werken und Gestalten sowie Hauswirtschaft nehmen, Aufzeigen des Handlungsbedarfs
- Anpassungen in Bezug auf die Folgeevaluationen abteilungsintern justieren
- Stichproben IS-Konzepte: Effektive Kosten, Mittelverwendung der Schulen

Weitere Zusatzaufgaben (Aufsicht, Unterstützung, Themenzuständigkeit) bezüglich:

- Einführung und Umsetzung Lehrplan 21
- Digitale kantonale Plattform im Zusammenhang mit Lehrplan 21: www.thurgau-du-heimat.ch
- Arbeit am Sprachenkonzept
- Verfahren und Inhalte Übertritt Mittelschulen
- IS-Evaluation: Massnahmenplanung
- Blockzeiten Primarschule: Analyse und Planung allfälliger Massnahmen

Produktgruppe Finanzen

■ Produkte: Beiträge an Gemeinden und Institutionen, Finanzaufsicht

Dank der steigenden Steuerkraft werden die Beiträge des Kantons an die Schulgemeinden weiter sinken. Nachdem die Wanderungsgewinne nun in die Schülerzahlprognose eingerechnet werden, weicht der budgetierte Wert für das Jahr 2015 nur unwesentlich vom bisherigen Finanzplan ab. Als Folge der Reduktion von Platzierungen in ausserkantonalen Institutionen reduzieren sich die Kosten im Bereich der Sonderschulung leicht. Auch die Beiträge an die Musikschulen werden aufgrund einer LÜP-Massnahme tiefer ausfallen.

Die Finanzaufsicht soll weiterhin verstärkt werden, insbesondere bei den Sonderschulen im Kanton Thurgau. Zu diesem Zweck werden die Rechnungen der Sonderschulen in Zusammenarbeit mit der Finanzkontrolle vor Ort revidiert und entsprechende Optimierungshinweise gemacht.

Produktgruppe Schulevaluation und Schulentwicklung

■ Produkte: Schulevaluation, Projekt- und Wissensmanagement

Schulevaluation

Die Fachstelle Schulevaluation evaluiert im neuen Verfahren „Folgeevaluation“. 2015 sind 21 Evaluationsprojekte vorwiegend sehr grosser Schulen in komplex strukturierten Schulgemeinden vorgesehen. Dabei werden im Zuge der Folgeevaluation alle Schulleitungen und Schulbehörden exemplarisch in die Durchführung und Auswertung von Selbstevaluationen mit den neuen quantitativen Befragungen eingeführt, um die Selbstevaluationspraxis der Schulen zu stärken. Mit der aktuellen Stellendotation kann die Fachstelle einen Evaluationsrhythmus von 7 - 8 Jahren gewährleisten, abhängig von Grösse und Komplexität der Schulgemeinden.

Projekt- und Wissensmanagement

Per Ende 2013 hatten 65 von 76 Thurgauer Schulgemeinden den Einstieg ins freiwillige Projekt „ICT im Unterricht der Primarschule“ vollzogen. Da für die übrigen 11 Schulgemeinden die Projektlaufzeit abgelaufen ist, können die Umsetzungsbeiträge um weitere Fr. 10'000 reduziert werden. Notwendige Anpassungen im Zusammenhang mit dem Modullehrplan „ICT und Medien“ des Lehrplans 21 und im Rahmen der künftigen ICT-Strategie des Kantons Thurgau für die Volksschule sind zu entwickeln und in die Wege zu leiten.

Gestützt auf den Evaluationsbericht zum Abschluss des Projekts „Einführung des Englischunterrichts in der Primarschule“ und das per Ende 2014 fertig überarbeitete Gesamtsprachenkonzept sind Folgearbeiten im Bereich der Fremdsprachen nötig. Unter anderem soll im Frühjahr 2015 die angekündigte Nachmessung der Englischkompetenzen bei Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse durchgeführt werden. Dies erlaubt einen Vergleich zwischen dem Kompetenzstand mit und ohne Vorkenntnisse aus der Primarschule. Noch nicht abschätzbar sind die Kosten für die vom Grossen Rat in Auftrag gegebenen Änderungen im Bereich des Fachs Französisch. Noch bis Ende des Schuljahres 2015/16 dauert die obligatorische Nachqualifikation der Sekundarlehrpersonen mit einer Sprachkompetenzerweiterung und methodisch-didaktischen Weiterbildungen an. Für die obligatorischen Teile werden Stellvertretungskosten übernommen.

Die finanzielle und fachliche Unterstützung lokal entstandener Schulentwicklungsprojekte wird mit deutlich reduzierten Mitteln weiterhin gewährleistet. Nutzbar gemacht wird die dabei entstehende Expertise für andere Schulen in Form von Veranstaltungen, Arbeitstreffen und in Netzwerken. Zur Weiterentwicklung und Stärkung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts wird bis Ende 2015 die gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau durchgeführte Kampagne "Natur & Technik begreifen" unterstützt. Drei Primarschulen profitieren von Förderbeiträgen.

Weiterhin in hohem Masse beschäftigt die Einführung des Lehrplans 21 (LP 21) im Kanton Thurgau. Die Gesamtprojektleiterin steuert den Fortgang der Arbeiten auf den Ebenen Vorbereitung, Support und kantonale Einführung. Die vom Regierungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe „Kernteam LP 21“ schliesst per Ende Januar 2016 ihren Auftrag ab und wird einen Schlussbericht vorlegen, der anschliessend in die kantonale Vernehmlassung gegeben wird. In diesem Jahr werden schwerpunktmässig die Schulleiterinnen und Schulleiter auf ihre Implementationsaufgaben vorbereitet. Zudem startet die Ausbildung der Multiplikatoren, welche die Umsetzung des Lehrplans vor Ort unterstützen werden. Eine weitere Umsetzungsmassnahme ist die Erarbeitung des digitalen, thurgauspezifischen Lernmediums „Thurgau du Heimat“, an welcher sich das Amt für Volksschule gemeinsam mit der Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale (BLDZ) beteiligt.

Produktgruppe Schulpsychologie und Schulberatung

■ Produkt: Diagnostik und Beratung

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) liess ein «Standardisiertes Abklärungsverfahren zur Ermittlung des individuellen Bedarfs» (SAV) entwickeln. Das Verfahren dient der systematischen Erfassung von Informationen und ermöglicht den Anwendern (Schulpsychologischer Dienst, Abklärungsstellen) eine umfassende, mehrdimensionale Bedarfsabklärung. Im Kanton Thurgau ist die Einführung des SAV zur Ermittlung des individuellen Förderbedarfs unter Vorbehalt einer mittelfristigen Ressourcenneutralität geplant. Eine Arbeitsgruppe wurde mit der Erstellung eines Einführungs- und Umsetzungskonzepts beauftragt. Ein Entscheid soll 2015 erfolgen. Danach werden sich die Fachpersonen der Schulpsychologie und Logopädie mit dem Instrument vertraut machen, so dass auf 2016 hin eine Umsetzung erfolgen kann.

Die Abteilung arbeitet seit einigen Jahren mit einer eigenen elektronischen Falldatenbank (e-Case). Diese weist in diversen Bereichen Defizite auf. Mit den Zielen der Effizienzsteigerung für alle Anwenderinnen und Anwender, einer abteilungsübergreifenden Nutzung der Datenbank bei Sonderschulprozessen unter Wahrung der Datenschutzbestimmungen und der optionalen Integration des elektronischen Tools des SAV wird die Einführung einer neuen abteilungsübergreifenden elektronischen Falldatenbank geprüft. Die damit beauftragte Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen. Sie wird bis Anfang 2015 eine Empfehlung zum weiterem Vorgehen ausarbeiten.

2.3 Nicht-Globalbudget

4120 Beiträge Schulgemeinden	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	65'500'000	71'300'000	80'145'023	-5'800'000 -8.1	-14'645'023 -18.3
Ertrag	21'500'000	20'000'000	17'672'083	1'500'000 7.5	3'827'917 21.7
Aufwandüberschuss	-44'000'000	-51'300'000	-62'472'940	-7'300'000 -14.2	-18'472'940 -29.6
Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar			
4120 Beiträge Schulgemeinden	-7'300'000	Zunahme Steuerkraft (+3.1 %), leichte Zunahme integrative Sonderschulung, Teuerungsanpassung Lektionspauschale (+0.4 %)			

4121 Sonderschulung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	60'815'000	61'350'000	56'620'508	-535'000 -0.9	4'194'492 7.4
Ertrag	500'000	600'000	465'543	-100'000 -16.7	34'457 7.4
Aufwandüberschuss	-60'315'000	-60'750'000	-56'154'965	-435'000 -0.7	4'160'035 7.4
Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar			
4121 Beiträge Sonderschulung	-435'000	Reduktion Platzierungen in ausserkantonalen Institutionen; Tarifierungsanpassung aufgrund der Entwicklung (Teuerung, Lohnstruktur)			

4122 Musikschulen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	9'100'000	9'200'000	9'200'259	-100'000	-1.1	-100'259	-1.1
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-9'100'000	-9'200'000	-9'200'259	-100'000	-1.1	-100'259	-1.1

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
4122	Beiträge Musikschulen	-100'000	Tarifanpassung aufgrund der Entwicklung (Teuerung, Lohnstruktur) und LÜP-Massnahme.

4123 Übrige Beiträge	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	6'705'000	6'300'000	6'493'084	405'000	6.4	211'916	3.3
Ertrag	0	0	0	0		0	
Aufwandüberschuss	-6'705'000	-6'300'000	-6'493'084	405'000	6.4	211'916	3.3

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
4123	Übrige Beiträge	405'000	Mehrkosten für Spitalschulung Für 2014 wird eine Budgetüberschreitung von Fr. 400'000 erwartet.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Weiterbildung	1	Kursausschreibung	Das Angebot deckt die strategische Ausrichtung des Amtes ab.	Das Angebot deckt die strategische Ausrichtung des Amtes ab.	erfüllt
		Angebot und Durchführung von Kursen	Mind. 18 Kurse können durchgeführt werden.	Mind. 20 Kurse können durchgeführt werden.	erfüllt (27 Kurse)
		Kundenzufriedenheit	> 90 %	> 90 %	erfüllt
Information	2	Aktualität	Über aktuelle Themen wird innert Monatsfrist informiert.	Über aktuelle Themen wird innert Monatsfrist informiert.	erfüllt
		Kundenzufriedenheit	> 90 %	> 90 %	erfüllt
Schulaufsicht	3	Überprüfung der Qualitätsanforderungen mit Schulpräsidium und Schulleitung	Durchführung von 2-4 Standortgesprächen in jeder Schulgemeinde vor Ort.	Durchführung von 2-4 Standortgesprächen in jeder Schulgemeinde vor Ort	erfüllt
		Umsetzung Entwicklungsschwerpunkte in den Schulen	Über 90 % der Schulen sind an der Umsetzung.	Über 90 % der Schulen sind an der Umsetzung.	erfüllt
Beiträge an Gemeinden und Institutionen	4	Anträge Schulgemeinden, Sonderschulen und Musikschulen	Termingerechte finanzielle Abwicklung	Termingerechte finanzielle Abwicklung	Abwicklung gemäss Vorgabe
		Termineinhaltung Platzmanagement Sonderschulung	zu 100 %	zu 100 %	Termine wurden eingehalten

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Finanzaufsicht Schulgemeinden	5	Statistik und Auswertungen erstellen	Finanzstatistik bis Ende Okt. erstellt Kontaktaufnahme bei Nichteinhaltung der Grenzwerte bis Ende Jahr	Finanzstatistik bis Ende Okt. erstellt Kontaktaufnahme bei Nichteinhaltung der Grenzwerte bis Ende Jahr	Broschüre im November erschienen Kontaktaufnahme gem. Vorgabe erfolgt
Schulevaluation	6	Systematische Evaluation von Schulen	21 Schuleinheiten evaluiert	24 Schuleinheiten evaluiert	20 Schuleinheiten evaluiert
Projekt- und Wissensmanagement	7	Thematische Netzwerke von Schulen, die an gleichen Elementen von Unterrichtsentwicklung arbeiten	Bildung weiterer und Unterhalt bestehender Netzwerke; Veranstaltungsreihen	Bildung weiterer und Unterhalt bestehender Netzwerke; Weiterführung von «Schulentwicklung - konkret»	Ausbau der Netzwerkarbeit; Weiterführung der Reihe SE-konkret
		Bearbeitung der ständigen Themen Schulentwicklung	Relevante empirische und theoretische Entwicklungen sind zielgruppenspezifisch aufbereitet	Neuer Indikator	Neuer Indikator
		Umsetzung Projekte gemäss Regierungsratsbeschluss	Umsetzungsphase ICT Primarstufe; Nachfolgearbeiten Englisch Primar und Sek I; Vorbereitungsarbeiten zur Einführung des Lehrplans 21 im Thurgau	Umsetzungsphase ICT Primarstufe; Nachfolgearbeiten Englisch Sek I; Koordination Basisstufe aus strukturellen Gründen; Vorbereitungsarbeiten zur Einführung des Lehrplans 21 im Thurgau	Abschluss Einführung Englisch PS und Blockzeiten; Basisstufe, ICT, Englisch Sek I und Einführung LP21 verlaufen planmässig, Evaluationen ICT und Englisch durchgeführt
Diagnostik und Beratung	8	Bearbeitung nach Auftragseingang bei schulpsychologischen und logopädischen Beurteilungen	Erstkontakt innerhalb 6 Wochen	Erstkontakt innerhalb 6 Wochen	Schulpsychologie: 6.8 Wochen Logopädie: 6.2 Wochen
		Kundenzufriedenheit bei Beratungen	> 90 %	> 90 %	Allg. Zufriedenheit bei 92% der Beratungsmandate positiv
		Einsatzbereitschaft des SKIT	Erreichbarkeit und effektive Unterstützung sichergestellt	Erreichbarkeit und effektive Unterstützung sichergestellt	Permanente telefonische Erreichbarkeit gewährleistet, Einsatzbereitschaft entspricht max. der Fahrzeit zum Einsatzort

4. Investitionsrechnung

4121 Amt für Volksschule		Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
					Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben		2'540'000	2'940'000	2'311'155	-400'000	-13.6	228'845	9.9
Einnahmen		0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben		-2'540'000	-2'940'000	-2'311'155	-400'000	-13.6	228'845	9.9
Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar					
4121	Investitionsbeiträge Sonderschulen	-400'000	Gemäss Weisung werden Thurgauer Sonderschulen und Einrichtungen Investitionsbeiträge im Umfang von 55 % der genehmigten Bautätigkeiten als Direktzahlung vergütet. Die jährliche Höhe der Investitionstätigkeit ist abhängig vom Bauzeitpunkt.					

4130-4145 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Amt ist zuständig für Koordinations- und Entwicklungsaufgaben im Bereich der Mittel- und Hochschulen sowie für die Qualitätsaufsicht über die Mittelschulen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben übernimmt es den Vorsitz in verschiedenen Projektleitungen und leitet die Konferenz der Mittelschulrektoren. Der Amtschef nimmt an den Sitzungen des Schulrats der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) teil und sorgt für die Koordination der PHTG mit kantonalen Stellen. Ebenfalls zu den Aufgaben des Amtes gehört die Geschäftsführung der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung, die Trägerin der drei Thurgauer An-Institute mit der Universität und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz sowie des Thurgauer Krebsregisters ist. Durch die Mitgestaltung bei der Erarbeitung entsprechender Vereinbarungen und Abkommen sowie deren Vollzug stellt das Amt den Zugang zu ausserkantonalen Bildungsstätten sicher. Es vertritt die thurgauischen Interessen durch die Mitwirkung in relevanten Gremien. Es fördert die Ausbildung auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe durch die Auszahlung von Stipendien und Darlehen.

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'552'600	1'599'500	1'415'946	-46'900	-2.9	136'654	9.7
Ertrag	4'000	4'000	5'325	0	0.0	-1'325	-24.9
Saldo KORE	-1'548'600	-1'595'500	-1'410'621	-46'900	-2.9	137'979	9.8
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-47'993				
Saldo ER	-1'548'600	-1'595'500	-1'458'614	-46'900	-2.9	89'986	6.2
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

PRODUKTEGRUPPEN**Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich**

Aufwand	660'672	694'984	603'540	-34'312	-4.9	57'132	9.5
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	-660'672	-694'984	-603'540	-34'312	-4.9	57'132	9.5
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen

Aufwand	114'967	117'721	109'458	-2'754	-2.3	5'509	5.0
Ertrag	4'000	4'000	5'325	0	0.0	-1'325	-24.9
Saldo	-110'967	-113'721	-104'133	-2'754	-2.4	6'834	6.6
Kostendeckungsgrad	3%	3%	5%				

Stipendien/Darlehen

Aufwand	701'117	709'115	630'600	-7'998	-1.1	70'517	11.2
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	-701'117	-709'115	-630'600	-7'998	-1.1	70'517	11.2
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Dienstleistungen für Dritte

Aufwand	75'844	77'681	72'348	-1'837	-2.4	3'496	4.8
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	-75'844	-77'681	-72'348	-1'837	-2.4	3'496	4.8
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Zur Erfüllung des Leistungsauftrags werden im Bereich des Globalbudgets gegenüber dem Vorjahr 2.9 % weniger Finanzmittel eingesetzt. Der Minderbedarf entsteht in erster Linie durch die Reduktion von mehrjährigen Entwicklungsprojekten. Im Bereich des Nicht-Globalbudgets bleiben die Aufwendungen für Beiträge nach einer langjährigen Wachstumsphase erstmals praktisch unverändert. Ausschlaggebend dafür sind die stagnierenden Studierendenzahlen an Schweizer Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen. Aufgrund steigender Nominaleinkommen werden höhere Elternbeiträge und daher ein rückläufiger Stipendienbedarf erwartet.

Produktgruppe Kantonale Mittelschulen und Einrichtungen im Tertiärbereich

■ Produkte: Beratung/Koordination, Qualitätsaufsicht, Entwicklung

Für diese Produktgruppe mit Schwerpunktaufgaben des Amtes wird ein hoher Anteil der Arbeitskapazität eingesetzt. Aufgrund des letztjährigen Verzichts auf mehrjährige Entwicklungsprojekte sinkt der Gesamtaufwand gegenüber dem Vorjahresbudget um 4.9 %.

Produktgruppe Ausserkantonale Mittel-, Fach- und Hochschulen

■ Produkte: Schulgeldbeiträge, Koordination/Mitgestaltung

Der Budgetbetrag besteht ausschliesslich aus Personal- und Umlagekosten.

Produktgruppe Stipendien/Darlehen

■ Produkte: Stipendien/Darlehen

Der Budgetbetrag besteht ausschliesslich aus Personal- und Umlagekosten. Rund 40 % des Amtsbudgets fliessen in die Administration der rund 2'000 Stipendien- und Darlehensdossiers.

Produktgruppe Dienstleistungen für Dritte

■ Produkte: Dienstleistungen für Dritte

Der Budgetbetrag besteht vorwiegend aus Personalkosten für die Geschäftsführung der Thurgauischen Stiftung für Wissenschaft und Forschung sowie für Einsätze ausserhalb des engeren Aufgabenbereiches des Amtes (z.B. in amts-, departements- und kantonsübergreifenden Arbeitsgruppen, Redaktion Schulblatt usw.).

2.3 Nicht-Globalbudget

4140 Beiträge an Mittel- und Hochschulen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	96'165'000	95'880'000	90'647'517	285'000	0.3	5'517'483	6.1
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	-96'165'000	-95'880'000	-90'647'517	285'000	0.3	5'517'483	6.1

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3634.000 Universitäten	-1'300'000	Obwohl die Abgeltungssätze teuerungsbedingt erhöht wurden, kann aufgrund stagnierender Studierendenzahlen gegenüber dem Vorjahr ein tieferer Gesamtbetrag prognostiziert werden. Für das Budget 2014 wurde noch von moderaten Wachstumsraten von jährlich 2 % ausgegangen.
3634.100 Fachschulen	-1'600'000	Die kantonalen Beiträge für die ausserkantonale höhere Berufsbildung steigen seit Jahren mit zweistelligen Wachstumsraten. Das Budget 2015 geht von einer konservativen Wachstumsprognose von jährlich 2-3 % zusätzlichen Studentinnen und Studenten aus. Dennoch sinken die Beiträge in diesem Konto, da ab Herbst 2015 erstmals die HF-Lehrgänge über die neue Interkantonalen Vereinbarung über die Höheren Fachschulen (HFSV) abgerechnet werden. Längerfristig werden damit etwa 75 % des Volumens der Fachschulvereinbarung neu im Konto 4140.3634.105 abgerechnet.

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3634.105	Höhere Fachschulvereinbarung HFSV	3'900'000	Mit der HFSV werden die Schulgeldbeiträge für Höhere Fachschulen, die bisher in der Fachschulvereinbarung (FSV) aufgeführt waren, neu geregelt. Die höheren Kosten gegenüber der FSV erklären sich einerseits durch die volle Freizügigkeit in der Kostenübernahme unter den Vereinbarungskantonen (keine à la carte-Vereinbarung mehr), andererseits durch höhere Abgeltungssätze.
3634.120	Kantonsschule Wil	300'000	Die Anmeldezahlen des Jahres 2014 zeigen, dass im Jahr 2015 voraussichtlich 15 Thurgauer Schülerinnen und Schüler mehr die Maturitätsschule in Wil beginnen, als dort abschliessen werden.
3634.150	Weitere Fachhochschulen	-700'000	Obwohl die EDK beschlossen hat, die Abkommensansätze durchschnittlich um ein Prozent im Jahr zu erhöhen, um sie schrittweise der aufgelaufenen Teuerung anzupassen, steigen die Aufwendungen in weit geringerem Masse als noch im Jahr 2014 prognostiziert. Das Budget 2015 geht trotz der in früheren Jahren wiederholt realisierten zweistelligen Wachstumsraten erstmals von praktisch stagnierende Studierendenzahlen aus.
3634.180	Pädagogische Hochschule	-300'000	Im Rahmen der kantonalen Leistungsüberprüfung wird auch von der Pädagogischen Hochschule ein Sparbeitrag verlangt und das Globalbudget gegenüber den Berechnungen der Hochschulleitung pauschal gekürzt.

4145 Stipendien	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'925'500	8'375'500	7'681'587	-450'000	-5.4	243'913	3.2
Ertrag	927'200	993'700	921'811	-66'500	-6.7	5'389	0.6
Saldo	-6'998'300	-7'381'800	-6'759'776	-383'500	-5.2	238'524	3.5

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3637.000		-400'000	Aufgrund steigender Nominallohne erhöhen sich die Elternbeiträge, wodurch der Stipendienbedarf sinkt. Des Weiteren führt die neu geschaffene Möglichkeit der Stipendienvergabe bei Besuch eines Brückenangebotes zu einer weit geringeren Nachfrage als erwartet. Ausschlaggebend hierfür dürfte die derzeit gute Lehrstellensituation sein.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Qualitätssicherung	1	Controllingbericht Mittelschulen / Kennzahlen	Analyse Schuljahr 14/15 und Überprüfung Kennzahlen	Analyse Schuljahr 13/14 und Überprüfung Kennzahlen	12/13 analysiert Kennzahlen überprüft
Schulgeldbeiträge	2	Fristgerechte Ausrichtung von Beiträgen / Anzahl Mahnungen	< 2 %	< 2 %	1 %
Stipendien / Darlehen	3	Anzahl gestützte Rekurse	< 3 %	< 3 %	< 1 %

4. Investitionsrechnung

4130 Amt für Mittel- und Hochschulen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	400'000	600'000	273'755	-200'000	-33.3	126'245	46.1
Einnahmen	500'000	600'000	744'071	-100'000	-16.7	-244'071	-32.8
Netto Ausgaben	100'000	0	470'316	-100'000		370'316	-78.7

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5470 000	Ausbildungsdarlehen	200'000	In den letzten Jahren wurde der Grossteil der zugesprochenen Darlehen nie bezogen. Es widerspricht den Schweizer Grundwerten, sich für die Ausbildung zu verschulden. Das Budget wird der effektiven Nachfrage der letzten Jahre angepasst.

Indikator	1			2			3			4		
	Anz. Schülerinnen/Schüler			Anzahl Klassen			Durchschn. Klassengrösse			Durchschn. Kosten/Schül.		
	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
KF	726	780	790	37.20	39.00	39.60	19.52	20.00	19.97	26'035	25'107	23'809
- GMS	428	440	449	21.00	21.00	21.60	20.39	20.39	20.81	25'813	25'032	23'872
- FMS	155	164	163	8.00	9.00	9.00	19.35	18.19	18.09	24'934	26'043	24'201
- HMS	85	120	121	5.20	6.00	6.00	16.40	19.95	20.13	28'246	22'789	21'985
- IMS	58	57	58	3.00	3.00	3.00	19.17	19.07	19.17	27'378	27'816	25'993
KK												
- GMS	291	304	292	14.32	14.42	14.00	20.32	21.08	20.89	24'809	24'776	23'803
KR	521	534	538	26.00	26.00	26.58	20.04	20.54	20.24	25'952	25'490	25'356
- GMS	383	389	402	19.00	19.00	19.58	20.16	20.47	20.50	26'474	26'305	25'652
- FMS	138	145	136	7.00	7.00	7.00	19.71	20.71	19.40	24'503	23'303	24'476
PMS	500	472	482	23.50	23.71	23.29	21.28	19.92	20.70	25'594	27'068	26'241
GMS Standard	433	411	420	20.00	20.00	20.00	21.65	20.57	20.98	18'515	19'437	19'043
Anteil Berufsbild. ¹⁾	433	411	420	20.00	20.00	20.00	21.65	20.57	20.98	8'191	8'638	8'405
K+S	67	61	63	3.50	3.71	3.29	19.14	16.46	18.99	18'453	20'285	18'141
AbS ²⁾	40	40	41	2.00	2.00	2.00	20.00	20.00	20.33			
Total bzw. Durchschn. aller MS	2'038	2'091	2'102	101.02	103.13	103.47	20.17	20.27	20.32	25'754	25'624	24'781

Legende

KF = Kantonsschule Frauenfeld
 KK = Kantonsschule Kreuzlingen
 KR = Kantonsschule Romanshorn
 PMS = Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen
 K+S = Kunst und Sport-Lehrgang
 MS = Mittelschulen

GMS = Gymnasiale Maturitätsschule
 FMS = Fachmittelschule
 HMS = Handelsmittelschule
 IMS = Informatikmittelschule
 Berufsbild. = Berufsbildung

Kommentar

Allgemein:

Die Zahlen beziehen sich auf die Produktgruppe Unterricht, ohne den Bereich Dienstleistungen.

Die Schüler- und die Klassenzahlen basieren auf einem auf monatlicher Basis berechneten Durchschnittswert.

Es werden nur die Schüler und Schülerinnen ausgewiesen, die effektiv in der Schule anwesend sind, d.h. nicht alle angemeldeten Schüler und Schülerinnen. Die Kosten pro Schüler oder Schülerin hängen wesentlich von zwei Faktoren ab:

- a) der durchschnittlichen Klassengrösse, die von unterschiedlich beeinflussbaren Faktoren gesteuert wird
- b) dem Anteil erfahrener Lehrpersonen

1) Der Berufsbildungsanteil kann als Vorleistung für die Pädagogische Hochschule gerechnet werden.

Die K+S-Schülerinnen und -Schüler (Kunst und Sport) erhalten eine Förderung in Kunst, Musik oder Sport anstelle des Unterrichts in Berufsbildung.

2) Das Allgemeinbildende Studienjahr (AbS) führt die PMS im Auftrag der PHTG durch. Die Unterrichtskosten werden der PHTG in Rechnung gestellt. Das AbS wird in den Gesamtschülerzahlen jeweils nicht eingerechnet, weil es fremdfinanziert ist und damit die Zahlen mit den anderen Schulen vergleichbar sind.

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Frauenfeld bietet folgende Ausbildungen an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS)
- Informatikmittelschule (Berufsmaturitätsschule, IMS)
- Handelsmittelschule (Berufsmaturitätsschule, HMS)
- Fachmittelschule (FMS) mit Fachmatura Gesundheit, Soziale Arbeit, Kommunikation und Information
- Fachmittelschule (FMS) Pädagogik

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr.	%	B 2015 / R 2013 Abw. Fr.	%
Aufwand	21'133'000	21'763'000	20'933'627	-630'000	-2.9	199'373	1.0
Ertrag	1'403'000	1'443'000	1'390'602	-40'000	-2.8	12'398	0.9
Saldo KORE	-19'730'000	-20'320'000	-19'543'025	-590'000	-2.9	186'975	1.0
Raumkosten	-1'730'000	-1'730'000	-1'730'000				
Saldo ER	-21'460'000	-22'050'000	-21'273'025	-590'000	-2.7	186'975	0.9
Kostendeckungsgrad	7%	7%	7%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht

Aufwand	19'490'813	20'188'059	19'429'627	-697'246	-3.5	61'186	0.3
Ertrag	596'965	601'365	613'710	-4'400	-0.7	-16'745	-2.7
Saldo	-18'893'848	-19'586'694	-18'815'917	-692'846	-3.5	77'931	0.4
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

Dienstleistungen

Aufwand	1'642'187	1'574'941	1'504'000	67'246	4.3	138'187	9.2
Ertrag	806'035	841'635	776'892	-35'600	-4.2	29'143	3.8
Saldo	-836'152	-733'306	-727'108	102'846	14.0	109'044	15.0
Kostendeckungsgrad	49%	53%	52%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS), Handelsmittelschule (HMS), Fachmittelschule (FMS), Informatikmittelschule (IMS)

Im Vergleich zum ursprünglichen Finanzplan fällt der Aufwandüberschuss deutlich tiefer aus. Grund dafür sind tiefere Schüler- und Klassenzahlen als vermutet. Der Nettoaufwand liegt auf dem Niveau des Rechnungsjahres 2013, jedoch tiefer als im Budget 2014.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Der Kostendeckungsgrad liegt gegenüber dem Vorjahr und dem Budget 2014 tiefer. Dies liegt in erster Linie an den mit der Anbindung an den Wärmeverbund verbundenen deutlich höheren Heizkosten.

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Kreuzlingen bietet die folgende Ausbildung an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS) mit Spezialklassen „Zweisprachige Matura“ und Schulversuch „MINT“

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'352'600	7'665'400	7'084'410	-312'800	-4.1	268'190	3.8
Ertrag	87'100	87'100	87'878	0	0.0	-778	-0.9
Saldo KORE	-7'265'500	-7'578'300	-6'996'532	-312'800	-4.1	268'968	3.8
Raumkosten	-775'100	-775'100	-758'800				
Saldo ER	-8'040'600	-8'353'400	-7'755'332	-312'800	-3.7	285'268	3.7
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Unterricht							
Aufwand	7'303'550	7'615'730	7'035'050	-312'180	-4.1	268'500	3.8
Ertrag	83'963	83'963	84'698	0	0.0	-735	-0.9
Saldo	-7'219'587	-7'531'767	-6'950'352	-312'180	-4.1	269'235	3.9
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
Dienstleistungen							
Aufwand	49'050	49'670	49'360	-620	-1.2	-310	-0.6
Ertrag	3'137	3'137	3'180	0	0.0	-43	-1.4
Saldo	-45'913	-46'533	-46'180	-620	-1.3	-267	-0.6
Kostendeckungsgrad	6%	6%	6%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS)

Der Rückgang des Gesamtbudgets beruht in erster Linie auf gesunkenen Personalausgaben, die sich einerseits durch die erstmals für ein ganzes Jahr budgetwirksame Reduktion der Schulleitung, andererseits durch den Wegfall zweier Bildungsurlaube und eine leichte Reduktion der Klassenzahl ergeben.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Der Aufwandüberschuss liegt im Rahmen des Budgets 2014 und der Rechnung 2013.

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsschule Romanshorn bietet die folgenden Ausbildungen an:

- Gymnasiale Maturitätsschule (GMS) mit Spezialklassen „Zweisprachige Matura“ und Schulversuch „Matura KiK (Kompetenzen im Kontext)“
- Fachmittelschule (FMS) mit Fachmatura Gesundheit, Soziale Arbeit, Kommunikation und Information
- Fachmittelschule (FMS) Pädagogik

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	14'697'000	14'794'000	14'842'348	-97'000	-0.7	-145'348	-1.0
Ertrag	991'000	995'000	1'033'154	-4'000	-0.4	-42'154	-4.1
Saldo KORE	-13'706'000	-13'799'000	-13'809'194	-93'000	-0.7	-103'194	-0.7
Raumkosten	-966'000	-966'000	-966'000				
Saldo ER	-14'672'000	-14'765'000	-14'775'194	-93'000	-0.6	-103'194	-0.7
Kostendeckungsgrad	7%	7%	7%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht

Aufwand	13'928'517	14'027'819	14'037'612	-99'302	-0.7	-109'095	-0.8
Ertrag	407'185	416'183	411'493	-8'998	-2.2	-4'308	-1.0
Saldo	-13'521'332	-13'611'636	-13'626'119	-90'304	-0.7	-104'787	-0.8
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

Dienstleistungen

Aufwand	768'483	766'181	804'736	2'302	0.3	-36'253	-4.5
Ertrag	583'815	578'817	621'661	4'998	0.9	-37'846	-6.1
Saldo	-184'668	-187'364	-183'075	-2'696	-1.4	1'593	0.9
Kostendeckungsgrad	76%	76%	77%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Unterricht

■ Produkte: Gymnasiale Maturitätsschule (GMS), Fachmittelschule (FMS)

Die Schülerzahl geht in beiden Abteilungen gegenüber dem Budget 2014 leicht zurück, die Klassenzahl bleibt gleich.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Mensa, Dienstleistungen an Dritte

Der Aufwandüberschuss liegt im Rahmen des Budgets 2014 bzw. der Rechnung 2013.

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Pädagogische Maturitätsschule (PMS) bietet folgende Ausbildungen an:

- Maturitätsausbildung MAR
- Berufsbildung PMS (integrierte berufliche Grundausbildung der 1. - 4. Klassen)
- Kunst und Sport-Lehrgang MAR
- Allgemeinbildendes Studienjahr (AbS) im Auftrag und als Vorbereitung auf die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) für Berufsleute und Absolventinnen/Absolventen der Fachmittelschule

Im Bereich Dienstleistungen sind folgende Produkte hervorzuheben:

- Führen eines Konvikts für Schülerinnen und Schüler
- Führen einer Mensa für die PMS und die PHTG
- Leistungsvereinbarungen Campus Kreuzlingen

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	15'999'000	15'991'000	15'870'341	8'000	0.1	128'659	0.8
Ertrag	2'240'000	2'281'000	2'298'231	-41'000	-1.8	-58'231	-2.5
Saldo KORE	-13'759'000	-13'710'000	-13'572'110	49'000	0.4	186'890	1.4
Raumkosten	-1'496'000	-1'496'000	-1'496'000				
Saldo ER	-15'255'000	-15'206'000	-15'068'110	49'000	0.3	186'890	1.2
Kostendeckungsgrad	14%	14%	14%				

PRODUKTEGRUPPEN

Unterricht							
Aufwand	13'884'540	13'900'592	13'847'690	-16'052	-0.1	36'849	0.3
Ertrag	1'033'406	1'062'622	1'143'516	-29'215	-2.7	-110'109	-9.6
Saldo	-12'851'133	-12'837'970	-12'704'174	13'164	0.1	146'960	1.2
Kostendeckungsgrad	7%	8%	8%				
Dienstleistungen							
Aufwand	2'114'460	2'090'408	2'022'651	24'052	1.2	91'810	4.5
Ertrag	1'206'594	1'218'378	1'154'715	-11'785	-1.0	51'879	4.5
Saldo	-907'867	-872'030	-867'936	35'836	4.1	39'931	4.6
Kostendeckungsgrad	57%	58%	57%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Aufwandüberschuss steigt gegenüber dem Budget 2014 um Fr. 49'000 oder 0.3 % und gegenüber der Rechnung 2013 um rund Fr. 187'000 oder 1.2 %. Der minimale Mehraufwand entsteht vor allem in der Produktgruppe Unterricht bei den Besoldungen der Lehrpersonen infolge höherer Schülerzahlen.

Produktgruppe Unterricht

■ Produkte: Pädagogische Maturitätsschule (PMS-MAR), Berufsbildung (PMS), Kunst und Sport (K+S), Allgemeinbildendes Studienjahr (AbS)

Die Zahl der MAR-Klassen bleibt bei 5 pro Jahrgang. Eine K+S-Klasse wird ab August 2014 als Halbkasse und nicht wie bisher als ganze geführt, was eine entsprechende Kostensenkung zur Folge hat. Zwar steigen die Schülerzahlen, doch durch die bessere Auslastung der Klassen und die konsequent umgesetzten Sparmassnahmen steigen die Kosten nicht im gleichen Umfang an.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Konvikt Unterkunft, Mensa, Schulentwicklung / Evaluation extern, Diverse Dienstleistungen, Vermietungen, Dienstwohnungen, Campus Leistungsvereinbarung

Der Aufwandüberschuss steigt gegenüber dem Budget 2014 leicht an.

3. Indikatoren

Siehe 4200 AMH, Mittelschulen allgemein (Übersicht der Indikatoren Mittelschulen)

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4310-4318 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das ABB stellt sicher, dass Jugendliche in den Lehrbetrieben fachgerecht, systematisch und verständnisvoll ausgebildet werden. Es ist für alle Berufsbildungsgänge zuständig. Zum Leistungsauftrag gehören des Weiteren die Brückenangebote, welche Jugendlichen den Übergang von der Volksschule in die Berufswelt erleichtern sollen. Das Amt führt sechs kantonale Berufsfachschulen. Per Leistungsauftrag arbeitet es mit dem BBZ Arenenberg sowie mit der SBW Romanshorn zusammen. Damit wird ein möglichst grosser Teil der schulischen Bildung im eigenen Kanton durchgeführt. Für diejenigen Lehrberufe, für die im Kanton Thurgau keine eigenen Klassen gebildet werden können, stellt das Amt den Zugang zu ausserkantonalen Berufsfachschulen sicher und richtet Beiträge an die anerkannten Institutionen der Berufsbildung aus. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Mitwirkung bei der Durchführung von Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfungen). Die Berufs- und Studienberatung fördert die Entscheidungsfähigkeit bei Jugendlichen und Erwachsenen, so dass diese in der Lage sind, sich für einen Beruf oder ein Studium zu entscheiden oder einen Berufswechsel vorzunehmen. Seit Dezember 2009 ist ihr auch die Fachstelle Case Management Berufsbildung angegliedert. Diese befasst sich mit der Betreuung von Jugendlichen mit einer Mehrfachproblematik, die dadurch gefährdet sind, einen Abschluss auf der Sekundarstufe II zu erreichen. Die Berufs- und Studienberatung führt eine möglichst umfassende und kundenfreundliche Dokumentation im Bereich Berufs- und Studienwahl und bietet Jugendlichen und Institutionen, welche sich mit Berufswahlfragen befassen, ihre Hilfe an.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4310 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'594'800	6'660'900	6'470'984	-66'100	-1.0	123'816	1.9
Ertrag	489'500	420'000	542'415	69'500	16.5	-52'915	-9.8
Saldo KORE	-6'105'300	-6'240'900	-5'928'569	-135'600	-2.2	176'731	3.0
Aufwand Qualifikationsverfahren	3'360'000	3'211'600	3'334'900				
Ertrag Qualifikationsverfahren	445'000	468'500	475'781				
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-26'598				
Saldo ER	-9'020'300	-8'984'000	-8'814'286	36'300	0.4	206'014	2.3
Kostendeckungsgrad	7%	6%	8%				

PRODUKTEGRUPPEN

Lehraufsicht

Aufwand	2'364'600	2'372'900	2'235'757	-8'300	-0.3	128'843	5.8
Ertrag	8'000	2'000	3'983	6'000	300.0	4'017	100.9
Saldo	-2'356'600	-2'370'900	-2'231'774	-14'300	-0.6	124'826	5.6
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				

Berufs- und Studienberatung

Aufwand	4'230'200	4'288'000	4'235'227	-57'800	-1.3	-5'027	-0.1
Ertrag	481'500	418'000	538'432	63'500	15.2	-56'932	-10.6
Saldo	-3'748'700	-3'870'000	-3'696'795	-121'300	-3.1	51'905	1.4
Kostendeckungsgrad	11%	10%	13%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Gesamtrechnung 2013 des ABB basiert auf der Gesamtzahl von 7'126 Lehrverhältnissen. Das Budget 2015 geht von rückläufigen Schulabgängerzahlen und einer leicht rückläufigen Anzahl an Lehrverhältnissen (Annahme: 7'000 Lehrverträge) aus, was sich allerdings in den kantonalen Berufsschulbudgets nicht in einem Rückgang an Klassen zeigt. Um die Anzahl der Abschlüsse auf Sekundarstufe II kontinuierlich zu erhöhen, sind die Hilfestellungen an die Jugendlichen auf hohem Niveau zu halten.

Produktgruppe Lehraufsicht

■ Produkte: Lehraufsicht, Qualifikationsverfahren, Aus- und Weiterbildung der Berufsbildner, Lehrstellenmarketing, Aufsicht überbetriebliche Kurse

Die Zielsetzung des Bundesrates, wonach 95 % aller Jugendlichen einen Abschluss auf der Sekundarstufe II erreichen sollen, bildet der Lehraufsicht Leitlinie in ihrem Wirken. Die leicht rückläufigen Schulabgängerzahlen machen es zwar vielen Schülerinnen und Schülern leichter, eine passende Lehrstelle zu finden, für schwächere oder wenig motivierte Schülerinnen und Schüler ist aber die Lehrstellensuche nach wie vor schwierig. Für die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner steht ein breites Weiterbildungsangebot zur Verfügung.

Produktgruppe Berufs- und Studienberatung

■ Produkte: Berufs- und Laufbahnberatungen, Berufsinformationszentren (BIZ), Veranstaltungen, Studienberatung

Die Lehrstellensituation präsentiert sich zurzeit in einer guten und stabilen Lage. Etliche Ratsuchende der Berufs- und Studienberatung bekunden trotzdem Mühe, den Übergang von der Sekundarschule in eine berufliche Grundbildung selbständig zu bewältigen. Hier können mit den bewährten Systemen wie Mentoring, Brückenangeboten und dem Case Management Berufsbildung massgebliche Hilfestellungen geleistet werden. Im Bereich „Persönliche Beratung“ nimmt das Kundensegment „Erwachsene“ weiterhin zu. Die klassische Informationsbeschaffung verlagert sich weg vom persönlichen Besuch im Berufsinformationszentrum hin zum virtuellen Raum, wobei die sozialen Medien (z. B. Facebook) eine zunehmend wichtige Rolle spielen.

2.3 Nicht-Globalbudget

4316 Beiträge Berufsbildung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	27'493'000	28'552'300	27'569'312	-1'059'300 -3.7	-76'312 0.3
Ertrag	24'000'000	23'400'000	23'833'821	600'000 2.6	166'179 -0.7
Saldo	-3'493'000	-5'152'300	-3'735'491	-1'659'300 -32.2	-242'491 -6.5

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3631 000 Schulgelder ausserkantonale duale Grundbildung	-497'000	Die Rücknahme der Fachleute Betreuung von Winterthur und der Kaufleute von Rorschach - beide Lehrberufe nach Weinfelden - bewirkt eine Verlagerung der Kosten. Zudem wird generell mit einem Rückgang der ausserkantonale beschulten Lernenden gerechnet.
3631 100 Schulgelder ausserkantonale schulische Grundbildung	-167'300	Aufgrund der Vorjahresergebnisse kann mit einer tieferen Zahl von Gesuchen um Schulgeldübernahmen für schulisch-organisierte Grundbildungsangebote gerechnet werden.
3632 000 Beiträge kantonale schulische Grundbildung	146'000	Das SportKV wird im kommenden Schuljahr 2014/15 einen weiteren Jahrgang aufbauen.
3632 100 Brückenangebote extern	-204'000	Im Rahmen der Leistungsüberprüfung ist eine Streichung der Schulgeldübernahme an die gestalterischen Vorkurse vorgesehen.
3634 000 Beiträge an überbetriebliche Kurse	-143'000	Aufgrund der Erfahrungszahlen der Vorjahre konnte das Budget gesenkt werden.
3634 120 Weiterbildungskurse der Berufsfachschulen	-110'000	Im Rahmen der Leistungsüberprüfung ist eine Beitragskürzung vorgesehen. Die Pauschale pro Teilnehmerlektion wird um Fr. 0.60 gekürzt.
3635 000 Beiträge Weiterbildung extern	-20'000	Aufgrund der Erfahrungszahlen der Vorjahre konnte das Budget gesenkt werden.
3991 526 Beiträge Weiterbildung BBZ Arenenberg	-39'000	Im Rahmen der Leistungsüberprüfung ist auch eine Beitragskürzung an die Weiterbildung am BBZ Arenenberg vorgesehen (Erhöhung Kursgelder).
4630 000 Bundesbeitrag Berufsbildung	600'000	Die Bundesbeiträge sind schwierig zu budgetieren, da diese von der durchschnittlichen Zahl der Lernenden in der Grundbildung der letzten vier Jahre abhängig sind und über eine Kopfpauschale ausgerichtet werden, welche wiederum aufgrund einer jährlichen Vollkostenerhebung der Nettoaufwendungen der Kantone ermittelt wird. Diese Pauschale wurde kontinuierlich erhöht und soll nun 25 Prozent der Nettoaufwendungen der Kantone abdecken. Der budgetierte Beitrag geht trotzdem von einem höheren Beitrag aus und basiert auf einer unverbindlichen Schätzung des Bundes.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Lehraufsicht	1	Anzahl Grundbildungsverträge	7'000	6'880	7'126
	2	Anzahl Qualifikationsverfahren	2'150	2'150	2'416
	3	Anzahl Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner	21	20	22
Berufsfachschulen	4	Anzahl Lehrverhältnisse kantonale Berufsfachschulen	6'100	5'900	6'194
	5	Anzahl Lehrverhältnisse ausserkantonale Berufsfachschulen	1'600	1'670	1'702
	6	Anzahl Lehrverhältnisse SBW Neue Medien AG Romanshorn	100	100	102
	7	Anzahl Lehrverhältnisse SBW Sport-KV	60	40	21
	8	Anzahl kantonale überbetriebliche Kursanbieter	24	24	24
	9	Anzahl ausserkantonale überbetriebliche Kursanbieter	134	134	142
Berufs- und Studienberatung	10	Anzahl allgemeine Beratungsfälle	3'200	3'300	3'176
	12	davon Anzahl Studienberatungsfälle	320	400	324
	11	Anzahl Besucherinnen und Besucher BIZ	14'500	14'500	15'971
	12	Infogespräche und Kurzberatungen in den BIZ	2'500	1'300	
	13	Anzahl Veranstaltungen	230	230	243
	14	Anzahl Fälle Case Management BB	80	60	84

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4313/3640 BBZ Arenenberg - Bildung**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Die untenstehende Darstellung soll die Vergleichbarkeit des BBZ Arenenberg mit den übrigen Berufsfachschulen ermöglichen. Die Bruttoaufwendungen und Erträge sind nicht im DEK, sondern im DIV 3640 BBZ Arenenberg enthalten.

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

3640 BBZ Arenenberg - Bildung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'732'000	4'708'000	4'712'541	24'000	0.5	19'459	0.4
Ertrag	2'535'000	2'504'000	2'544'920	31'000	1.2	-9'920	-0.4
Saldo KORE	-2'197'000	-2'204'000	-2'167'621	-7'000	-0.3	29'379	1.4
Saldo ER	-2'197'000	-2'204'000	-2'167'621	-7'000	-0.3	29'379	1.4
Kostendeckungsgrad	54%	53%	54%				

PRODUKTEGRUPPEN**Grundbildung**

Aufwand	2'680'000	2'648'000	2'727'152	32'000	1.2	-47'152	-1.7
Ertrag	483'000	444'000	559'531	39'000	8.8	-76'531	-13.7
Saldo	-2'197'000	-2'204'000	-2'167'621	-7'000	-0.3	29'379	1.4
Kostendeckungsgrad	18%	17%	21%				

Weiterbildung

Aufwand	1'252'000	1'239'000	1'186'359	13'000	1.0	65'641	5.5
Ertrag	1'252'000	1'239'000	1'186'359	13'000	1.0	65'641	5.5
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Organisation Meisterlehre

Aufwand	180'000	180'000	173'729	0	0.0	6'271	3.6
Ertrag	180'000	180'000	173'729	0	0.0	6'271	3.6
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

**Dienstleistungen Unterkunft und
Verpflegung für Grundbildung**

Aufwand	260'000	260'000	260'000	0	0.0	0	0.0
Ertrag	260'000	260'000	260'000	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

**Dienstleistungen Schulbetriebe
für Grund- und Weiterbildung**

Aufwand	360'000	381'000	365'301	-21'000	-5.5	-5'301	-1.5
Ertrag	360'000	381'000	365'301	-21'000	-5.5	-5'301	-1.5
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Zahl der Schüler und Kursteilnehmer ist nach wie vor hoch. Der Trend Richtung Zweitausbildung ist ungebrochen. Trotz einer zusätzlich zu führenden Klasse ist die budgetierte Nettofinanzierung dank diverser Massnahmen tiefer als im Vorjahr. Aufgrund der Neuorganisation der zentralen Informatikdienste in Weinfelden muss im Bereich der Berufsschul-Informatik mit erhöhten Kosten gerechnet werden.

Durch eine Anpassung der Kursfelder und Einsparungen im Bereich „Organisation Meisterlehre“ können diese Mehrkosten jedoch vollständig kompensiert werden.

Produktgruppe Grundbildung

■ Produkte: Grundbildung Landwirt / Landwirtin / Musikinstrumentenbau

Die rückläufige Zahl der Schulabgänger könnte sich zukünftig auch auf die Schülerzahl des BBZ Arenenberg auswirken. Dank dem ungebrochenen Trend zur Zweitausbildung im Bereich Landwirtschaft ist jedoch eher mit einer Stabilisierung der Schülerzahl auf hohem Niveau zu rechnen.

Produktgruppe Weiterbildung

■ Produkte: Modulare Weiterbildung Ernährung/Hauswirtschaft, Modulare Weiterbildung Landwirtschaft, Kurse

Aufgrund der stark gestiegenen Anforderungen an die Leiter von Landwirtschaftsbetrieben ist die Nachfrage nach entsprechenden Weiterbildungskursen nach wie vor hoch.

Produktgruppe Organisation Meisterlehre

■ Produkte: Organisation Meisterlehre

Aufgrund der speziellen Rahmenbedingungen der Landwirtschaftsausbildung (normierter mehrmaliger Stellenwechsel, Wohnen auf dem Lehrbetrieb, überdurchschnittlich lange Arbeitszeiten usw.) bietet das BBZ Arenenberg allen Lernenden eine Lehrbegleitung an, welche die formale Tätigkeit der kantonalen Lehraufsichtsbehörde ergänzt.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Unterkunft und Verpflegung für Grundbildung, Leistungen Schulbetriebe für Grund- und Weiterbildung

Der Umfang der Dienstleistungen in diesem Bereich ist abhängig von der Schülerzahl und dürfte sich deshalb ebenfalls auf einem hohen Niveau einpendeln.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
PG Grundbildung					
Grundbildung Landwirt/Landwirtin	1	Klassen / Gruppen	10/20	10/20	10/20
	2	Anzahl Schüler/innen	170	170	189
Grundbildung weitere Berufe	3	Klassen / Gruppen	4/8	4/8	4/4-8
	4	Anzahl Schüler/innen	40	40	44
PG Weiterbildung					
Modulare Weiterbildung EH	5	Klassen / Gruppen	1/2	1/2	1/2
Modulare Weiterbildung LS	6	Teilnehmer / Module pro Jahr	170/14	160 / 13	191/14
Kurse	7	Anzahl Kursteilnehmertage	1000	800	1'361

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4320 ABB, Dienste Berufsfachschulen (DBT)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Dienste Berufsfachschulen sind im Finanz- und Personalbereich für alle Berufsfachschulen zuständig, stellen den Informatik-Support für die Schulverwaltungen sicher, koordinieren die schulische Ausbildung und betreuen die Aufnahmestelle für die kantonalen Brückenangebote. Zurzeit wird die Organisationsform DBT im Amt überprüft. Für das BBZ Weinfelden bearbeiten die DBT alle Aufgaben und Tätigkeiten, die sich durch die gemeinsam genutzte Infrastruktur der drei Bildungszentren ergeben. Die Unterrichtsinformatik am Berufsbildungszentrum Weinfelden betreut auch weitere kantonale Berufsfachschulen (BBZ Arenenberg, BZA Arbon, BBM Kreuzlingen und im Jahr 2015 auch das BZT Frauenfeld) und Organisationen der Arbeitswelt (überbetriebliche Kurse).

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4320 Dienste Berufsfachschulen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'173'700	5'198'700	4'953'019	-25'000	-0.5	220'681	4.5
Ertrag	4'216'600	4'363'800	4'069'397	-147'200	-3.4	147'203	3.6
Saldo KORE	-957'100	-834'900	-883'622	122'200	14.6	73'478	8.3
-Bonus-/ +Malusverrechnung							
Saldo ER	-957'100	-834'900	-883'622	122'200	14.6	73'478	8.3
Kostendeckungsgrad	82%	84%	82%				

PRODUKTEGRUPPEN

Zentrale Dienste

Aufwand	1'027'500	959'900	978'252	67'600	7.0	49'248	5.0
Ertrag	70'400	75'000	94'630	-4'600	-6.1	-24'230	-25.6
Saldo	-957'100	-884'900	-883'622	72'200	8.2	73'478	8.3
Kostendeckungsgrad	7%	8%	10%				

Dienste BBZ Weinfelden

Aufwand	4'146'200	4'238'800	3'974'767	-92'600	-2.2	171'433	4.3
Ertrag	4'146'200	4'288'800	3'974'767	-142'600	-3.3	171'433	4.3
Saldo	0	50'000	0	50'000	-100.0	0	0
Kostendeckungsgrad	100%	101%	100%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsumfang der Dienste Berufsfachschulen erweitert sich gegenüber dem Vorjahr um benutzer-spezifische Aufträge im Schulinformatik-Support der kantonalen Berufsfachschulen. Im Jahr 2015 ist zudem die Integration des BZT Frauenfeld in das umfassende Dienstleistungsangebot der Schulinformatik am BBZ Weinfelden vorgesehen.

Produktgruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Budgetierung/Controlling und Geschäftsbericht, Rechnungswesen, Personaladministration Lehrpersonen/Schulen, Schulverwaltung und IT-Support Unterricht, Koordination schulische Berufsbildung, zentrale Aufnahmestelle Brückenangebote

Die Dienste Berufsfachschulen unterstützen und beraten die Berufsfachschulen in fachspezifischen Belangen. Sie erstellen die Jahresrechnungen der Berufsfachschulen und koordinieren Budget-, Finanz- und Controllingprozesse.

Produktgruppe Dienste Berufsbildungszentrum Weinfelden

■ Produkte: Verwaltung/Administration, Hausdienst/Liegenschaften, Bibliothek/Mediothek, Informatik Schulnetz/Unterrichtssupport BBZ Weinfelden

Im Schuljahr 2013/2014 wurden die Turnhallenerweiterung sowie zusätzliche Unterrichtsräume im Swisscom-Gebäude und beim Thurgauer Tagblatt fertiggestellt und der Nutzerschaft übergeben. Diese Raumausweitung bedingt eine Erhöhung der Personalressourcen im Hausdienst und der Reinigung.

Durch die Entlastung der Abteilung Schulinformatik mit Unterrichtsassistenten am Standort Weinfelden kann die BBZ-Informatikabteilung die notwendigen Personalressourcen für die Integration des BZT-Informatikunterrichts einsetzen, wobei sie die Informatik-Fachleute am Standort Frauenfeld in den Umsetzungsprozess vor Ort einbinden kann. Die drei Bildungszentren am Standort Weinfelden tragen die Grundlast der Schulinformatik am BBZ und sämtliche Infrastrukturkosten, die über einen Kostenverteiler den Berufsfachschulen in Weinfelden weiterverrechnet werden.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Zentrale Dienste	1	Umsetzung Dienstaufträge	zeitgerecht sachgerecht gut	zeitgerecht sachgerecht	8
Dienste BBZ Weinfelden	2	Zufriedenheit Kunden			gut

Die Indikatoren sind provisorisch, Aufgaben und Produktgruppen DBT werden zurzeit im Amt überprüft.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Bildungszentrum für Wirtschaft (BZW) Weinfelden bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Büroassistentinnen und Büroassistenten EBA
- Kauffrau/Kaufmann B- und E-Profil
- Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft, lehr- und berufsbegleitend
- Berufsmaturität Gesundheit und Soziales, lehr- und berufsbegleitend
- Medizinische Praxisassistentinnen (MPA)

Höhere Berufsbildung

- Weiterbildungsangebote für die Öffentlichkeit in den Bereichen Informatik, Sprachen, Wirtschaft, Persönlichkeit (Kurse, Seminare und Lehrgänge)
- Lehrgänge und Kurse der Höheren Berufsbildung als Vorbereitung auf eine Höhere Fachprüfung oder eine Berufsprüfung im kaufmännischen Bereich
- Höhere Fachschule für Wirtschaft
- Prüfungszentrum für Informatikzertifikate, Sprachdiplome, Multicheck

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

4325-4328 Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	17'212'100	16'498'000	17'422'130	714'100 4.3	-210'030 -1.2
Ertrag	4'554'200	4'358'500	4'853'633	195'700 4.5	-299'433 -6.2
Saldo KORE	-12'657'900	-12'139'500	-12'568'497	518'400 4.3	89'403 0.7
Raumkosten	-642'100	-660'500	-642'100		
Saldo ER	-13'300'000	-12'800'000	-13'210'597	500'000 3.9	89'403 0.7
Kostendeckungsgrad	26%	26%	28%		

PRODUKTEGRUPPEN**Berufliche Grundbildung**

Aufwand	12'900'900	12'407'500	12'808'562	493'400 4.0	92'338 0.7
Ertrag	243'000	268'000	240'065	-25'000 -9.3	2'935 1.2
Saldo	-12'657'900	-12'139'500	-12'568'497	518'400 4.3	89'403 0.7
Kostendeckungsgrad	2%	2%	2%		

Höhere Berufsbildung

Aufwand	4'311'200	4'090'500	4'613'568	220'700 5.4	-302'368 -6.6
Ertrag	4'311'200	4'090'500	4'613'568	220'700 5.4	-302'368 -6.6
Saldo	0	0	0	0 0	0 0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%		

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag**Produktgruppe Berufliche Grundbildung**

■ Produkte: Pflichtunterricht, Frei- und Stützkurse, Berufsmaturität (BM2), Qualifikationsverfahren

Es werden für beide Berufe stabile Schülerzahlen angenommen. Ab Schuljahr 2015/16 gilt für alle BM-Richtungen ein gemeinsamer Rahmenlehrplan. Ob unmittelbar mit der Einführung von neuen BM-Ausrichtungen auch eine Angebotsausweitung (mehr Klassen) entstehen wird, ist fraglich und deshalb für 2015 noch nicht budgetiert.

Produktgruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module für die Berufs- und höhere Fachprüfung, Höhere Fachschule, Prüfungszentren

Die Weiterbildungsabteilung rechnet mit etwas weniger unterrichteten Lektionen im Vergleich zum Jahr 2013.

3. Indikatoren

Produktgruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	1'100	1'100	1'165
	2	Anzahl Klassen	64	61	66
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	3'500	3'371	3'999
	4	Anzahl Lektionen	14'200	14'200	16'070
	5	Teilnehmerlektionen	155'580	159'510	199'557
	6	Anzahl Kurse	305	310	337

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4330-4339 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Gewerbliche Bildungszentrum Weinfelden (GBW) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Automobilmechaniker, Automobilfachmann, Automobilassistent EBA, Bäcker-Konditor-Confiseur, Bäcker-Konditor-Confiseur EBA, Drucktechnologe, Fachfrau Hauswirtschaft, Hauswirtschaftspraktikerin EBA, Forstwart, Gärtner (Landschaft und Zierpflanzen), Gärtner EBA (Landschaft und Zierpflanzen), Koch, Küchenangestellter EBA, Landmaschinenmechaniker, Baumaschinenmechaniker, Motorgerätemechaniker, Maler, Motorradmechaniker, Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker, Zweiradmechaniker, Polygraf, Schreiner, Schreinerpraktiker EBA, Restaurationsfachfrau, Restaurationsangestellte EBA, Zimmermann, Holzbearbeiter EBA
- Basisjahr für Polygrafen
- Anlehren für wenige Berufe ohne Attestausbildung
- Jahreskurs Allgemeinbildung für Erwachsene

Höhere Berufsbildung

- Standard-Kurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Allgemeinbildung (Kurse, Seminare), Informatik, gewerbliche Technik und KMU-Unterstützung
- Lehrgänge in berufsbezogenen Bereichen als Vorbereitung auf eine „Höhere Fachprüfung“ oder eine „Berufsprüfung“ für gewerbliche Berufe
- Berufsorientierte Weiterbildung im Bereich Hauswirtschaft sowie die Vorbereitungskurse für Ausbilderinnen und Ausbilder im Bereich Hauswirtschaft

Brückenangebote

- Brückenangebote mit zugeteilten Schülerinnen und Schülern in Fachrichtung Hauswirtschaft, Pflege und Betreuung mit einem oder zwei Schultagen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4331-4339 Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'778'100	13'829'000	13'615'073	-50'900	-0.4	163'027	1.2
Ertrag	3'171'800	3'044'000	3'208'299	127'800	4.2	-36'499	-1.1
Saldo KORE	-10'606'300	-10'785'000	-10'406'774	-178'700	-1.7	199'526	1.9
Raumkosten	-793'700	-765'000	-793'700				
Saldo ER	-11'400'000	-11'550'000	-11'200'474	-150'000	-1.3	199'526	1.8
Kostendeckungsgrad	23%	22%	24%				

PRODUKTEGRUPPEN

Berufliche Grundbildung

Aufwand	11'813'600	11'927'400	11'590'983	-113'800	-1.0	222'617	1.9
Ertrag	2'123'000	2'074'000	2'153'236	49'000	2.4	-30'236	-1.4
Saldo	-9'690'600	-9'853'400	-9'437'747	-162'800	-1.7	252'853	2.7
Kostendeckungsgrad	18%	17%	19%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	991'800	910'500	986'197	81'300	8.9	5'603	0.6
Ertrag	991'800	910'500	986'197	81'300	8.9	5'603	0.6
Saldo	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Brückenangebote

Aufwand	972'700	991'100	1'037'893	-18'400	-1.9	-65'193	-6.3
Ertrag	57'000	59'500	68'866	-2'500	-4.2	-11'866	-17.2
Saldo	-915'700	-931'600	-969'027	-15'900	-1.7	-53'327	-5.5
Kostendeckungsgrad	6%	6%	7%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Schuljahr 2014/15 wird eine organische Weiterentwicklung des Gewerblichen Bildungszentrums Weinfelden bringen. Der Rückgang der Schülerzahlen in den gewerblichen Berufen wird sich wahrscheinlich auch auf die Klassenzahlen moderat auswirken. Die Umsetzung von neuen Bildungsverordnungen (BiVo) wird punktuell zu einer leicht erhöhten Lektionenzahl führen, die wahrscheinlich durch die weniger geführten Klassen ausgeglichen wird. Das Angebot der Anlehren wird mit der Einführung weiterer Attestausbildungen praktisch verschwinden.

Der Sachaufwand wird gegenüber der Rechnung 2013 konstant bleiben.

Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkt: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Die Zahlen des Personalaufwandes bewegen sich leicht nach unten, weil das Gewerbliche Bildungszentrum von einer leicht sinkenden Zahl der Lernenden ausgeht. Der Sachaufwand wird sich im Rahmen der Vorjahre bewegen. Die technologische Entwicklung macht vor den gewerblichen Berufen nicht halt, sie wird auch in den neuen Bildungsverordnungen verlangt. Damit die Vermittlung der neuen Technologien von Elektronik in Fahrzeugen, Hydraulik, CAD-Zeichnen, Allgemeine Informatik adäquat erfolgen kann, muss die Infrastruktur laufend angepasst werden. Für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen sowie auch für die damit geförderte Qualitätsentwicklung sind die entsprechenden Mittel vorzusehen. Die Frei- und Stützkurse werden im Umfang der Vorjahre angeboten.

Produktgruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkt: Erwachsenenbildung Gewerbe, Vorbereitungskurse / Module für die Berufs- und höhere Fachprüfung, Erwachsenenbildung Hauswirtschaft

Die Angebote „Vorbereitungskurse/Module für Berufs- und höhere Fachprüfungen“ für Automobildiagnostiker und Holzbau-Vorarbeiter haben einen festen Platz in der Ausbildungslandschaft der Ostschweiz gefunden. Die Schreiner-Weiterbildung wird im Jahr 2015 mit neuen Angeboten starten. Am GBW werden die Abschlüsse Fertigungsspezialist VSSM, Projektleiter FA und Produktionsleiter FA angeboten. Die nicht gleichmässige Nachfrage wird vorsichtig eingeschätzt. In den Bereichen allgemeine Kurse, berufsbezogene Kurse sowie im Kursangebot der Hauswirtschaft ist mit gleichbleibenden Zahlen zu rechnen. Bei den Informatik-Kursen sind Rückgänge bei den Teilnehmerzahlen wahrscheinlich.

Produktgruppe Brückenangebote

■ Produkt: Praxisorientierte Bildung Hauswirtschaft

Die Brückenangebote (BA) werden mit 6 Klassen geführt, eine Klasse weniger als im Schuljahr 2012/13.

3. Indikatoren

Produktgruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	1'760	1'890	1'817
	2	Anzahl Klassen	128	132	134 ½
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	1'090	1'250	1'501
	4	Anzahl Lektionen	2'670	3'000	3'603
	5	Anzahl Kurse	125	135	165
Brückenangebote	6	Anzahl Schülerinnen/Schüler	48	60	47
	7	Anzahl Klassen	6	6	6

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4350-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Bildungszentrum für Technik (BZT) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Berufsschulunterricht für folgende Berufe: Konstrukteur, Polymechaniker, Produktionsmechaniker, Automatiker, Automatikmonteur, Elektroniker, Informatiker, Elektroinstallateur, Metallbauer, Metallbaupraktiker EBA, Anlagen- und Apparatebauer, Spengler-Sanitärinstallateur, Sanitärmonteur, Heizungsinstallateur, Haustechnikpraktiker EBA, Maurer, Baupraktiker EBA
- Berufsmaturitätsunterricht technischer Richtung in drei Lehrgängen: lehrbegleitend 3-jährig oder 4-jährig (BM1), nach der Lehre vollzeitlich (BM2) oder berufsbegleitend (BM3)

Höhere Berufsbildung

- Kursprogramm für die Öffentlichkeit mit den Bereichen Informatik, Technik, Sprachen
- Firmen- und Spezialkurse
- Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf eine „Höhere Fachprüfung“ oder eine „Fachprüfung“ im Bereich Technik

Brückenangebote

- Brückenangebot Allgemeinbildung (BA-A)
- Brückenangebot Praxis (BA-P)
- Brückenangebot Integration-Allgemein (BA-I)

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

4351-4359 Bildungszentrum für Technik Frauenfeld	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	12'677'100	12'942'700	12'579'798	-265'600	-2.1	97'302	0.8
Ertrag	988'300	970'000	1'034'134	18'300	1.9	-45'834	-4.4
Aufwandüberschuss KORE	-11'688'800	-11'972'700	-11'545'664	-283'900	-2.4	143'136	1.2
Raumkosten	-726'700	-726'700	-726'700				
Aufwandüberschuss ER	-12'415'500	-12'699'400	-12'272'364	-283'900	-2.2	143'136	1.2
Kostendeckungsgrad	8%	7%	8%				

PRODUKTEGRUPPEN**Berufliche Grundbildung**

Aufwand	9'853'700	9'995'700	9'717'646	-142'000	-1.4	136'054	1.4
Ertrag	327'300	320'000	335'338	7'300	2.3	-8'038	-2.4
Aufwandüberschuss	-9'526'400	-9'675'700	-9'382'308	-149'300	-1.5	144'092	1.5
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	590'000	558'000	612'470	32'000	5.7	-22'470	-3.7
Ertrag	590'000	558'000	612'470	32'000	5.7	-22'470	-3.7
Aufwandüberschuss	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Brückenangebote

Aufwand	2'233'400	2'389'000	2'249'682	-155'600	-6.5	-16'282	-0.7
Ertrag	71'000	92'000	86'326	-21'000	-22.8	-15'326	-17.8
Aufwandüberschuss	-2'162'400	-2'297'000	-2'163'356	-134'600	-5.9	-956	0.0
Kostendeckungsgrad	3%	4%	4%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget 2015 fällt tiefer aus als das Budget 2014. Der Hauptgrund dafür liegt in einer Reduktion der Anzahl Klassen in der Beruflichen Grundbildung und einem veränderten Angebot im Brückenangebot.

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse, Berufsmaturität

Im Beruf Heizungsinstallateur wird sich die Schülerzahl für eine Klasse pro Lehrjahr einpendeln. Der neue Beruf Baupraktiker EBA am BZT ist noch im Aufbau. Durch die Schliessung von Müller-Martini wird eine Klasse im Maschinenbau weniger geplant. Frei- und Stützkurse werden im gewohnten Rahmen durchgeführt. Der Bedarf nach Stützkursen wird zunehmen, da die Lernenden im Rechnen und Deutsch vermehrt Ausbildungslücken mitbringen.

Weiterhin guter Nachfrage erfreuen sich die Lehrgänge zur Berufsmaturität technischer Richtung. Für das Schuljahr 2014/15 ist mit folgenden Klassen zu rechnen:

- BM1 (lehrbegleitend): 2 neue Klassen 3-jährig
- BM1 (lehrbegleitend): 1 neue Klasse 4-jährig
- BM2 (vollzeitlich): 4 Klassen, 2 Semester
- BM3 (berufsbegleitend): 1 neue Klasse, 4 Semester

Die definitive Anzahl Klassen hängt davon ab, wie viele der erfolgreichen Absolventen und Absolventinnen der Aufnahmeprüfungen sich effektiv für die Ausbildung am BZT anmelden. Die allgemeine Verschiebung der Schülerzahlen von der BM1 (lehrbegleitend) zur BM2 (vollzeitlich) ist wiederum feststellbar.

Ab Schuljahr 2015/16 gilt für alle BM-Richtungen ein gemeinsamer Rahmenlehrplan. Ob unmittelbar mit der Einführung von neuen BM-Ausrichtungen auch eine Angebotsausweitung (mehr Klassen) entstehen wird, ist fraglich und deshalb im Jahr 2015 noch nicht budgetiert.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module für die Berufs- und höhere Fachprüfung, Prüfungszentren

Als Basis werden die bewährten Kurse in Informatik und Sprachen angeboten.

Neben dem Lehrgang „Elektro-Sicherheitsberater mit eidg. Fachausweis“ werden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit wie in den vergangenen Jahren Informatikkurse für arbeitslose Personen angeboten. Auf das Schuljahr 2015/16 ist eine Höhere Fachschule im Maschinenbau in Planung.

Produktegruppe Brückenangebote

■ Produkte: Allgemeine Bildung, Praxisorientierte Bildung

Auf Grund rückläufiger Schülerzahlen wird in Frauenfeld eine Klasse Allgemeinbildung (Typ A) weniger geführt. Dafür wird eine P-Klasse mehr geführt für Jugendliche, die ihre Lehre abgebrochen haben. Die Folge ist eine markante finanzielle Einsparung, da weniger Lektionen unterrichtet werden müssen.

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	1'260	1'278	1'246
	2	Anzahl Klassen	87	89	88
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	770	770	699
	4	Anzahl Lektionen	2'520	2'520	2'459
	5	Anzahl Kurse	77	77	73
Brückenangebote	6	Anzahl Schülerinnen/Schüler	108	111	108
	7	Anzahl Klassen	8	8	8

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum für Bau und Mode (BBM) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Coiffeure und Coiffeusen
- Bekleidungsgestalterinnen
- Zeichner und Zeichnerinnen mit den Fachrichtungen Architektur und Ingenieurbau
- Elektroinstallateure
- Montage-Elektriker
- Fachmann und Fachfrau Betriebsunterhalt
- Zusatzlehre zum Elektroinstallateur

Weiterbildung

- Standardkurse für die Öffentlichkeit in den Bereichen Sprachen (Kurse, Firmenseminare, Lehrgänge mit und ohne Abschluss)
- Informatik
- Berufsbezogene Kurse als Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen in den Bereichen Bau und Mode

Brückenangebot

- Brückenangebot mit zugeteilten Klassen und fünf Tagen Unterricht in Allgemeinbildung (BA-A)
- Brückenangebot mit zugeteilten Klassen und zwei Tagen Unterricht mit Praxis (BA-P)

Lehrwerkstätte

- Atelier Couture Création

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4360-4369 Bildungszentrum für Bau u. Mode Kreuzlingen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr.	%	B 2015 / R 2013 Abw. Fr.	%
Aufwand	6'880'200	7'019'600	6'688'345	-139'400	-2.0	191'855	2.9
Ertrag	975'000	941'200	980'344	33'800	3.6	-5'344	-0.5
Saldo KORE	-5'905'200	-6'078'400	-5'708'001	-173'200	-2.8	197'199	3.5
Raumkosten	-554'600	-554'600	-554'600				
Saldo ER	-6'459'800	-6'633'000	-6'262'601	-173'200	-2.6	197'199	3.1
Kostendeckungsgrad	14%	13%	15%				

PRODUKTEGRUPPEN

Berufliche Grundbildung

Aufwand	4'303'000	4'496'400	4'327'782	-193'400	-4.3	-24'782	-0.6
Ertrag	455'000	435'000	479'797	20'000	4.6	-24'797	-5.2
Saldo	-3'848'000	-4'061'400	-3'847'985	-213'400	-5.3	15	0.0
Kostendeckungsgrad	11%	10%	11%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	410'000	390'000	405'159	20'000	5.1	4'841	1.2
Ertrag	430'000	390'000	405'159	40'000	10.3	24'841	6.1
Saldo	20'000	0	0	-20'000	0	-20'000	0
Kostendeckungsgrad	105%	100%	100%				

Lehrwerkstätte

Aufwand	290'000	286'000	286'329	4'000	1.4	3'671	1.3
Ertrag	40'000	46'000	37'750	-6'000	-13.0	2'250	6.0
Saldo	-250'000	-240'000	-248'579	10'000	4.2	1'421	0.6
Kostendeckungsgrad	14%	16%	13%				

4360-4369 Bildungszentrum für Bau u. Mode Kreuzlingen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Brückenangebote					
Aufwand	1'877'200	1'847'200	1'669'075	30'000 1.6	208'125 12.5
Ertrag	50'000	70'200	57'638	-20'200 -28.8	-7'638 -13.3
Saldo	-1'827'200	-1'777'000	-1'611'437	50'200 2.8	215'763 13.4
Kostendeckungsgrad	3%	4%	3%		

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Die Zahl der Lernenden sowie die Anzahl der Klassen sind relativ stabil. Ein eventueller Rückgang im Budgetjahr 2015 wird durch die erstmalige Führung einer EBA-Klasse Betriebsunterhalt ab Sommer 2015 kompensiert.

Produktgruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Berufsorientierte Weiterbildung, Vorbereitungskurse / Module für die Berufs- und höhere Fachprüfung

Die kostendeckende Weiterbildung weist folgende Strukturen auf:

Sprachen 50 %

Informatik 5 %

Berufsbezogene Weiterbildung 45 %

Produktgruppe Brückenangebote

■ Produkte: Allgemeine Bildung, praxisorientierte Bildung

Die Gesamtzahl der Lernenden am Brückenangebot ist stabil bei ca. 80. Die neuen Schulräume sind ideal, führen aber zu höheren Miet- und Betriebskosten. Es werden 6 Klassen geführt:

3 Klassen Typ A (5 Schultage)

3 Klassen Typ B (2 Schultage, 3 Praxistage)

Produktgruppe Lehrwerkstätte

■ Produkte: Atelier Couture Création

Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in der Lehrwerkstätte ist weiterhin gross. Es sind 20 Bekleidungs-gestalterinnen in Ausbildung.

3. Indikatoren

Produktgruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen und Schüler	600	590	588
	2	Anzahl Klassen	39	38	39
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer	600	300	620
	4	Anzahl Lektionen	1'900	1'800	2'104
	5	Anzahl Kurse	50	28	54
Brückenangebote	7	Anzahl Schülerinnen und Schüler	75	84	74
		Anzahl Klassen	6	6	6
Lehrwerkstätte	6	Anzahl Lernende	20	20	19

4. Investitionsrechnung

Die Erstausrüstung der Räume des Brückenangebots in der Höhe von Fr. 408'000 erfolgte im Jahr 2013. Diese Investition wird innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben.

4360-4369 Bildungszentrum für Bau u. Mode Kreuzlingen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	408'000	0		-408'000	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0		0	
Netto Ausgaben	0	0	-408'000	0	0.0	-408'000	0.0

4380 ABB, Bildungszentrum Arbon

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Bildungszentrum Arbon (BZA) bietet folgende Ausbildungen an:

Detailhandel

- Detailhandelsfachleute (3-jährige Ausbildung EFZ)
- Detailhandelsassistenten und -assistentinnen (2-jährige Ausbildung EBA)
- Ausbildungskurse allgemeine Branchenkunde in 5 Branchen

Technische Berufe

- Konstrukteure (4-jährige Ausbildung EFZ)
- Polymechniker (4-jährige Ausbildung EFZ)

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4380 Bildungszentrum Arbon	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'385'300	4'501'500	4'198'561	-116'200	-2.6	186'739	4.4
Ertrag	116'000	155'000	139'025	-39'000	-25.2	-23'025	-16.6
Saldo KORE	-4'269'300	-4'346'500	-4'059'536	-77'200	-1.8	209'764	5.2
Raumkosten	-453'500	-453'500	-453'500				
Saldo ER	-4'722'800	-4'800'000	-4'513'036	-77'200	-1.6	209'764	4.6
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

PRODUKTEGRUPPEN

Berufliche Grundbildung

	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'385'300	4'501'500	4'198'561	-116'200	-2.6	186'739	4.4
Ertrag	116'000	155'000	139'025	-39'000	-25.2	-23'025	-16.6
Saldo	-4'269'300	-4'346'500	-4'059'536	-77'200	-1.8	209'764	5.2
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Im Detailhandel ist mit dem Rückgang von 7 auf 6 Klassen bei den 3-jährigen und mit einem Zuwachs von 3 auf 4 Klassen bei den 2-jährigen Ausbildungen zu rechnen.

Beim Sportunterricht kann mit dem Bezug der neuen Sporthalle in Arbon der gesetzlich geforderte Sportunterricht in vollem Umfang angeboten werden.

Im Bereich Technik wird das bisherige Angebot beibehalten.

Im Detailhandel werden weiterhin die vorgesehenen Freikurse angeboten.

Aufgrund der demographischen Entwicklung und der leicht sinkenden Leistungsfähigkeit der Lernenden wird das Angebot an Stützkursen etwas ausgebaut.

3. Indikatoren

Produktgruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	620	640	621
	2	Anzahl Klassen	38	37	38

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4390-4392 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Das Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales (BfGS) bietet folgende Ausbildungen an:

Grundbildung

- Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ
- Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe) EFZ
- Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS) EBA

Höhere Berufsbildung

- Nothilfekurse
- Palliative Care
- Leadership Management und Gesundheitsförderung
- Wiedereinsteigerkurs für dipl. Pflegefachpersonal
- Fachkurse Gesundheits- und Sozialwesen
- Vorbereitungskurs für Berufsprüfung

Höhere Fachschule

- Bildungsgang zur dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann Pflege HF

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

4390-4392 Bildungszentrum für Gesundheit u. Soziales	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	8'491'500	8'275'200	8'159'189	216'300	2.6	332'311	4.1
Ertrag	1'129'700	1'173'200	1'383'835	-43'500	-3.7	-254'135	-18.4
Saldo KORE	-7'361'800	-7'102'000	-6'775'354	259'800	3.7	586'446	8.7
Raumkosten	-262'000	-272'300	-262'000				
Saldo ER	-7'623'800	-7'374'300	-7'037'354	249'500	3.4	586'446	8.3
Kostendeckungsgrad	13%	14%	17%				

PRODUKTEGRUPPEN**Berufliche Grundbildung**

Aufwand	4'638'200	4'411'700	4'231'525	226'500	5.1	406'675	9.6
Ertrag	77'200	215'000	176'730	-137'800	-64.1	-99'530	-56.3
Saldo	-4'561'000	-4'196'700	-4'054'795	364'300	8.7	506'205	12.5
Kostendeckungsgrad	2%	5%	4%				

Höhere Berufsbildung

Aufwand	924'500	855'200	1'076'306	69'300	8.1	-151'806	-14.1
Ertrag	924'500	855'200	1'076'306	69'300	8.1	-151'806	-14.1
Saldo	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%				

Höhere Fachschule

Aufwand	2'928'800	3'008'300	2'851'358	-79'500	-2.6	77'442	2.7
Ertrag	128'000	103'000	130'799	25'000	24.3	-2'799	-2.1
Saldo	-2'800'800	-2'905'300	-2'720'559	-104'500	-3.6	80'241	2.9
Kostendeckungsgrad	4%	3%	5%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Berufliche Grundbildung

■ Produkte: Pflichtunterricht, Freikurse und Stützkurse

Die Integration der Berufe Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ und die neue Ausbildung Assistentin Gesundheit und Soziales EBA ist umgesetzt. Die zusätzlichen drei FaBe-Klassen, welche im Sommer 2014 gestartet sind, kommen 2015 finanziell voll zum Tragen. Ab 2015 werden die verkürzten Ausbildungen Fachfrau/Fachmann Betreuung, die bisher im Kanton Zürich beschult wurden, am BfGS ausgebildet. Der Umbau des Hauses S, wo die Grundbildung beschult wird, sollte bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

Produktegruppe Höhere Berufsbildung

■ Produkte: Weiterbildung

Die Schulungen zur Umsetzung des Palliative Care-Konzepts Kanton Thurgau werden bis Ende 2015 verlängert. Der Bereich Nothilfe wird kontinuierlich weitergeführt. Zunehmend werden auch Angebote für spezielle Zielgruppen durchgeführt.

Produktegruppe Höhere Fachschule

■ Produkte: Höhere Fachschule Pflege

Per 1.1.2014 hat die EDK die Interkantonale Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (IFSV) in Kraft gesetzt. Die geplante Vereinbarung ermöglicht es zukünftigen HF-Studierenden, ihre schulische Ausbildung an der Schule ihrer Wahl in der ganzen Schweiz zu besuchen. Der Einfluss auf die Studierendenzahlen an der Höheren Fachschule Pflege kann somit noch nicht abgeschätzt werden.

3. Indikatoren

Produktegruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Berufliche Grundbildung	1	Anzahl Schülerinnen/Schüler	680	668	524
	2	Anzahl Klassen	36	35	32
Höhere Berufsbildung	3	Anzahl Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer	1'600	1'710	2'848
	4	Anzahl Lektionen	1'540	1'660	2'432
	5	Anzahl Kurse	102	109	166
Höhere Fachschule	6	Anzahl Studentinnen/Studenten	169	180	181
	7	Anzahl Klassen	10	10	11

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4410 Sportamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Sportamt koordiniert die Sport- und Bewegungsförderung im Kanton. Es vollzieht das entsprechende Bundesgesetz, indem es mit dem Bund, den Kantonen und den Sportverbänden die J+S-Leiteraus- und -weiterbildung sowie die Coachausbildung organisiert und koordiniert. Es verleiht Sportmaterial, verwaltet den Sportfonds und betreibt eine Sportanlagenberatung. Zu den weiteren Tätigkeiten des Sportamtes gehören Aufsicht und Beratung im Bereich des Schulsportunterrichts sowie die Sicherstellung der Lehrerweiterbildung im Bereich Sport in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4410 Sportamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'611'900	1'573'400	1'541'853	38'500	2.4	70'047	4.5
Ertrag	567'000	512'400	507'531	54'600	10.7	59'469	11.7
Saldo KORE	-1'044'900	-1'061'000	-1'034'322	-16'100	-1.5	10'578	1.0
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-14'339				
Saldo ER	-1'044'900	-1'061'000	-1'048'661	-16'100	-1.5	-3'761	-0.4
Kostendeckungsgrad	35%	33%	33%				

PRODUKTEGRUPPEN*

Beratungen

Aufwand	103'642	99'700	88'391	3'942	4.0	15'251	17.3
Ertrag	0	0	3'483	0		-3'483	-100.0
Saldo	-103'642	-99'700	-84'908	3'942	4.0	18'734	22.1
Kostendeckungsgrad	0%	0%	4%				

Schulsport

Aufwand	408'088	393'735	375'605	14'353	3.6	32'483	8.6
Ertrag	15'500	15'600	18'875	-100	-0.6	-3'375	-17.9
Saldo	-392'588	-378'135	-356'730	14'453	3.8	35'858	10.1
Kostendeckungsgrad	4%	4%	5%				

Jugend + Sport (J+S)

Aufwand	916'335	901'445	907'374	14'890	1.7	8'961	1.0
Ertrag	495'000	452'800	441'773	42'200	9.3	53'227	12.0
Saldo	-421'335	-448'645	-465'601	-27'310	-6.1	-44'266	-9.5
Kostendeckungsgrad	54%	50%	49%				

Vereinssport

Aufwand	183'835	178'520	170'483	5'315	3.0	13'352	7.8
Ertrag	56'500	44'000	43'400	12'500	28.4	13'100	30.2
Saldo	-127'335	-134'520	-127'083	-7'185	-5.3	252	0.2
Kostendeckungsgrad	31%	25%	25%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget wurde gemäss LÜP-Vorgabe leicht gekürzt. Der Leistungsauftrag hat keine Änderung erfahren.

Produktgruppe Beratungen

■ Produkte: Politische Gemeinden, Schulgemeinden, Verbände und Vereine, Einzelpersonen

Die Beratungsdienstleistung wird hauptsächlich beim Bau von Sportanlagen und bei der Karriereplanung von Leistungssportlerinnen und -sportlern in Anspruch genommen. Falls die Beratung zu einem Unterstützungsbeitrag aus dem Sportfonds führt, wird der Aufwand in der Produktgruppe Vereinssport verbucht.

Produktegruppe Schulsport

■ Produkte: Angebote, Lehrerweiterbildung, Aufsicht und Evaluation

Die finanziellen und personellen Mittel werden prioritär für den Aufbau des freiwilligen Schulsports eingesetzt. Schulen können mit den freiwilligen Schulsportangeboten ihre Tagesstrukturen ergänzen.

Produktegruppe Jugend + Sport (J+S)

■ Produkte: Angebote der Vereine, Kaderbildung, Jugendsportcamps

Das Bundesamt für Sport hat sein J+S-Programm Jugendsport um das J+S-Programm Kindersport erweitert. Der entstehende Mehraufwand wird mit gleichbleibenden Ressourcen geleistet, was zu einer Reduktion der Betreuung der Vereine und Verbände führt.

Produktegruppe Vereinssport

■ Produkte: Sportfonds, Seniorensport

Aufgrund der aktuellen Wirtschaftssituation fließen Spendengelder spärlicher. Der Druck, die fehlenden Gelder aus dem Sportfonds zu erhalten, steigt weiter an. Neben der Anzahl an Geschäften steigt auch die Komplexität und der Arbeitsaufwand pro Geschäftsfall.

2.3 Nicht-Globalbudget

4420 Sportfonds (SF)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'533'000	2'423'400	2'838'221	109'600	4.5	-305'221	-10.8
Einlage in Spezialfinanzierung		0	0	0		0	
Ertrag	2'434'000	2'410'000	2'492'582	24'000	1.0	-58'582	-2.4
Entnahme aus Spezialfinanzierung	99'000	13'400	345'639	85'600	638.8	-246'639	-71.4
Saldo	0	0	0	0		0	

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Beratungen Schulsport	1	Einhaltung der Fristen	100 %	100 %	100 %
	2	Anzahl Kurse	100	100	73
	3	Anzahl Wettkämpfe	13	13	13
	4	Anzahl Teams an Schulsporttag	150		
	5	Anzahl Klassen an schule.bewegt	> 110		
	6	Anzahl Lehrerweiterbildungskurse	15	15	11
	7	Durchführung 3 Turnlektionen	100 %	100 %	100 %
	8	Durchführung Oberstufentest	100 %	100 %	100 %
	9	Durchführung Mittelstufentest	>90 %	>90 %	86 %
Jugend und Sport (J+S)	10	Kurse/Lager Jugendsport	>1700		1715
	11	Kurse/Lager gemischt	>200		244
	12	Kurse/Lager Kindersport	>400		346
	13	Einhaltung der Weisungen	100 %	100 %	98 %
	14	Anzahl Grundausbildungen	>20	22	20
	15	Anzahl Weiterbildungen	>40	45	39
	16	Anzahl Jugendsportcamps	12	12	11
	17	Einhaltung der Fristen	100 %	100 %	100 %
Vereinssport	18	Breitensportanlässe	>30	30	32

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4510 Kantonsbibliothek

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Kantonsbibliothek Thurgau dient der Förderung der wissenschaftlichen Arbeit, der allgemeinen Bildung, dem Lehren und Lernen sowie der Unterhaltung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern.

Die historischen Bestände und die Thurgoviana-Sammlung der Kantonsbibliothek sind Teil des Gedächtnisses des Kantons. Die Kantonsbibliothek pflegt diesen Bestand und bewahrt ihn für zukünftige Generationen auf. Der Zugang zu diesem Bestand wird vereinfacht, indem er erschlossen, digitalisiert und über das Internet zugänglich gemacht wird. Vermittlungstätigkeit bringt die Thurgoviana und die historischen Bestände ins Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Die Kantonsbibliothek ist Begegnungsort für alle Bevölkerungsgruppen. Ein aktueller und attraktiver Bestand wird zur Ausleihe angeboten. Ein vielfältiges Veranstaltungsangebot regt zum Austausch und zur Auseinandersetzung mit Sprache und Literatur an.

Die Kantonsbibliothek verfügt über alle Fachgebiete hinweg über eine breite Sammlung an Grundlagenliteratur. In definierten Kerngebieten unterstützt die Kantonsbibliothek mit einem wissenschaftlichen Grundbestand wissenschaftliches Arbeiten und Forschung.

Als bibliothekarisches Kompetenzzentrum für den Kanton Thurgau unterstützt sie andere Bibliotheken im Kanton.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4510 Kantonsbibliothek	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'568'600	2'623'500	2'423'938	-54'900	-2.1	144'662	6.0
Ertrag	468'500	358'500	348'284	110'000	30.7	120'216	34.5
Saldo KORE	-2'100'100	-2'265'000	-2'075'654	-164'900	-7.3	24'446	1.2
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-25'015				
Saldo ER	-2'100'100	-2'265'000	-2'100'669	-164'900	-7.3	-569	0.0
Kostendeckungsgrad	18%	14%	14%				

PRODUKTEGRUPPEN

Informationsvermittlung und Medienangebot

Aufwand	2'504'644	2'555'576	2'366'796	-50'932	-2.0	137'848	5.8
Ertrag	468'500	358'500	346'204	110'000	30.7	122'296	35.3
Saldo	-2'036'144	-2'197'076	-2'020'592	-160'932	-7.3	15'552	0.8
Kostendeckungsgrad	19%	14%	15%				

Besondere Dienstleistungen

Aufwand	63'956	67'924	57'142	-3'968	-5.8	6'814	11.9
Ertrag	0	0	2'080	0		-2'080	-100.0
Saldo	-63'956	-67'924	-55'062	-3'968	-5.8	8'894	16.2
Kostendeckungsgrad	0%	0%	4%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Sowohl Aufwand- als auch Ertragseite tragen dazu bei, dass das Budget 2015 um Fr. 169'000 tiefer ausfällt als das Budget 2014. Besonders ins Gewicht fallen die geplanten höheren Beiträge der Stadt Frauenfeld sowie der Gemeinden der Regio Frauenfeld an den Betrieb der Kantonsbibliothek. Die Beiträge sollen in einem ersten Schritt um Fr. 110'000 erhöht werden. Der Kostendeckungsgrad steigt um 4 % auf 18 %.

Produktgruppe Informationsvermittlung und Medienangebot

■ Produkt: Informationsvermittlung und Medienangebot

Trotz Sparmassnahmen ist die Kantonsbibliothek bestrebt, ihr Angebot an digitalen Medien auszubauen. 2015 soll daher in Zusammenarbeit mit den Mittelschulbibliotheken eine gemeinsame E-Book-Plattform in Betrieb gehen. Die Zusammenarbeit innerhalb des Kantons und allenfalls auch mit ausserkantonalen Partnern ermöglicht eine äusserst kostengünstige Lösung, die jedoch auch langfristig gesichert werden muss. Im Laufe des Jahres wird eine neue Version des Bibliothekssystems Netbiblio in Betrieb genommen sowie auf den Erschliessungsstandard RDA (Resource Description and Access) gewechselt. Die Kantonsbibliothek wird somit die national und international gebräuchlichen bibliothekarischen Standards verwenden. Diese Standards ermöglichen es, Bibliothekskataloge besser darzustellen und Daten mit anderen Institutionen zu teilen und auszutauschen.

Produktgruppe Besondere Dienstleistungen

■ Produkte: Beratung/Beiträge Schul- und Gemeindebibliotheken

Das Angebot für Schul- und Gemeindebibliotheken umfasst vier Schwerpunkte: Beratung von Schul- und Gemeindebibliotheken in bibliothekarischen Fragen, Aus- und Weiterbildungsangebote für Schul- und Gemeindebibliothekarinnen und -bibliothekare, Beratung und Unterstützung bei der Teilnahme an der Digitalen Bibliothek Ostschweiz sowie gemeinsame Aktionen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Gemeinsam mit der Kantonsbibliothek St. Gallen wird die Kantonsbibliothek Thurgau im Jahr 2015 die Koordination der nationalen Imagekampagne „bibliofreak“ in der Ostschweiz übernehmen.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Informationsvermittlung und Medienangebot	1	Anzahl Ausleihen pro Jahr	210'000	210'000	219'586
	2	Anzahl Beratungen	9'000	9'000	9'478
	3	Anzahl aktive Benutzerinnen/Benutzer	5'000	5'000	4'862
	4	Anzahl Neueintritte	850	900	790
	5	Anzahl Besucherinnen/Besucher	85'000	85'000	83'330

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4611 Kulturamt (Amtsleitung)

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Kulturamt koordiniert und unterstützt verschiedenste Aktivitäten im Kulturbereich (Kulturförderung und Kulturpflege), erarbeitet Konzepte und fördert die kulturellen Tätigkeiten durch finanzielle Leistungen aus der Staatsrechnung und aus dem Lotteriefonds. Es bearbeitet die Gesuche an den Lotteriefonds, betreut kulturelle Projekte von kantonalem Interesse und vertritt den Kanton in interkantonalen und internationalen Gremien für die Koordination überregionaler Kulturprojekte und in kulturpolitischen Angelegenheiten.

Dem Kulturamt zugeordnet sind das Historische Museum, das Naturmuseum, das Napoleonmuseum, das Kunstmuseum sowie das Ittinger Museum. Die Amtsleitung ist verantwortlich für die Budget- und Personal-Koordination und für strategische und konzeptionelle Planungen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4611 Kulturamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	612'000	612'500	491'050	-500	0.1	120'950	-24.6
Ertrag	250'000	250'000	250'000	0	0.0	0	0.0
Saldo KORE	-362'000	-362'500	-241'050	-500	-0.1	120'950	50.2
-Bonus-/ +Malusverrechnung	0		-25'613	0		25'613	
Saldo ER	-362'000	-362'500	-266'663	-500	-0.1	95'337	35.8
Kostendeckungsgrad	41%	41%	51%				

PRODUKTEGRUPPEN

Kulturförderung							
Aufwand	523'902	525'460		-1'558	0.3		
Ertrag	250'000	250'000		0	0.0		
Saldo	-273'902	-275'460		-1'558			
Kostendeckungsgrad	48%	48%					
Kulturvermittlung							
Aufwand	54'822	52'060		2'762	-5.3		
Ertrag	0	0		0			
Saldo	-54'822	-52'060		2'762			
Kostendeckungsgrad	0%	0%					
Kulturpflege							
Aufwand	33'276	34'980		-1'704	4.9		
Ertrag	0	0		0			
Saldo	-33'276	-34'980		-1'704			
Kostendeckungsgrad	0%	0%					

Neue Produktgruppen ab Budget 2014. Vergleichbarkeit vor 2014 nicht möglich.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

2015 ist ein Jahr der Konsolidierung und dient der Entwicklung des Kulturkonzeptes 2016-2018. Allfällige Änderungen oder Anpassungen auf Grund des neuen Kulturkonzeptes werden erst ab Budget 2016 wirksam.

Produktgruppe Kulturförderung

■ Produkte: Beitragsgesuche / Verwaltung Lotteriefonds

Grössere Projekte werden vorwiegend aus dem Lotteriefonds finanziert (Regionale Kulturförderung, Online-Kulturplattform, Kulturvermittlung an Schulen, Publikationsreihe zum Konzil-Jubiläum, interkantonale Tanzförderung u.a.).

Produktgruppe Kulturvermittlung■ **Produkte: Projekte Kulturvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit**

Die Lancierung der Online-Plattform „Kultur & Schule“ wird ohne wesentliche Erhöhung des Budgets für Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, gemeinsame Werbemassnahmen der Museen ebenfalls.

Produktgruppe Kulturpflege■ **Produkte: Museumsplanung, Sammlungsentwicklungen**

Hauptprojekte sind die Machbarkeitsstudie für die Standortvariante des Historischen Museums Thurgau im Massivlagerhaus in Romanshorn und ein Nutzungskonzept für das Schloss Frauenfeld. In Warteposition ist zudem die Realisierung der Erweiterung des Thurgauer Kunstmuseums mit entsprechender Anpassung des Betriebskonzeptes.

2.3 Nicht-Globalbudget

4612 Beiträge Kultur	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / B 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'896'100	1'916'100	1'857'055	-20'000	-1.0	39'045	2.1
Ertrag	0	0	0	0		0	
Saldo	-1'896'100	-1'916'100	-1'857'055	-20'000	-1.0	39'045	-2.1

4640 Lotteriefonds (SF)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / B 2014	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Einlage in Spezialfinanzierung	1'655'000	1'576'700	2'664'205	78'300	5.0	-1'009'205	-37.9
Aufwand	9'099'000	9'180'000	8'064'039	-81'000	-0.9	1'034'961	12.8
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0		0	
Gewinnanteil Swisslos	10'500'000	10'500'000	10'488'628	0	0.0	11'372	0.0
Zinsertrag inkl. Rückz. Darlehen	254'000	256'700	239'615	-2'700	-1.1	14'385	0.0
Aufwandüberschuss	0	0	0	0		0	

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Beitragsgesuche, Verwaltung Lotteriefonds	1	Monatliches Reporting Lotteriefonds	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	-
	2	Einhaltung der Bearbeitungsfrist der Lotteriefondsgesuche von max. 8 Wochen	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	-
	3	Evaluation und Revision der Leistungsvereinbarungen bzw. des Kulturkonzeptes alle drei Jahre	zeitgerecht sachgerecht	zeitgerecht sachgerecht	-
Veranstaltungen	4	Organisation Jurierung Förderbeiträge	termingerechte Organisation	termingerechte Organisation	-
	5	Organisation öffentliche Übergabe-Veranstaltung Förderbeiträge	termingerechte Organisation mit Rahmenprogramm	termingerechte Organisation mit Rahmenprogramm	-
	6	Organisation Kulturpreisverleihung	termingerechte Organisation mit Rahmenprogramm	termingerechte Organisation mit Rahmenprogramm	-

Neue Indikatoren für die Amtsleitung ab Budget 2014.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4614 Historisches Museum

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Historische Museum Thurgau mit seinen beiden Standorten – Schloss Frauenfeld und Schaudapot St. Katharinental - ist das Kompetenzzentrum für historische Sachkultur im Kanton Thurgau. Es betreut umfangreiche kulturhistorische Sammlungen, es realisiert Ausstellungen und Veranstaltungen, leistet Forschungsarbeit und richtet sich im Bereich Kulturvermittlung an ein Mehrgenerationen-Publikum.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4614 Historisches Museum	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'666'000	1'672'500	1'623'605	-6'500	-0.4	42'395	2.6
Ertrag	76'000	76'700	57'891	-700	-0.9	18'109	31.3
Saldo KORE	-1'590'000	-1'595'800	-1'565'714	-5'800	-0.4	24'286	1.6
-Bonus-/ +Malusverrechnung			357	0		-357	
Saldo LR	-1'590'000	-1'595'800	-1'565'357	-5'800	-0.4	24'643	1.6
Kostendeckungsgrad	5%	5%	4%				

PRODUKTEGRUPPEN

Sammlungen							
Aufwand	595'674	640'544		-44'870	-7.0		
Ertrag	12'700	26'630		-13'930	-52.3		
Saldo	-582'974	-613'914		-30'940	-5.0		
Kostendeckungsgrad	2%	4%					
Ausstellungen							
Aufwand	536'087	519'202		16'885	3.3		
Ertrag	49'350	39'400		9'950	25.3		
Saldo	-486'737	-479'802		6'935	1.4		
Kostendeckungsgrad	9%	8%					
Vermittlung							
Aufwand	377'814	363'505		14'309	3.9		
Ertrag	12'650	7'800		4'850	62.2		
Saldo	-365'164	-355'705		9'459	2.7		
Kostendeckungsgrad	3%	2%					
Dienstleistungen							
Aufwand	156'425	149'249		7'176	4.8		
Ertrag	1'300	2'870		-1'570	-54.7		
Saldo	-155'125	-146'379		8'746	6.0		
Kostendeckungsgrad	1%	2%					

Neue Produktgruppen ab Budget 2014. Vergleichbarkeit mit Vorjahren nicht möglich.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Aufgrund der Sparmassnahmen beim Sachaufwand ist der Leistungsauftrag in einzelnen Punkten anzupassen ist (siehe u.a. Produktgruppe Sammlungen). Alle publikumswirksamen Veranstaltungen im Jahreslauf (Ausstellungen, Museumsnacht, Tage der offenen Tür), die Öffentlichkeitsarbeit, Anschaffungen von Sammlungsgut, Aufwände für Fachbibliothek und Archiv, Mietzinsen und Stromkosten für Schaudapot St. Katharinental und Traubenscheune Tobel sowie kleinere Anschaffungen für den kleinen Ausstellungs- und Gebäudeunterhalt werden über den Sachaufwand finanziert.

Schwerpunkte 2015 bilden die Umsetzung des Veranstaltungs- und Vermittlungsangebots gemäss Jahresplan. Die Hauptgewichte liegen auf der Produktion der Ausstellung zum Spätmittelalter (Beitrag des Thurgaus zum Jubiläum Konstanzer Konzil) mit der vermittlungstechnischen Revision des Schlossrundgangs, Planung der Ausstellung «14/18 – Der grosse Krieg» und Fachtagung zum Thema (2016), Grundlagenforschung zur Geschichte des Thurgaus im 19./20. Jahrhundert. Vorarbeiten zur Ausstellung «Geschichte des Arbeitens» (2018), Eröffnung von zwei neuen Themenbereichen im Schaudapot St. Katharinental. Zudem laufen Planungsarbeiten für das neue Historische Museum Thurgau (Standortprüfungen, inhaltliche Analysen, Umnutzungsmöglichkeiten Schloss Frauenfeld).

Neu auf das Budget 2015 erfolgen die Abschreibungen für Investitionen auf Mobilien direkt bei den Museen. Für das Historische Museum fällt dadurch gegenüber dem Budget 2014 ein zusätzlicher Betrag von Fr. 20'000 an.

Produktgruppe Sammlungen

■ Produkte: Kulturhistorische Sammlungen des Kantons Thurgau, Volkskundliche Sammlung und Schaudapot St. Katharinental, Kantonale Sammlungsbestände Kartause Ittingen, Ethnografische Sammlung, Militariasammlung

Schwerpunkte 2015 bilden die Aufschaltung einer öffentlichen Objekt- und Interviewdatenbank zur Industriegeschichte, die Überarbeitung des Sammlungskonzepts und Umsetzung desselben und die Aufbereitung einer Publikation zur volkskundlichen Sammlung. Mit dem Budget 2014 wurde die Spezialfinanzierung zur Anschaffung von Sammlungsgut aufgehoben und in den Sachaufwand verschoben.

Produktgruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung Schloss Frauenfeld, Thematische Wechselausstellungen und Sammlungspräsentationen, Neupositionierung des Historischen Museums

Die Produktion der Ausstellung „Ohne Habsburg! 600 Jahre Thurgau-Schweiz“ wird auf finanzielle Machbarkeit geprüft. Die Modernisierung und vermittlungstechnische Revision der Dauerausstellung im Schloss sowie des Schlossrundgangs sind geplant. Im Schaudapot werden die Eröffnung der Themenbereiche „Häusliche Textilherstellung“ und „Wohnen und Hauswirtschaft“ eröffnet.

Produktgruppe Vermittlung

■ Produkte: Aufarbeitung von Hintergrundinformationen, Führungen, Museum für Kinder / Freizeitangebote, Anlässe / Veranstaltungen / Fachtagungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit

Die bisherigen Angebote (Museumshäppli, Programm Museum für Kinder, Museumsnacht in St. Katharinental, Erzählnacht im Schloss Frauenfeld) werden weitergeführt. Die Öffentlichkeitsarbeit wird intensiviert, insbesondere im Bereich der neuen Medien.

Produktgruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Beratungen, Kooperationen, Ausleihen, Besucherservice / Museumsshop

Die Beratungstätigkeit wird zugunsten der eigenen Forschungstätigkeit etwas reduziert.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Ausstellungen	1	Anzahl Wechselausstellungen:	1	1	1

4. Investitionsrechnung

4614 Historisches Museum		Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Ausgaben		200'000	200'000	99'995	0	0.0	100'005	0.0
Einnahmen		0	0	0	0		0	
Netto Ausgaben		-200'000	-200'000	-99'995	0	0.0	100'005	0.0
Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar					
5040.000	Neueinrichtung Historisches Museum	50'000	Klimavitrinen, Ausstellungsmedien					
5040.100	Depot Bahnhofstrasse	-50'000	Verzicht zu Gunsten Konto 5040.000 (Neueinrichtung Hist. Museum)					

4618 Naturmuseum

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Naturmuseum Thurgau ist dem Kulturamt als Betrieb zugeordnet. Zu seinen Aufgaben zählen die Pflege und wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlungsbestände, die Gestaltung von Dauer- und Wechselausstellungen sowie die Durchführungen von Rahmenprogrammen und museumspädagogischen Vermittlungsangeboten für Lehrpersonen, Schulen und Familien.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4618 Naturmuseum	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'337'800	1'334'100	1'283'926	3'700	0.3	53'874	4.2
Ertrag	161'700	157'000	157'343	4'700	3.0	4'357	2.8
Saldo KORE	-1'176'100	-1'177'100	-1'126'583	-1'000	-0.1	49'517	4.4
Übertrag Spezialfinanzierungen				0		0	
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-1'917	0		1'917	
Saldo ER	-1'176'100	-1'177'100	-1'128'500	-1'000	-0.1	47'600	4.2
Kostendeckungsgrad	12%	12%	12%				

PRODUKTEGRUPPEN

Sammlungen

Aufwand	259'405	263'413		-4'008	-1.5		
Ertrag	17'145	16'740		405	2.4		
Saldo	-242'260	-246'673		-4'413	-1.8		
Kostendeckungsgrad	7%	6%					

Ausstellungen

Aufwand	476'537	484'038		-7'501	-1.5		
Ertrag	59'720	58'640		1'080	1.8		
Saldo	-416'817	-425'398		-8'581	-2.0		
Kostendeckungsgrad	13%	12%					

Vermittlung

Aufwand	463'445	452'359		11'086	2.5		
Ertrag	46'755	43'810		2'945	6.7		
Saldo	-416'690	-408'549		8'141	2.0		
Kostendeckungsgrad	10%	10%					

Dienstleistungen

Aufwand	138'413	134'290		4'123	3.1		
Ertrag	38'080	37'810		270	0.7		
Saldo	-100'333	-96'480		3'853	4.0		
Kostendeckungsgrad	28%	28%					

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Naturmuseum ist im Kulturangebot der Region gut positioniert. Dies zeigt u.a. die erfreuliche Entwicklung der Besucherzahlen in den letzten Jahren. Hohe Besucherfrequenzen erhöhen aber auch die Aufwände für Unterhalt von Infrastruktur und Ausstellungen. Aufgrund der Sparmassnahmen wurden die für 2015-2017 geplanten Unterhaltsarbeiten an der zehnjährigen Dauerausstellung um ein Jahr verschoben. Es sind weiterhin attraktive Ausstellungen und Vermittlungsangebote nötig, um die erfreuliche Publikumsgunst langfristig halten zu können. Diese gilt es mit gut abgestimmten Massnahmen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung bekannt zu machen. Grundlage dafür ist das 2013 überarbeitete Werbekonzept.

Eine Renovation des 20-jährigen Museumscafés, dessen Infrastruktur nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben und den betrieblichen Anforderungen entspricht, wird vorbereitet.

Neu auf das Budget 2015 erfolgen die Abschreibungen für Investitionen auf Mobilien direkt bei den Museen. Für das Naturmuseum fällt dadurch gegenüber dem Budget 2014 ein zusätzlicher Betrag von Fr. 14'000 an.

Produktegruppe Sammlungen

■ Produkte: Naturkundliche Sammlungen, Naturkundliche Fachbibliothek

Pflege, Inventarisierung und wissenschaftliche Auswertung der Sammlungen erfolgen auf der Basis des aktuellen Sammlungskonzepts, welches bis 2015 aktualisiert wird. Die Neueinrichtung der Sammlungsräume erfolgt weiterhin etappenweise im Rahmen der Budgetmöglichkeiten.

Produktegruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung im Luzernerhaus Frauenfeld, Wechselausstellungen, Museumsgarten

2015 ist die Dauerausstellung 10 Jahre in Betrieb. Eine umfassende Qualitätskontrolle der Ausstellung ist in Planung. Voraussichtliche Anpassungen werden im Rahmen der Budgetmöglichkeiten ab 2016 bis mindestens 2018 etappenweise durchgeführt.

2015 sind zwei Wechselausstellungen programmiert: „Moore“ (übernommen vom Naturmuseum St. Gallen, erweitert in Zusammenarbeit mit dem Museum für Archäologie) und „Wir essen die Welt“ (in Zusammenarbeit mit Helvetas Schweiz). Weiter sind zwei Kabinettausstellungen vorgesehen.

Für 2015 ist das neue Schwerpunktthema „Urbanes Gärtnern“ fest programmiert.

Produktegruppe Vermittlung

■ Produkte: Aufarbeitung von Hintergrundinformationen, Führungen, Museumspädagogik, Anlässe/Veranstaltungen/Tagungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit

Ein besonderes Augenmerk geniesst die kontinuierliche Bearbeitung der eigenen Sammlung und deren Präsentation im Rahmen von Kabinettausstellungen.

Die Nachfrage nach den museumspädagogischen Angeboten ist anhaltend hoch und führt zeitweise zu personellen Engpässen bzw. Mehrstunden. Das Veranstaltungsprogramm umfasst rund 35 Anlässe.

Für 2015 sind eine Fachpublikation und zwei museumspädagogische Dossiers geplant.

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Beratungen, Ausleihe, Besucherservice/Museumsshop

Die vier eigenen Wanderausstellungen werden 2015 an sieben Institutionen ausgeliehen. Das Angebot des Museumsshops wird sorgfältig ausgebaut.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2013	Ergebnis 2013
Ausstellungen	1	Anzahl Wechselausstellungen	3-4	4-5	4

4. Investitionsrechnung

4618 Naturmuseum	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	140'000	0	0	140'000		140'000	
Einnahmen	0	0	0	0		0	
Netto Ausgaben	-140'000	0	0	140'000	0.0	140'000	0.0
Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2014/2015	Kommentar				
5040.000 Sanierung Museumscafé		140'000	Sanierung Museumscafé in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Hochbauamt gemäss vorliegendem Projektkonzept mit angepasstem Betriebskonzept.				

4621 Napoleonmuseum

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Schloss und Park Arenenberg mit dem 1906 gegründeten Napoleonmuseum ist das einzige deutschsprachige Museum zur napoleonischen Geschichte. Es beschäftigt sich mit dem Zeitraum von der französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg. Zu diesem Zweck unterhält das Haus Sammlungen verschiedener Genres wie Grafiken, Mobiliar, Gemälde und Schriftstücke, die gepflegt und wissenschaftlich erfasst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der umliegende Landschaftspark ergänzt die Dauerausstellung des Museums im Freien. Sonderausstellungen und Publikationen vermitteln die Forschungsergebnisse. Das Napoleonmuseum entwickelt sich laufend weiter zu einem modernen Kompetenzzentrum für die Erforschung, Bewahrung und Präsentation der napoleonischen Geschichte sowie für den Tourismus am westlichen Bodensee.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4621 Napoleonmuseum	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'788'000	1'754'500	1'627'795	33'500	1.9	160'205	9.8
Ertrag	620'000	590'000	496'007	30'000	5.1	123'993	25.0
Saldo KORE	-1'168'000	-1'164'500	-1'131'788	3'500	0.3	36'212	3.2
-Bonus-/ +Malusverrechnung			0	0		0	
Saldo ER	-1'168'000	-1'164'500	-1'131'788	3'500	0.3	36'212	3.2
Kostendeckungsgrad	35%	34%	30%				

PRODUKTEGRUPPEN

Sammlungen

Aufwand	412'316	420'821		-8'504	-2.0		
Ertrag	108'000	105'000		3'000	2.9		
Saldo	-304'316	-315'821		-11'504	-3.6		
Kostendeckungsgrad	26%	25%					

Ausstellungen

Aufwand	705'112	681'204		23'908	3.5		
Ertrag	108'000	105'000		3'000	2.9		
Saldo	-597'112	-576'204		20'908	3.6		
Kostendeckungsgrad	15%	15%					

Vermittlung

Aufwand	473'298	453'156		20'142	4.4		
Ertrag	182'000	169'000		13'000	7.7		
Saldo	-291'298	-284'156		7'142	2.5		
Kostendeckungsgrad	38%	37%					

Dienstleistungen

Aufwand	197'273	199'319		-2'046	-1.0		
Ertrag	222'000	211'000		11'000	5.2		
Saldo	24'727	11'681		-13'046	111.7		
Kostendeckungsgrad	113%	106%					

Neue Produktgruppen ab Budget 2014. Vergleichbarkeit mit Vorjahren nicht möglich.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Neu auf das Budget 2015 erfolgen die Abschreibungen für Investitionen auf Mobilien direkt bei den Museen. Für das Napoleonmuseum fällt dadurch gegenüber dem Budget 2014 ein zusätzlicher Betrag von Fr. 20'000 an.

Produktgruppe Sammlungen

- Produkte: Betreuung und Erschliessung der Sammlungsbestände, der Forschungsbibliothek inkl. Autographensammlung, der Grafiksammlung, zudem Sammlungsentwicklung/Ankäufe

Aufgrund der Sparmassnahmen beim Sachaufwand finden praktisch keine Ankäufe mehr statt. Die Erschliessung der vorhandenen Bestände muss weitgehend zurückgestellt werden. Restaurierungsarbeiten können nur in den dringendsten Fälle angegangen werden.

Produktgruppe Ausstellungen

- Produkte: Dauerausstellung Napoleonmuseum, Wechselausstellungen, Pflege und Entwicklung der Parkanlage

Für grössere Sonderausstellungen stehen weiterhin keine geeigneten Räume zur Verfügung. Die Ausstellung zum Ersten Weltkrieg ist deshalb als Inszenierung eingerichtet und verzichtet auf Originalexponate. Sie läuft bis Ende 2016.

Der Beitrag zum Konzil-Jubiläum 2014 - 2018 besteht in Form des Arenenberger-Patrizier-Gartens. Der Unterhalt der gesamten Anlage (Park/Patriziergarten/Umgebung) wurde auf ein Minimum reduziert.

Produktgruppe Vermittlung

- Produkte: Forschung und Lehre, Führungen Museumspädagogik, Anlässe / Veranstaltungen / Fachtagungen, Kulturhistorische Angebote, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Die Forschungen zur Arenenberger und napoleonischen Geschichte finden soweit wie möglich ihre Fortsetzung.

Aufgrund der Finanzsituation sind Publikationen nur in Zusammenarbeit mit Sponsoren möglich. Um die zurückgehende Attraktivität für Besucherinnen und Besucher aufzufangen, müssen verstärkte Werbemassnahmen unternommen werden.

Produktgruppe Dienstleistungen

- Produkte: Beratungen, Ausleihe, Besucherservice/Museumsshop

Die Nachfrage nach Exponaten aus dem Bestand des Museums steigt international stark an. Dies unterstreicht die Bedeutung des Hauses als kultureller Botschafter für den Kanton Thurgau.

Für die Bereiche Besucherservice/Veranstaltungen/Shop prüfen das BBZ und Napoleonmuseum Arenenberg verschiedene Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit. Das Shop-Angebot wird als Folge der Sparmassnahmen reduziert. Vor allem die thematische Begleitung von Sonderaktionen ist kaum mehr zu realisieren.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Ausstellungen	1	Anzahl Wechselausstellungen	1	1	1

4. Investitionsrechnung

4621 Napoleonmuseum	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	200'000	300'000	198'865	-100'000	-33.3	1'135	0.0
Einnahmen	0	0	0	0		0	
Netto Ausgaben	-200'000	-300'000	-198'865	-100'000	0.0	1'135	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5060.000 Investitionen Umstrukturierungen	100'000	Laut dem Terminprogramm des HBA steht ab 2015 der Umbau des Gästehauses an. Ähnliche Projekte (z.B. Hauptbau Arenenberg) zeigen, dass seitens des Museums eigene Finanzmittel vorgesehen werden müssen.

4628 Kunst- und Ittinger Museum

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Kunst- und Ittinger Museum führt in der Kartause Ittingen einen umfassenden Museumsbetrieb. Insbesondere wird die Kunstsammlung des Kantons Thurgau betreut, gepflegt und wissenschaftlich erfasst sowie die historischen Räumlichkeiten des ehemaligen Klosters zugänglich gehalten und mit modernen didaktischen Instrumenten vermittelt. Zudem bieten beide Museen vielfältige Ausstellungen und ein reiches Vermittlungsangebot. Die beiden Museen bilden einen integralen Teil der Kartause Ittingen und leisten mit ihren Angeboten einen bedeutenden Beitrag zur Attraktivität der Gesamtanlage.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4628 Kunst und Ittinger Museum	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'171'500	2'225'000	2'177'286	-53'500	-2.4	-5'786	-0.3
Ertrag	303'000	325'000	293'601	-22'000	-6.8	9'399	3.2
Saldo KORE	-1'868'500	-1'900'000	-1'883'685	-31'500	-1.7	-15'185	-0.8
-Bonus-/ +Malusverrechnung				0		0	
Saldo ER	-1'868'500	-1'900'000	-1'883'685	-31'500	-1.7	-15'185	-0.8
Kostendeckungsgrad	14%	15%	13%				

PRODUKTEGRUPPEN

Sammlungen							
Aufwand	360'874	383'357		-22'483	-5.9		
Ertrag	0	0		0			
Saldo	-360'874	-383'357		-22'483	-5.9		
Kostendeckungsgrad	0%	0%					
Ausstellungen							
Aufwand	728'670	754'308		-25'638	-3.4		
Ertrag	106'000	107'500		-1'500	-1.4		
Saldo	-622'670	-646'808		-24'138	-3.7		
Kostendeckungsgrad	15%	14%					
Vermittlung							
Aufwand	681'867	689'855		-7'988	-1.2		
Ertrag	107'000	125'000		-18'000	-14.4		
Saldo	-574'867	-564'855		10'012	1.8		
Kostendeckungsgrad	16%	18%					
Dienstleistungen							
Aufwand	400'089	397'480		2'609	0.7		
Ertrag	90'000	92'500		-2'500	-2.7		
Saldo	-310'089	-304'980		5'109	1.7		
Kostendeckungsgrad	22%	23%					

Neue Produktgruppen ab Budget 2014. Vergleichbarkeit vor 2014 nicht möglich.

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Kunstmuseum Thurgau ist eines der Kompetenzzentren für die Kunst der Ostschweiz und der Aussen-seiterkunst, während im Ittinger Museum historische Spezialkenntnisse über die Kartäusermönche einer breiten Bevölkerung vermittelt werden.

Produktegruppe Sammlungen

■ Produkte: Betreuung der Kunstsammlung des Kantons Thurgau, Kunstankäufe, Kunstnachsätze

Die Sammlungserweiterungen konzentrieren sich auf Künstlerinnen und Künstler aus der Region, Aussen-seiterkünstler sowie Werke, die einen engen Bezug zum Ort aufweisen. Damit werden bestehende Sammlungsgebiete profiliert und gestärkt. Als Folge der Ausgabenreduktion wird die mit den Ankäufen verbundene Förderung einheimischer Künstlerinnen und Künstler reduziert.

Produktegruppe Ausstellungen

■ Produkte: Wechselausstellungen Kunstmuseum, Dauerausstellung Ittinger Museum, Wechselausstellungen Ittinger Museum

Die Ausstellungen im Kunstmuseum Thurgau und im Ittinger Museum sind das wichtigste Instrument der wissenschaftlichen Tätigkeit, der Vermittlung von Themen und der Attraktivität der beiden Museen. Aus Spargründen muss auf eine Wechselausstellung verzichtet werden.

Produktegruppe Vermittlung

■ Produkte: Hintergrundinformationen zu Ausstellungen und künstlerischen Positionen, Führungen / Museumspädagogik, Anlässe / Veranstaltungen / Fachtagungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit

Mit einem reichen Angebot an Veranstaltungen, Führungen und Workshops wird dem Publikum eine eigenständige Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kunstbereichen sowie mit dem Kartäuserorden ermöglicht.

Produktegruppe Dienstleistungen

■ Produkte: Beratungen, Ausleihe, Besucherservice und Museumsshop

Beratung, Ausleihe und Besucherservice halten sich im üblichen Rahmen.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Ausstellungen	1	Anzahl Wechselausstellungen	2-4	2-4	5

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

4710 Amt für Archäologie

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Archäologie sucht durch Prospektion nach bislang unbekannten Fundstellen, schützt die erkannten Fundstellen mittels Ausscheidung von Zonen archäologischer Funde, untersucht und dokumentiert gefährdete Kulturobjekte mittels Ausgrabungen und Gebäudeaufnahmen, konserviert und unterhält Ruinen, wertet Funde und Befunde wissenschaftlich aus und orientiert die Öffentlichkeit mittels Publikationen, Ausstellungen und Führungen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

4710 Amt für Archäologie	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'868'000	3'016'000	2'800'394	-148'000	-4.9	67'606	2.4
Ertrag	228'000	268'000	251'000	-40'000	-14.9	-23'000	-9.2
Saldo KORE	-2'640'000	-2'748'000	-2'549'394	-108'000	-3.9	90'606	3.6
-Bonus-/ +Malusverrechnung			-19'201				
Saldo ER	-2'640'000	-2'748'000	-2'568'595	-108'000	-3.9	71'405	2.8
Kostendeckungsgrad	8%	9%	9%				

PRODUKTEGRUPPEN

Archäologie							
Aufwand	1'783'600	1'866'500	1'824'244	-82'900	-4.4	-40'644	-2.2
Ertrag	203'000	243'000	199'200	-40'000	-16.5	3'800	1.9
Saldo	-1'580'600	-1'623'500	-1'625'044	-42'900	-2.6	-44'444	-2.7
Kostendeckungsgrad	11%	13%	11%				
Sammlungen und Archive							
Aufwand	688'800	714'800	576'650	-26'000	-3.6	112'150	19.4
Ertrag	2'000	2'000	2'300	0	0.0	-300	-13.0
Saldo	-686'800	-712'800	-574'350	-26'000	-3.6	112'450	19.6
Kostendeckungsgrad	0%	0%	0%				
Ausstellungen							
Aufwand	395'600	434'700	399'500	-39'100	-9.0	-3'900	-1.0
Ertrag	23'000	23'000	49'500	0	0.0	-26'500	-53.5
Saldo	-372'600	-411'700	-350'000	-39'100	-9.5	22'600	6.5
Kostendeckungsgrad	6%	5%	12%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Budget widerspiegelt die bereits Ende 2012 eingeleiteten Sparmassnahmen. Die Kosten werden schwergewichtig beim Betrieb des Museums für Archäologie, beim Einsatz von temporären Hilfskräften sowie bei verschiedenen kleineren Ausgaben gesenkt. Durch den Abschluss des EDV-Projektes IMDAS/Spatz 2 sowie durch die Fertigstellung der Depoteinrichtung im Jahr 2014 wird das Budget entlastet.

Das Potential für zusätzliche Einnahmen ist gering, neu einbezogen ist eine Kostenbeteiligung des Amtes für Denkmalpflege an Altersbestimmungen an Gebäuden. Beim Museum wird von konstanten Einnahmen ausgegangen.

Die Regelungsdichte macht das Arbeiten schwieriger: So sollen für Arbeiten unter Wasser neue Regelungen des Bundes in Kraft gesetzt werden.

Unsicher sind die Auswirkungen von geplanten Umbauten im Bereich der Liegenschaft, in der sich das Amt für Archäologie seit 2005 befindet. Dies dürfte für 2016-2018 finanzielle Auswirkungen haben und den Betrieb einschränken. Ebenso bestehen über Umfang und Art der finanziellen Beiträge des Bundes ab 2016 nur Vermutungen, da die entsprechenden Botschaften und somit die Programmvereinbarungen noch nicht bekannt sind. Insgesamt können Leistungsauftrag und Legislaturziele bei angespannter Finanzlage umgesetzt werden. Deshalb liegt der Schwerpunkt der Arbeit des Amtes auf der Erhaltung und Dokumentation einzigartiger und für den Thurgau wichtiger Funde und Befunde.

Produktgruppe Archäologie

■ Produkte: Planung/Stellungnahmen/Bewilligungen, Prospektion und Vermessung, Grabungen und gebäude-archäologische Untersuchungen, Unterhalt von Ruinen und archäologischen Stätten

Die grössten Bereiche der Planung betreffen das nationale Inventar der Historischen Verkehrswege (IVS), das im kantonalen Richtplan umgesetzt werden muss. Die Spezifikation der Kulturobjekte im Aufgabenbereich des Amtes für Archäologie (Wehrbauten, Erdwerke, Ruinen usw.) wird fortgesetzt; die digitale Verfügbarkeit der entsprechenden Daten muss erhöht werden.

Die Zusammenarbeit mit Freiwilligen für Prospektion und Begehungen wird 2015 auf hohem Niveau fortgesetzt. Für den flächendeckenden Einsatz neuer technischer Verfahren reichen die Mittel sehr eingeschränkt. Für das Jahr 2015 zeichnen sich bereits Arbeiten beim Schloss Arbon, auf der Ruine Altenburg bei Märstetten sowie entlang des Boden- und des Untersees ab. Bei grösseren Bauprojekten bestehen Unsicherheiten, so in der Kartause Ittingen oder auf Schloss Sonnenberg.

Produktgruppe Sammlungen und Archive

■ Produkte: Archäologische Landesaufnahmen, Bewirtschaftung der Fundbestände

Das neue Informatiksystem IMDAS/Spatz 2 wird 2015 voll eingesetzt; die Konsolidierung der Datenbestände hat damit eine hohe Priorität. Die Konservierung der kostbaren Funde aus dem frühen Mittelalter aus dem Gräberfeld von Eschenz sowie die Bewirtschaftung des Proben- und Fundarchives stehen im Zentrum der Laborarbeiten. Die Digitalisierung der Fotobestände wird fortgesetzt. Die Nachfrage nach Fundobjekten und Dokumentationsmaterial ist im Zusammenhang mit dem Konziljubiläum sowie dem UNESCO-Welterbe Pfahlbauten angestiegen.

Produktgruppe Ausstellungen

■ Produkte: Dauerausstellung im Museum für Archäologie, Wechsel- und Sonderausstellungen, Ausstellungen in Regionalmuseen, Schulhäusern usw.

Der Betrieb im Museum wurde schon länger sowohl für die Dauerausstellung wie auch Sonderausstellungen heruntergefahren und bleibt 2015 auf bescheidenem Niveau. Im Museum werden kleinere Anpassungen und Erneuerungen durchgeführt, doch ist keine grundlegende Erneuerung der teilweise rund 20-jährigen Ausstellung möglich. Die nächste grössere Sonderausstellung mit Partnerinstitutionen rund um den Bodensee wird sich dem Thema „Römerzeit“ widmen und ab 2015 vorbereitet. Die Ausstellung zum frühen Mittelalter im Bodenseeraum wird 2015 in Bregenz und Vaduz gezeigt werden. Beschriftungen im Gelände werden auf Wunsch und unter Beteiligung von Gemeinden realisiert.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
PG Archäologie					
P Planung etc.	1	Keine Pendenzen	Keine	Keine	Keine
P Prospektion	2	Verifizierung möglicher neuer Fundstellen	15	10	15
P Grabungen	3	Einhaltung der Fristen	100%	100%	100 %
P Ruinen	4	Einhaltung des Budgets	100%	100%	100 %
PG Sammlungen/Archive					
Archäolog. Landesaufnahme	5	Aktenablage innert Monatsfrist	75%	75%	75 %
Bewirtschaftung Fundbestände	6	Katalogisierung Neufunde innert Jahresfrist	80%	75%	75 %
PG Ausstellungen					
Dauerausstellung	7	Aktualisierung, Anzahl Räume	0.5	1	0.5
Sonderausstellungen	8	Wechselausstellung	0.5	0.5	0.5
Regionalmuseen/Hinweistafeln	9	Hinweistafeln	1	2	1

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.5 Departement für Justiz und Sicherheit

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	251'236'700	243'712'100	244'501'399	7'524'600	3.1	6'735'301	2.8
Ertrag	210'441'200	203'264'400	209'701'812	7'176'800	3.5	739'388	0.4
Saldo	-40'795'500	-40'447'700	-34'799'587	347'800	0.9	5'995'913	17.2

Investitionsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	2'618'000	1'880'000	1'137'845	738'000	39.3	1'480'155	130.1
Einnahmen	1'030'000	1'240'000	156'140	-210'000	0.0	873'860	100.0
Saldo	-1'588'000	-640'000	-981'705	948'000	148.1	606'295	61.8

Kurzkommentar zu relevanten Abweichungen

Der Finanzplan 2015 des DJS wurde mit einem Aufwandüberschuss von 44.275 Mio. Franken veranschlagt. Die vorliegende Budgeteingabe 2015 beträgt nun 40.795 Mio. Franken und liegt damit rund 3.48 Mio. Franken unter dem Finanzplanziel. Dank Aufwandkürzungen, unterdurchschnittlicher Steigerung beim Personalaufwand und ersten Umsetzungen von Massnahmen im Rahmen der Leistungsüberprüfung kann dieses Ergebnis erzielt werden.

Nachstehend die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget 2014 im Überblick:

Generalsekretariat:

Infolge Wegfalls des Vormundschaftswesens, respektive Verlagerung der bisher vom Generalsekretariat zu erledigenden Aufgaben in diesem Bereich zu den KESB, wurde ein juristischer Sachbearbeiter nicht mehr ersetzt und das Pensum im Sekretariatsbereich reduziert. Zudem wird seit dem Jahr 2013 eine Sicherheitskostenpauschale vom Bundesamt für Migration ausgerichtet (siehe auch Bemerkung Geschäftsbericht 2013 / Seite 183). Insgesamt kann das Budget 2015 gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 270'000 unterschritten werden.

Grundbuchverwaltung und Notariate:

Die Besoldungskosten steigen gegenüber der Rechnung 2013 nur leicht an, respektive liegen unter dem Budget 2014. Aufgrund der vorgesehenen Anpassung des Gebührenrahmens im Notariatsbereich (LÜP) wird mit einer Verbesserung der Gebühreneinnahmen gerechnet. Die Einnahmen aus Handänderungssteuern und Gebühren der Grundbuchämter liegen im Rahmen des Budgets 2014, aber voraussichtlich unter dem Ergebnis der Rechnung 2013. Insgesamt übertrifft der Netto-Ertrag das Budget 2014 um rund Fr. 300'000.

Friedensrichter- und Betreibungsämter:

Im Jahre 2014 wird die Software „eSchKG 2.0“ eingeführt, welche mit Fr. 700'000 veranschlagt wurde. Für die erfolgreiche Schlussabnahme ist im Jahr 2015 noch mit Kosten von rund Fr. 170'000 zu rechnen. Der Netto-Aufwand aller Friedensrichter- und Betreibungsämter liegt ca. Fr. 230'000 unter dem Vorjahresbudget.

Staatsanwaltschaft:

Das Budget der Staatsanwaltschaft liegt rund 2.20 Mio. Franken über dem Vorjahr. Einerseits wurde im Jahr 2013 für das Jahr 2014 zu optimistisch budgetiert und andererseits gab es aufgrund einer Verordnungsänderung eine Verschiebung der Auszahlung von Parteientschädigungen von den Bezirksgerichten zur Staatsanwaltschaft. Zudem müssen die Vollzugskosten der Jugendanwaltschaft der Realität angepasst werden. Auf der Einnahmenseite belasten auch in den kommenden Jahren Abschreibungen von Debitoren aus der Zeit vor der Reorganisation die Rechnung der Staatsanwaltschaft.

Massnahmenzentrum Kalchrain:

Ab 1. Januar 2015 gelten neue Tagessätze für die Bewohner des Massnahmenzentrums, welche im Strafvollzugskonkordat erhöht wurden. Trotz einer Steigerung im Sachaufwand kann dank der Mehreinnahmen der Netto-Aufwand rund Fr. 300'000 unter dem Budget 2014 veranschlagt werden.

Migrationsamt:

Der neue Bundesbeitrag „Sicherheitskostenpauschale“ im Rahmen von rund Fr. 100'000 sowie die Anpassung des „Gebührenertrages Pässe“ auf die aktuellen Gegebenheiten ermöglichen eine Verbesserung des Budgetbetrages gegenüber dem Vorjahr um ca. Fr. 400'000.

Jagd- und Fischereiverwaltung:

Im Budget 2015 ist eine Erhöhung des Kantonsanteils der Jagdpachtzinsen von 1/3 auf neu 2/3 bereits eingerechnet. Dieser Mehrertrag hängt indessen davon ab, ob der Grosse Rat die vorgeschlagene Änderung des Jagdgesetzes genehmigt. Diese Massnahme im Rahmen der LÜP wird eine Verbesserung von rund Fr. 200'000 mit sich bringen.

5010-5017 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Das Generalsekretariat stellt den Geschäftsverkehr mit den Ämtern und Anstalten, der Staatskanzlei und den anderen Departementen sicher. Ihm obliegt die Bearbeitung von Budget, Rechnung, Rechenschaftsbericht, Anträgen und Berichten an den Regierungsrat. Es bereitet Gesetzes-, Verordnungs- und Entscheidungswürfe vor und leitet die Vernehmlassungsverfahren. Im Weiteren ist es zuständig für die Betreuung des Personalwesens und die Behandlung organisatorischer Fragen im Departement inklusive interner Informationsdienst.
- Der Rechtsdienst vertritt das Departement in der Rechtspflege gegenüber Regierungsrat und Verwaltungsgericht, befasst sich mit der Instruktion von Beschwerden, der Vorbereitung von Rekursentscheiden und der Rechtsberatung. Er ist zuständig für den Verkehr mit der Opferberatungsstelle und die Erteilung von Kostengutsprachen für Soforthilfe und weitere Hilfe gemäss Opferhilfegesetz.
- Der Bewährungsdienst betreut straffällige Personen und deren Angehörige (Bewährungshilfe, Kantonalgefängnis, durchgehende Betreuung ab Untersuchungshaft; Sanierung der finanziellen Verhältnisse). Als Grundlage dienen die erarbeiteten Qualitäts- und Leistungsstandards.
- Der Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug obliegt die Organisation des Vollzuges von Strafen und Massnahmen gegenüber verurteilten Personen und die Verwaltung des Kantonalgefängnisses und der regionalen Untersuchungsgefängnisse.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5010-5017 Generalsekretariat DJS	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	16'621'700	17'049'100	18'102'800	-427'400	-2.5	-1'481'100	-8.2
Ertrag	2'564'000	2'562'000	5'684'853	2'000	0.1	-3'120'853	-54.9
Saldo KORE	-14'057'700	-14'487'100	-12'417'947	-429'400	-3.0	1'639'753	13.2
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-22'248				
Saldo ER	-14'057'700	-14'487'100	-12'440'195	-429'400	-3.0	1'617'505	13.0
Kostendeckungsgrad	15%	15%	31%				

PRODUKTEGRUPPEN

Departements- und Rechtsdienst

Aufwand	4'482'400	4'670'500	4'397'492	-188'100	-4.0	84'908	1.9
Ertrag	1'583'000	1'501'000	1'613'582	82'000	5.5	-30'582	-1.9
Saldo	-2'899'400	-3'169'500	-2'783'910	-270'100	-8.5	115'490	4.1
Kostendeckungsgrad	35%	32%	37%				

Ausweisstelle/Bewilligungen

Aufwand	0	0	2'585'995	0	0.0	-2'585'995	-100.0
Ertrag	0	0	3'027'631	0	0.0	-3'027'631	-100.0
Saldo	0	0	441'636	0	0.0	-441'636	-100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	117%				

Bewährungsdienst

Aufwand	817'400	826'000	812'299	-8'600	-1.0	5'101	0.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-817'400	-826'000	-812'299	-8'600	-1.0	5'101	0.6
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Straf- und Massnahmenvollzug

Aufwand	11'321'900	11'552'600	10'307'014	-230'700	-2.0	1'014'886	9.8
Ertrag	981'000	1'061'000	1'043'640	-80'000	-7.5	-62'640	-6.0
Saldo	-10'340'900	-10'491'600	-9'263'374	-150'700	-1.4	1'077'526	11.6
Kostendeckungsgrad	9%	9%	10%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktegruppe Departements- und Rechtsdienst

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling/Finanz- und Rechnungswesen, Beratung/Koordination, Verfahren, Rechtsauskünfte

Mit Entscheid vom 19. August 2013 wurde das in den Richtlinien des Regierungsrates 2012 - 2016 angekündigte Projekt zur Überprüfung der Organisation des Straf- und Massnahmenvollzuges gestartet. Die Projektarbeiten laufen und werden das Generalsekretariat sowie das Massnahmenzentrum Kalchrain auch im Jahre 2015 beschäftigen.

Am 29. April 2014 hat der Regierungsrat den Bericht zum Antrag „Überprüfung des Leistungskataloges der kantonalen Verwaltung“ verabschiedet. In diesem Bericht werden im Bereich des Departementes für Justiz und Sicherheit verschiedene rechtliche sowie organisatorische Anpassungen vorgeschlagen, deren Begleitung dem Generalsekretariat obliegen wird.

Der Grosse Rat hat am 13. März 2013 den Beitritt des Kantons Thurgau zum Konkordat der KKJPD über private Sicherheitsdienstleistungen vom 12. November 2010 beschlossen. Gemäss Planung der Konferenz soll das interkantonale Ausführungsrecht im Herbst 2014 verabschiedet werden. Anschliessend sind die kantonalen Einführungsbestimmungen zu erlassen. Für das Inkrafttreten des Konkordates fasst die KKJPD den 1. Januar 2016 ins Auge.

Produktegruppe Ausweisstelle und Bewilligungen

■ Produkte: Pässe/Identitätskarten, Bewilligungen, Beglaubigungen

Seit 1. Januar 2014 ist diese Abteilung im Migrationsamt integriert und wird auch dort budgetiert.

Produktegruppe Bewährungsdienst

■ Produkte: Klientenberatung, Beratung von Bezugspersonen, Existenzsicherung, Berichte

Keine Bemerkungen.

Produktegruppe Dienstleistungen Straf- und Massnahmenvollzug

■ Produkte: Straf- und Massnahmenvollzug, Kantonalgefängnis

Aufgrund der Rechnungsergebnisse der vergangenen Jahre und der damit verbundenen Abweichungen gegenüber den jeweiligen Voranschlägen, wurden die Budgets für den Bereich „Kosten für Inhaftierte“ sukzessive angepasst. Das Rechnungsjahr 2013 darf diesbezüglich nicht als Massstab gewertet werden. Mehrere bedingte Entlassungen aus Massnahmeninstitutionen und Wartezeiten für die Einweisung von Tätern in geschlossene Institutionen respektive in psychiatrische Kliniken, wirkten sich auf der Ausgabenseite positiv aus, da sich diese Personen derzeit im Kantonalgefängnis aufhalten. Sollten die Platzierungen im Jahr 2015 und in den Finanzplanjahren erfolgen können, wird dies die Rechnung entsprechend belasten (ca. doppelter Tagessatz gegenüber dem Kantonalgefängnis).

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Departements- und Rechtsdienst	1	Bearbeitungsdauer von Rekursen und Beschwerden	< 4 Monate ab Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen	< 4 Monate ab Vollständigkeit der Entscheidungsgrundlagen	95 %
Bewährungsdienst	2	Klare Wohnsituation	90 %	90 %	93 %
	3	Geregelte Arbeitssituation	75 %	75 %	89 %
	4	Rückfälligkeit	< 5 %	< 5 %	2 %
Straf- und Massnahmenvollzug	5	Belegung im Kantonalgefängnis	90 %	90 %	101.9 %
	6	Anzahl begründete Beschwerden	keine	keine	keine

4. Investitionsrechnung

5017 Straf- und Massnahmen- vollzug	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	230'000	0	-230'000	-100.0	0	0.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	-230'000	0	-230'000	-100.0	0	0.0

5110 Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die zu erbringenden Leistungen werden mit folgenden Produktgruppen und Produkten sichergestellt: Einbürgerungen, Übriges Zivilstandswesen, Information und Auskünfte, Gesellschaftsgründungen/Mutationen. Das Produktbudget ist die Zusammenstellung von Leistungen, die innerhalb eines Jahres durch das Amt zu erbringen sind.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5110 Amt für Handelsregister- und Zivilstandswesen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'630'300	1'595'800	1'555'451	34'500	2.2	74'849	4.8
Ertrag	2'390'000	2'300'000	2'346'857	90'000	3.9	43'143	1.8
Saldo KORE	759'700	704'200	791'406	55'500	7.9	-31'706	-4.0
-Bonus- / + Malusverrechnung			-7'500				
Saldo ER	759'700	704'200	783'906	55'500	7.9	-24'206	-3.1
Kostendeckungsgrad	147%	144%	151%				

PRODUKTEGRUPPEN

Einbürgerungen

Aufwand	296'408	306'859	289'048	-10'451	-3.4	7'360	2.5
Ertrag	370'000	330'000	376'740	40'000	12.1	-6'740	-1.8
Saldo	73'592	23'141	87'692	50'451	218.0	-14'100	-16.1
Kostendeckungsgrad	125%	108%	130%				

Übriges Zivilstandswesen

Aufwand	240'892	263'125	231'702	-22'233	-8.4	9'190	4.0
Ertrag	70'000	70'000	85'241	0	0.0	-15'241	-17.9
Saldo	-170'892	-193'125	-146'461	-22'233	-11.5	24'431	16.7
Kostendeckungsgrad	29%	27%	37%				

Informationen und Auskünfte

Aufwand	271'518	273'126	258'847	-1'608	-0.6	12'671	4.9
Ertrag	270'000	270'000	252'173	0	0.0	17'827	7.1
Saldo	-1'518	-3'126	-6'674	-1'608	-51.4	-5'156	-77.3
Kostendeckungsgrad	99%	99%	97%				

Gesellschaftsgründungen/ Mutationen

Aufwand	821'482	752'690	775'854	68'792	9.1	45'628	5.9
Ertrag	1'680'000	1'630'000	1'632'703	50'000	3.1	47'297	2.9
Saldo	858'518	877'310	856'849	-18'792	-2.1	1'669	0.2
Kostendeckungsgrad	205%	217%	210%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe Einbürgerungen

■ Produkte: Ordentliche Einbürgerungen, Erleichterte Einbürgerungen

Bei dieser Produktgruppe fungiert das Amt als Bindeglied zum Bund wie auch zu den Gemeinden. Es unterstützt das zuständige Bundesamt für Migration bei der Ermittlung des massgeblichen Sachverhaltes für die von diesem Amt zu treffenden Entscheide und bereitet die Gesuche für die Erteilung des Kantonsbürgerrechts durch den Grossen Rat vor. Das Amt ist auch Auskunftsstelle für diverse Anfragen zum Bürgerrecht.

Produktegruppe Übriges Zivilstandswesen

■ Produkte: Namensänderung, Eheschliessungen mit Ausländer/-innen, Urkunden über den Zivilstand aus dem Ausland, Infostar/Sonderzivilstandsamt

Beim Produkt „Namensänderung“ bereitet das Amt die Entscheide zuhanden des vorgesetzten Departements vor. Bei der Produktegruppe „Übriges Zivilstandswesen“ werden sämtliche Aufgaben zusammengefasst, die das Amt gestützt auf die Gesetzgebung des Bundes (z.B. Zivilgesetzbuch, eidg. Zivilstandsverordnung, Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht) zu erbringen hat.

Produktegruppe Informationen und Auskünfte

■ Produkte: Mündliche Auskünfte, Handelsregisterauszüge/Statuten

Das Produkt „Mündliche Auskünfte“ umfasst sämtliche Anfragen zum Gesellschafts- und Handelsregisterrecht. Die Abgabe von beglaubigten Handelsregisterauszügen bildet für die Adressatinnen und Adressaten die Grundlage, um die diversen Amtsstellen oder Private über rechtlich relevante Sachverhalte in einfacher Form informieren zu können. Die Abgabe von Statuten kommt vorab in Frage, wenn eine juristische Person ihren Sitz in einen anderen Kanton verlegt.

Produktegruppe Gesellschaftsgründungen/Mutationen

■ Produkte: Juristische Personen, Personengesellschaften, Statutenänderungen, Mutationen bei bestehenden Gesellschaften

Unter dieser Produktegruppe werden alle Geschäfte zusammengefasst, die zur Eintragung ins Handelsregister angemeldet werden, respektive die Grundlage für den Eintrag ins Handelsregister bilden, so z.B. der Eintrag eines Einzelunternehmens, einer Aktiengesellschaft, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die Statutenänderung einer juristischen Person, Fusionen von Gesellschaften, Personalmutationen und Entscheide über das Konkursverfahren.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Eheschliessungen mit Ausländer/-innen	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall (ohne Dokumentenüberprüfung durch schweizerische Vertretung im Ausland)	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen
Handelsregisterauszüge/Statuten	2	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	max. 3 Tage	max. 3 Tage	max. 3 Tage
Gesellschaftsgründungen/Mutationen	3	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	2 - 3 Wochen	2 - 3 Wochen	1 - 4 Wochen

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5120 Zivilstandsämter

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die zur erbringenden Leistungen werden mit folgenden Produktgruppen und Produkten sichergestellt: Eheschliessungen, Registerauszüge und Übrige Zivilstandsereignisse. Das Produktbudget ist die Zusammenstellung von Leistungen, die innerhalb eines Jahres durch die Zivilstandsämter zu erbringen sind.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5120 Zivilstandsämter	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'966'400	2'005'600	1'923'427	-39'200	-2.0	42'973	2.2
Ertrag	1'350'000	1'300'000	1'311'172	50'000	3.8	38'828	3.0
Saldo KORE	-616'400	-705'600	-612'255	-89'200	-12.6	4'145	0.7
-Bonus-/ + Malusverrechnung			-19'000				
Saldo ER	-616'400	-705'600	-631'255	-89'200	-12.6	-14'855	-2.4
Kostendeckungsgrad	69%	65%	68%				

PRODUKTEGRUPPEN

Eheschliessungen

Aufwand	439'793	367'570	391'239	72'223	19.6	48'554	12.4
Ertrag	378'000	390'000	365'758	-12'000	-3.1	12'242	3.3
Saldo	-61'793	22'430	-25'481	84'223	375.5	36'312	142.5
Kostendeckungsgrad	86%	106%	93%				

Registerauszüge

Aufwand	564'542	570'064	565'399	-5'522	-1.0	-857	-0.2
Ertrag	891'000	650'000	866'775	241'000	37.1	24'225	2.8
Saldo	326'458	79'936	301'376	246'522	308.4	25'082	8.3
Kostendeckungsgrad	158%	114%	153%				

Übrige Zivilstandsereignisse

Aufwand	962'065	1'067'966	966'789	-105'901	-9.9	-4'724	-0.5
Ertrag	81'000	260'000	78'639	-179'000	-68.8	2'361	3.0
Saldo	-881'065	-807'966	-888'150	73'099	9.0	-7'085	-0.8
Kostendeckungsgrad	8%	24%	8%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Keine Bemerkungen.

Produktgruppe Eheschliessungen

■ Produkte: Ehevorbereitung, Trauung

Verglichen mit dem Jahr 2013 ist davon auszugehen, dass im Jahr 2015 rund 1'250 Ehevorbereitungsverfahren (inkl. Trauungen) durchzuführen sein werden.

Produktgruppe Registerauszüge

■ Produkte: Registerauszüge

Im Vordergrund steht die Nachfrage nach folgenden Auszugsarten: Geburts-, Ehe- und Todesurkunde, Familienausweis, Familienschein, Personenstandsausweis, Heimatschein und Ausweis über den registrierten Personenstand.

Produktgruppe Übrige Zivilstandsereignisse

■ Produkte: Eintragung Zivilstandsereignisse, Beratung, Systematische Rückerfassung

Verglichen mit dem Jahr 2013 ist davon auszugehen, dass im Jahr 2015 rund 2'200 Geburten, rund 1'950 Todesfälle und rund 15 eingetragene Partnerschaften zu beurkunden sein werden.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Produkt Ehevorbereitung	1	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind eingehalten
Produkt Trauung	2	Beachtung der gesetzlichen Fristen	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind einzuhalten	Fristen sind eingehalten
Produkt Registerauszüge	3	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	3 – 5 Tage	3 – 5 Tage	2 – 4 Tage
Produkt Eintragung Zivilstandsereignisse	4	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	In der Regel max. 4 Tage	In der Regel max. 4 Tage	eingehalten

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5130 Grundbuchämter und Notariate

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Kurzbeschreibung der Aufgaben:

- Führung des Grundbuches nach den Vorschriften des Schweizerischen Zivilgesetzbuches sowie der eidg. und kant. Grundbuchverordnung.
- Öffentliche Beurkundung aller Verträge, Urkunden und Erklärungen, für die das Gesetz diese Form vorsieht / amtliche Beglaubigungen.
- Beratung in güter- und erbrechtlichen Fragen.
- Inventarisierungen und Nachlassregelungen in Erbfällen und amtliche Mitwirkung bei Erbteilungen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5130 Grundbuchämter und Notariate	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'682'600	13'770'600	13'549'652	-88'000	-0.6	132'948	1.0
Ertrag	24'300'000	24'080'000	24'492'703	220'000	0.9	-192'703	-0.8
Saldo KORE	10'617'400	10'309'400	10'943'051	308'000	3.0	-325'651	-3.0
Ertrag Handänderungssteuer	23'000'000	23'000'000	24'198'819				
-Bonus-/ + Malusverrechnung			-176'896				
Saldo ER	33'617'400	33'309'400	34'964'974	308'000	0.9	-1'347'574	-3.9
Kostendeckungsgrad	178%	175%	181%				

PRODUKTEGRUPPE GRUNDBUCHÄMTER

Handänderungen

Aufwand	5'050'169	4'997'400	4'896'635	52'769	1.1	153'534	3.1
Ertrag	14'233'358	13'708'400	14'474'728	524'958	3.8	-241'370	-1.7
Saldo	9'183'189	8'711'000	9'578'093	472'189	5.4	-394'904	-4.1
Kostendeckungsgrad	282%	274%	296%				

Grundpfandrechte

Aufwand	1'012'458	1'053'600	998'052	-41'142	-3.9	14'406	1.4
Ertrag	4'302'143	4'773'400	4'453'604	-471'257	-9.9	-151'461	-3.4
Saldo	3'289'686	3'719'800	3'455'552	-430'114	-11.6	-165'866	-4.8
Kostendeckungsgrad	425%	453%	446%				

Übrige Grundbuchgeschäfte

Aufwand	2'635'118	2'696'100	2'654'269	-60'982	-2.3	-19'151	-0.7
Ertrag	3'053'633	3'294'700	3'041'409	-241'067	-7.3	12'224	0.4
Saldo	418'514	598'600	387'140	-180'086	-30.1	31'374	8.1
Kostendeckungsgrad	116%	122%	115%				

PRODUKTEGRUPPE NOTARIATE

Beurkundungen / Beglaubigungen

Aufwand	1'744'694	2'124'200	1'731'363	-379'506	-17.9	13'331	0.8
Ertrag	1'260'803	1'209'800	1'181'190	51'003	4.2	79'613	6.7
Saldo	-483'891	-914'400	-550'173	-430'509	-47.1	-66'282	-12.0
Kostendeckungsgrad	72%	57%	68%				

Erbfälle

Aufwand	3'240'161	2'899'300	3'269'333	340'861	11.8	-29'172	-0.9
Ertrag	1'450'063	1'093'700	1'341'772	356'363	32.6	108'291	8.1
Saldo	-1'790'098	-1'805'600	-1'927'561	-15'502	-0.9	-137'463	-7.1
Kostendeckungsgrad	45%	38%	41%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Aufgrund der guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre wird der Ertrag um 1 Mio. Franken gegenüber dem Finanzplan 2015 erhöht. Der Gesamtaufwand reduziert sich im Gegenzug gegenüber dem Budget 2014 um Fr. 80'000.

Produktegruppe Grundbuchämter

■ Produkte: Handänderungen, Grundpfandrechte, Übrige Grundbuchgeschäfte

Die Einnahmen an Gebühren und Handänderungssteuern bewegen sich nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Es ist eine leichte Stagnierung der Bautätigkeit und des Handels mit Immobilien festzustellen. In einigen Regionen des Kantons Thurgau werden allerdings für Grundeigentum weiterhin sehr hohe Preise bezahlt. Langfristig muss jedoch von einer Abflachung des Booms und tieferen Erträgen ausgegangen werden.

Produktegruppe Notariate

■ Produkte: Beurkundungen und Beglaubigungen, Erbfälle

Für das Budgetjahr 2015 wird aufgrund einer Revision des Gebührentarifes im Notariatsbereich mit einer Erhöhung der Gebühreneinnahmen gerechnet. Da jedoch die Beurkundungs- und Beglaubigungstätigkeit der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte weiter zunehmen wird, verbleiben die Einnahmen auf dem budgetierten Niveau und sind allenfalls leicht rückläufig.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Grundbuchämter	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer pro Geschäftsfall	14 Tage	14 Tage	14 Tage
	2	Optimale Urkundengestaltung und Grundbucheinträge:			
		- Gutheissende Beschwerden	< 1	< 1	0
		- Schadenersatzansprüche	< 1	< 1	0
	3	Kundenzufriedenheit / Qualität	< 2	< 2	1
		- Begründete Reklamationen			
	4	Inspektionen	8	8	9
Notariate	5	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer:			
		- Produkt Beurkundungen / Beglaubigungen	10 Tage	10 Tage	10 Tage
		- Produkt Erbfälle	In der Regel 1 - 2 Monate	In der Regel 1 - 2 Monate	1 - 2 Monate
	6	Optimale Beratung und Urkundengestaltung (registertaugliche Urkunden):			
		- Gutheissende Beschwerden	< 1	< 1	0
		- Schadenersatzansprüche	< 1	< 1	0
	7	Kundenzufriedenheit / Qualität:	< 2	< 2	1
		- Begründete Reklamationen			
	8	Inspektionen	7	7	8

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5211-5212 Konkursamt und Betreibungsinspektorat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Aufgaben:

- Durchführung sämtlicher im Kanton Thurgau eröffneten Konkursverfahren.
- Ausführung sämtlicher an den Kanton Thurgau gelangenden Rechtshilfegesuche in Konkursen.
- Administrative Aufgaben.
- Durchführung aller Betreibungen.
- Durchführung der Schlichtungsverfahren.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5211/5212 Konkursamt und Betreibungsinspektorat	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	13'038'900	13'494'000	12'384'835	-455'100	-3.4	654'065	5.3
Ertrag	12'100'000	12'350'000	12'032'617	-250'000	-2.0	67'383	0.6
Saldo KORE	-938'900	-1'144'000	-352'218	-205'100	-17.9	586'682	166.6
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-112'560				
Saldo ER	-938'900	-1'144'000	-464'778	-205'100	-17.9	474'122	102.0
Kostendeckungsgrad	93%	92%	97%				

PRODUKTEGRUPPEN

Konkurse							
Aufwand	1'235'900	1'307'800	1'210'428	-71'900	-5.5	25'472	2.1
Ertrag	980'000	1'080'000	992'959	-100'000	-9.3	-12'959	-1.3
Saldo	-255'900	-227'800	-217'469	28'100	12.3	38'431	17.7
Kostendeckungsgrad	79%	83%	82%				
Betreibungen							
Aufwand	11'489'801	11'784'814	10'805'483	-295'013	-2.5	684'318	6.3
Ertrag	10'900'000	11'050'000	10'817'884	-150'000	-1.4	82'116	0.8
Saldo	-589'801	-734'814	12'401	-145'013	-19.7	602'202	-4856.1
Kostendeckungsgrad	95%	94%	100%				
Friedensrichter							
Aufwand	313'199	401'386	368'924	-88'187	-22.0	-55'725	-15.1
Ertrag	220'000	220'000	221'774	0	0.0	-1'774	-0.8
Saldo	-93'199	-181'386	-147'150	-88'187	-48.6	-53'951	-36.7
Kostendeckungsgrad	70%	55%	60%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Konkurse

■ Produkt: Konkurse

Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Zahl der Konkurseröffnungen insgesamt auf dem heutigen Niveau stagnieren wird. Bei den Erbschaftskonkursen muss mit einer leichten Zunahme gerechnet werden, wogegen die Firmenkonkurse voraussichtlich etwa im gleichen Rahmen abnehmen.

Produktgruppe Betreibungen

■ Produkte: Betreibungen, Informationen/Beratungen

Die Anzahl der Zahlungsbefehle dürfte sich auf dem Niveau des Vorjahres einpendeln. Im Jahre 2014 wird das „eSchKG 2.0“ eingeführt. Die Anschaffungs-Kosten dieser Software sind höher als im Jahre 2014 budgetiert. Für die erfolgreiche Schlussabnahme der Software ist im Jahre 2015 noch mit Kosten von rund Fr. 170'000 zu rechnen.

Produktgruppe Friedensrichter/in■ **Produkte: Schlichtungsverfahren, Beratung**

Die Anzahl der Schlichtungsverfahren dürfte sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändern. Das Software-Produkt "EasyCase" wird noch weiterentwickelt. Die zu erwartenden Kosten betragen Fr. 18'000.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
PG Konkurse Produkt Konkurse	1	Zahl der Pendenzen	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate	Nicht mehr als Neueröffnung der letzten neun Monate
PG Konkurse Produkt Konkurse	2	Überjährige Pendenzen	Bei den überjährigen Pendenzen müssen vom Amt unbeeinflussbare Gründe vorliegen, welche den Abschluss des Verfahrens hemmen	Bei den überjährigen Pendenzen müssen vom Amt unbeeinflussbare Gründe vorliegen, welche den Abschluss des Verfahrens hemmen	Vorgabe konnte eingehalten werden
PG Betreibungen Produkt Betreibungen	3	Gesetzeskonforme Geschäftswicklung	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysieren und sofort beheben	Reklamationen analysiert und sofort behoben.
PG Betreibungen Produkt Betreibungen	4	Revisionsberichte	Mindestens sechs Betreibungsämter überprüfen und Visitationsbericht erstellen	Mindestens sechs Betreibungsämter überprüfen und Visitationsbericht erstellen	Vorgabe konnte eingehalten werden

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5250 Staatsanwaltschaft

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

5250 Staatsanwaltschaft	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	19'454'300	17'130'900	19'399'016	2'323'400	13.6	55'284	0.3
Ertrag	7'825'000	7'680'000	8'669'785	145'000	1.9	-844'785	-9.7
Saldo	-11'629'300	-9'450'900	-10'729'231	2'178'400	23.0	900'069	8.4

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3132.200	Anwalts- / Parteientschädigung	1'600'000	<p>Unter Berücksichtigung der Rechnung 2013 sowie aufgrund einer Hochrechnung des ersten Quartals 2014 musste bei der Budgetierung der Anwalts- und Parteientschädigung erneut eine deutliche Korrektur nach oben (von Fr. 900'000 auf 2.50 Mio. Franken) vorgenommen werden.</p> <p>Dies hängt damit zusammen, dass aus Gründen der Transparenz per Rechnungsjahr 2013 das neue zusätzliche Budgetkonto „Anwalts-/Parteientschädigung“ geschaffen wurde und damals noch keine zuverlässigen Referenzwerte vorlagen.</p> <p>Gemäss Hochrechnung Stand Juni 2014 beläuft sich der voraussichtliche Aufwand für das Jahr 2014 sogar auf rund 3.30 Mio. Franken.</p> <p>Die Verlagerung der Auszahlungen von den Gerichten zur Staatsanwaltschaft dürfte jedoch bei den Gerichten zu Reduktionen führen, was den Aufwand auf Stufe Rechtspflege wiederum etwas relativiert.</p>
3637.000	Vollzugskosten Jugendanwaltschaft	900'000	<p>Aufgrund der Rechnungsergebnisse der Jahre 2011 bis 2013 (fortlaufend steigende Kosten) und wegen fünf zusätzlicher, nicht budgetierter Unterbringungen, die mit rund 1.0 Mio. Franken zu Buche schlugen, musste der Budgetbetrag gegenüber dem Vorjahr entsprechend erhöht werden.</p> <p>Budget 2013: 4.0 Mio. Franken; Rechnung 2013: 5.74 Mio. Franken.</p> <p>Budget 2014: 4.20 Mio. Franken; Hochrechnung 2014, Stand Juni 2014: über 5.0 Mio. Franken.</p> <p>Budget 2015: Fr. 5.10 Mio. Franken.</p>
3990.640	Verrechnung Raumkosten	76'000	<p>Für das Gebäude der Jugendanwaltschaft an der Ringstrasse 19 in Frauenfeld wird der Staatsanwaltschaft eine jährliche Miete von Fr. 71'000 belastet. Gegenüber dem ehemaligen Abteilungssitz an der Kasernenstrasse bedeutet dies einen Mehraufwand von Fr. 51'000.</p> <p>Für das Gebäude der Staatsanwaltschaft Bischofszell an der Poststrasse 5 wird für zusätzliche Räume ein Mehraufwand von Fr. 25'000 belastet.</p>

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5310 Massnahmenzentrum Kalchrain

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Massnahmenzentrum Kalchrain vollzieht die gesetzlich vorgesehenen Massnahmen (Art. 61 StGB, in Ausnahmefällen zusammen mit Art. 59 und Art. 60 StGB, Art. 15 und Art. 25 des Jugendstrafgesetzes sowie Art. 426 des Zivilgesetzbuches) für junge Erwachsene. Der Auftrag richtet sich nach den ostschweizerischen Konkordatsbestimmungen des Straf- und Massnahmenvollzugs. Ziel ist die Resozialisierung und Ausbildung der Eingewiesenen im Rahmen eines pädagogisch-therapeutischen Konzepts. Die Ausbildung erfolgt innerhalb der zentrumsinternen Betriebe oder durch Arbeitspraktikas.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5310 MZ Kalchrain	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	13'653'000	13'256'900	13'146'906	396'100	3.0	506'094	3.8
Ertrag	12'537'700	11'845'400	11'847'402	692'300	5.8	690'298	5.8
Saldo KORE	-1'115'300	-1'411'500	-1'299'504	-296'200	-21.0	-184'204	-14.2
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-159'158				
Saldo ER	-1'115'300	-1'411'500	-1'458'662	-296'200	-21.0	-343'362	-23.5
Kostendeckungsgrad	92%	89%	90%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Pädagogik							
Aufwand	6'986'614	6'772'193	6'783'651	214'421	3.2	202'963	3.0
Ertrag	6'654'136	6'237'868	6'257'834	416'268	6.7	396'302	6.3
Saldo	-332'478	-534'325	-525'817	-201'847	-37.8	-193'339	-36.8
Kostendeckungsgrad	95%	92%	92%				
Ausbildung/Produktion							
Aufwand	6'666'386	6'484'707	6'363'255	181'679	2.8	303'131	4.8
Ertrag	5'883'564	5'607'532	5'589'568	276'032	4.9	293'996	5.3
Saldo	-782'822	-877'175	-773'687	-94'353	-10.8	9'135	1.2
Kostendeckungsgrad	88%	86%	88%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die guten Belegungszahlen zeigen, dass das Massnahmenzentrum Kalchrain mit seinem individualisierten Ansatz in der Betreuung der Eingewiesenen auf dem richtigen Weg ist. Die aktuellen Tendenzen sprechen dafür, dass auch im Jahr 2015 die Sollauslastung von 90 % erreicht werden kann. Aufgrund der konkordantlichen Richtlinien, wonach bei dieser Sollauslastung 95 % der Kosten gedeckt werden sollten, wurden die Tagestaxen für das Jahr 2015 angepasst. Daraus resultieren Mehreinnahmen von rund Fr. 700'000.

In den Ausbildungsbetrieben stagnieren die Erträge auf hohem Niveau, dies insbesondere wegen tendenziell leistungsschwächeren Eingewiesenen.

Produktgruppe Pädagogik

■ Produkte: Erziehungsplanung, Therapie, Freizeit

Um eine emphatisch, konfrontative, differenzierte Pädagogik zu betreiben, muss das Personal fortlaufend geschult und in ihrer Arbeit begleitet und unterstützt werden. Die in den letzten Jahren eingeführte Risikoorientierung und Deliktbearbeitung wird weiterentwickelt und mit einer darauf abgestimmten, optimierten Massnahmenplanung ergänzt.

Unterstützt werden die Pädagogen in ihrer Arbeit durch JURIS, einer Informatiklösung, die 2014 auf die Bedürfnisse des MZK angepasst und im Laufe des Jahres 2015 eingeführt wird.

Weiter ist es notwendig, externe Fachkräfte für verschiedene Ausbildungsaufgaben und Supervisionen sowie für die gezielte therapeutische Betreuung von Eingewiesenen beizuziehen.

Produktgruppe Ausbildungsbetriebe/Produktion

■ Produkte: Berufsabklärung, Landwirtschaft, Gewerbe, Hauswirtschaft

Um den Ausbildungsauftrag zu erfüllen, werden für kognitiv schwächere Eingewiesene neue Angebote entwickelt. Ein weiteres grosses Projekt ist die Überprüfung und Einhaltung der Arbeitssicherheitsrichtlinien gemäss EKAS (Eidgenössische Koordinationsstelle für Arbeitssicherheit). Dabei soll neben der technischen Umsetzung vor allem auch die Dokumentation geprüft werden.

Durch hohe Qualität, gute Beratung und die Einhaltung von Lieferterminen konnten gute Kundenbindungen entstehen. Dieser Kundenstamm füllt die Auftragsbücher, garantiert gleichbleibende Umsätze und somit eine angemessene Ausbildungssituation für die Eingewiesenen.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Pädagogik	1	Belegung	51	51	50.50
Ausbildung/Produktion	2	Direkter Kostendeckungsgrad	43 %	42 %	43 %

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5410-5415 Strassenverkehrsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

- Selbständige Führung des Strassenverkehrsamtes (Organisation, Finanzen, Informatik, Produktion)
- Erstellung bundesrechtlich definierter Produkte
- Selbständige Führung der Finanz- und Betriebsbuchhaltung
- Bezug der Verkehrssteuern im Auftrag der Finanzverwaltung

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5410 Strassenverkehrsamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	17'518'000	17'331'100	17'439'989	186'900	1.1	78'011	0.4
Ertrag	19'908'000	19'431'300	19'693'703	476'700	2.5	214'297	1.1
Saldo KORE	2'390'000	2'100'200	2'253'714	289'800	13.8	136'286	6.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-90'000				
Saldo ER	2'390'000	2'100'200	2'163'714	289'800	13.8	226'286	10.5
Kostendeckungsgrad	114%	112%	113%				

PRODUKTEGRUPPEN

Verkehrszulassung Personen

Aufwand	4'069'800	4'495'500	4'441'231	-425'700	-9.5	-371'431	-8.4
Ertrag	4'018'500	4'147'000	4'083'900	-128'500	-3.1	-65'400	-1.6
Saldo	-51'300	-348'500	-357'331	-297'200	-85.3	-306'031	-85.6
Kostendeckungsgrad	99%	92%	92%				

Verkehrszulassung Fahrzeuge

Aufwand	11'402'600	10'996'300	11'184'176	406'300	3.7	218'424	2.0
Ertrag	13'820'000	13'442'000	13'808'480	378'000	2.8	11'520	0.1
Saldo	2'417'400	2'445'700	2'624'304	-28'300	-1.2	-206'904	-7.9
Kostendeckungsgrad	121%	122%	123%				

Dienstleistungen

Aufwand	2'045'600	1'839'300	1'814'582	206'300	11.2	231'018	12.7
Ertrag	2'069'500	1'842'300	1'801'323	227'200	12.3	268'177	14.9
Saldo	23'900	3'000	-13'259	20'900	696.7	-37'159	-280.3
Kostendeckungsgrad	101%	100%	99%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Gesamtaufwand des Budgets 2015 liegt rund 78'000 Franken über dem Aufwand der Rechnung 2013 (0.4 %). Verschiedene moderate Mehraufwendungen (Personal- und Personalnebenkosten, Porti, Software) führen zu diesen Mehraufwendungen. Der Umlageschlüssel wird nach 2009 auf das Budgetjahr 2015 erneut angepasst. Aus diesem Grunde gibt es hinsichtlich des Kostendeckungsgrades zwischen den einzelnen Produktgruppen kleinere Verschiebungen.

Produktgruppe Verkehrszulassung von Personen

- Produkte: Führerausweise, Massnahmen, Theorieprüfungen, Fahrprüfungen, Medizinisches Kontrollwesen, Bewilligungen Personen

Hinsichtlich der ab 2015 durch den Bund vorgesehenen Anpassungen im Zusammenhang mit dem Programm „via sicura“ lassen sich noch keine Aussagen betreffend Kosten machen.

Der Bedarf für den Umtausch des blauen Führerausweises in einen Führerausweis im Kreditkartenformat (FAK) nimmt jährlich kontinuierlich ab.

Produktegruppe Verkehrszulassung von Fahrzeugen

■ Produkte: Fahrzeugausweise, Bewilligungen Fahrzeuge, Kontrollschilder, Fahrzeugprüfungen, Entzug KS/Inkasso

Es wird davon ausgegangen, dass auch im Jahr 2015 der Fahrzeugbestand um 1 bis 2 % zunehmen wird. Dies hat eine weitere Ertragserhöhung gegenüber dem Budget 2014 im Bereich der Fahrzeugzulassung zur Folge.

Produktegruppe Dienstleistungen für Dritte

■ Produkte: Bezug Verkehrsabgaben, Versicherungen, Expertisen, Verkehrssicherheit, Auskunftswesen, Drittaufträge

Es ist vorgesehen, Debitorenguthaben unter dem Titel „nicht zustellbare Guthaben“ im Betrag von 177'500 Franken als ausserordentlicher Ertrag zu verbuchen. Die Lieferung der Halterdaten an andere Kantone für Ordnungsbussen wird einen zusätzlichen Ertrag generieren.

2.3 Nicht Globalbudget

5415 Verkehrssteuern	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Ausgaben	56'499'000	53'232'700	53'459'631	3'266'300	6.1	3'039'369	5.7
Einnahmen	56'499'000	53'232'700	53'459'631	3'266'300	6.1	3'039'369	5.7
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Fz-Prüfungen inkl. Importfahrzeuge	1	Betrag der eingenommenen Prüfungsgebühren	5'900'000	5'912'000	5'895'270
Rückstände	2	Anzahl Fahrzeuge, deren Prüfpflicht nicht eingehalten wird.	48'000	53'000	60'091

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5420 Eichamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Eichamt gewährleistet die richtige Durchführung von Messungen in den Bereichen Handel, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. Weiter stellt es sicher, dass die Füllmengen und die Mengenangaben bei vorverpackten Waren korrekt sind.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5420 Eichamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	434'600	414'800	383'033	19'800	4.8	51'567	13.5
Ertrag	345'000	345'000	348'868	0	0.0	-3'868	-1.1
Saldo KORE	-89'600	-69'800	-34'165	19'800	28.4	55'435	162.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-3'000				
Saldo ER	-89'600	-69'800	-37'165	19'800	28.4	52'435	141.1
Kostendeckungsgrad	79%	83%	91%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Eichwesen							
Aufwand	384'900	367'400	340'060	17'500	4.8	44'840	13.2
Ertrag	343'000	343'000	348'019	0	0.0	-5'019	-1.4
Saldo	-41'900	-24'400	7'959	17'500	71.7	49'859	626.4
Kostendeckungsgrad	89%	93%	102%				
Kontrollwesen							
Aufwand	49'700	47'400	42'973	2'300	4.9	6'727	15.7
Ertrag	2'000	2'000	849	0	0.0	1'151	135.6
Saldo	-47'700	-45'400	-42'124	2'300	5.1	5'576	13.2
Kostendeckungsgrad	4%	4%	2%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Ersatz eines PW's verursacht gegenüber dem Budget 2014 und der Rechnung 2013 einen höheren Aufwand.

Produktgruppe Eichwesen

■ Produkt: Eichungen und Auskünfte/Verkauf

Das Prüfungsintervall der Abgasmessgeräte wird, trotz der zu erwartenden Entscheidung des METAS an einem Jahr festzuhalten, im Kanton Thurgau vorerst bei zwei Jahren belassen.

Produktgruppe Kontrollwesen

■ Produkt: Kontrolle der Angaben von Mengen/Statistische Füllmengen und Zufallspackungen

Schweizweit werden 300 Tanksäulen im Rahmen der Marktüberwachung jeweils vor der Eichung überprüft. Das Eichamt beteiligt sich an dieser Aktion.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Eichwesen	1	Waagen	90 %	90 %	96 %
(%-Angaben des jeweils prüfpflichtigen Bestandes)	2	Volumenmessanlage: - Zapfsäulen und Tankfahrzeuge			
		- Lebensmittel	100 %	100 %	100 %
	3	Abgasmessgeräte	100 %	100 %	100 %
Kontrollwesen			50 %	50 %	55 %
	4	Marktüberwachung (Betriebe)	180	180	213
	5	Kontrollen (Lose)	350	320	377
	6	Zufallspackungen (Packs)	300	250	482

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5430-5440 Migrationsamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Migrationsamt vollzieht das Ausländer- und Asylgesetz sowie das Personenfreizügigkeitsabkommen im Kanton Thurgau. Dies umfasst die Erteilung, Verlängerung und Mutation von Ausländerbewilligungen. Bei Verweigerung der Erteilung, Verlängerung oder Mutation oder bei Zwangsmassnahmen erfolgt der Erlass von gesetz- und weisungskonformen Verfügungen sowie der Ausreisevöllzug. Die Fachstelle Integration ist die Ansprechstelle für den Bund bei der Umsetzung der vierjährigen Programmvereinbarung für das kantonale Integrationsprogramm (KIP 2014-2017) und schliesst mit einer definierten Zielgruppe Integrationsvereinbarungen ab. Die Ausweisstelle bearbeitet die Pass- und Identitätskartenanträge von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern, erfasst die notwendigen Biometriedaten für die Ausweise im Kanton Thurgau und stellt Bewilligungen sowie Beglaubigungen aus.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5430 Migrationsamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'490'900	6'800'400	6'031'272	690'500	10.2	1'459'628	24.2
Ertrag	6'331'400	5'221'400	4'771'857	1'110'000	21.3	1'559'543	32.7
Saldo KORE	-1'159'500	-1'579'000	-1'259'415	-419'500	-26.6	-99'915	-7.9
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-45'176				
Saldo ER	-1'159'500	-1'579'000	-1'304'591	-419'500	-26.6	-145'091	-11.1
Kostendeckungsgrad	85%	77%	79%				

PRODUKTEGRUPPEN

Einreise/Aufenthalt							
Aufwand	2'853'119	2'760'546	2'764'660	92'572	3.4	88'459	3.2
Ertrag	2'539'100	2'141'250	2'633'904	397'850	18.6	-94'804	-3.6
Saldo	-314'019	-619'296	-130'756	-305'278	-49.3	183'263	140.2
Kostendeckungsgrad	89%	78%	95%				
Asyl							
Aufwand	697'046	681'952	657'438	15'094	2.2	39'608	6.0
Ertrag	445'300	533'750	855'357	-88'450	-16.6	-410'057	-47.9
Saldo	-251'746	-148'202	197'919	103'544	69.9	449'665	227.2
Kostendeckungsgrad	64%	78%	130%				
Integration							
Aufwand	688'632	693'855	2'609'174	-5'223	-0.8	-1'920'542	-73.6
Ertrag	0	0	1'282'596	0	0.0	-1'282'596	100.0
Saldo	-688'632	-693'855	-1'326'578	-5'223	-0.8	-637'946	-48.1
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	49%				
Ausweise und Bewilligungen							
Aufwand	3'252'104	2'664'047	0	588'057	22.1	3'252'104	0.0
Ertrag	3'347'000	2'546'400	0	800'600	31.4	3'347'000	0.0
Saldo	94'896	-117'647	0	-212'543	-180.7	94'896	0.0
Kostendeckungsgrad	103%	96%	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kanton Thurgau ist weiter angestiegen. Der Bestand von 60'234 Personen sowie 5'243 Grenzgängerbewilligungen (Stand 31. Dezember 2013, Quelle: ZEMIS) bringt eine permanent hohe Geschäftslast mit sich. Die Entwicklungen im Asylbereich sind nicht voraussehbar und haben sich bezüglich Neuzugängen verschärft.

Die Fachstelle Integration setzt seit dem Jahr 2014 das neue kantonale Integrationsprogramm (KIP) um, welches auf einer vierjährigen Programmvereinbarung mit dem Bund beruht. Die Anzahl Geschäfte der Ausweisstelle ist abhängig von der Nachfrage nach Pässen und Identitätskarten.

Produktegruppe Einreise/Aufenthalt

■ Produkt: Einreise/Aufenthalt

Es erfolgte ein Anstieg der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung von 47'388 im Jahre 2007 auf 60'234 per 31. Dezember 2013. Die Nachfrage im Rahmen der Personenfreizügigkeit ist weiterhin ungebrochen, die befristet eingeführten Beschränkungen („Ventilklausel“) sind per 1. Mai bzw. 1. Juni 2014 ersatzlos weggefallen.

Produktegruppe Asyl

■ Produkt: Asyl

Der Zustrom von Asylsuchenden ist angestiegen. Konstant ist dagegen die Zahl von pendenten Gesuchen, so dass von bleibenden Vollzugsfällen ausgegangen werden muss. Die weitere Entwicklung der Asylzahlen ist nicht planbar, da sie von Faktoren ausserhalb der Schweiz geprägt wird.

Produktegruppe Integration

■ Produkt: Integration

Die Subventionen des Bundes sowie die Beiträge des Kantons werden neu im Bereich 5440 budgetiert und verbucht. In der Kostenstelle 5430 des Migrationsamtes verbleiben die Besoldungen und Betriebskosten der Fachstelle Integration.

Produktegruppe Ausweise und Bewilligungen

■ Produkt: Ausweise und Bewilligungen

Die Ausweisstelle bearbeitet die Ausweisgeschäfte (Pass, ID-Karte) für Schweizer Bürgerinnen und Bürger und erfasst biometrische Daten für im Kanton Thurgau wohnhafte in- und ausländische Personen. Zudem bearbeitet sie die Bewilligungen im Reisendengewerbe und ist kantonale Preiskontrollstelle.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Einreise/Aufenthalt	1	Berechtigte Fehlermeldungen und Reklamationen:	< 5 %	< 5 %	< 5 %
	2	Bearbeitungsdauer der Gesuche: 20 bis 30 Tage (Normalfälle):	90 %	90 %	90 %
Integration	3	Umsetzung des Rahmenvertrages mit dem BFM (Überwachung der Auszahlungen der Beiträge des Bundes an den Kanton):	100 %	100 %	100 %
Ausweise und Bewilligungen	4	Bearbeitung von Ausweisen und Bewilligungen am gleichen Tag	100 %	100 %	100 %

Nr. Kommentar

- 2 Im Vergleich zum Jahr 2012 konnte das Ergebnis im Jahr 2013 von 80 % auf 90 % gesteigert werden. Nachhaltige Herausforderung ist die anhaltend hohe Zahl der Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen des Freizügigkeitsabkommens, welches die Geschäftslast hoch hält und damit direkt Einfluss auf die Bearbeitungsfristen zeitigt.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5. Programmvereinbarung (PV) Kantonales Integrationsprogramm

Das Kantonale Integrationsprogramm (KIP) beruht auf einer Leistungsvereinbarung des Kantons Thurgau mit dem Bundesamt für Migration und wurde für die Dauer von vier Jahren von 2014 bis 2017 abgeschlossen. Die voraussichtlichen und nach Gesetz zweckgebundenen Subventionen des Bundes werden in der PV 5440 eingelegt. Die Subventionen des Bundes bedingen, dass sich der Kanton Thurgau im gleichen Masse an den Integrationskosten beteiligt. Das Defizit stellt den Beitrag des Kantons Thurgau an das KIP dar. Zu beachten ist, dass die jährliche Einlage des Kantons je nach Umsetzungsstand variieren kann und die Gesamtkosten im Kontext der vierjährigen Programmdauer abschliessend zu würdigen sind.

5440 Migrationsamt (Programmvereinbarung)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	2'627'300	2'627'300	0	0	0.0	2'627'300	0.0
Einnahmen	1'797'300	1'797'300	0	0	0.0	1'797'300	0.0
Saldo	-830'000	-830'000	0	0	0.0	830'000	0.0

5450-5457 Jagd- und Fischereiverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt überwacht und fördert mit Hilfe einer dezentralen Aufsicht die Fischerei und ist verantwortlich für die Erhaltung eines den standörtlichen Verhältnissen angepassten Wildbestandes. Die Hauptdienstleistungen der Jagd- und Fischereiverwaltung sind in die Produktgruppen Jagd und Fischerei gegliedert. Die zu erbringenden Leistungen, Ressourcen und Leistungsstandards sind im Leistungsauftrag im Detail beschrieben.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5450 Jagd- u. Fischereiverwaltung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	1'906'000	1'913'000	1'986'941	-7'000	-0.4	-80'941	-4.1
Ertrag	916'000	713'000	718'538	203'000	28.5	197'462	27.5
Saldo KORE	-990'000	-1'200'000	-1'268'403	-210'000	-17.5	-278'403	-21.9
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-15'172				
Saldo ER	-990'000	-1'200'000	-1'283'575	-210'000	-17.5	-293'575	-22.9
Kostendeckungsgrad	48%	37%	36%				

PRODUKTEGRUPPEN

Jagd							
Aufwand	560'936	581'599	749'176	-20'663	-3.6	-188'240	-25.1
Ertrag	601'125	394'500	416'714	206'625	52.4	184'411	44.3
Saldo	40'189	-187'099	-332'462	-227'288	-121.5	-372'651	-112.1
Kostendeckungsgrad	107%	68%	56%				
Fischerei							
Aufwand	1'345'064	1'331'401	1'237'765	13'663	1.0	107'299	8.7
Ertrag	314'875	318'500	301'824	-3'625	-1.1	13'051	4.3
Saldo	-1'030'189	-1'012'901	-935'941	17'288	1.7	94'248	10.1
Kostendeckungsgrad	23%	24%	24%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Budgetertrag 2015 liegt 203'000 Franken über demjenigen des Vorjahres. Dies ist auf die geplanten Mehreinnahmen bei den Jagdpachtzinsen gemäss LÜP-Massnahmen zurückzuführen. Gegenüber dem Budget 2014 fällt der Aufwand um 7'000 Franken tiefer aus. Für die Gesamtrechnung ist mit einem um 210'000 Franken tieferen Saldo zu rechnen.

Produktgruppe Jagd

■ Produkte: Abschusspläne, Bewilligungen, Wildschäden, Informationsveranstaltungen, Fachberichte, Reservatsaufsicht internationale Wasservogelschutzgebiete WZVV, Ausgabe von Jagdkarten

Der Aufwand reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 21'000 Franken, was auf reduzierte Ausgaben für Wildschäden aufgrund der Erhöhung des Bagatellschadenfalls zurückzuführen ist (LÜP-Massnahme). Der Ertrag erhöht sich um rund 206'000 Franken durch Mehreinnahmen bei den Jagdpachtzinsen (LÜP-Massnahme). Gegenüber dem Budget 2014 ist ein um rund 227'000 Franken verbesserter Saldo zu erwarten.

Produktgruppe Fischerei

■ Produkte: Einsätze bei Gewässerverschmutzungen, Quarantäneüberwachung, Fischbestandeserhebungen, Probefischerei, Überwachung von Problemarten, Bewilligungen, Gewässer- und Personenüberwachung, Besatzwirtschaft, Abfischungen, Netzplombierungen, Informationsveranstaltungen, Fachberichte, Ausgabe von Fischereipatenten für Ober- und Untersee

Der Aufwand erhöht sich geringfügig um rund 14'000 Franken gegenüber dem Budget 2014 infolge vermehrter Anschaffungen. Der Ertrag sinkt um knapp 4'000 Franken. Der Saldo des Budgets 2015 wird gegenüber dem Budget 2014 um gut 17'000 Franken höher ausfallen.

2.3 Nicht-Globalbudget

5456 Fonds Fischz./Einsatz Obersee	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	30'000	30'000	0	0	0.0	30'000	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	1'700	1'500	35'758	200	13.3	-34'058	-95.2
Ertrag	31'700	31'500	35'758	200	0.6	-4'058	-11.3
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

5457 Fonds fischereiliche Bewirtschaftung Untersee	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	25'000	25'000	4'669	0	0.0	20'331	435.4
Einlage in Spezialfinanzierung	1'200	1'100	25'775	100	9.1	-24'575	-95.3
Ertrag	26'200	26'100	30'444	100	0.4	-4'244	-13.9
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Fischerei	1	Anzahl Informationsveranstaltungen	65	65	71
	2	Stellungnahmen zu Projekten und Gesuchen (Zentralwert der Tage zwischen Eingang und Ausgang)	6	6	6

4. Investitionsrechnung

5450 Jagd- u. Fischereiverwaltung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	250'000	280'000	113'567	-30'000	-10.7	136'433	120.1
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-250'000	-280'000	-113'567	-30'000	-10.7	136'433	120.1

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5040.100	Ersatz Kälteanlage Romanshorn	-30'000	Der Ersatz der Kälteanlage in der Brutanlage Romanshorn sollte etwas günstiger ausfallen als jener in der Brutanlage Ermatingen.

5510 Kantonspolizei

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Im Kanton Thurgau mit seinen rund 260'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sollen sich alle sicher fühlen. Das ist das Ziel der Kantonspolizei Thurgau mit ihren rund 425 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Auftrag des Thurgauer Volkes hat die Kantonspolizei für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu sorgen und dem Gesetz Nachachtung zu verschaffen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5510 Kantonspolizei	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	71'806'200	71'161'600	69'221'197	644'600	0.9	2'585'003	3.7
Ertrag	6'883'000	6'667'200	7'002'904	215'800	3.2	-119'904	-1.7
Saldo KORE	-64'923'200	-64'494'400	-62'218'293	428'800	0.7	2'704'907	4.3
nicht betriebswirksame Einnahmen *	21'500'000	21'400'000	20'530'545				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-258'392				
Saldo ER	-43'423'200	-43'094'400	-41'946'140	328'800	0.8	1'477'060	3.5
Kostendeckungsgrad	10%	9%	10%				

PRODUKTEGRUPPEN

Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

Aufwand	18'014'761	18'111'689	17'534'396	-96'928	-0.5	480'365	2.7
Ertrag	1'735'069	1'727'969	1'739'189	7'100	0.4	-4'120	-0.2
Saldo	-16'279'692	-16'383'720	-15'795'207	-104'028	-0.6	484'485	3.1
Kostendeckungsgrad	10%	10%	10%				

Ereignisbewältigung

Aufwand	53'791'439	53'049'911	51'686'801	741'528	1.4	2'104'638	4.1
Ertrag	5'147'931	4'939'231	5'263'715	208'700	4.2	-115'784	-2.2
Saldo	-48'643'508	-48'110'680	-46'423'086	532'828	1.1	2'220'422	4.8
Kostendeckungsgrad	10%	9%	10%				

* Bei den nicht betriebswirksamen Einnahmen handelt es sich um: Besoldungsanteil Verkehrspolizei, Ordnungsbussen und Wasserfahrzeugsteuer

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Der Korpsbestand der Kantonspolizei Thurgau betrug am 1. Januar 2014 354 Polizistinnen und Polizisten und dürfte im laufenden Jahr leicht zunehmen. Die Klassengrösse der Polizeischule 2014/15 beträgt 20 Personen. Für die Polizeischule 2015/16 soll diese Klassengrösse beibehalten werden. Unter Berücksichtigung der möglichen Frühpensionierungen und einer im Rahmen der Vorjahre liegenden Fluktuation dürfte der Personalbestand am 1. Januar 2015 bei 360 liegen. Das Ziel der vom Grossen Rat beschlossenen Bestandeserhöhung liegt bei 384 Polizistinnen und Polizisten.

Der Sachaufwand steigt gegenüber dem Budget 2014 um rund 108'000 Franken. Hauptsächlich in den Bereichen Übermittlung und Informatik sind mit neuen oder zusätzlichen Technologien höhere Kosten zu erwarten. Die laufende Bestandeserhöhung führt zu Mehrkosten für Ausrüstung und Material.

Der Abschreibungsbedarf steigt durch die geplante Investition in den Ausweichstandort der Kantonalen Notrufzentrale.

Beim Ertrag sind gegenüber dem Budget 2014 höhere Bundesentschädigungen zu erwarten. Der Bund vergütet neu eine Sicherheitskostenpauschale gemäss Art. 41 Asylverordnung 2.

Produktgruppe Bewahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

■ Produkte: Vorsorgliche Betreuung von Personen und Objekten, Vorsorgliche Betreuung des Verkehrs, Bewilligungs- und Zulassungswesen

Die Verkehrspolizei und die Aussendienste wirken nach wie vor durch sichtbare Polizeipräsenz und lagegerechte Schwerpunktbildung störendem Verhalten auf öffentlichen Plätzen, wie Schul- oder Parkanlagen, an Bahnhöfen und gefährlichem Verkehrsverhalten auf Strassen sowie Gewässern entgegen. Durch den Betrieb von automatischen Kontrollschilderkennungsanlagen intensiviert die Verkehrspolizei die Fahndung nach im RIPOI ausgeschriebenen Motorfahrzeugen. Erste Erfahrungen zeichnen ein positives Bild.

Produktgruppe Ereignisbewältigung

■ Produkte: Bearbeitung von strafbaren Handlungen, Bearbeiten von Unfällen, Bearbeitung von Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, Dienstleistungen für Dritte

Die Sicherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit bei lokalen Vorkommnissen und Veranstaltungen wird mit regionen- und abteilungsübergreifenden Schwerpunktbildungen gewährleistet.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit/ Ereignisbewältigung	1	Kriminalpolizeiliche Kontrollen (Betäubungsmittel, Milieu)	250	250	245
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	2	Prävention: Vorträge, Beratungen	200	200	229
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	3	Verkehrserziehende Massnahmen in Kindergarten und Schulen	3'000	3'000	3'628
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	4	Sichtbare Polizeipräsenz (Stunden Regio+)	116'070	116'070	116'070
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	5	Mobile Geschwindigkeitskontrollorte	2'700	2'200	2'085
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	6	Überwachungsstunden auf Gewässern	2'000	2'000	2'365
Bew. öffentl. Ordnung u. Sicherheit	7	Schwerpunktaktionen in den Regionen (Stunden)	14'000	14'000	14'087

4. Investitionsrechnung

5510 Kantonspolizei	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'338'000	130'000	668'962	1'208'000	929.2	669'038	100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-1'338'000	-130'000	-668'962	1'208'000	929.2	669'038	100.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5060.100	Automatische Kontrollschilderkennung	-130'000	Keine Investitionen im Jahr 2015.
5060.110	Ersatz Radargeräte	160'000	Ein veraltetes Geschwindigkeitsmesssystem ist zu ersetzen. Die Radargeräte der letzten Generation bereiten immer mehr Probleme, zudem wird der Support nicht mehr angeboten.
5060.170	Ausweichstandort KNZ	1'178'000	Die Kantonale Notrufzentrale soll einen Ausweichstandort erhalten, damit bei einer technischen Störung, eines Zwischenfalles im Polizeikommando bzw. in dessen Umgebung oder aufgrund einer (drohenden) Dritteinwirkung die Kernaufgaben der Notrufzentrale weiterbetrieben werden können.

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Bevölkerungsschutz

Das Amt ist zuständig für die Konzeption und Koordination von Massnahmen im Rahmen der Bewältigung von ausserordentlichen Lagen, die zeit- und lagegerechte Führung und Einsatzbereitschaft des Kantonalen Führungsstabes, die Unterstützung und Beratung der Gemeinden sowie für die Ausbildung der regionalen Führungsstäbe. Dazu gehören die Unterstützung in der Vorsorge, im Ereignis und im Wiederaufbau auf Stufe Kanton, Gemeinden, Partnerorganisationen und Dritten in Bereichen wie Gefahren- und Risikoplanung, Pandemieplan, ABC-Schutz usw.. Das Amt steuert die Massnahmen im Bereich der Alarmierung, Telematik und der Schutzbauten.

Armee

Das Amt ist in den Bereichen Information und Verwaltung für über 19'000 Angehörige der Armee Ansprechpartner und zuständig für Rekrutierung, Kontrollführung, Entlassung, Dienstverschiebung, Schiesspflicht, Wehrpflichtersatzabgabe und Disziplinarwesen.

Zivilschutz

Das Amt ist für die Grundausbildung aller Stufen (Mannschaft, Unteroffiziere, Offiziere) und für die jährliche Weiterbildung der Offiziere zuständig. Es kontrolliert die Einsatzbereitschaft der Zivilschutzregionen und koordiniert regionenübergreifend. Es koordiniert zudem bei Grossanlässen den Einsatz zu Gunsten der Gemeinschaft.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	10'233'600	9'629'400	9'474'335	604'200	6.3	759'265	8.0
Ertrag	7'701'900	7'272'000	7'236'561	429'900	5.9	465'339	6.4
Saldo KORE	-2'531'700	-2'357'400	-2'237'774	174'300	7.4	293'926	13.1
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-48'074				
Saldo ER	-2'531'700	-2'357'400	-2'285'848	174'300	7.4	245'852	10.8
Kostendeckungsgrad	75%	76%	76%				

PRODUKTEGRUPPEN

Zentrale Dienste*

Aufwand	507'003	1'403'129	1'285'339	-896'126	-63.9	-778'336	-60.6
Ertrag	2'000	669'500	493'421	-667'500	-99.7	-491'421	-99.6
Saldo	-505'003	-733'629	-791'918	-228'626	-31.2	-286'915	-36.2
Kostendeckungsgrad	0%	48%	0%				

Bevölkerungsschutz*

Aufwand	1'531'931	467'250	447'038	1'064'681	227.9	1'084'893	242.7
Ertrag	568'900	34'500	8'433	534'400	1549.0	560'467	6646.1
Saldo	-963'031	-432'750	-438'605	530'281	122.5	524'426	119.6
Kostendeckungsgrad	37%	7%	2%				

Zivilschutz

Aufwand	1'633'468	1'380'149	1'184'464	253'319	18.4	449'004	37.9
Ertrag	595'000	325'500	154'433	269'500	82.8	440'567	285.3
Saldo	-1'038'468	-1'054'649	-1'030'031	-16'181	-1.5	8'437	0.8
Kostendeckungsgrad	36%	24%	13%				

Armee

Aufwand	6'561'198	6'378'872	6'557'494	182'326	2.9	3'704	0.1
Ertrag	6'536'000	6'242'500	6'580'274	293'500	4.7	-44'274	-0.7
Saldo	-25'198	-136'372	22'780	-111'174	-81.5	47'978	210.6
Kostendeckungsgrad	100%	98%	100%				

* Neue Kostenumlagen in diesen Produktgruppen ab 2015

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Produkte der Produktgruppen Bevölkerungsschutz, Zivilschutz und Armee bilden die Kernprozesse im Amt für Bevölkerungsschutz und Armee. Die Produkte Amtsorganisation und interne Dienstleistungen, der Produktgruppe Zentrale Dienste, beinhalten ab 2015 sämtliche Unterstützungsprozesse im Amt. Basierend auf den gesetzlichen Aufträgen, der Strategie und den Zielsetzungen wird mit einer transparenten Aufbau- und Ablauforganisation die zielorientierte Erfüllung des Leistungsauftrages sichergestellt.

Produktgruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Amtsorganisation, Interne Dienstleistungen

Die Produktgruppe Zentrale Dienste erfährt auf 2015 neue Umlagerungen in der Kostenrechnung. Dies hat zur Folge, dass die Vergleichbarkeit mit den Zahlen im Globalbudget gegenüber dem Vorjahr nicht gegeben ist. Die Amtsorganisation regelt die übergeordneten Führungsprozesse wie Leitbild, Prozessmanagement, operative Planung, Kommunikation und Erscheinungsbild. Das Produkt interne Dienstleistung stellt die Bereiche, Personal, Finanzen und Informatik im Amt sicher. Weiter werden Leistungen in Querschnittfunktionen wahrgenommen.

Produktgruppe Bevölkerungsschutz

■ Produkte: Fachstelle Bevölkerungsschutz, Infrastruktur

Basierend auf der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen nimmt die Fachstelle Bevölkerungsschutz die Koordinationsfunktion im Rahmen eines gesamtheitlichen Verständnisses für integrales Risikomanagement wahr. Sie unterstützt als Stabstelle den Kantonalen Führungsstab, die Gemeinden, die Verwaltung, die Partnerorganisationen und Dritte. Der Kantonale Führungsstab basiert im Rahmen seiner Einsatzverantwortung auf konzeptionellen Grundlagen, die in der Planung unter anderem die periodische Gesamtbeurteilung von Gefahren und Risiken umfasst und bei einem Einsatz auf die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für die politischen Behörden ausgerichtet ist. Das Produkt Infrastruktur ist ab 2015 neu in der Produktgruppe Bevölkerungsschutz enthalten (vorher in Produktgruppe Zentrale Dienste). Dieses Produkt beinhaltet schwergewichtig die Schutzbauten, die Alarmierungs- und Aufgebotssysteme und das Kantonale Ausbildungszentrum. Die Steuerung des Schutzraumbaus erfolgt im Rahmen des ordentlichen Baubewilligungsverfahrens und richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten in den Gemeinden. Die Alarmierungs- und Aufgebotssysteme werden koordiniert. Das Bundesprojekt Sirenenfernsteuerung „Polyalert“ soll Ende 2014 abgeschlossen sein. Im Ausbildungszentrum werden laufend Werterhaltungsarbeiten ausgeführt.

Produktgruppe Zivilschutz

■ Produkte: Ausbildung Zivilschutz, Einsatz Zivilschutz

Im Produkt Ausbildung werden die Grund-, Kader-, Zusatz- und Weiterbildungskurse sowie verschiedene Fachrapporte für alle im Kanton Thurgau eingeteilten Angehörigen des Zivilschutzes erarbeitet und durchgeführt. Des Weiteren wird durch die Kursadministration, das Dienstverschiebungswesen und die Unterstützung sämtlicher Kurse sichergestellt. Im Produkt Einsatz werden die Zivilschutzregionen in Bezug auf Ausbildung, Organisation, Leistungsbereitschaft und Einsatzmaterial jährlich überprüft. Die Gemeinden und Zivilschutzkommissionen erhalten nach Bedarf Beratung und Unterstützung in Zivilschutzfragen. Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft werden im Bereich der Vereinbarkeit des Leistungsauftrages überprüft und kontrolliert. Die Materialbeschaffung Zivilschutz wird durch den Kanton koordiniert. Zusätzlich werden die Zivilschutzstellen im Bereich des Mutationswesens unterstützt.

Produktgruppe Armee

■ Produkte: Kreiskommando, Wehrpflichtersatzabgabe

Im Produkt Kreiskommando werden Mutationen, Auslandurlaube und Dienstverschiebungen aller im Kanton Thurgau wohnhaften Dienstpflichtigen der Armee bearbeitet. Das Disziplinar- und Strafwesen wird für die Armee und den Zivilschutz umgesetzt. Alle männlichen Schweizer Bürger werden anlässlich eines Orientierungstages über die Armee und den Zivilschutz informiert und zur Rekrutierung aufgeboten. Das ausserdienstliche Schiesswesen wird sichergestellt. Die Wehrmänner-Entlassung wird in Zusammenarbeit mit der Logistikkbasis der Armee zentral durchgeführt.

Besuche bei der Truppe, insbesondere bei den Thurgauer „Göttiverbänden“ und bei Beförderungen oder Standartenzeremonien, finden regelmässig statt, und der Kontakt zu den Ostschweizer Kommandanten wird gepflegt. Das Produkt Wehrpflichtersatzabgabe regelt die Veranlagungen, den Bezug und die Rückerstattungen aller im Kanton Thurgau wohnhaften Wehrpflichtersatzabgabe-Pflichtigen. 20 % der Erträge bleiben beim Kanton Thurgau.

3. Indikatoren

Produktgruppe	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Bevölkerungsschutz	1	Anzahl Informationen und Ausbildungen zu Gunsten Behörden und Partnerorganisationen	8	8	11
	2	Anzahl Baugesuche davon (X) Projekte Schutzraumbau verfügt	*	*	584 57
Zivilschutz	3	Anzahl Diensttage in den Kaderweiterbildungen	120	300	119
	4	Anzahl Inspektionen in den Ausbildungstagen der Zivilschutzregionen	24	24	24
Armee	5	95 % der Gesuchsbeurteilungen innerhalb	5 Tage	5 Tage	4 Tage
	6	Anzahl Mahnungen, Betreibungen und Einsprachen Wehrpflichtersatzabgabe (Anzahl Veranlagungen)	*	*	4'021 (13'359)

Nr. Kommentar

1 Enthält Stabsrapporte, Ausbildungen, Übungen und Einsätze in ausserordentlichen Lagen.

*2,6 Sind reine Kennzahlen (ohne Vorgaben), weil sie jährlich stark schwanken. Sie geben Auskunft über die Geschäftslast.

4. Investitionsrechnung

5640 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'030'000	1'240'000	121'486	-210'000	-16.9	908'514	747.8
Einnahmen	1'030'000	1'240'000	121'486	-210'000	-16.9	908'514	747.8
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

5710 Feuerschutzamt**1. Erfolgsrechnung****Nicht-Globalbudget**

5710 Schadenwehren / Feuerschutzamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	216'000	266'800	130'743	-50'800	-19.0	85'257	65.2
Ertrag	35'000	35'000	0	0	0.0	35'000	0.0
Saldo	-181'000	-231'800	-130'743	-50'800	-21.9	50'257	38.4

Sowohl bei der Chemiewehr in Weinfelden als auch bei den Seeölwehr-Stützpunkten sind Ersatzbeschaffungen von Einsatzmaterial im üblichen Rahmen vorgesehen. Zudem werden die Bundesbeiträge (ASTRA) für die Öl- und Chemiewehr seit dem Budget 2014 in der Erfolgsrechnung veranschlagt.

2. Investitionsrechnung

5710 Schadenwehren / Feuerschutzamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	0	233'830	0	0.0	-233'830	-100.0
Einnahmen	0	0	34'654	0	0.0	-34'654	-100.0
Saldo	0	0	-199'176	0	0.0	-199'176	-100.0

Im Jahr 2015 sind keine Investitionen vorgesehen.

6.6 Departement für Bau und Umwelt

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	95'493'900	94'894'800	94'252'409	599'100	0.6	1'241'491	1.3
Ertrag	61'942'500	60'281'300	60'619'391	1'661'200	2.8	1'323'109	2.2
Saldo	-33'551'400	-34'613'500	-33'633'018	-1'062'100	-3.1	-81'618	-0.2

Investitionsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Ausgaben	76'816'000	97'104'000	105'600'992	-20'288'000	-20.9	-28'784'992	-27.3
Einnahmen	31'055'500	43'185'500	42'592'959	-12'130'000	-28.1	-11'537'459	-27.1
Saldo	-45'760'500	-53'918'500	-63'008'033	-8'158'000	-15.1	-17'247'533	-27.4

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Erfolgsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
6010 Generalsekretariat DBU	2'470'400	2'588'900	2'358'010	-118'500	-4.6%	112'390	4.8%
6110 Amt für Raumentwicklung	3'688'800	3'436'600	3'407'725	252'200	7.3%	281'075	8.2%
6210 Hochbauamt	10'845'400	11'928'400	11'615'149	-1'083'000	-9.1%	-769'749	-6.6%
6310 Tiefbauamt			76'350			-76'350	-100.0%
6410 Amt für Denkmalpflege	1'910'200	1'849'100	1'827'642	61'100	3.3%	82'558	4.5%
6510 Amt für Umwelt	8'915'700	8'629'300	8'247'468	286'400	3.3%	668'232	8.1%
6610 Forstamt	4'658'500	4'949'900	4'869'374	-291'400	-5.9%	-210'874	-4.3%
6615 Programmvereinbarung Forst (PV)	1'062'400	1'231'300	1'231'300	-168'900	-13.7%	-168'900	-13.7%
Netto Aufwand	33'551'400	34'613'500	33'633'018	-1'062'100	-3.1%	-81'618	-0.2%

Gegenüber dem Vorjahresbudget sinkt der Nettoaufwand um rund eine Mio. Franken. Die wichtigsten Bemerkungen zum Voranschlag:

- Generalsekretariat DBU: Im Budget ist die per Anfang 2014 bewilligte Stelle im Rechtsdienst enthalten. Für die Expo2027 fällt 2015 die zweite Tranche der Kosten für den Teilschritt 2 (2014-2015) an. Der Anteil des Kantons Thurgau (Fr. 99'000) wird aus dem Lotteriefonds finanziert.
- Amt für Raumentwicklung: Der Voranschlag 2015 enthält insgesamt zusätzliche 220 Stellenprozente, davon 20 befristet auf zwei Jahre. Auf Grund der allgemein gestiegenen Anforderungen, z. B. durch Anpassungen von rechtlichen und fachlichen Grundlagen (RPG-Revision bedingt Anpassung des Kantonalen Richtplans, Naturgefahrenkarten sind im Vollzug) und Zusatzaufwendungen bei Agglomerationsprogrammen, ist die Leistungserbringung im ARE zunehmend aufwändiger. Mit den zusätzlichen Ressourcen kann der Leistungsauftrag erfüllt werden.
- Hochbauamt: Die Mittel für Umbauten, Renovationen und Gebäudeunterhalt wurden im Zuge der Leistungsüberprüfung reduziert. Zudem schlagen sich die ersten Ergebnisse der Organisationsentwicklung nieder.
- Tiefbauamt: Mit dem Budget 2015 werden die substanzerhaltenden Massnahmen des baulichen Unterhalts von der Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung überführt. Dadurch reduziert sich die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung.
- Amt für Denkmalpflege: In Zusammenarbeit mit dem Amt für Bevölkerungsschutz und Armee soll im Amt eine Fachstelle Kulturgüterschutz gemäss § 3 der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen (RB 530.11) aufgebaut werden. Dazu ist per Juli 2015 eine auf zwei Jahre befristete 100% Stelle vorgesehen.
- Amt für Umwelt: Mit dem Voranschlag 2015 fallen erstmals die Abschreibungen im Amtsbudget an. Zudem werden ab 2015 Anschaffungen von technischen Instrumenten mit einem Wert unter Fr. 100'000, welche bisher teilweise der Investitionsrechnung belastet wurden, in der Erfolgsrechnung geführt.

<i>Investitionsrechnung</i>	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
6210 Hochbauamt	31'735'000	29'150'000	33'750'000	2'585'000	8.9%	-2'015'000	-6.0%
6310 TBA, Anschaffungen	1'170'000	1'170'000	1'299'197	0	0.0%	-129'197	-9.9%
6340 TBA, Kantonsstrassenkorrekturen	23'900'000	34'585'000	37'129'752	-10'685'000	-30.9%	-13'229'752	-35.6%
6370 TBA, Einnahmen + Aufgaben §29	-17'870'000	-28'724'000	-25'737'404	10'854'000	-37.8%	7'867'404	-30.6%
6375 TBA, Baulicher Unterhalt	0	12'300'000	12'734'823	-12'300'000	-100.0%	-12'734'823	-100.0%
6377 TBA, Werkhof Neubauten	500'000	250'000	257'567	250'000	100.0%	242'433	94.1%
6510 Amt für Umwelt	3'075'000	3'784'000	1'828'960	-709'000	-18.7%	1'246'040	68.1%
6520 Schutzbauten Wasser (PV)	2'337'500	137'500	696'200	2'200'000	1600.0%	1'641'300	235.8%
6530 Revitalisierungen (PV)	373'000	746'000	423'000	-373'000	-50.0%	-50'000	-11.8%
6610 Forstamt	540'000	520'000	625'938	20'000	3.8%	-85'938	-13.7%
Netto Ausgaben	45'760'500	53'918'500	63'008'033	-8'158'000	-15.1%	-17'247'533	-27.4%

Das Nettoinvestitionsvolumen reduziert sich gegenüber dem Voranschlag 2014 im Rahmen der Vorgaben aus den Budgettrichtlinien. Basis im Hoch- und Tiefbaubereich bilden die jährlich aktualisierten Bauprogramme. Die wesentlichsten Abweichungen:

- Wie bereits im letztjährigen Finanzplan aufgezeigt, werden ab 2015 die im Rahmen des baulichen Unterhalts zu ergreifenden Massnahmen, welche der Substanzerhaltung dienen und damit keine Wertvermehrung darstellen, in der Erfolgsrechnung verbucht. Der bisherige Kontenabschnitt 6375 der Investitionsrechnung wird aufgehoben, die in der Investitionsrechnung verbleibenden, wertvermehrenden baulichen Unterhaltsmassnahmen werden in einem neuen Konto geführt, welches in den Kontenabschnitt 6370 integriert ist. Im Tiefbauprogramm entfällt durch diese Änderung der Abschnitt „f. Baulicher Unterhalt“. Die Ausgaben für den wertvermehrenden baulichen Unterhalt erscheinen neu im Abschnitt „d. Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG“.
- Mit dem Voranschlag 2015 wird ein Objektkredit über 27.780 Mio. Franken für das Hochwasserschutzprojekt Weinfelden-Bürglen beantragt. Dazu liegt der Budgetbotschaft eine separate Dokumentation bei.
- Mit dem Voranschlag 2012 wurde die Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser 2012 - 2015 ein Rahmenkredit mit Bruttoausgaben von 7.715 Mio. Franken genehmigt. Zu diesem Zeitpunkt waren die Programmvereinbarungen mit dem Bund noch nicht abgeschlossen, man ging von Einnahmen von insgesamt 2.68 Mio. Franken (2.39 Mio. Franken Bundesgelder, 0.29 Mio. Franken Beiträge Dritter) aus. Bei der Unterzeichnung der Programmvereinbarung konnten die einzelnen Massnahmen konkretisiert werden. Nachdem der Bund Gelder von 4.8 Mio. Franken bereitgestellt hat, können unter diesem Titel Massnahmen im Umfang von rund 10 Mio. Franken realisiert werden. Da den genehmigten Bruttoausgaben Mehreinnahmen gegenüberstehen, wurde eine Überschreitung im Umfang von maximal 2.41 Mio. Franken über die ganze Programmvereinbarungsperiode zugestanden. Im Budget 2015 ist zudem eine Einlage in die PV Schutzbauten Wasser vorgesehen, um das Bilanzkonto per Ende Programmvereinbarungsperiode auszugleichen.

6010-6020 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag an das Generalsekretariat DBU bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Als Stabstelle des Departementes fallen insbesondere folgende Aufgaben an:

- Beratung der Departementschefin und der Ämter in strategischen und operativen Belangen, speziell bei personellen, organisatorischen, inhaltlichen, juristischen, finanziellen und administrativen Fragen;
- Koordination und Betreuung der departementalen Geschäfte;
- Beratung von internen und externen Kunden im Bereich öffentliches Beschaffungswesen;
- Koordination der Umweltverträglichkeitsprüfungen;
- Gesetzgebungsarbeiten und Rechtspflege;
- Führen komplexer Projekte und Sachdossiers;
- Erarbeitung der Grundlagen für die Aufgaben- und Finanzplanung des Departements;
- Sicherstellung des Controllings über alle Ämter.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6010 Generalsekretariat DBU	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr.	%	B 2015 / R 2013 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'728'400	2'978'900	2'547'384	-250'500	-8.4	181'016	7.1
Ertrag	458'000	590'000	414'042	-132'000	-22.4	43'958	10.6
Saldo KORE	-2'270'400	-2'388'900	-2'133'342	-118'500	-5.0	137'058	6.4
Übertrag auf 6015.4990.502 (NHG)	-200'000	-200'000	-200'000				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-24'667				
Saldo ER	-2'470'400	-2'588'900	-2'358'009	-118'500	-4.6	112'391	4.8
Kostendeckungsgrad	17%	20%	16%				

PRODUKTEGRUPPEN

Rechtsdienste

Aufwand	1'609'406	1'569'544	1'430'698	39'862	2.5	178'708	12.5
Ertrag	118'000	90'000	77'653	28'000	31.1	40'347	52.0
Saldo	-1'491'406	-1'479'544	-1'353'045	11'862	0.8	138'361	10.2
Kostendeckungsgrad	7%	6%	5%				

Zentrale Dienste

Aufwand	1'118'994	1'068'116	798'630	50'878	4.8	320'364	40.1
Ertrag	340'000	500'000	336'389	-160'000	-32.0	3'611	1.1
Saldo	-778'994	-568'116	-462'241	210'878	37.1	316'753	68.5
Kostendeckungsgrad	30%	47%	42%				

Führungsunterstützung

Aufwand		341'240	318'056	-341'240	-100.0	-318'056	-100.0
Ertrag		0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	-341'240	-318'056	-341'240	-100.0	-318'056	-100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Per Anfang 2015 wird die Produktgruppe Führungsunterstützung in die Produktgruppe Zentrale Dienste integriert, um eine bessere Vergleichbarkeit mit den anderen Generalsekretariaten herzustellen.

Produktgruppe Rechtsdienste

■ Produkte: Verfahren, Rechtsauskünfte

Mit dem Voranschlag 2014 wurde eine auf zwei Jahre befristete 100 %-Stelle im Rechtsdienst geschaffen, um die hohe Arbeitslast zu bewältigen und die Pendenzen abzubauen. Diese Stelle ist auch im Budget 2015 enthalten.

Produktgruppe Zentrale Dienste

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen, Controlling, Finanzen und Rechnungswesen, UVP, Öffentliches Beschaffungswesen, Grundlagen Führungsunterstützung, Parlamentarische Vorstösse/Vernehmlassungen, Information/Kommunikation/Veranstaltungen

Expo2027 Bodensee-Ostschweiz

In den Jahren 2014/2015 wird im Rahmen des Teilschrittes 2 ein Konzeptwettbewerb durchgeführt. Die Ausschreibung erfolgte im Mai 2014. Ziel dieses Teilschrittes ist ein Landesausstellungs-Konzept mit den dazugehörigen Standorten. Für diesen Teilschritt wurde ursprünglich mit Kosten von insgesamt Fr. 580'000 innerhalb von zwei Jahren gerechnet. Da für begleitende Kommunikationsmassnahmen weitere Mittel notwendig sind, geht man nun von Kosten in der Höhe von Fr. 640'000 aus. Der Anteil des Kantons Thurgau (45 %) wird aus dem Lotteriefonds finanziert, der Kanton St.Gallen trägt ebenfalls 45 %, der Kanton Appenzell Ausserrhoden 10 %. Der Kanton Thurgau führt die Gesamtrechnung und erhält die entsprechenden Beiträge der Kantone St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden.

Baugesuche

Für die Weiterverbreitung der Baugesuchapplikation BOA sind im Voranschlag 2014 Fr. 20'000 (Vorjahr Fr. 30'000) enthalten. Zur Optimierung der Baugesuchsprozesse in der kantonalen Verwaltung soll 2015 ein Projekt initiiert werden, für welches externe Kosten von Fr. 30'000 berücksichtigt sind.

Produktegruppe Führungsunterstützung■ **Produkte:**

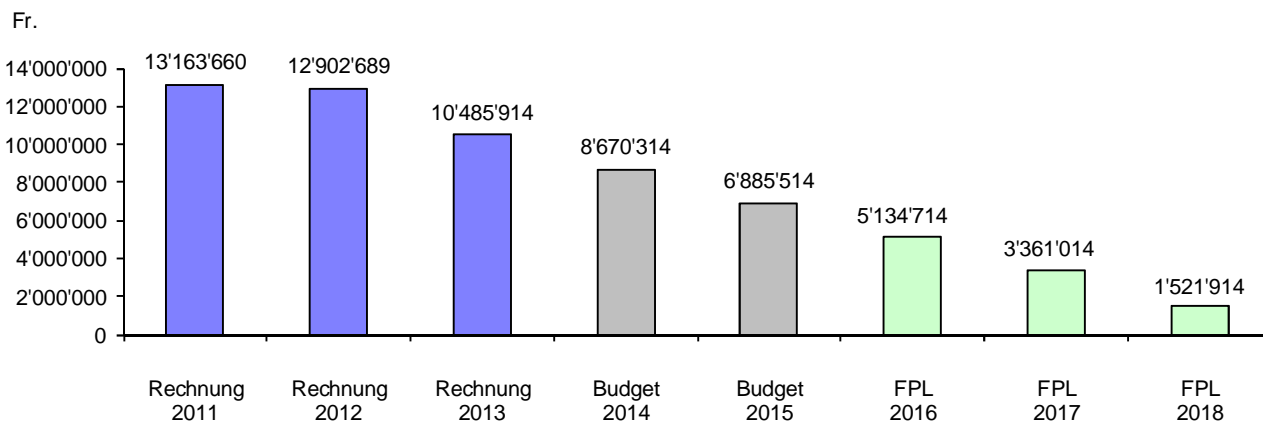
Die Produkte dieser Produktgruppe werden per Anfang 2015 in die Produktgruppe Zentrale Dienste integriert.

2.3 Nicht-Globalbudget

6015 Massnahmen zum Schutz u. zur Pflege d. Natur u. Heimat	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'048'000	5'247'500	5'878'493	-199'500	-3.8	-830'493	-14.1
Einlage in Spezialfinanzierung		0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	3'263'200	3'431'900	3'461'718	-168'700	-4.9	-198'518	-5.7
Entnahme aus Spezialfinanzierung	1'784'800	1'815'600	2'416'775	-30'800	-1.7	-631'975	-26.1
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen <i>Abweichungen ab 10 %, sofern sie mindestens Fr. 50'000 betragen</i>	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3637.000 Beiträge für denkmalpflegerische Belange	-177'500	Die Beiträge entsprechen der Summe der Konti 4500.000 (Entnahme aus dem Lotteriefonds), 4630.110 (Denkmalpflege, Bundesmittel PV 2008-2011) und 4630.140 (Denkmalpflege, Bundesmittel PV 2012-2015)
4630.110 Denkmalpflege, Bundesmittel (PV 2008-2011)	-177'500	2015 werden voraussichtlich keine Beiträge für Projekte aus der PV 2008-2011 anfallen.

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds Massnahmen zum Schutz und zur Pflege von Natur und Heimat (NHG)
Stand jeweils am 31.12.



6020 Mehrwertabgaben	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	25'000	5'000	0	20'000	400.0	25'000	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung	25'200	5'000	0	20'200	404.0	25'200	0.0
Ertrag	50'200	10'000	0	40'200	402.0	50'200	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung				0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Rechtsdienste / Verfahren	1	Fristgerechte Bearbeitung von Standardrekursen und -einsprachen	80 % < 18 Wochen	80 % < 18 Wochen	74 %
	2	Entscheid liegt 8 Wochen nach Abschluss Schriftenwechsel bzw. Entscheidreife vor	80 % < 8 Wochen	80 % < 8 Wochen	74 %
Zentrale Dienste / UVP	3	Fristgerechte Stellungnahme zu Pflichtenheften UVP	80 % < 6 Wochen	80 % < 6 Wochen	70 %
	4	Fristgerechte Beurteilung von Berichten UVP	80 % < 2 Monate	80 % < 2 Monate	50 %
Zentrale Dienste / Öffentliches Beschaffungswesen (ÖBW)	5	Anzahl Schulungen der internen und externen Kunden	2 / Jahr	2 / Jahr	2

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6110-6120 Amt für Raumentwicklung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Gestaltung des Lebensraums des Kantons Thurgau ist das zentrale Anliegen des Amtes für Raumentwicklung. Insbesondere sind dabei die unterschiedlichen Ansprüche an den Raum aufeinander abzustimmen, um sinnvolle Lösungen zu erzielen. Der Leistungsauftrag beinhaltet die nachfolgenden Produktgruppen: Information, Übergeordnete Planung, Ortsplanung, Natur und Landschaft, Baugesuche und Wohnbauförderung.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6110 Amt für Raumentwicklung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	4'030'800	3'663'600	3'647'899	367'200	10.0	382'901	10.5
Ertrag	342'000	227'000	267'717	115'000	50.7	74'283	27.7
Saldo KORE	-3'688'800	-3'436'600	-3'380'182	252'200	7.3	308'618	9.1
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-27'544				
Saldo ER	-3'688'800	-3'436'600	-3'407'726	252'200	7.3	281'074	8.2
Kostendeckungsgrad	8%	6%	7%				

PRODUKTEGRUPPEN

Information							
Aufwand	93'236	83'891	140'339	9'346	11.1	-47'103	-33.6
Ertrag	1'068	672	1'090	396	58.9	-22	-2.0
Saldo	-92'168	-83'219	-139'249	8'950	10.8	-47'081	-33.8
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
Übergeordnete Planung							
Aufwand	1'261'052	928'012	992'067	333'040	35.9	268'985	27.1
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-1'261'052	-928'012	-992'067	333'040	35.9	268'985	27.1
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Ortsplanung							
Aufwand	834'508	704'973	731'976	129'535	18.4	102'532	14.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-834'508	-704'973	-731'976	129'535	18.4	102'532	14.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				
Natur und Landschaft							
Aufwand	978'883	980'037	1'012'214	-1'154	-0.1	-33'331	-3.3
Ertrag	10'932	11'328	11'090	-396	-3.5	-158	-1.4
Saldo	-967'951	-968'709	-1'001'124	-758	-0.1	1'000'366	99.9
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				
Baugesuche							
Aufwand	793'121	896'687	702'073	-103'566	-11.5	91'048	13.0
Ertrag	330'000	215'000	239'599	115'000	53.5	90'401	37.7
Saldo	-463'121	-681'687	-462'474	-218'566	-32.1	647	0.1
Kostendeckungsgrad	42%	24%	34%				
Wohnbauförderung							
Aufwand	70'000	70'000	69'230	0	0.0	770	1.1
Ertrag	0	0	15'938	0	0.0	-15'938	-100.0
Saldo	-70'000	-70'000	-53'292	0	0.0	16'708	31.4
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	23%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Leistungsauftrag bleibt grundsätzlich unverändert. Auf Grund der allgemein gestiegenen Anforderungen, z. B. durch Anpassungen von rechtlichen und fachlichen Grundlagen (RPG-Revision bedingt Anpassung des Kantonalen Richtplans, Naturgefahrenkarten sind im Vollzug) oder Zusatzaufwendungen bei Agglomerationsprogrammen, wird jedoch die Leistungserbringung im ARE zunehmend aufwändiger. Um auch mittelfristig den Leistungsauftrag erfüllen zu können, werden zusätzlich 220 Stellenprozente geschaffen, wovon deren 20 auf zwei Jahre befristet sind.

Produktegruppe Information

■ Produkte: Info-Veranstaltung, Broschüren, ThurGIS

Info-Veranstaltungen

Der Aufwand für Informationsveranstaltungen wie bspw. den Planerstamm liegt im bisherigen Rahmen.

Broschüren

Der Aufwand für die Erstellung von Broschüren liegt leicht über dem üblichen Rahmen. So wird als Endprodukt des Projektes Raumkonzept voraussichtlich eine Broschüre erstellt werden. Zudem ist im Zuge des 50-Jahr-Jubiläums des Amtes eine Kurzdokumentation zum Thema „Von der Raumplanung zur Raumentwicklung im Kanton Thurgau“ geplant.

ThurGIS

Das ARE wird weiterhin seine Geodatenätze in der zentralen Datenbank à jour halten. Dazu gehören insbesondere die Ebenen des kantonalen Richtplans.

Produktegruppe Übergeordnete Planung

■ Produkte: Kantonaler Richtplan, Grundlagen, Koordination und Umsetzung

Kantonaler Richtplan

Das auf den 1. Mai 2014 in Kraft gesetzte revidierte Bundesgesetz über die Raumplanung stellt den Kanton vor eine ganze Reihe von zusätzlichen Aufgaben, die 2013/2014 bereits gestartet wurden, aber mindestens bis und mit 2015 erhebliche Ressourcen binden werden. Dazu gehören insbesondere die Erarbeitung des Raumkonzepts Thurgau und das umfangreiche Änderungspaket 2014/15 des kantonalen Richtplans.

Grundlagen

Für das Änderungspaket 2014/15 des kantonalen Richtplans sind aufwändige Grundlagenarbeiten, namentlich im Bereich der Bau- und Siedlungsgebietsdimensionierung notwendig, die zu einem grossen Teil intern erarbeitet werden müssen.

Koordination und Umsetzung

Der Aufwand für die Beurteilung von Ortsplanungsgeschäften, für Stellungnahmen zu Sachplänen des Bundes oder parlamentarischen Vorstössen auf Kantonsebene ist in der Regel schwierig abzuschätzen. Jedenfalls sind keine Anzeichen erkennbar, dass sich dieser Aufwand künftig verringern würde.

Agglomerationsprogramme

Die Begleitung und Mitarbeit in den Agglomerationsprogrammen (Frauenfeld, Kreuzlingen-Konstanz, Wil, St.Gallen/Arbon-Rorschach) ist weiterhin eine zentrale Aufgabe der Abteilung Übergeordnete Planung. Für die Programme der zweiten Generation steht die Umsetzung der Massnahmen an, ferner sind in allen Agglomerationen die Arbeiten für die Programme der dritten Generation (Abgabe 2016) im Gange. Im Rahmen des Agglomerationsprogramms Wil wurde das separate Projekt Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil West vorangetrieben, welches durch das ARE geleitet wird. Nach einer Testplanung (2011) und der Masterplanung (2012-2014) geht das Projekt ESP Wil West in die Phase der Arealentwicklung (ab 2014) über. Neben der Siedlungsentwicklung im Gebiet Wil West sind die Realisierung des Autobahnanschlusses Wil West und die Neutrassierung der Frauenfeld-Wil-Bahn Schlüsselprojekte des ESP.

Im Rahmen des Projektes Mobilität Thurgau - BTS/OLS ist das ARE mit dem Teilprojekt „Raumentwicklung BTS/OLS“ beauftragt. Dies erfordert die Mitarbeit der Abteilung Übergeordnete Planung.

Produktegruppe Ortsplanung

■ Produkte: Planung, Beratungen, Grundlagen, Rechtsfälle

Planung

Die Abt. Ortsplanung bearbeitet jährlich über 200 Planungsgeschäfte. Dabei geht es um das Verfassen von Vorprüfungsberichten und die Erstellung von Entscheiden zu den von den Gemeinden eingereichten Zonen- und Richtplänen, Baureglementen, Gestaltungs- und Baulinienplänen sowie weiteren Planungsinstrumenten.

Beratungen

Die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen von Privaten und Gemeinden ist spürbar gestiegen. Die Komplexität der gesetzlichen Grundlagen führt dazu, dass sowohl zu Planungsgeschäften als auch im Bereich Baugesuche die Fragen, welche in Form von Stellungnahmen, Sitzungen und Telefonaten beantwortet werden, deutlich zunehmen. Dies zeigt sich auch in der zunehmenden Anzahl von Anfragen zur Mitarbeit in Aus- und Weiterbildungslehrgängen.

Grundlagen

Mit der Revision des Planungs- und Baugesetzes sowie der zugehörigen Verordnung inklusive der Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe wird die Überarbeitung zahlreicher Grundlagen notwendig. Dazu werden u.a. auch die Grundlagen der Umsetzung Naturgefahren und des ÖREB-Katasters benötigt. Zudem erfordern aktuelle Projekte wie das Teilprojekt „Raumentwicklung BTS/OLS“, „Raum+“ und das „Konzept für verdichtetes und höheres Bauen“ mitunter auch die Mitarbeit der Abt. Ortsplanung.

Rechtsfälle

Die steigende Komplexität der gesetzlichen Grundlagen, insbesondere auch die anspruchsvolle Anwendung des Raumplanungsgesetzes, führt laufend zu zahlreichen Rechtsfällen. Diese beanspruchen die Mitarbeit der Abt. Ortsplanung im Verfassen von Stellungnahmen und Gutachten sowie in der Teilnahme an Augenscheinen.

Produktegruppe Natur und Landschaft

■ Produkte: Umsetzung Inventare, Mitberichte und Beratungen, Grundlagen, Reservatspflege, Beiträge gemäss NHG

Der Aufwand liegt grundsätzlich im bisherigen Rahmen und ist eingebunden in den Leistungsauftrag gemäss Programmvereinbarung mit dem Bund. Besonders wichtig ist im Bereich der Grundlagen, dass das Biodiversitätsmonitoring Thurgau kontinuierlich weitergeführt wird. Langfristig kann so ein zuverlässiges Bild der Entwicklung der Biodiversität im Kanton gewonnen und so auch die Wirkung des Landschaftsentwicklungskonzeptes überprüft werden.

Umsetzung Inventare

2015/16 ist ein Zusatzeffort im Bereich Schutzanordnungen vorgesehen. Dies bedingt entsprechend mehr Grundlagenaufträge (z. B. pflanzensoziologische Kartierungen, Pflegekonzepte), was eine Erhöhung dieses Budgetbereiches für 2015 mit sich bringt.

Reservatspflege

In den letzten beiden Jahren konnte die Reservatspflege witterungsbedingt nicht in vollem Umfang durchgeführt werden. Solche Schwankungen sind in diesem Arbeitsbereich normal. Der Budgetposten entspricht daher den Vorjahren. Der Maschinenpark ist in den letzten Jahren kontinuierlich erneuert worden. Als vorerst letzter grösserer Posten muss das kleinere Dienstfahrzeug (Passatkombi, Baujahr 2001, 250'000 km) ersetzt werden. Im Bereich Anschaffungen Maschinen ist ein entsprechender Betrag vorgesehen.

Spezialfinanzierung gemäss NHG

Beiträge gemäss NHG

Dieser Budgetbereich wurde dank Leistungsvereinbarungen mit den grossen Gemeinden, mit ProNatura und der Stiftung Seebachtal besser berechenbar.

Allerdings nehmen auch die kleineren Gemeinden ihre Verpflichtung zur Pflege der Schutzgebiete zunehmend ernster. Die Gesuche nach entsprechenden Beiträgen nehmen tendenziell zu.

Ökoleistungen Landwirtschaft

Im Bereich Ökoleistungen Landwirtschaft ist das Interesse der Landwirte in den letzten Jahren enorm gewachsen, so dass nach heutigem Aufteilungsmodus Bund/Kanton der Budgetbetrag nicht ausreichen würde. Mit der neuen Agrarpolitik 2014-2017 ist einerseits eine Entlastung der Kantone eingeführt worden (der Kantonsanteil der Vernetzungsbeiträge an die Biodiversitätsförderflächen (BFF) wurde halbiert, d.h. der Bund übernimmt nun 90 % der Kosten statt 80 %), allerdings wurde mit dem Thema Landschaftsqualität auch ein neuer Beitragsposten eingeführt, an dem sich der Kanton ebenfalls zu 10 % beteiligen muss. Eine Prognose der Akzeptanz dieser neuen Beiträge bei den Landwirten ist schwierig.

Produktgruppe Baugesuche

■ Produkte: Baugesuchszentrale, Bauvorhaben ausserhalb Bauzonen

Baugesuchszentrale

Die Anzahl der von der kantonalen Baugesuchszentrale bearbeiteten Baugesuche innerhalb und ausserhalb der Bauzonen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und stagnierte im letzten Jahr erstmals bei rund 2'250 Gesuchen. Es ist davon auszugehen, dass auch im kommenden Jahr eine ähnlich hohe Anzahl Gesuche zu bewältigen sein wird.

Bauvorhaben ausserhalb Baugebiet

Gemäss § 53 der Verordnung des Regierungsrates zum Planungs- und Baugesetz ist das Amt für Raumentwicklung für die Prüfung aller Baugesuche ausserhalb der Bauzonen zuständig. Die Abt. Ortsplanung erstellt diesbezüglich jährlich rund 750 Entscheide. Beratungsdienstleistungen bei Bauten und Anlagen ausserhalb Baugebiet werden auf Grund deren Komplexität durch die Bauherren vermehrt beansprucht und benötigen zusätzliche Ressourcen.

Produktgruppe Wohnbauförderung

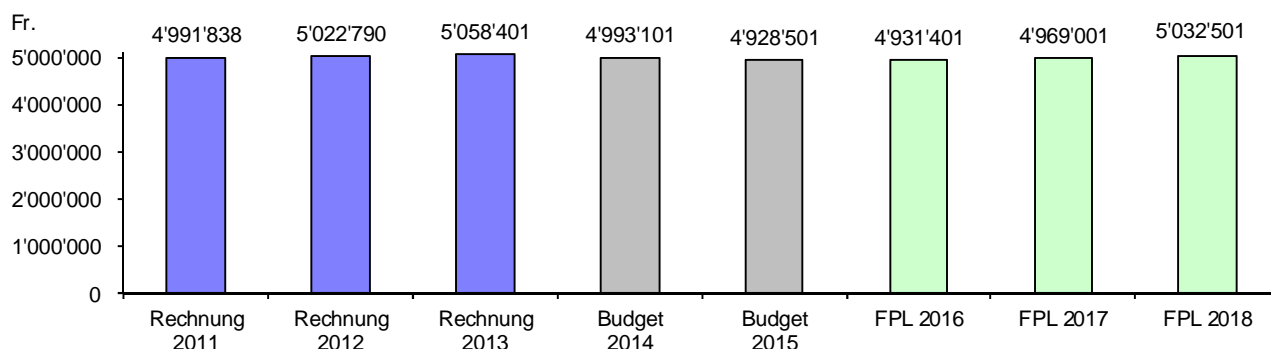
■ Produkte: Gesuche, Beratung

Der Aufwand nimmt ständig leicht ab. Es ist davon auszugehen, dass kein Ertrag erzielt wird.

2.3 Nicht-Globalbudget

6120 Erwerb u. Beiträge an Erwerb Seeuferparz./-gestaltung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	100'000	100'000	0	0	0.0	100'000	0.0
Einlage in Spezialfinanzierung		0	35'610	0	0.0	-35'610	-100.0
Ertrag	35'400	34'700	35'610	700	2.0	-210	-0.6
Entnahme aus Spezialfinanzierung	64'600	65'300	0	-700	-1.1	64'600	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds für Seeufererwerb und Seeufergestaltung Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
PG Information					
Veranstaltungen	1	Planerstamm / Anzahl Veranstaltungen	2	2	2
Broschüren	2	Erarbeitung von Vollzugshilfen zum RPG und PBG	2	2	3
ThurGIS	3	Fristgerechte Nachführung der ARE-Datensätze / Aktualisierung	laufend	laufend	laufend
PG übergeordnete Planung					
Kantonaler Richtplan	4	Fristgerechte Vernehmlassung betr. Sachpläne des Bundes / Termine	fristgerechte Stellungnahme	fristgerechte Stellungnahme	erfüllt
Grundlagen	5	Uferplanung Obersee	abgeschlossen	bereinigtes Konzept	erfüllt
	6	Kantonales Raumkonzept	abgeschlossen	Erarbeitung + Abschluss	
	7	Raum+	abgeschlossen	Grundlagen im ganzen Kanton	
PG Ortsplanung					
Beratungen	8	Gemeindeberatung / Zufriedenheit u. Qualitätssteigerung: Anzahl Reklamationen	max. 10	max. 10	erfüllt
Grundlagen	9	Konzept für verdichtetes und höheres Bauen	bereinigte Gesamtplanung	bereinigte Grundlagen	zurückgestellt
Rechtsfälle	10	Fristgerechte Fachstellungnahmen zu Planungen und Baugesuchen	termingerecht	termingerecht	erfüllt
PG Natur und Landschaft					
Umsetzung Inventare	11	Umsetzung Schutzanordnungen nationaler Objekte: Anz. Gebiete	2	2	nicht erfüllt
Grundlagen	12	Umsetzung LEK und Ökoqualitätsverordnung	laufend	laufend	laufend
Reservatspflege	13	Überprüfung der gebietsspezifischen Pflegepläne: Anzahl Gebiete in %	ca. 20	30	erfüllt
PG Baugesuche					
Baugesuchszentrale	14	Optimale Kundenzufriedenheit: Anz. Begründ. Reklamation pro Monat	max. 3	max. 3	mehr als 3

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

5. Programmvereinbarungen

Im Bestreben, die Ziele des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG, SR 451) auf eine effektive und effiziente Weise zu erreichen, wurde mit dem Bund im Bereich Natur und Landschaft für den Zeitraum 2012-2015 eine Programmvereinbarung abgeschlossen.

Die Finanzierung des Programms wird von Bund und Kanton Thurgau gemeinsam sichergestellt. Der Kanton informiert den Bund jährlich über den Fortgang der Massnahmen.

Programmvereinbarung Natur + Landschaft (PV 2012-2015)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'170'000	1'150'000	1'085'222	20'000	1.7	84'778	7.8
Ertrag (Bundesbeiträge NFA)	589'000	589'000	589'000	0	0.0	0	0.0
Saldo	581'000	561'000	496'222	20'000	3.6	84'778	17.1

6210 Hochbauamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Hauptaufgaben des Hochbauamtes bestehen aus Planung, Realisierung und Werterhaltung der Hochbauten (Neubauten, Umbauten, Renovationen) des Kantons. Zudem ist es zuständig für die Begutachtung von Subventionsgesuchen und die Überwachung der subventionierten Bauten. Für die Spital Thurgau AG werden für Restmandate Dienstleistungen gemäss Rahmenkontrakt bis Ende 2016 erbracht. Im Weiteren sind Fachstellungnahmen, Expertisen und Gutachten für verschiedene kantonale Stellen, politische Gemeinden und Schulgemeinden sowie Institutionen und weitere Trägerschaften zu erstellen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6210 Hochbauamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	11'135'400	12'458'400	11'966'489	-1'323'000	-10.6	-831'089	-6.9
Ertrag	290'000	530'000	394'601	-240'000	-45.3	-104'601	-26.5
Saldo KORE	-10'845'400	-11'928'400	-11'571'888	-1'083'000	-9.1	-726'488	-6.3
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-43'261				
Saldo ER	-10'845'400	-11'928'400	-11'615'149	-1'083'000	-9.1	-769'749	-6.6
Kostendeckungsgrad	3%	4%	3%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Zentrale Dienstleistungen							
Aufwand	2'307'000	2'638'000	2'196'342	-331'000	-12.5	110'658	5.0
Ertrag	250'000	510'000	342'000	-260'000	-51.0	-92'000	-26.9
Saldo	-2'057'000	-2'128'000	-1'854'342	-71'000	-3.3	202'658	10.9
Kostendeckungsgrad	11%	19%	16%				
Warterhaltung von Gebäuden							
Aufwand	8'828'400	9'820'400	9'770'147	-992'000	-10.1	-941'747	-9.6
Ertrag	40'000	20'000	52'601	20'000	100.0	-12'601	-24.0
Saldo	-8'788'400	-9'800'400	-9'717'546	-1'012'000	-10.3	-929'146	-9.6
Kostendeckungsgrad	0%	0%	1%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung reduziert sich gegenüber dem Voranschlag 2014 um Fr. 1'083'000.

Produktgruppe Zentrale Dienstleistungen

■ Produkte: Strategische Planung/Dienstleistungen, Leistungen für Dritte, Interne Leistungen für Investitionsprojekte

Bei den Leistungen für Dritte werden insbesondere Dienstleistungen für Restmandate der Spital Thurgau AG erbracht. Für das Budgetjahr sind dies beim Kantonsspital Münsterlingen Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (3i); Verbindungstrakt HNZZ; Fassadensanierungen mit jeweils aktuellen Umbauten; Personalhaus 1, Hülensanierung; Pathologie, Sanierung oder Neubau und beim Kantonsspital Frauenfeld Erschliessung/Eingang Süd/Rettungsdienst. Die internen Leistungen für Investitionsprojekte werden für die Planung und Realisierung von Bauten der Investitionsrechnung (nicht Globalbudget) erbracht.

Produktgruppe Werterhaltung von Gebäuden

■ Produkte: Umbauten/Renovationen, Laufender Gebäudeunterhalt

Die Aufwendungen werden getätigt für (alle Projekte ≥ 100'000 Franken werden einzeln aufgelistet):

Kantonsbibliothek Frauenfeld	Fr.	130'000		
Aussenmagazin und Arbeitsplätze, Mobiliar				
Polizeigebäude/Kantonalgefängnis mit Untersuchungsrichteramt	Fr.	450'000		
Diverse Sanierungen und Wärmeerzeugung				
Kantonsschule Frauenfeld	Fr.	200'000		
Ersatz Schaltmodule Gebäudeleitsystem				
Campus Lehrerbildung Thurgau, Kreuzlingen (PMS/PH)	Fr.	320'000		
Ersatz/Sanierung Fenster, Brandschutzmassnahmen,				
Unterhalt Hallenbadtechnik Schwimmbad				
Kantonsschule Romanshorn	Fr.	470'000		
Sanierung Physikabteilung,				
Bodenbelagserneuerung 3-fach Turnhalle				
Kantonsschule Kreuzlingen	Fr.	220'000		
Ersatz Gebäudeleitsystem				
MZ Kalchrain	Fr.	290'000		
Erstellung Fumoir, Sanierung Küchen Aufnahmegruppen,				
Ersatz Küchen Wohngruppen, Sanierung Vorplatz Mühle				
Napoleonmuseum Arenenberg	Fr.	280'000		
Innenrestaurierungen, Klimatisierung prov. Bibliothek				
Domäne Kalchrain	Fr.	160'000		
Sanierung Stützmauern/Rebmauern				
Umsetzung FM-Energie	Fr.	300'000		
Datenerfassungen und Umsetzung von Massnahmen				
Sicherheit Schulanlagen	Fr.	390'000		
Sicherheit bei kantonalen Bildungsbauten				
Planungen, Projektvorbereitungen LR	Fr.	450'000		
			<i>Anteil STGAG</i>	<i>Total Unterhalt Spitäler</i>
Planungen, Projektvorbereitungen KSK	Fr.	50'000	310'000	360'000
Laufender Gebäudeunterhalt der Spitalbauten	Fr.	130'000	960'000	1'090'000
Kantonsspital Münsterlingen	Fr.	640'000	4'410'000	5'050'000
San. Fassaden/Fenster BH West				
Thurgauer Klinik St. Katharinental	Fr.	520'000	1'050'000	1'570'000
allg. Innen- und Aussenrenovationen, Umzug Reha,				
Fenster/allg. Renovation Riegelhaus,				
Fenster/Nordfassade Gästehaus, Mauersanierung				
			<u>6'730'000</u>	<u>8'070'000</u>
Projekte je < Fr. 100'000	Fr.	110'000		
BBZ Arenenberg, BBZ Weinfelden, Fischbrutanlage Romanshorn				
Total Umbauten/Renovationen (6210.3144.000)	Fr.	5'110'000		
Planung/Projektvorbereitung Unterhalt	Fr.	125'000		
Unterhalt kantonale Bauten	Fr.	1'300'000		
Unterhalt Bezirksgebäude / Polizeigebäude	Fr.	125'000		
Unterhalt Museen	Fr.	125'000		
Kleiner Unterhalt (LV)	Fr.	725'000		
Total Gebäudeunterhalt (6210.3430.000)	Fr.	2'400'000		

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
PG Zentrale Dienstleistungen	1	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	2	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	keine Mängel
PG Werterhaltung der Gebäude	3	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	4	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	keine Mängel
	5	Haftungsfälle infolge baulicher Mängel	keine	keine	0
	6	Werterhaltungsvolumen von Gebäudeversicherungswert	1.5 %	1.5 %	1.6 %
Investitionsprojekte	7	Terminplan	Abweichungen werden begründet	Abweichungen werden begründet	eingehalten
	8	Qualität	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel	keine gravierenden Mängel

4. Investitionsrechnung

6210 Hochbauamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Ausgaben	31'885'000	34'650'000	41'762'596	-2'765'000	-8.0	-9'877'596	-23.7
Einnahmen	150'000	5'500'000	8'012'596	-5'350'000	-97.3	-7'862'596	-98.1
Saldo	-31'735'000	-29'150'000	-33'750'000	2'585'000	8.9	-2'015'000	-6.0

Die obenstehende Darstellung (6210 Hochbauamt) umfasst die gesamte Investitionsrechnung des Hochbauamtes. Nachfolgend sind die einzelnen Abschnitte dargestellt:

6222 Beiträge	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Ausgaben	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Einnahmen	150'000	0	1'330'413	150'000	0.0	-1'180'413	-88.7
Saldo	150'000	0	1'330'413	150'000	0.0	-1'180'413	-88.7

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
6300.021 Bundesbeiträge an MZ Kalchrain	-150'000	An die baulichen Massnahmen des MZ Kalchrain werden für den Einbau von 3 Erschliessungszimmern Bundesbeiträge erwartet.

6223 Planung, Projektvorbereitungen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Ausgaben	2'720'000	5'520'000	7'114'088	-2'800'000	-50.7	-4'394'088	-61.8
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-2'720'000	-5'520'000	-7'114'088	-2'800'000	-50.7	-4'394'088	-61.8

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5040.000 Diverse Bauten	-2'800'000	Details zu den Abweichungen siehe Bauprogramm Hochbauten 2015-2018

6224 Neubauten, Umbauten	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Ausgaben	29'165'000	29'130'000	34'648'508	35'000	0.1	-5'483'508	-15.8
Einnahmen	0	5'500'000	6'682'183	-5'500'000	-100.0	-6'682'183	-100.0
Saldo	-29'165'000	-23'630'000	-27'966'325	5'535'000	23.4	1'198'675	4.3

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
6890.000 Auflösung Rückstellung Hochbauten	-5'500'000	Per Ende 2013 betrug die Rückstellung Hochbauten 15.418 Mio. Franken.

4.1 Bauprogramm Hochbauten

Allgemeine Bemerkungen

Das Bauprogramm Hochbauten gliedert sich wie folgt:

- bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten
- zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten
- Projekte im Finanzplan
- Planungen, Projektvorbereitungen

Die neu zu beschliessenden Projekte werden mit den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt. Wie im Tiefbauprogramm können auch bei den einzelnen Objektkrediten im Hochbaubereich infolge Konzeptanpassungen, Projektveränderungen und Teuerung Abweichungen entstehen. Im Sinne der Transparenz wird daher im Abschnitt „a. bereits beschlossene Objektkredite“ neben der beschlossenen Kreditsumme die Endkostenprognose ausgewiesen. Zudem wird aufgezeigt, ob ein Vorhaben als gebundene oder nicht gebundene Ausgabe betrachtet wird. Für die „Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden“ wird dem Grossen Rat ergänzend zur Budgetbotschaft eine separate Dokumentation zugestellt.

Bauprogramm Hochbauten 2015 - 2018 (in Mio. Fr.)						Bruttoinvestitionen			
Investitionsrechnung						Budget 2015	FiPI 2016	FiPI 2017	FiPI 2018
gebundene / nicht gebundene Ausgaben	Endkosten-prognose	Kredit	Basis	Datum Beschluss					
a. Bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten									
Kant. Laboratorium Frauenfeld, Altbau: Sanierung Dachgeschoss	0.870	0.870	GKS	GR 04.12.13		0.570			
Kant. Laboratorium Frauenfeld, Haus Mitz (Veterinäramt): Gesamtsanierung *	1.340	1.050	KV	GR 04.12.13		0.750			
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Sanierung Guyerbauten	g	17.900	17.900	KV	GR 06.12.11	5.000	3.500	2.500	
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Klostermauer/Schopfbauten		1.470	1.470	KV	GR 04.12.13	0.170			
BBZ Arenenberg, Neubau Kompetenzzentrum Beratung	g	4.910	4.910	KV	GR 05.12.12	0.210			
Arenenberg, Parkplätze und Erschliessung		0.800	0.800	GKS	GR 04.12.13	0.400			
BBZ Arenenberg, Sanierung Garderoben Nassräume Turnhalle mit Erweiterung Foyer		2.850	2.850	KV	GR 04.12.13	1.850			
Spital Thurgau AG									
Kantonsspital Münsterlingen, Umbau/Erweiterung OPS, IS, ZSVA (3i)	g	22.700	22.700	KV	GR 06.12.11	2.500	1.500	1.350	
Kantonsspital Münsterlingen, Verbindungstrakt HNZB		1.000	2.000	KV	GR 06.12.11	0.160			
Kantonsspital Münsterlingen, Fassadensanierungen mit jeweils aktuellen Umbauten	g	6.400	6.400	GKS	GR 05.12.12	0.750	2.700	2.220	
Kantonsspital Münsterlingen, Personalhaus 1: Hüllensanierung		1.850	1.850	GKS	GR 04.12.13	1.850			
Kantonsspital Münsterlingen, Pathologie: Sanierung oder Neubau		2.000	2.000	GKS	GR 04.12.13		1.000	1.000	
Kantonsspital Frauenfeld, Erschliessung/Eingang Süd/Rettungsdienst	g	6.300	6.300	KV	GR 05.12.12	1.000			
Bildungszentrum Arbon, Gesamtsanierung, Anpassungen inkl. Erweiterung	g	20.000	20.000	KV	GR 04.12.13	3.600	5.800	5.600	2.200
Kartause Ittingen, Ausstellungsräume Nord, Gesamtsanierung **	g	4.600	4.600	GKS	GR 04.12.13	3.500	1.100		
Total bereits beschlossene Objektkredite Neubauten, Umbauten		94.990	95.700			22.310	15.600	12.670	2.200
Abweichung bereits beschlossener Projekte									
			-0.710						

* Aufgrund von zusätzlichen Auflagen und Vorgaben (Hindernisfreies Bauen, Sicherheit und Minergie) resultiert eine Endkostenprognose von Fr. 1.34 Mio.

** Sistiert, bis Bundesgerichtsentscheid vorliegt.

	gebundene / nicht gebundene Ausgaben	Kosten	Basis		Budget 2015	FIPI 2016	FIPI 2017	FIPI 2018
Bruttoinvestitionen								
b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten								
Kant. Laboratorium Frauenfeld, Altbau: Anpassungen Labor, Altlastensanierung und Flachdach		1.800	GKS		0.620	1.180		
BBZ Arenenberg, Langsamverkehr (2-Radunterstände, Plätze, Wege, Wartehäuschen)		0.400	GKS		0.350	0.050		
MZ Kalchrain: Werkstatt Süd Fensterersatz		0.500	GKS		0.500			
MZ Kalchrain: Gärtnerei: Neubau Lagergebäude		0.200	GKS		0.200			
MZ Kalchrain: Klostergebäude Sanierung Elektroanlagen		0.470	KV		0.270	0.200		
Spital Thurgau AG								
Klinik St.Katharinental, Betriebsgebäude: Umbau/Umnutzung DG		0.360	GKS		0.360			
Bildungszentrum Arbon, Photovoltaikanlage		0.170	KV		0.150	0.020		
Domäne Ottenegg Fischingen, Haus Bleiken: Dacherneuerung		0.200	GKS		0.200			
Bezirksgebäude Kreuzlingen: Fassadensanierung		0.490	GKS		0.490			
Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden	Beilage	2.765	GKS		0.915	0.905	0.945	
Wärmeverbund Frauenfeld, Anschlussgebühren		2.800			2.800			
Total zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten								
		10.155			6.855	2.355	0.945	-

	gebundene / nicht gebundene Ausgaben	Kosten	Basis		Budget 2015	FIPI 2016	FIPI 2017	FIPI 2018
Bruttoinvestitionen								
c. Projekte im Finanzplan								
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Ersatz Hallenbad / (Beteiligung Egelsee)		2.800	GKS				2.800	
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, Gesamtsanierung Scheffelhaus Süd		1.500	GKS				1.000	0.500
Pädagogische Hochschule Kreuzlingen, Erweiterungsbau 2	ng	24.000	GKS				0.200	7.000
BBZ Arenenberg, Schwerverkehr (Wendehammer, Anlieferung)		0.200	GKS			0.180	0.020	
BBZ Arenenberg, Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhalle		5.400	GKS					2.000
BBZ Arenenberg, Sanierung Schulgärtnerei	g	1.350	GKS				0.200	1.150
Kantonsschule Romanshorn, Sporttrakt: Gesamtinnensanierung		2.000	GKS			1.000	1.000	
Kantonsschule Romanshorn, Sanierung Aussensportanlagen		0.800	GKS					0.700
MZ Kalchrain Werkstatt Süd: Innere Strukturanpassung		1.600	GKS				1.000	0.600
MZ Kalchrain: Sanierung Werkstatt Nord		1.200	GKS			0.500	0.700	
Spital Thurgau AG								
Klinik St.Katharinental, Privathaus B: Sanierung für Pflegeheim		0.390	GKS				0.390	
Klinik St.Katharinental: Verwalterhaus, Umbau/Umnutzung zu Patientenhaus		0.700	GKS			0.600	0.100	
Berufsschule Frauenfeld, Neubau zwei einfache Turnhallen		7.500	GKS					0.200
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung + Erweiterung Werktrakt (Geb. C) + Tiefgarage		17.000	GKS				1.400	6.800
ZS Ausbildungszentrum Galgenholz, Realisierung Gesamtkonzept		4.000	GKS			2.000	2.000	
Napoleonmuseum Arenenberg, Umbau Gästehaus	g	3.950	GKS				2.200	1.650
Napoleonmuseum Arenenberg, Westflügel: Restaurierung Prinzenwohnung		0.920	GKS					0.170
Domäne Arenenberg, Neubau Milchviehstall		2.300	GKS				1.500	0.800
Total Projekte im Finanzplan		77.610			-	4.280	14.510	21.570

Total Ausführung Neubauten, Umbauten

29.165 22.235 28.125 23.770

	Kosten	Budget 2015	Bruttoinvestitionen FIPI 2016	FIPI 2017	FIPI 2018
d. Planungen, Projektvorbereitungen					
Ergänzungsbau Regierungsgebäude Frauenfeld	3.300				0.600
Kantonsschule Frauenfeld, Schulgebäude 2 (Neubau?), Erweiterung (Ersatz Pavillons?)	0.600				0.200
Pädagogische Hochschule Kreuzlingen, Erweiterungsbau 2	1.900	0.300	1.400		
BBZ Arenenberg, Gesamtanierung Schulgebäude mit Turnhalle	0.500	0.250	0.100		
BBZ Arenenberg, Sanierung Schulgärtnerei	0.150	0.050			
BBZ Arenenberg, Totalsanierung Unteres Haus	0.210			0.030	0.060
Kantonsschule Romanshorn, Sporttrakt: Gesamtinnensanierung	0.150	0.050			
<i>Spital Thurgau AG</i>					
Klinik St.Katharinental: Verwalterhaus, Umbau/Umnutzung zu Patientenhaus	0.200	0.200			
Berufsschule Frauenfeld, Neubau zwei einfache Turnhallen	0.700	0.180	0.400	0.120	
Berufsbildungszentrum Weinfelden, Sanierung + Erweiterung Werktrakt (Geb. C) + Tiefgarage	1.300	0.700	0.100		
ZS Ausbildungszentrum Galgenholz, Realisierung Gesamtkonzept	0.400	0.400			
Historisches Museum Schloss Frauenfeld, Umbau Gesamtanlage	2.050	0.050		0.400	1.000
Historisches Museum Massivlagerhaus Romanshorn, Umbau Gesamtanlage	2.600	0.050		0.600	1.800
Napoleonmuseum Arenenberg, Umbau Gästehaus	0.250	0.150	0.050		
Domäne Arenenberg, Neubau Milchviehstall	0.200	0.150	0.050		
Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden	0.430	0.090	0.090	0.120	
Unvorhergesehene Planungen	-	0.100	0.100	0.100	0.100
Total Planungen, Projektvorbereitungen		2.720	2.290	1.370	3.760
Gesamttotal Investitionsrechnung brutto		31.885	24.525	29.495	27.530
Auflösung Rückstellungen Hochbauten (Einlage von 2010: 26 Mio.)			-6.000	-7.400	-1.500
Beiträge Bund und Gemeinden an Bauten		-0.150			
Gesamttotal Investitionsrechnung netto		31.735	18.525	22.095	26.030

KV = Kostenvoranschlag (+/- 10 %)

GKS = Grobkostenschätzung: beruht auf Annahmen und wird bei Detailplanung konkretisiert (+/- 25 %)

ng = nicht gebundene Ausgaben (kursiv: bereits beschlossen)

g = gebundenen Ausgaben (kursiv: bereits beschlossen)

4.1.1 Details zu den Objektkrediten

Objekte mit separater Budgetbeilage

Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden

Der Regierungsrat hat den Bericht der Arbeitsgruppe „Strategie Umgang mit Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden“ zur Kenntnis genommen und beschlossen, die notwendigen Mittel für die Planung und Umsetzung einer ersten Bauetappe in das Budget bzw. in den Finanzplan zu übernehmen.

Weitere Objekte

Kant. Laboratorium Frauenfeld, Altbau: Anpassungen Labor, Altlastensanierung und Flachdach

Das Kantonale Labor an der Spannerstrasse in Frauenfeld wurde Ende des 19. Jahrhunderts erstellt und im Verlaufe der Zeit mehrmals erweitert und umgebaut. Im Jahre 2007 wurde eine umfassende Bestandesanalyse über die Gesamtanlage erarbeitet. Dabei wurden schwachgebundene Asbestplatten in den Deckenkonstruktionen festgestellt. Im Zuge der geplanten Schadstoffsanierung lässt sich mit vertretbarem Aufwand das Grundrisslayout adaptieren, so dass für Kunden und Mitarbeiter bessere Voraussetzungen resultieren. Die Fassade des Altbaus soll sanft saniert und in den ursprünglichen Zustand gebracht werden. Das Flachdach über dem Verbindungsbau soll saniert werden.

BBZ Arenenberg: Langsamverkehr (2-Radunterstände, Plätze, Wege, Wartehäuschen)

Für mehr Sicherheit und Komfort für die Nutzer des öffentlichen Verkehrs wird bei der Bushaltestelle ein Wartehäuschen erstellt. Der Vorplatz zwischen Schulhaus und Hauswirtschaftsgebäude soll erneuert werden. Für die Parkierung von Fahrrädern sind zentrale Unterstände vorgesehen.

MZ Kalchrain: Werkstatt Süd Fensterersatz

Der architektonisch wertvolle Werkstattkomplex ist mittlerweile über 30 Jahre alt und weist an einigen Stellen entsprechenden Unterhaltsbedarf auf. Aus technischen und energetischen Aspekten sollen die Fenster in nachhaltiger Weise ersetzt werden. Gleichzeitig sind an den Fassadenteilen und im angrenzenden Innenbereich bauliche Anpassungen notwendig. Dabei werden auch die Auflagen des Bundesamtes für Justiz bezüglich Toiletten und Aufenthaltsräume umgesetzt. Im laufenden Jahr wird eine entsprechende Machbarkeitsstudie mit Umsetzungskonzept erarbeitet.

MZ Kalchrain: Gärtnerei: Neubau Lagergebäude

Die Gärtnerei ist ein Ausbildungsbetrieb für die Eingewiesenen und orientiert sich grösstenteils an externer Kundschaft. Für eine ordnungsgemässe Lagerung des Materials, der Arbeitsgeräte, Kleinfahrzeuge und Maschinen benötigt die Gärtnerei ein entsprechendes Lagergebäude. Bis anhin wurde auf betrieblich aufwändige Lösungen im Kloster ausgewichen bzw. das Material ungeschützt im Freien aufbewahrt. Das Vorprojekt mit Kostenschätzung liegt vor. Der vorgesehene Neubau orientiert sich an der Gestaltung der Gesamtanlage und fasst die Aussenflächen einheitlich zusammen.

MZ Kalchrain: Klostergebäude; Sanierung Elektroanlagen

Die bestehenden Elektroverteilungen sind über 30 Jahre alt und entsprechen in vielen Punkten nicht mehr den heutigen Vorschriften. Die Beleuchtung in den historischen Korridoren ist zudem düster und muss aus sicherheitstechnischen Gründen heller und vandalensicher ausgestaltet werden. Beide Punkte sind aus installationstechnischer Sicht direkt voneinander abhängig. Unter Berücksichtigung von denkmalpflegerischen und betrieblichen Aspekten wurde ein Projekt mit Kostenvoranschlag erstellt. Bei der Beleuchtung werden energiesparende LED-Leuchtmittel eingesetzt. Die Arbeiten werden auf die Jahre 2015 und 2016 aufgeteilt.

Klinik St.Katharinental, Betriebsgebäude: Umbau/Umnutzung DG

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der Klinik St.Katharinental (KSK) hat der Verwaltungsrat der Spital Thurgau AG beschlossen, eine Kooperation mit dem Kantonsspital Winterthur einzugehen. Die KSK verpflichtet sich zur Aufnahme von zusätzlich mehr als 300 Verlegungen ab 2017. Für diese zusätzlichen Patienten müssen in der KSK die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden (zusätzliche Betten, notwendiges Personal). In diesem Zusammenhang wurde ein Masterplan Kapazitätsentwicklung erstellt. Für die zusätzlichen Patienten müssen ab 2017 rund 15 bis 20 zusätzliche Betten bereit stehen. Um dies zu erreichen sind Interventionen in verschiedenen Gebäuden erforderlich. Das Betriebsgebäude (Ökonomiegebäude) soll im leeren Dachgeschoss neue Räume für Physio- und Gruppentherapien enthalten, da diese Funktionen aus dem Hauptgebäude ausgelagert werden müssen. Das ganze Dach mit Unterkonstruktion und Dämmungen ist neu zu machen, da es momentan viele Schadstellen aufweist, welche später nicht mehr zugänglich sind. Diese 2. Phase des Masterplans ist 2015 auszuführen.

Bildungszentrum Arbon, Photovoltaikanlage

Im Zuge der Gesamtsanierung des Hauptbaus wird die Gelegenheit genutzt, auf dem Flachdach eine Photovoltaikanlage zu realisieren. Es ist eine Anlage mit 360 m² Solarfläche bzw. mit einer Leistung von 56 kWp vorgesehen. Mit dieser Anlage können jährlich rund 54'000 kWh Strom produziert werden.

Domäne Ottenegg Fischingen, Haus Bleiken: Dacherneuerung

Durch Ziegelbruch und Sturmschäden kommt es immer wieder zu Undichtigkeiten in der überalterten Dachdeckung. Um Folgeschäden an der Dachkonstruktion zu vermeiden, ist eine Sanierung des kompletten Daches dringlich. Im Zuge der Sanierungsarbeiten soll auch der bewohnte Teil des Gebäudes im Dachbereich gedämmt werden.

Bezirksgebäude Kreuzlingen: Fassadensanierung

Infolge organisatorischer und grundrisslicher Strukturanpassungen wurde in den Jahren 2011/2012 das Polizei- und Bezirksgebäude einer sanften Innensanierung unterzogen. Die Fassade beim Polizeigebäude wurde zudem im Jahr 2011 saniert und neu gestrichen. Die Fassade des Bezirksgebäudes zeigt sich heute in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Die Farbe an Fassade, Fenster und Fensterläden ist verblasst und teilweise abgeblättert, vereinzelt zeigen sich Risse im Verputz. Die Fenster im Treppenhaus stammen aus dem Jahre 1982 und müssen ersetzt werden. Die Gebäudehülle sollte umfassend saniert werden.

Wärmeverbund Frauenfeld, Anschlussgebühren

Im Januar 2010 wurde das Projekt „Nutzung der Abwärme der Abwasserreinigungsanlage für einen Wärmeverbund der kantonalen Liegenschaften im Regierungsviertel Frauenfeld“ angestossen. Damit soll mit Blick auf die gesetzlich fixierte Vorbildfunktion des Kantons die Förderung erneuerbarer Energieerzeugung umgesetzt werden. Unter Federführung der Stadt Frauenfeld wurde eine entsprechende Machbarkeitsstudie erarbeitet. Im Januar 2012 hat der Regierungsrat der Stadt Frauenfeld eine Absichtserklärung abgegeben, dass der Kanton die in seinem Eigentum stehenden Liegenschaften im Versorgungsgebiet gemäss Machbarkeitsstudie an den geplanten Wärmeverbund anschliessen werde. Mittlerweile wurden mit der Wärme Frauenfeld AG weitere Abklärungen und Vertragsverhandlungen geführt. Für die bedeutendsten Liegenschaften Staatsarchiv, Regierungsgebäude, Verwaltungsgebäude (Eigentum Gebäudeversicherung) und Kantonsschule konnten die Verträge mittlerweile abgeschlossen werden. Bei den restlichen kleineren Gebäuden sind weitere Abklärungen zu tätigen, da die Kosten noch deutlich über den ursprünglichen Annahmen der Machbarkeitsstudien liegen. Mit dem Kredit von 2.8 Mio. Franken sollen die einmaligen Anschlusskosten der anzuschliessenden Gebäude beglichen werden. Die jährlich wiederkehrenden Kosten (Grundpreis und Arbeitspreis) werden bei der Liegenschaftenverwaltung bzw. der Kantonsschule budgetiert.

4.1.2 Planungen, Projektvorbereitungen**Ergänzungsbau Regierungsgebäude Frauenfeld**

Über mehrere Jahrzehnte hat der Kanton Thurgau im rückseitigen Bereich des Regierungsgebäudes verschiedene Grundstücke erworben, um dort in der Zukunft eine bauliche Erweiterung der Zentralverwaltung zu ermöglichen. Im Zuge der Sanierung des Regierungsgebäudes und des Rückbaus der hofseitigen Pavillons wurde von 2013-2014 eine umfassende Machbarkeitsstudie erarbeitet. Die Rahmenbedingungen und die baulichen Erweiterungsmöglichkeiten wurden in verschiedenster Hinsicht überprüft.

Die Machbarkeitsstudie zeigt auf, dass unterschiedliche Varianten mit mehreren Gebäuden sowie einer Tiefgarage möglich sind. Nach einem noch zu fällenden Grundsatzentscheid über das weitere Vorgehen ist vorgesehen, im Jahr 2018 einen Architekturwettbewerb durchzuführen. Sämtliche Planungskosten basieren auf ersten Annahmen.

Kantonsschule Frauenfeld: Schulgebäude 2 (Neubau?), Erweiterung (Ersatz Pavillons?)

Die Kantonsschule Frauenfeld wurde beauftragt, eine Überprüfung des künftigen Raumbedarfs durchzuführen und Varianten zu erarbeiten. Die Planung für eine nördliche Erweiterung des Schulgebäudes 2 ist im Finanzplan 2018 berücksichtigt.

Pädagogische Hochschule Thurgau: Erweiterungsbau 2

Bei der Planung der Neubauten für die Thurgauer Lehrerinnen- und Lehrerbildung wurde mit rund 700 Studierenden an der PMS bzw. PHTG gerechnet. Tatsächlich bewegt sich nun die Studentenzahl mit 1'200 auf einem wesentlich höheren Niveau. Am 4. Dezember 2012 wurde das Planungsvorgehen zur Realisierung des fehlenden Raumbedarfs von 2'500 m² festgelegt. Der Erweiterungsbau erfordert einen Architekturwettbewerb im offenen Verfahren. Damit dem Grossen Rat die erforderlichen Bauinvestitionen verbindlich dargelegt werden können, bedarf es eines ausgereiften und kostenoptimierten Projektes.

BBZ Arenenberg: Gesamtsanierung Schulgebäude mit Turnhalle

Beim Gebäudekomplex aus dem Jahre 1970 steht mittelfristig eine Gesamtsanierung an. Vorgängig sind eine Bestandesanalyse und ein Minergiekonzept zu erarbeiten.

BBZ Arenenberg: Sanierung Schulgärtnerei

Die Bauten der Schul- und Versuchsgärtnerei aus dem Jahr 1969 haben ein Alter und eine Abnutzung erreicht, die eine Sanierung aus energetischer, technischer, arbeitswirtschaftlicher und auch schulischer Sicht dringend erfordern. Auf Nutzerwunsch wird die Gärtnerei in Etappen erneuert und den neuen Anforderungen angepasst. Die Planung wurde auf die Jahre 2014/2015 festgelegt. Die Ausführung ist für die Jahre 2017/2018 vorgesehen.

BBZ Arenenberg: Totalsanierung Unteres Haus

Das Untere Haus aus dem frühen 19. Jahrhundert dient dem Betriebsleiter Landwirtschaft des BBZ Arenenberg als Wohnhaus. Das Gebäude weist grundlegende Mängel in den Bereichen Installationen (Elektro, Sanitär, Heizung), Wärmedämmung, Dichtigkeit sowie der räumlichen Struktur auf. Im Jahre 2017 ist in einer ersten Phase eine Bestandesanalyse vorgesehen.

Kantonsschule Romanshorn, Sporttrakt: Gesamtinnensanierung

Zwei Umbaumassnahmen stehen bei dieser Innensanierung im Vordergrund. Beim Eingangsbereich sollen ein kleines Office eingebaut und das Lehrerzimmer vergrössert werden. In der Dreifachturnhalle ist bei allen Akustikverkleidungen der Decken und Wände das Abdeckvlies versprödet und lungengängige Fasern treten aus. Die Akustikverkleidungen sind zu ersetzen. Gleichzeitig soll eine energietechnische Anpassung, der Ersatz der Lüftungsanlage, der Beleuchtung, der Turngeräte, etc. vorgenommen werden. Es wird mit Kosten von ca. 2 Mio. Franken gerechnet. Für diese Gesamtinnensanierung bedarf es eines Projektes mit detailliertem Kostenvoranschlag. Die Planung wurde 2014 gestartet. Die Ausführung ist im Finanzplan 2016/2017 aufgenommen.

Klinik St.Katharinental: Verwalterhaus, Umbau/Umnutzung zu Patientenhaus

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der Klinik St.Katharinental (KSK) hat der Verwaltungsrat der Spital Thurgau AG beschlossen, eine Kooperation mit dem Kantonsspital Winterthur einzugehen. Die KSK verpflichtet sich zur Aufnahme von zusätzlich mehr als 300 Verlegungen ab 2017. Für diese zusätzlichen Patienten müssen in der KSK die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden (zusätzliche Betten, bauliche Anpassungen). In diesem Zusammenhang wurde ein Masterplan Kapazitätsentwicklung erstellt. Für die zusätzlichen Patienten müssen ab 2017 rund 15 bis 20 zusätzliche Betten bereit stehen. Um dies bereit zu stellen sind Interventionen in verschiedenen Gebäuden erforderlich. Eine wesentliche Aufgabe kommt dem bis anhin kaum benutzten Verwalterhaus zu. In einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Nutzungen geprüft. Die Studie kommt zum Schluss, dass eine Nutzung als Patientengebäude die beste Lösung ist. Für diesen Umbau mit Umnutzung ist ein detailliertes Projekt mit Kostenvoranschlag zu erarbeiten. Die Planung erfolgt 2015, die Ausführung ist im Finanzplan 2016/2017 aufgenommen.

Berufsschule Frauenfeld: Neubau zwei einfache Turnhallen

Das BZT hat keine eigene Turnhalle. Mit Bericht vom 26. März 2014 hat die Arbeitsgruppe aufgezeigt, dass je nach Reduktion von Nutzungsrechten zwei oder sogar drei Turnhallen erforderlich werden.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt die Wiese Oberwiesen koordiniert mit den Schulen und der Stadt Frauenfeld zu erwerben und darauf eine Dreifachhalle zu realisieren. Im Finanzplan wurde ein Schätzungsbetrag von 7.5 Mio. Franken für zwei Einzelturnhallen berücksichtigt, welche auch auf dem eigenen Land realisierbar wären. Ein solches Projekt erfordert einen öffentlichen Wettbewerb und eine Volksabstimmung.

Berufsbildungszentrum Weinfelden: Sanierung + Erweiterung Werktrakt (Geb. C) + Tiefgarage

Im Mai 2014 wurde der Bericht zu den drei Machbarkeitsstudien vorgelegt. Die Berufsverbände und die Schulleitungen GBW und ABB beantragen die Variante „Abbruch heutiges Gebäude und Ersatzbau“ mit 5'340 m² anstatt 2'967 m² Hauptnutzfläche mit darunterliegender Tiefgarage. Diese beantragte Projektlösung kostet etwa 20 Mio. Franken und bedingt die Totalüberarbeitung des Gestaltungsplanes (Bearbeitungsdauer mind. ein Jahr). Da die Sanierung und Erweiterung baldmöglichst realisiert werden sollte, wurden in den Jahren 2015 und 2016 Planungskredite berücksichtigt. Erst wenn der Variantenentscheid gefällt und der Terminplan (Gestaltungsplan, allfällige Volksabstimmung) geklärt sind, können die effektiv erforderlichen Beträge im Budget und Finanzplan zeitlich und betragsmässig zutreffend berücksichtigt werden.

ZS Ausbildungszentrum Galgenholz: Realisierung Gesamtkonzept

Die aktuelle konzeptionelle Raumausstattung des Ausbildungszentrums Galgenholz entspricht nicht mehr den heutigen Standards und Ausbildungsbedürfnissen. Auf der Grundlage der 2011 erarbeiteten Studie „Sanierung oder Ersatzneubau“ wurde es als zielführender erachtet, einen Ersatzneubau zu realisieren und entschieden, den öffentlich auszuschreibenden Planungsauftrag für dieses Projekt als TU-Wettbewerb zu organisieren. Zur Abwicklung der bevorstehenden TU-Ausschreibung und der nachfolgenden Ausführungsplanung wird für 2015 ein Planungskredit benötigt. Die Ausführung ist für die Jahre 2016/2017 vorgesehen.

Historisches Museum: Schloss Frauenfeld, Umbau Gesamtanlage

Im November 2012 wurden zwei Arbeitsgruppen eingesetzt. Die Arbeitsgruppe zwei prüfte eine alternative Nutzung für das Schloss Frauenfeld. Der Bericht wurde im Oktober 2013 zur Kenntnis genommen. Im Februar 2014 erhielt die Arbeitsgruppe zwei den Auftrag, eine Machbarkeitsstudie für die Neunutzung des Schlosses Frauenfeld samt Schlossremise zu erarbeiten, Sondierungen im Hinblick auf die künftige Trägerschaft des Schlosses Frauenfeld zu tätigen und einen Entwurf eines Betriebskonzepts zu erstellen. Der Bericht wird im Frühling des Budgetjahres dem Regierungsrat übergeben und anschliessend soll dem Grossen Rat eine Vorlage für einen Grundsatzentscheid vorgelegt werden.

Historisches Museum: Massivlagerhaus Romanshorn, Umbau Gesamtanlage

Im November 2012 wurden zwei Arbeitsgruppen eingesetzt. Die Arbeitsgruppe eins erarbeitet Entscheidungsgrundlagen betreffend Neupositionierung und möglichen Standorten für das Historische Museum Thurgau. Der Bericht wurde im Oktober 2013 zur Kenntnis genommen. Im Februar 2014 erhielt die Arbeitsgruppe eins den Auftrag, eine Machbarkeitsstudie zur Standortvariante „Massivlagerhaus Romanshorn“ in bautechnischer, denkmalpflegerischer, musealer und finanzieller Hinsicht zu erarbeiten. Ferner soll die Kaufsituation des Massivlagerhauses Romanshorn und das Kooperationspotential mit der Stadt Romanshorn und Dritten geprüft werden. Der Bericht zur Machbarkeitsstudie wird im Frühling des Budgetjahres dem Regierungsrat übergeben und anschliessend soll dem Grossen Rat eine Vorlage für einen Grundsatzentscheid vorgelegt werden.

Napoleonmuseum Arenenberg: Umbau Gästehaus

In einem ersten Schritt soll ein Sanierungskonzept für das Gästehaus und den Westflügel Hauptbau erarbeitet werden. Nach Genehmigung des Umbau- bzw. Sanierungskonzeptes durch den Regierungsrat kann das Projekt mit Kostenvoranschlag ausgearbeitet werden. Das Gästehaus bedarf einer umfassenden Sanierung und Anpassung hinsichtlich seiner künftigen Nutzung.

Domäne Arenenberg: Neubau Milchviehstall

Damit das BBZ Arenenberg seine Aufgaben im Rahmen der Bildung und Beratung wahrnehmen kann, muss die Milchviehhaltung erneuert werden. Dies entspricht auch einer Forderung des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft. Das Landwirtschaftsamt, das BBZ Arenenberg und das Hochbauamt liessen eine Machbarkeitsstudie erarbeiten und bewerteten die möglichen Standorte zusammen mit dem Amt für Raumentwicklung. Die Planerevaluation und Projektausarbeitung soll 2015 erfolgen.

Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden

Der Regierungsrat hat den Bericht der Arbeitsgruppe „Strategie Umgang mit Solaranlagen auf kantonal genutzten Gebäuden“ zur Kenntnis genommen. Für die Planung der ersten Bauetappe sind die erforderlichen Mittel zu budgetieren.

Unvorhergesehene Planungen

Für die Planung und Vorbereitung von noch nicht definierten Projekten in der Investitionsrechnung sind fallweise private Architektur- und Ingenieurbüros sowie Spezialisten beizuziehen.

6310-6377 Tiefbauamt**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Der Leistungsauftrag umfasst die Produktgruppen Bau, Betrieb und Dienste. Er wird gegenüber dem Vorjahr inhaltlich nicht verändert. Der Produktname „Baulicher Unterhalt Kantonsstrassen“ ändert in „Unterhalt Kantonsstrassen“. Die Gründe für die Umbenennung sind nachfolgend dargelegt.

Praxisänderung baulicher Unterhalt

Heute wird der Aufwand für den betrieblichen Unterhalt der Kantonsstrassen in der Erfolgsrechnung verbucht (Kontengruppe 6310, Kantonaler Strassenbau / Betrieb [SF]). Die Kosten für den baulichen Unterhalt werden in der Investitionsrechnung erfasst (Kontengruppe 6375, Baulicher Unterhalt). Diese Kontengruppe gehört zusammen mit den Kontengruppen 6340 (Kantonsstrassenkorrekturen) und 6370 (Einnahmen und Aufgaben gemäss § 29 StrWG) zum Abschnitt 6330 (TBA Kant. Strassenbau [6310.3300.100]), welcher in der Erfolgsrechnung abgeschrieben wird.

Eine Analyse des baulichen Unterhaltes hat ergeben, dass zirka 3/4 der Ausgaben für werterhaltende Massnahmen aufgewendet werden. Lediglich rund 1/4 der Ausgaben entfallen auf Projekte mit wertvermehrendem Charakter. Ab 2015 werden deshalb die Vorhaben, die lediglich der Erhaltung des Strassennetzes dienen, in der Erfolgsrechnung verbucht. Diese Änderung wurde bereits im Finanzplan 2015 - 2017 summarisch ausgewiesen und kommentiert. Der wertvermehrende bauliche Unterhalt wird ab 2015 in der Kontengruppe 6370 (Einnahmen und Aufgaben gemäss § 29 StrWG) geführt. Die Kontengruppe 6375 wird aufgehoben.

Diese Umstellung betrifft die folgenden Konten:

Konto-Nr. bzw. Kontengruppe	Bezeichnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013
<u>Erfolgsrechnung</u>				
6310	Kant. Strassenbau / Betrieb (SF)			
6310 3130 110 (neu)	Unterhalt Kantonsstrassen	9'300'000	-	-
6310 3130 120 (neu)	Unterhalt Brücken / Technische Anlagen	1'700'000	-	-
<u>Investitionsrechnung</u>				
6370	Einnahmen und Aufgaben gem. § 29 StrWG			
6370 5010 150 (neu)	Baulicher Unterhalt wertvermehrend	2'000'000	-	-
6375	Baulicher Unterhalt			
6375 5030 000	Deckbeläge und Verstärkungen, Entwässerung		10'500'000	10'964'586
6375 5030 100	Unterhalt Brücken / Technische Anlagen		1'800'000	1'770'236
	Total	13'000'000	12'300'000	12'734'822

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

6310 Tiefbauamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr.	%	B 2015 / R 2013 Abw. Fr.	%
Erfolgsrechnung							
Aufwand	39'068'600	27'520'300	25'854'817	11'548'300	42.0	13'213'783	51.1
Ertrag	3'639'000	4'627'000	3'868'818	-988'000	-21.4	-229'818	-5.9
Saldo KORE	-35'429'600	-22'893'300	-21'985'999	12'536'300	54.8	13'443'601	61.1
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-76'350	0	0.0	76'350	100.0
+ Übertrag Verkehrssteuern	40'860'000	38'030'000	38'286'587	2'830'000	7.4	2'573'413	6.7
+ Anteil LSVA Kant. Strassenunterhalt	5'637'000	5'350'000	5'476'998	287'000	5.4	160'002	2.9
+ Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	-11'067'400	-20'486'700	-21'777'586	9'419'300	46.0	10'710'186	49.2
Saldo ER	0	0	-76'350	0	0.0	-76'350	-100.0
Kostendeckungsgrad KORE	9%	17%	15%				

PRODUKTEGRUPPEN**Bau**

Aufwand	17'375'050	6'182'300	4'690'232	11'192'750	181.0	12'684'818	270.5
Ertrag	490'000	318'000	336'757	172'000	54.1	153'244	45.5
Saldo KORE	-16'885'050	-5'864'300	-4'353'475	11'020'750	187.9	12'531'575	287.9
+ Übertrag Verkehrssteuern	40'860'000	38'030'000	38'286'587	2'830'000	7.4	2'573'413	6.7
+ Anteil Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	-14'939'950	-23'100'700	-24'883'312	8'160'750	35.3	9'943'362	40.0
Saldo	9'035'000	9'065'000	9'049'800	-30'000	-0.3	-14'800	-0.2
Kostendeckungsgrad KORE	3%	5%	7%				
Betrieb							
Aufwand	21'153'550	20'768'000	20'609'585	385'550	1.9	543'965	2.6
Ertrag	3'144'000	4'304'000	3'526'862	-1'160'000	-27.0	-382'862	-10.9
Saldo KORE	-18'009'550	-16'464'000	-17'082'723	1'545'550	9.4	926'827	5.4
+ Anteil LSVA Kant. Strassenunterhalt	5'637'000	5'350'000	5'476'998	287'000	5.4	160'003	2.9
+ Anteil Entnahme (+), Einlage (-) Spez.fin.	3'872'550	2'614'000	3'105'726	1'258'550	48.1	766'825	24.7
Saldo	-8'500'000	-8'500'000	-8'500'000	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad KORE	15%	21%	17%				
Dienste							
Aufwand	540'000	570'000	555'000	-30'000	-5.3	-15'000	-2.7
Ertrag	5'000	5'000	5'200	0	0.0	-200	-3.8
Saldo	-535'000	-565'000	-549'800	-30'000	-5.3	-14'800	-2.7
Kostendeckungsgrad KORE	1%	1%	1%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag**Abweichung Globalbudget**

In der Erfolgsrechnung des kantonalen Tiefbauamtes resultieren gegenüber 2014 folgende wesentlichen Veränderungen, die zu einer rund 9.4 Mio. Franken tieferen Einlage in die Spezialfinanzierung führen.

Budgetabweichungen 2015 / 2014

	Konto-Nr.	Aufwand	Ertrag
	6310		
Besoldungen Verwaltungspersonal	3010.000	-144'000	
Taumittel, Transporte Dritter für Winterdienst	3101.000	-100'000	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	3111.110	-55'000	
Dienstleistungen und Honorare	3130.000	110'000	
Unterhalt Kantonsstrassen	3130.110	9'300'000	
Unterhalt Brücken / Technische Anlagen	3130.120	1'700'000	
Reparaturen und allgemeiner Unterhalt Kantonsstrassen	3141.000	610'000	
Reisekosten und Spesen	3170.000	-40'000	
Abschreibung Saldo IR Strassenbau (6330IR)	3300.100	225'000	
Unfalltaggelder SUVA	4260.000		-70'000
Einnahmen aus Unfallschäden	4290.000		-50'000
Miet-/Pachtzinseinnahmen	4430.000		-30'000
Anteil LSVA 45 % für Betrieb	4600.000		287'000
Beitrag Gebietseinheit VI	4631.000		-1'000'000
Zinsen Tiefbau Spezialfinanzierung (7320)	4990.514		157'000
Übertrag Verkehrssteuern (5415)	4990.527		2'830'000
Aufwand und Ertrag auf verschiedenen Konten		-62'700	0
		11'543'300	2'124'000
Tiefere Einlage gegenüber Budget 2014	Fr.		9'419'300

Begründung der Abweichungen

Die oben dargelegte Praxisänderung im Unterhalt Kantonsstrassen (3130.110) und beim Unterhalt Brücken / Technische Anlagen (3130.120) ist Hauptgrund für die Abweichung, da der nicht wertvermehrende Anteil des Unterhaltes von der Investitions- in die Erfolgsrechnung überführt wird.

Konto-Nr.	Kommentar
3010.000	Gemäss HRM2 müssen die Unfalltaggelder SUVA (Konto 4260.000) in diesem Konto verrechnet werden. Zudem ist bei Stellenwiederbesetzungen mit Fluktuationsgewinnen zu rechnen.
3101.000	Beim Winterdienst wird Minderaufwand erwartet.
3111.110	Bei Geräten und Fahrzeugen sinkt der Bedarf für Unterhalt und Ersatzbeschaffungen.
3130.000	Es ist zu erwarten, dass die zu entrichtenden Entwässerungsgebühren an die Gemeinden ansteigen, weil die Gebührenreglemente mehr und mehr auf das Verursacherprinzip umgestellt werden.
3130.110	Mehraufwand in Folge Praxisänderung baulicher Unterhalt Kantonsstrassen (siehe oben).
3130.120	Mehraufwand in Folge Praxisänderung für den baulichen Unterhalt bei Brücken / Technische Anlagen (siehe oben).
3141.000	Mit dem abgelehnten Netzbeschluss des Bundes muss der Kanton vollumfänglich für den Unterhalt des A1 Zubringers Arbon aufkommen, die Übergangsregelung NFA (2008 - 2013) ist aufgehoben worden. Aus dieser Änderung entstehen Mehraufwendungen, die der Gebietseinheit VI zuzuführen sind.
3170.000	Aufgrund der Erfahrungswerte aus dem Vorjahr sind Minderaufwendungen zu erwarten.
3300.100	Mehraufwand wegen der mit HRM2 jährlich steigenden Abschreibungen.
4260.000	Vgl. Konto 3010.000
4290.000	Für Unfallschadenbeteiligungen muss auf Grund der Erfahrungen mit weniger Einnahmen gerechnet werden.
4430.000	Die Vermietungs- und Pachtzinseinnahmen waren im Vorjahr zu hoch angesetzt.
4600.000	Gemäss Angaben der Oberzolldirektion sind höhere Erträge zu erwarten.
4631.000	Mit der geplanten Übernahme der H14 durch den Bund waren im Vorjahr höhere Einnahmen für den Betrieb eingestellt. Mit der Ablehnung des Netzbeschlusses entfallen diese.
4990.514	Mit der Zunahme des Bestandes der Spezialfinanzierung steigen die Zinseinnahmen.
4990.527	Mehreinnahmen gemäss Prognose des Strassenverkehrsamtes.

Produktgruppe Bau■ **Produkte: Neubau Kantonsstrassen, Unterhalt Kantonsstrassen**

Gemäss dargelegter Praxisänderung werden die nicht wertvermehrenden Massnahmen in diese Produktgruppe überführt. Daraus resultiert ein Mehraufwand von 11 Mio. Franken.

Das Produkt „Baulicher Unterhalt Kantonsstrassen“ heisst ab 2015 „Unterhalt Kantonsstrassen“.

Es sind folgende Unterhaltsarbeiten an Kantonsstrassen budgetiert:	Anteil 2015 in Franken
Baulicher Unterhalt Entwässerungen	100'000
Baulicher Unterhalt Kleinobjekte	1'000'000
Baulicher Unterhalt Oberflächenbehandlungen	300'000
Baulicher Unterhalt Rad- und Gehwege	300'000
Sanierung Rückhaltebecken, Hangrutsche	550'000
Aadorf, Aadorf - Guntershausen	700'000
Amriswil, Sanierung Obaraach Ortsdurchfahrt	200'000
Berg, Mauren - Berg	400'000
Bussnang, Mettlen innerorts	60'000
Eschenz, Ortsdurchfahrt	700'000
Eschlikon, Winterthurerstrasse	150'000
Fischingen, Oberhamberg - Schurten	770'000
Kemmental, Engelswilen - Berg	720'000
Kreuzlingen, Bergstrasse	220'000
Kreuzlingen, Konstanzerstrasse (Abschnitt Rebstockkreisel - Bahnhofstrasse)	270'000
Langrickenbach, Sanierung Ausgang Herrenhof	180'000
Mammern, Mammern - Liebefels	810'000

Es sind folgende Unterhaltsarbeiten an Kantonsstrassen budgetiert:

Anteil 2015
in Franken

Münsterlingen, Spitalkreisel - Landschlacht	260'000
Scherzingen, Dorfstrasse	340'000
Uttwil, Romanshonerstrasse	670'000
Weinfelden, Bachtobelstrasse	500'000
Diverse	100'000
Total Unterhalt Kantonsstrassen	9'300'000
Unterhalt Brücken	1'500'000
Unterhalt Technische Anlagen	200'000
Total	11'000'000

Produktgruppe Betrieb

■ Produkt: Betrieb Kantonsstrassen

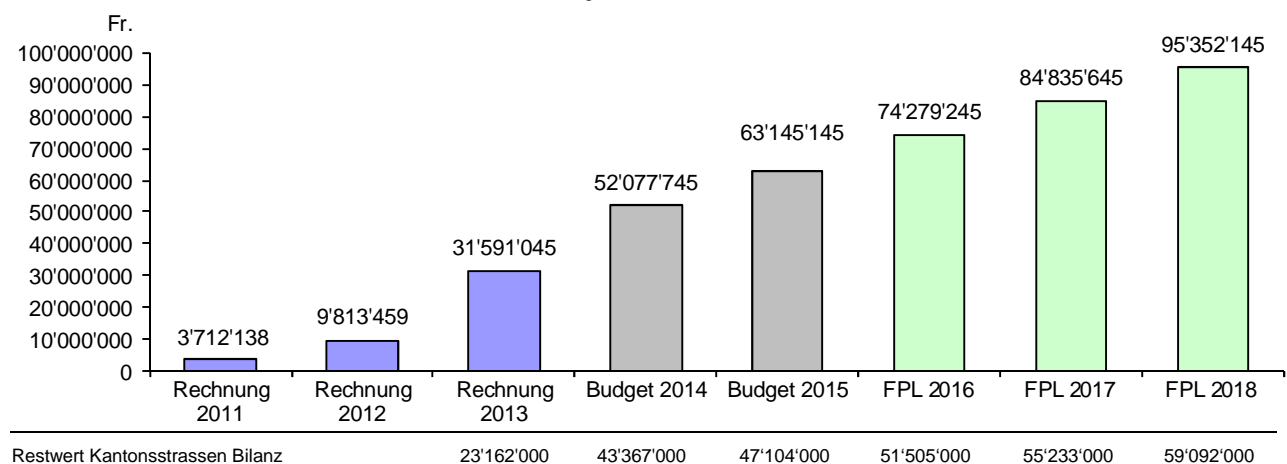
Nach Ablehnung der Erhöhung des Vignettenpreises konnte der Netzbeschluss des Bundes per 1. Januar 2014 nicht in Kraft gesetzt werden. Damit verbleibt die H14 im Eigentum des Kantons und die vorgesehenen Einnahmen für den Betrieb entfallen. Zusätzlich müssen der bauliche Unterhalt und der Betrieb des Zubringers Arbon vollumfänglich vom Kanton übernommen werden, weil die Übergangsregelung 2008 - 2013 aufgehoben worden ist. Insgesamt resultieren in dieser Produktgruppe ein Minderertrag von 1.2 Mio. Franken und ein Mehraufwand von rund Fr. 400'000. Es ist aber damit zu rechnen, dass sich der Globalbeitrag des Bundes (Investitionsrechnung) um 1 Mio. Franken erhöhen wird.

Produktgruppe Dienste

■ Produkte: Planung & Studien, Strassenbaupolizei & Verkehrsanordnungen

Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung Spezialfinanzierung Kantonsstrassen Bau und Betrieb Stand jeweils am 31.12.



Die Spezialfinanzierung wird Ende 2018 einen Bestand von rund 95.4 Mio. Franken ausweisen. Der kontinuierliche Anstieg resultiert aus der Umstellung der Abschreibungspraxis mit HRM2. Die Investitionen werden nicht mehr direkt abgeschrieben, sondern aktiviert und mit 4 % linear abgeschrieben.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Bau					
– Projektmanagement	1	Einhaltung Terminprogramm	100 %	100 %	100 %
– Planungsgenauigkeit	2	+/- Abweichung von Kostenvorgaben und Budget	10 %	10 %	8 %
– Qualitätsmanagement	3	Einhaltung der objektspezifischen Qualitätsanforderungen	100 %	100 %	100 %
Betrieb					
– Einhaltung Reinigungsintervalle Fahrbahnen/Schlammsammler	4	Maximum in % der Vorgaben	100 %	100 %	100 %
– Einhaltung Vorgaben Mäharbeiten grosse Böschungen	5	2 x jährlich	100 %	100 %	100 %
– Einhaltung Vorgaben Mäharbeiten Intensivflächen	6	3 x jährlich	100 %	100 %	100 %
– Unfalldienst Kantonsstrassen	7	Kostendeckungsgrad	80 %	80 %	80 %
– Einhaltung Markierungsüberarbeitung	8	Haupt- und Nebenstrassen alle 4 Jahre	100 %	100 %	100 %
– Grabeninstandstellung	9	Kostendeckungsgrad	90 %	90 %	88 %
– Leistungen für Dritte, Anteil verrechenbare Leistungen	10	Kostendeckungsgrad	90 %	90 %	101 %
– Bauliche Reparaturen	11	Maximal 100 % der Budgetvorgaben	100 %	100 %	96 %
Dienste					
– Statistische Grundlagen erheben	12	Verkehrsdaten vorliegend	100 %	100 %	100 %
– Statistische Grundlagen erheben	13	Verkehrsstatistik vorliegend	100 %	100 %	100 %
– Planungen	14	+/- Abweichung Kostenvorgaben	20 %	20 %	20 %
– Baubewilligungen	15	Durchschnittliche Durchlaufzeit in Tagen	3	3	3 - 4

4. Investitionsrechnung

6310 Anschaffungen Fahrzeuge	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Ausgaben	1'200'000	1'200'000	1'341'686	0 0.0	-141'686 -10.6
Einnahmen	30'000	30'000	42'489	0 0.0	-12'489 -29.4
Saldo	-1'170'000	-1'170'000	-1'299'197	0 0.0	-129'197 -9.9

6330 Kantonaler Strassenbau Saldo 6310.3300.100	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Ausgaben	32'241'000	52'555'000	55'262'138	-20'314'000 -38.7	-23'021'138 -41.7
Einnahmen	26'211'000	34'394'000	31'134'967	-8'183'000 -23.8	-4'923'967 -15.8
Saldo	-6'030'000	-18'161'000	-24'127'171	-12'131'000 -66.8	-18'097'171 -75.0

Details zu den Abweichungen siehe Kontengruppen 6340 - 6375 und nachfolgendes Tiefbauprogramm

6340 Kantonsstrassenkorrekturen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Ausgaben	23'900'000	34'585'000	37'129'752	-10'685'000 -30.9	-13'229'752 -35.6
Einnahmen	0	0	0	0 0.0	0 0.0
Saldo	-23'900'000	-34'585'000	-37'129'752	-10'685'000 -30.9	-13'229'752 -35.6

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5010.000 Kantonsstrassen-Korrekturen	-10'685'000	Das 2014 noch 3 Mio. Franken bindende Projekt Arbon, Neue Linienführung Kantonsstrasse NLK, ist fertiggestellt. Zudem wird das Tiefbauinvestitionsvolumen gegenüber den Vorjahren reduziert.

6370 Einnahmen und Aufgaben gem. §29 StrWG	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	8'341'000	5'670'000	5'397'563	2'671'000	47.1	2'943'437	54.5
Einnahmen	26'211'000	34'394'000	31'134'967	-8'183'000	-23.8	-4'923'967	-15.8
Saldo	17'870'000	28'724'000	25'737'404	-10'854'000	-37.8	-7'867'404	-30.6

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5010.100	Beleuchtungen, Erstellung und Erneuerung	-700'000	2014 wird der budgetierte Beleuchtungskataster erstellt. 2015 fällt wieder der übliche Kostenaufwand an.
5010.110	Lärmschutz Hauptstrassen	1'395'000	Um das Sanierungsziel gemäss Lärmschutzverordnung des Bundes zu erreichen (März 2018), ist an den Kantonshauptstrassen eine Intensivierung der Lärmschutz-Umsetzungsmassnahmen erforderlich.
5010.121	Lärmschutz (PV 2012-2015)	886'000	Entsprechend dem genehmigten Zusatzkredit 2014 und gemäss der Programmvereinbarung 2012 - 2015 mit dem Bund, werden die noch nötigen Lärmsanierungsmassnahmen intensiviert. Nachverhandlungen mit dem Bundesamt für Umwelt zu den in Aussicht gestellten Beitragserhöhungen sind im Gang.
5010.150	Baulicher Unterhalt Kantonsstrassen wertvermehrend	2'000'000	Neues Konto infolge Praxisänderung der Verbuchung des baulichen Unterhaltes (siehe oben).
5640.000	Beitrag Sanierung Bahnübergänge FWB	-1'000'000	Es ist zu erwarten, dass die letzten Bahnsanierungsprojekte 2014 realisiert und 2015 abgerechnet werden können.
6300.110	Beitrag Global	1'700'000	Mehreinnahmen, weil die ab 2014 geplanten Mindereinnahmen mit der Ablehnung des Netzbeschluss rückgängig gemacht werden und der Bund den Kantonen wieder höhere Beiträge zuteilen kann.
6300.121	Beitrag Lärmschutz (PV 2012-2015)	100'000	Infolge Intensivierung der Lärmsanierungsprojekte werden sich voraussichtlich auch die Sanierungsbeiträge des Bundes erhöhen (siehe 5010.121).
6300.130	Bundesbeiträge	-3'000'000	Das Projekt Arbon, Neue Linienführung Kantonsstrasse NLK, ist realisiert und folglich entfallen diese Beiträge.
6320.000	Gemeindebeiträge Strassen- und Brückenbau	-4'180'000	Die Mindereinnahmen resultieren aus dem geringeren Bruttoinvestitionsvolumen (siehe 6340.5010.000).
6350.000	Beiträge von Dritten	-430'000	Die Beiträge Dritter nehmen - dem reduzierten Gesamtvolumen der Tiefbauinvestitionen entsprechend - ab.
6390.000	Entnahme aus Fonds LSVA (7355)	-2'410'000	Die Mindereinnahmen resultieren aus den Projektbeiträgen für die zeitlich verzögerten Sanierungen der Bahnübergänge entlang der Frauenfeld-Wil Bahn, aus der fertig gestellten NLK Arbon und aus dem 2014 abzurufenden Kostenbeitrag für die PW Unterführung Bahnhofstrasse in Amriswil.

6375 Baulicher Unterhalt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	0	12'300'000	12'734'823	-12'300'000	-100.0	-12'734'823	-100.0
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	-12'300'000	-12'734'823	-12'300'000	-100.0	-12'734'823	-100.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5030.000	Deckbeläge und Verstärkungen, Entwässerung	-10'500'000	Die Kontengruppe 6375 wird aufgelöst (vgl. oben).
5030.100	Baulicher Unterhalt Brücken und Technische Anlagen	-1'800'000	(vgl. oben)

6376 Vorsorglicher Landerwerb	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	1'000'000	1'000'000	0	0	0.0	1'000'000	0.0
Einnahmen	1'000'000	1'000'000	0	0	0.0	1'000'000	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

6377 Werkhof Neubauten	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	500'000	250'000	257'567	250'000	100.0	242'433	94.1
Einnahmen		0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-500'000	-250'000	-257'567	250'000	100.0	242'433	94.1

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5040.000	Werkhof Neubauten	250'000	Der Baustart für den Werkhof Kesswil ist 2016 geplant (2015 Projektierung).

Tiefbauprogramm

Allgemeines

Das detaillierte Tiefbauprogramm ist folgendermassen gegliedert:

- a1. Beschlossene Projekte
- a2. Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)
- b. Zu beschliessende Projekte
- c. Planungen und Projekte im Finanzplan
- d. Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 Gesetz über Strassen und Wege StrWG
- e. Einnahmen Kantonalen Strassenbau gemäss § 29 StrWG

Die zu beschliessenden Projekte werden mit den Schlussanträgen dem Grossen Rat zur Genehmigung vorgelegt.

Beschlossenes Projekt mit wesentlicher Abweichung

Zeigt sich vor oder während der Ausführung eines Projektes, dass der beschlossene, teuerungsbereinigte Kredit um über 10 %, jedoch mindestens Fr. 300'000 überschritten wird, muss ein Zusatzkredit bewilligt werden. Gemäss den im Tiefbauprogramm aufgeführten Endkostenprognosen ist kein Zusatzkredit erforderlich.

Projekte, die in der vorgesehenen Form nicht ausgeführt werden

Nicht alle beschlossenen Projekte können in der ursprünglich vorgesehenen Form realisiert werden, z. B. weil der Gemeindegeld nicht genehmigt wurde, Einsprachen vorliegen oder aus anderen Gründen, die die Realisierung verhindern. Sie werden aus der Planungsperiode gestrichen, weil sich bei einer Realisierung zu einem späteren Zeitpunkt erfahrungsgemäss die Rahmenbedingungen verändern und auch die Kosten neu zu ermitteln sind. Einige Projekte erfahren markante, konzeptionelle Änderungen oder haben sich so entwickelt, dass sie kostenmässig in keiner Art und Weise den ursprünglichen Vorstellungen entsprechen. Sie sind mit den freigegebenen Mitteln nicht umsetzbar und werden deshalb neu zum Beschluss erhoben (siehe Abschnitt „a2. Beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)“).

Beschlossene Projekte, Verzicht, neuer Beschluss (b.) oder Aufnahme in die Planung (c.)

Gemeinde, Objekt	Bemerkung	Beschlossene Bausumme (KV/KS)	Begründungen
Basadingen, Sanierung Dies-senhoferstrasse	Aufnahme in die Planung (c.)	2'800'000	Ein vollständig neues Projekt zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt ist in Bearbeitung. Der Aufwand dafür ist erheblich umfangreicher als die ursprünglich geplante Sanierung. Das Projekt wird - wenn es baureif geworden ist - neu beschlossen.
Kreuzlingen, Hauptstrasse: Blauhaus - Ziil Sanierung	Verzicht	700'000	Im Rahmen des Agglomerationsprogrammes Kreuzlingen/Konstanz soll dieser Strassenabschnitt umgestaltet werden. Hierfür werden die Planungsarbeiten ausgelöst und in der Folge ist ein umfassendes Projekt zu beschliessen.
Märstetten, Sanierung Altenchlingen	Neuer Beschluss (b.)	2'000'000	Die geotechnischen Abklärungen zeigten, dass die Strasse mit einem neuen Unterbau realisiert werden muss. Diese wesentliche Projektänderung führt zu einem neuen Baubeschluss.
Total		5'500'000	

TIEFBAUPROGRAMM 2015 - 2018 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen									
	Gesamt-kosten	Kredit	Sta-tus	Abweichung			Datum	Budget	FPL	FPL
				Fr.	%	Bem.	Beschluss	2015	2016	2017
	EKP	KV / KS								
a1. Beschlossene Projekte										
Amriswil, Sanierung K133 Niederaach mit Fuss- und Radweg	3.000	3.000	B	-	-		04.12.13	0.600	0.300	-
Amriswil, Sanierung Weinfelderstrasse, Allee- bis Grenzstrasse	2.400	2.300	B	0.100	4.3		05.12.12	0.300	0.050	-
Amriswil, SBB PW-Unterführung Bahnhofstrasse	9.065	8.000	B	1.065	13.3	1)	02.12.09	3.500	0.300	0.200
Arbon, Landquartstrasse	1.100	1.500	B	-0.400	-26.7		04.12.13	0.050	-	-
Arbon, Neue Linienführung Kantonsstrasse	54.200	58.000	B	-3.800	-6.6		02.12.09	0.100	-	-
Bettwiesen, FG-Schutzinsel und Trottoir Hauptstrasse	0.600	0.640	B	-0.040	-6.3		05.12.12	0.020	-	-
Birwinken, Innerorts (Neubau ev. mit Gehweg)	2.000	2.500	B	-0.500	-20.0		05.12.12	0.225	-	-
Bischofszell, Knoten Nord	2.200	2.200	B	-	-		08.12.10	-	-	0.050
Braunau, Ergänzung Trottoir bei Einlenker Dorfstrasse/ Hauptstrasse	0.090	0.090	B	-	-		04.12.13	0.075	-	-
Braunau, Fuss- und Radweg Braunau - Oberhof	2.200	2.100	B	0.100	4.8		05.12.12	0.700	0.100	-
Bussnang, Bussnang Ortsdurchfahrt	2.490	2.250	B	0.240	10.7	2)	06.12.11	0.050	-	-
Egnach, Seeradweg Abschnitt Luxburgstrasse bis Acherweg	0.700	0.700	B	-	-		06.12.11	0.050	-	-
Ermatingen, Trottoir West	1.500	1.385	B	0.115	8.3		06.12.11	0.100	-	-
Eschenz, Fussgängerinsel Hauptstrasse, Färberacker	0.500	0.565	B	-0.065	-11.5		05.12.12	0.100	-	-
Frauenfeld, KSP Frauenfeld, Parkierung Süd	0.640	0.600	B	0.040	6.7		05.12.12	0.050	-	-
Frauenfeld, Sanierung Kreisel Talbach	2.000	2.000	B	-	-		02.12.09	-	-	0.050
Frauenfeld, Umbau Bahnhofstrasse, Laubgasse - Altweg	4.000	4.700	B	-0.700	-14.9		02.12.09	2.300	1.000	0.370
Aggloradweg Islikon - Frauenfeld - Gachnang (Kostenbeitrag)	2.775	3.750	B	-0.975	-26.0		06.12.11	0.300	0.500	0.800
Hefenhofen, FG-Schutz Sommeri / Hefenhofen und Strassensanierung	1.800	1.800	B	-	-		04.12.13	0.050	0.100	0.700
Herdern, Radweg Lanzenneunforn - Herdern	1.840	1.700	B	0.140	8.2		05.12.12	0.050	-	-
Langrickenbach, Trottoir Lengwilerstrasse Schönenbaumgarten,	1.200	1.250	B	-0.050	-4.0		05.12.12	0.010	-	-
Mammern, Liebefelsstrasse	0.058	0.058	B	-	-		04.12.13	0.050	-	-
Mammern, Trottoir Liebefelsstr. Bahnübergang bis Parz. Nr.56	0.210	0.250	B	-0.040	-16.0		04.12.13	0.200	-	-
Märstetten, Neubau Trottoir, Radweg und Fahrbahnsanierung	1.700	1.700	B	-	-		02.12.09	-	-	0.050
Matzingen, Knoten Zentrum	2.200	2.200	B	-	-		05.12.12	1.100	0.100	-
Münchwil, Sanierung Weinfelderstrasse mit Radweg	1.100	1.100	B	-	-		04.12.13	0.200	0.650	0.200
Münsterlingen, Kreisel Ost mit Verbindung Spital- und Klosterstrasse	2.950	3.000	B	-0.050	-1.7		05.12.12	-	1.000	1.200
Neunforn, Fuss- und Radweg Oberneunforn - Ossingen	3.500	4.500	B	-1.000	-22.2		05.12.12	0.200	-	-
Schönholzerswilen, Rad- und Gehweg Hagenwil - Mettlen	3.100	3.000	B	0.100	3.3		04.12.13	1.200	0.750	0.300
Sirmach, Spange Hofen Q20 - Winterthurerstrasse	5.500	5.500	B	-	-		08.12.10	0.050	1.800	2.500
Thundorf, Radweg 2. Etappe	1.500	2.300	B	-0.800	-34.8		08.12.10	0.700	0.600	0.100
Weinfelden, Neubau Kreisel Dufour-, Industriestrasse	1.700	2.000	B	-0.300	-15.0		06.12.11	0.030	-	-
Zihlschlacht-Sitterdorf, Knoten Amriswilerstrasse, Sittertalstrasse	1.905	2.180	B	-0.275	-12.6		04.12.13	0.200	1.200	0.290
Total beschlossene Projekte	121.723	128.818		-7.095	-5.5			12.560	8.450	6.760
Total Abweichung beschlossener Projekte				-7.095						
B = beschlossenes Projekt KV / KS = Kostenvoranschlag, Kostenschätzung EKP = Endkostenprognose										
Bemerkungen zu den Abweichungen										
1) Nach Abzug der Teuerung von 0.6 Mio. Franken resultiert lediglich eine Abweichung von 0.5 Mio. Franken bzw. 6 %.										
2) Die Endkosten werden kleiner Fr. 300'000 bleiben.										

TIEFBAUPROGRAMM 2015 - 2018 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
	Kredit	Sta-tus	Datum	Budget	FPL	FPL	FPL
			Beschluss	2015	2016	2017	2018
a2. Beschlossene Projekte, Verzicht, Planung (c.) oder neuer Beschluss (b.)	KV / KS						
Basadingen, Sanierung Diessenhoferstrasse	2.800	V/P	06.12.11				
Kreuzlingen, Hauptstrasse: Blauhaus - Zil Sanierung	0.700	V	04.12.13				
Märstetten, Sanierung Altenchlingen	2.000	V/N	04.12.13				
Total beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)	5.500						

V = Verzicht

V/P = wieder in Planung (siehe c)

V/N = neuer Beschluss

TIEFBAUPROGRAMM 2015 - 2018 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
	Kredit	Sta- tus	Datum Beschluss	Budget 2015	FPL 2016	FPL 2017	FPL 2018
b. Zu beschliessende Projekte	KV / KS						
Amriswil, Kreisel Romanshorn-, Arbonerstrasse	1.700	E		0.030	1.100	0.400	0.100
Amriswil, Sanierungsbeitrag K132.4 untere Bahnhofstrasse	0.160	N		0.150	-	-	-
Birwinken, Kreisel Mattwil K103/K105 ausserorts	1.000	N		0.900	-	-	-
Egnach, Knoten H13 Bucherstrasse	1.800	E		0.010	0.030	1.325	0.325
Ermatingen, Seeradweg Ermatingen - Mannebach	1.400	N		0.415	0.700	0.155	-
Güttingen, FG-Übergang Altnauerstrasse Ortseingang West	0.300	N		0.250	0.030	-	-
Kemmental, Sanierung H470, Bättershausen - Siegershausen mit Radfahrerschutz	2.500	N		0.800	0.800	0.800	0.050
Märstetten, Sanierung Altenchlingen	2.800	N		1.800	0.620	0.020	-
Märstetten, Bachdurchlass Kemmenbach	0.800	N		0.500	0.200	-	-
Münchwil, Kreisel Frauenfeld-, Eschlikonerstrasse	2.500	E		0.100	1.200	0.850	0.200
Münsterlingen, Musterbushaltestelle Blindenzentrum Landschlacht	0.320	E		-	0.030	0.250	-
Münsterlingen, Sanierungsbeitrag K111, Bahnhaldenstrasse	0.175	N		0.175	-	-	-
Romanshorn, FG-Insel Arbonerstrasse/ Huebzelg	0.300	N		0.250	0.025	-	-
Wanderweg Romanshorn - Uttwil 2. Etappe	0.400	E		-	-	0.350	-
Diverse Kleinbauten ohne Baubeschluss	-	N		0.500	0.800	0.800	0.800
Total zu beschliessende Projekte	16.155			5.880	5.535	4.950	1.475

E = Ersatzprojekt

N = neu zu beschliessendes Projekt

TIEFBAUPROGRAMM 2015 - 2018 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
	Gesamt- kosten	Sta- tus	Datum Beschluss	Budget 2015	FPL 2016	FPL 2017	FPL 2018
c. Planungen und Projekte im Finanzplan							
Aadorf, Knoten Lagerhaus Wittenwil	1.250	P		-	-	-	0.050
Amlikon-Bissegg, FG-Schutzinsel Bänikon	0.200	P		-	0.020	0.020	0.130
Amriswil, Oteraach - Pulvershus, Radweg mit Sanierung	1.550	P		-	-	-	0.050
Amriswil, Sanierung Weinfelderstrasse, Allee-, Romanshornstrasse	1.500	P		-	-	0.050	1.300
Basadingen, Sanierung Diessenhoferstrasse	3.500	P		0.100	-	-	-
Bischofszell, Sanierung Fabrikstrasse 3. Etappe	2.000	P		-	-	-	0.100
Bischofszell, SEB, Stadtentlastung	0.500	P		0.150	-	-	-
Bischofszell, UF Sulgerstrasse	18.300	P		0.100	0.100	0.100	3.000
Erlen, Fahrbahnsanierung m. Radweg Engishofen-Oteraach	2.500	P		0.050	0.800	1.000	0.600
Erlen, Sanierung Bahnhofstrasse und Aachbrücke	2.000	P		0.050	0.100	1.000	0.650
Ermatingen - Tägerwilen, Rad-, Gehweg	0.750	P		-	-	-	0.100
Felben-Wellhausen, Aggloradweg, Abschnitt Ost	1.500	P		-	-	-	0.050
Felben-Wellhausen, Sanierung Ortsdurchfahrt	1.000	P		0.050	0.050	0.600	0.200
Frauenfeld, Promenade	3.000	P		-	0.100	2.000	0.800
Frauenfeld, Rheinstrasse - Rathausplatz	10.000	P		0.200	-	-	3.000
Frauenfeld, Sanierung Knoten Aumühle	1.250	P		-	-	-	0.050
Frauenfeld, Sanierung St. Gallerstrasse/ Marktstrasse	2.600	P		0.050	2.000	0.300	0.200
Frauenfeld, SEF, Umfahrung West	200.000	P		0.150	-	-	-
Frauenfeld, Zürcherstrasse Ost	3.000	P		-	-	-	0.100
Güttingen, FG-Übergang H13 Ortseingang Sanierung Strasse	1.000	P		0.025	0.750	0.200	-
Herdern, Betriebs- und Gestaltungskonzept	0.100	P		0.050	-	-	-
Horn, Betriebs- und Gestaltungskonzept	2.000	P		0.150	0.050	0.500	1.000
Horn, Langsamverkehrsmassnahmen	1.000	P		-	0.050	0.500	0.400
Kradolf-Schönenberg, Kreisel Haupt-, Thurbruggstrasse beim Bahnhof	1.385	P		-	0.050	1.000	0.300
Kreuzlingen, Lärmschutz Hafenstrasse, Seetalstrasse 4. Etappe	1.800	P		0.030	1.350	0.300	0.070
Kreuzlingen, Romanshornstr. Betriebs- und Gestaltungskonzept	3.000	P		0.150	0.100	0.300	2.000
Kreuzlingen, Spange Bättershausen	10.000	P		0.200	0.200	2.500	3.800
Kreuzlingen, Umbau Seetalstrasse, Bleiche- bis Romanshornstrasse	2.500	P		0.020	0.050	1.500	0.700
Langrickenbach, Verkehrsberuhigung Dorfeingang West, Schönenbaumgarten	0.700	P		-	-	0.030	0.650
Lengwil, Neubau Fuss- und Radweg Illighausen - Oberhofen	1.600	P		0.030	1.000	0.450	0.050
Müllheim, Trottoir Kreuzlingerstrasse, Hasli- bis Rosenbergstrasse	0.350	P		-	-	-	0.050
Münchwil, Betriebs- und Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt	7.500	P		0.100	0.100	1.000	2.000
Münsterlingen, Fussgänger Verbindung Bahnhofstestelle - Klinikareal KSM	2.000	P		0.100	-	-	-
Münsterlingen, Neubau Kreisel Scheidweg	2.000	P		0.020	0.020	1.400	0.450
Pfyn, Neubau Kreisel Hauptstrasse, Steckbornerstrasse	1.700	P		-	-	0.050	1.350
Rickenbach, Sanierung Unterführung Wilenstrasse	5.200	P		-	-	0.100	0.100
Rickenbach, UF SBB Wil - St. Gallen, Verbreiterung Fahrbahnplatte	1.000	P		0.100	0.800	0.050	-
Roggwil, Neubau Kreisel Landquart	2.000	P		-	-	-	0.050
Schönholzerswilen, Trottoir Mettenstrasse K181/K79	0.160	P		0.010	0.150	-	-
Simach, Kreisel Q20, Winterthurerstrasse	1.300	P		-	-	-	0.050

TIEFBAUPROGRAMM 2015 - 2018 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
	Gesamt-kosten	Sta-tus	Datum Beschluss	Budget 2015	FPL 2016	FPL 2017	FPL 2018
Sirnach, Umgestaltung Winterthurerstrasse	3.700	P		0.100	0.200	0.500	1.650
St. Gallen, Agglomerationsprogramm St.Gallen-Arbon-Rorschach	1.500	P		0.100	0.100	0.500	0.750
Wil, Agglomerationsprogramm	4.500	P		0.100	0.100	1.000	2.000
Kommunale Planungen, Beratungen	-	P		0.050	0.050	0.050	0.050
Gesamtverkehrskonzept Thurgau (GVK)	-	P		0.050	0.050	0.050	0.050
Langsamverkehrskonzept Thurgau	-	P		0.100	0.050	0.050	0.050
Projektierung BTS	3.100	P		0.200	-	-	-
Projektierung OLS	2.500	P		1.000	0.500	0.500	-
Div. Projektstudien für ÖV	-	P		0.025	0.025	0.025	0.025
Mikrozensus Verkehr MZMV	0.160	P		0.100	-	-	-
Leitplankenkataster	0.300	P		0.300	-	-	-
Diverse Projektstudien	-	P		0.050	0.050	0.050	0.050
Fussgängerstreifen-Kataster ThurGIS	0.300	P		0.300	-	-	-
Diverse wiederkehrende Projekte		W		1.100	1.025	1.025	1.020
Total Planungen und Projekte im Finanzplan				5.460	9.990	18.700	29.045

P = Projekt in Planungsphase

W = jährlich wiederkehrendes Projekt

Total Kantonsstrassenkorrekturen	144.973			23.900	23.975	30.410	36.570
---	----------------	--	--	---------------	---------------	---------------	---------------

Pauschale Kürzung Strassenbau					-1.000	-4.000	-5.000
--------------------------------------	--	--	--	--	---------------	---------------	---------------

TIEFBAUPROGRAMM 2015 - 2018 (in Mio. Fr.)	Brutto-Investitionen						
		Sta-tus	Datum Beschluss	Budget 2015	FPL 2016	FPL 2017	FPL 2018
d. Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG							
Bau und Unterhalt Wanderwege				0.140	0.140	0.140	0.140
Beleuchtungen, Erstellung und Erneuerung				0.400	0.400	0.400	0.400
Lärmschutz Hauptstrassen				1.795	1.595	1.530	0.800
Lärmschutz Programmvereinbarung 2012 - 2015				3.086	3.955	3.695	2.000
Kantonsanteil Sicherung Niveauübergänge				0.100	0.700	-	-
Vorsorgl. Liegenschaften- und Landerwerb				0.050	0.050	0.050	0.050
Baulicher Unterhalt Kantonsstrassen wertvermehrend				2.000	2.000	2.000	2.000
Ausbau Werkhöfe				0.170	0.200	0.200	0.200
Beitrag Sanierung Bahnübergänge FWB				0.600	-	-	-
Total Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG, Ausgaben				8.341	9.040	8.015	5.590

TIEFBAUPROGRAMM 2015 - 2018 (in Mio. Fr.)	Einnahmen						
			Datum Beschluss	Budget 2015	FPL 2016	FPL 2017	FPL 2018
e. Einnahmen Kantonalen Strassenbau gemäss § 29 StrWG							
Erlös aus Verkauf von Liegenschaften				-0.050	-0.050	-0.050	-0.050
Anteil Mineralölsteuerertrag				-12.990	-13.052	-12.963	-12.943
Bundesbeiträge				-	-0.100	-0.600	-1.100
Beitrag Global				-4.400	-4.400	-4.400	-4.400
Beitrag LS Programmvereinbarung 2012 - 2015				-0.500	-0.700	-0.700	-0.300
Gemeindebeiträge Strassen- u. Brückenbau				-6.651	-6.963	-9.382	-11.637
Beiträge Dritter				-0.270	-	-	-
Entnahme aus LSVA Fonds				-1.350	-	-	-
Total Allgemeine Aufgaben gemäss § 29 StrWG, Einnahmen				-26.211	-25.265	-28.095	-30.430

Saldo Investitionsrechnung Kantonalen Strassenbau				6.030	6.750	6.330	6.730
--	--	--	--	--------------	--------------	--------------	--------------

Brutto Investitionen Kantonalen Strassenbau				32.241	32.015	34.425	37.160
--	--	--	--	---------------	---------------	---------------	---------------

5. Programmvereinbarung

Lärmschutzmassnahmen

Auszug aus Einnahmen + Aufgaben § 29StrWG	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
5010.121 Lärmschutz (PV) (2012-2015)	3'086'000	2'200'000	2'286'200	886'000	40.3	799'800	35.0
6300.121 Beitrag LS (PV) (2012-2015)	500'000	400'000	286'275	100'000	25.0	213'725	74.7
Netto Ausgaben	-2'586'000	-1'800'000	-1'999'925	786'000	43.7	586'075	29.3

Entsprechend dem 2014 genehmigten Zusatzkredit werden die noch erforderlichen Lärmsanierungsmassnahmen intensiviert. Nachverhandlungen mit dem Bundesamt für Umwelt zu den in Aussicht gestellten Beitragserhöhungen laufen.

6410 Amt für Denkmalpflege

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Denkmalpflege fördert Erhalt und Pflege der historischen Bausubstanz und ihrer Umgebung. Die bestehenden Inventare sind so zu pflegen, dass der aktuelle Qualitätsstandard gehalten werden kann. Gesammeltes Wissen ist adressatengerecht zu publizieren. Das Amt berät Bauherrschaften, Gemeindebehörden, kantonale Ämter, Architekten und Planer. Es begleitet wichtige Restaurierungen intensiv und informiert die Öffentlichkeit bei Anlässen und durch Publikationen über die historische Baukultur im Thurgau. Die Produktgruppe "Denkmäler" beinhaltet die Produkte Inventarisierung, Beratung, Restaurierungsbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6410 Amt für Denkmalpflege	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'963'200	1'902'100	1'880'215	61'100	3.2	82'985	4.4
Ertrag	53'000	53'000	60'333	0	0.0	-7'333	-12.2
Saldo KORE	-1'910'200	-1'849'100	-1'819'882	61'100	3.3	90'318	5.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-7'760				
Saldo ER	-1'910'200	-1'849'100	-1'827'642	61'100	3.3	82'558	4.5
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				
PRODUKTEGRUPPEN							
Denkmäler							
Aufwand	1'963'200	1'902'100	1'880'215	61'100	3.2	82'985	4.4
Ertrag	53'000	53'000	60'333	0	0.0	-7'333	-12.2
Saldo	-1'910'200	-1'849'100	-1'819'882	61'100	3.3	90'318	5.0
Kostendeckungsgrad	3%	3%	3%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Produktgruppe Denkmäler

■ Produkte: Inventarisierung, Beratung, Restaurierungsbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit

Inventarisierung

Die Inventarisierung erarbeitet systematisches Wissen über die historische Bausubstanz auf verschiedenen Ebenen. Die teilweise vor mehr als 25 Jahren erstellten Hinweisinventare der Gemeinden werden in Nachachtung einer am 16. August 2014 erheblich erklärten Leistungsmotion bedarfsgerecht und mit Blick auf die Qualitätssicherung nachgeführt. Seit 2011 sind die Inventare auf der Denkmaldatenbank im Internet zugänglich. Einerseits erhalten die Gemeinden dadurch ein nützliches Arbeitsinstrument für ihre täglichen Planungs- und Baugeschäfte, andererseits verfügen sie über aktuelle Grundlagen für die Prüfung der Unterschutzstellungen gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz. Ferner wird ein Informationsbedürfnis der Bevölkerung abgedeckt.

Im Bereich Kunstdenkmälerinventarisierung ist der Bezirk Kreuzlingen in Arbeit. Bei der Revision der Kirchenschatzinventare, die im Auftrag der Katholischen Landeskirche erfolgt, zeigt sich, dass anlässlich der Erstinventarisierung grössere Bestände durch die Kirchgemeinden nicht vorgelegt wurden und daher neu erfasst werden müssen.

Im kantonalen Richtplan ist vorgesehen, dass auf der Basis der revidierten Hinweisinventare und des 2009 überarbeiteten „Inventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz“ (ISOS) als Ergänzung eine Bestandsaufnahme der schützenswerten Ensembles (BETG) erstellt wird. Dazu gehören insbesondere Gruppen aus „wert-vollen“ Gebäuden und die Umgebung von „besonders wertvollen“ Objekten. Beim BETG handelt es sich um ein Angebot der Denkmalpflege an interessierte Gemeinden, von welchem bis Ende 2013 zwei Gemeinden Gebrauch gemacht haben. Das Amt führt diese Tätigkeit nur auf konkrete Anfrage aus.

Leistungsmotion vom 26. Juni 2013

Die Leistungsmotion der Kantonsräte David Zimmermann und Hans Munz betreffend „Einschränkung der Inventararbeit bei der Denkmalpflege“ verlangt, den Leistungsauftrag an das Amt für Denkmalpflege in Ziffer

3.1.1 derart einzuschränken, dass die Inventarisierung auf minimale Nachführung bestehender Inventare unter Ausschluss der Erarbeitung neuer Inventare beschränkt wird. Nach der Erheblichkeitserklärung am 16. August 2014 hat der Regierungsrat den Leistungsauftrag des Amtes für Denkmalpflege dahingehend angepasst, dass die Tätigkeiten bei der Gebäudeinventarisierung auf eine nachhaltige und qualitätssichernde Bestandespflege reduziert werden. Damit ist die Leistungsmotion erfüllt und kann abgeschrieben werden.

Beratung

Das Amt für Denkmalpflege beurteilt offizielle Baugesuche und Planungen, die beim Kanton eingereicht werden, in Bezug auf den Erhalt von bedeutender historischer Bausubstanz und ihrer Umgebung. Mit der Verschiebung von Ressourcen aus der Inventarisierung kann diesem stark nachgefragten Bereich vermehrt Beachtung geschenkt werden. Auch Restaurierungen beginnen oft lange vor Baubeginn mit Bauuntersuchungen und Beratungen von gegenwärtigen und potenziellen Eigentümern. Gemeinden und Bauherrschaften, die Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger frühzeitig beiziehen, erhalten in planerischen, technologischen und gestalterischen Fragen kompetente Beratung. Auf diese Weise vorbereitete Baugesuche können bei der Bewilligung meist zügig behandelt werden. Bei den Bewilligungsverfahren für Solaranlagen gemäss Art. 18a des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes werden mit der Fachstelle Energie gemeinsame Stellungnahmen erarbeitet. Das Amt für Denkmalpflege hat den Auftrag erhalten, zusammen mit dem Amt für Bevölkerungsschutz und Armee eine Fachstelle für Kulturgüterschutz aufzubauen. Dazu ist per Juli 2015 eine auf zwei Jahre befristete 100% Stelle vorgesehen. Nach Abschluss der Aufbauarbeit ist für den Betrieb der Fachstelle von einem Stellenpensum zwischen 25 und 30 Stellenprozenten auszugehen.

Restaurierungsbegleitung

Restaurierungen von bedeutenden Kulturobjekten erfordern qualifizierte Betreuung. Unter den laufenden Vorhaben sind als wichtigere zu nennen: die Restaurierung der Räume des Napoleonmuseums in Salenstein, der Johanneskapelle in Arbon und der Stadtkirche St. Nikolaus Frauenfeld sowie die Vorbereitung der Restaurierungen des Freisitz Tägerschen und des Westflügels des Klosters Fischingen. Die Restaurierung des Schloss Sonnenberg ist vorbereitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die interessierte Öffentlichkeit werden jährlich mindestens drei Anlässe durchgeführt, zu denen rund 4'500 Personen direkt eingeladen werden. Einen besonderen Stellenwert hat der Europäische Tag des Denkmals, der meist zu einem besonderen Thema durchgeführt wird. Traditionell wird eine Weiterbildungs-exkursion für Architekten organisiert, an der bis zu 30 Personen teilnehmen. Mit regelmässigen Öffnungszeiten und Führungen macht das Amt für Denkmalpflege die restaurierte Klosterkirche und das Hausmuseum St. Katharinental der Öffentlichkeit zugänglich.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Inventarisierung	1	Anzahl Mutationen nachgeführt	100 %	100 %	100 %
	2	Inventarrevision: Anzahl Bauten	*	500	169
	3	Einzelgutachten zu Bauten	100 %	100 %	100 %
Beratung		Abgeschlossene Einstufungsüberprüfungen		-	
	4	Anfragen bearbeitet innert 10 Arbeitstagen	90 %	90 %	90 %
	5	Baugesuche bearbeitet innert 10 Arbeitstagen	90 %	90 %	90 %
Restaurierungsbegleitung	6	Fachberichte bei Abschluss	100 %	100 %	100 %
	7	Vollständige Beitragsunterlagen bearbeitet innert 4 Wochen	80 %	90 %	80 %
Öffentlichkeitsarbeit	8	Periodikum: Anzahl Publikationen	1	1	1
	9	Anzahl öffentliche Veranstaltungen	3	3	7
	10	Information zu öffentlichen Veranstaltungen	100 %	100 %	
	11	Betreute Öffnungszeiten in der Klosterkirche St. Katharinental	50	50	50
Inventarisierung	12	Begleitung der Gemeinden bei der Ausarbeitung der Schutzpläne	-	-	100 %

* Als Folge der erheblich erklärten Leistungsmotion „Einschränkung der Inventararbeit“ werden Inventarrevisionen nur noch bei Bedarf und zur Qualitätssicherung vorgenommen.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6510-6530 Amt für Umwelt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Amt für Umwelt vollzieht und koordiniert schwerpunktmässig die von der Gesetzgebung für Gewässer- und Umweltschutz, Wasserbau, Rohrleitungen sowie die von der Gefahrgutbeauftragtenverordnung vorgegebenen Aufgaben. Im Weiteren erfüllt das Amt für Umwelt Aufträge aus internationalen Vereinbarungen. Der Leistungsauftrag setzt sich aus den Produktgruppen Abwasser und Anlagensicherheit, Abfall und Boden, Gewässerqualität, Luftreinhaltung, Wasserwirtschaft/Wasserbau sowie Dienste und Technik zusammen und orientiert sich an den strategischen Zielen 2014 - 2018 des Amtes.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

6510 Amt für Umwelt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr.	%	B 2015 / R 2013 Abw. Fr.	%
Aufwand	10'282'700	9'931'800	9'788'992	350'900	3.5	493'708	5.0
Ertrag	1'367'000	1'302'500	1'659'043	64'500	5.0	-292'043	-17.6
Saldo KORE	-8'915'700	-8'629'300	-8'129'949	286'400	3.3	785'751	9.7
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-117'520				
Saldo ER	-8'915'700	-8'629'300	-8'247'469	286'400	3.3	668'231	8.1
Kostendeckungsgrad	13%	13%	17%				

PRODUKTEGRUPPEN

Abwasser und Anlagensicherheit

Aufwand	1'876'878	1'784'179	1'677'626	92'699	5.2	199'252	11.9
Ertrag	172'599	179'593	149'776	-6'994	-3.9	22'823	15.2
Saldo	-1'704'279	-1'604'586	-1'527'850	99'693	6.2	176'429	11.5
Kostendeckungsgrad	9%	10%	9%				

Abfall und Boden

Aufwand	2'339'497	2'225'938	2'148'433	113'559	5.1	191'064	8.9
Ertrag	55'104	52'108	106'699	2'996	5.7	-51'595	-48.4
Saldo	-2'284'393	-2'173'830	-2'041'734	110'563	5.1	242'659	11.9
Kostendeckungsgrad	2%	2%	5%				

Gewässerqualität

Aufwand	1'605'508	1'412'118	1'608'683	193'390	13.7	-3'175	-0.2
Ertrag	222'076	225'068	583'251	-2'992	-1.3	-361'175	-61.9
Saldo	-1'383'432	-1'187'050	-1'025'432	196'382	16.5	358'000	34.9
Kostendeckungsgrad	14%	16%	36%				

Luftreinhaltung

Aufwand	995'626	948'074	968'448	47'552	5.0	27'178	2.8
Ertrag	180'045	210'042	203'857	-29'997	-14.3	-23'812	-11.7
Saldo	-815'581	-738'032	-764'591	77'549	10.5	50'990	6.7
Kostendeckungsgrad	18%	22%	21%				

Wasserwirtschaft/Wasserbau

Aufwand	2'155'075	1'979'007	1'876'949	176'068	8.9	278'126	14.8
Ertrag	437'102	420'600	373'971	16'502	3.9	63'131	16.9
Saldo	-1'717'973	-1'558'407	-1'502'978	159'566	10.2	214'995	14.3
Kostendeckungsgrad	20%	21%	20%				

Dienste und Technik

Aufwand	1'310'116	1'582'484	1'508'853	-272'368	-17.2	-198'737	-13.2
Ertrag	300'074	215'089	241'489	84'985	39.5	58'585	24.3
Saldo	-1'010'042	-1'367'395	-1'267'364	-357'353	-26.1	-257'322	-20.3
Kostendeckungsgrad	23%	14%	16%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Der Nettoaufwand erhöht sich im Vergleich zum Budget 2014 um Fr. 286'400 (+3.3 %). Dies begründet sich im Wesentlichen wie folgt:

- Abschreibungen sind neu in der Erfolgsrechnung des Amtes zu führen (Fr. 40'600)
- Informatikkosten, Wartungskosten für Datenbanken (Fr. 30'000)
- Anschaffungen techn. Instrumente < Fr. 100'000 erfolgen konsequent in der Erfolgsrechnung (Fr. 67'000)
- Biomassekonzept (Fr. 100'000)
- Weiterführung Bohrdatenbank (Fr. 30'000)

Produktegruppe Abwasser und Anlagensicherheit

- Produkte: Kommunale Abwasseranlagen: Bewilligung und Kontrolle, Landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Entscheide betreffend wassergefährdende Flüssigkeiten, Industrie und Gewerbe / Störfallvorsorge / Biosicherheit, Bauvorhaben in kantonalen Anstalten, Pikettdienst

Abwasser

2015 treten das revidierte Gewässerschutzgesetz des Bundes und voraussichtlich auch die dazugehörige Verordnung in Kraft. Hieraus werden sich die Kriterien, nach denen Abwasserreinigungsanlagen (ARA) mit einer Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV) auszurüsten sind, ergeben. Auf Grund einer Studie zur Lützelburg, Murg und Thur wurde bereits aufgezeigt, wie im Kanton Thurgau vorgegangen werden soll. Die ARA Frauenfeld, Aadorf und Münchwilen werden dabei in den nächsten Jahren mit einer EMV-Stufe (voraussichtlich Ozonierung) erweitert. Ob die ARA Matzingen auch ausgebaut werden muss, wird nach dem Ausbau der drei anderen ARA entschieden. 2015 erfolgen weitere Untersuchungen im Bereich der Aach. Die generellen Entwässerungspläne der Gemeinden sind zu überarbeiten. Dies erfordert vor allem bezüglich Datenbewirtschaftung und Organisation eine intensive Beratung der Verbände und Gemeinden.

Landwirtschaftlicher Gewässerschutz

Bei den landwirtschaftlichen Betrieben werden die flächendeckenden Kontrollen des baulichen Gewässerschutzes fortgesetzt. Für diese Kontrollen besteht eine Vereinbarung zwischen dem Amt für Umwelt, dem Verband Thurgauer Landwirtschaft und der MBR Thurgau AG. Der Abschluss dieser Kontrollen erfolgt 2015/2016. Hof- und Recyclingdüngerverschiebungen werden mittels "HODUFLU" (webbasierte Software des Bundesamtes für Landwirtschaft zur einheitlichen Verwaltung der Hof- und Recyclingdüngerverschiebungen in der Landwirtschaft) erfasst. Im Gegenzug sind keine Hofdüngerabnahmeverträge mehr notwendig. Die Anwender von "HODUFLU" benötigen jedoch insbesondere bei Spezialfällen weiterhin eine entsprechende Beratung.

Anlagensicherheit / Biosicherheit

Der Schwerpunkt der Kontrollen im Bereich Anlagensicherheit wird auf Betriebe mit chemischen Risiken gerichtet sein. Weitere Betriebskontrollen erfolgen im Verdachtsfall oder im Rahmen von Branchenvereinbarungen. Die Störfalldatenbank "C-Risk" ist weiterhin zu überarbeiten und zudem den neuen Vorgaben anzupassen. Im Bereich Biosicherheit wird das "Strategie- und Umsetzungskonzept invasive gebietsfremde Organismen, 2013-2016" fortgeführt. Zusammen mit externen Fachpersonen ist eine Schulung der Gemeindeverantwortlichen zum Thema Neophyten geplant. Die Aufgaben im Bereich Tank und Lager bestehen weiterhin in der Verwaltung und Kontrolle der Tank- und Lagerbehälter. Zudem werden Eigentümer von Tankanlagen zur zehnjährlichen Kontrolle aufgefordert.

Pikettdienst

Der Pikettdienst wurde im Rahmen einer Neuordnung der Abteilung Abwasser und Anlagensicherheit zugewiesen. Die veränderte Aufbauorganisation erforderte eine entsprechende Anpassung in den Produktgruppen. Das Produkt "Pikettdienst" findet sich nun nicht mehr unter der Produktgruppe "Dienste und Technik".

Produktegruppe Abfall und Boden

- Produkte: Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster, Abfallbewirtschaftung, Bodenschutz, Deponieprojekte

Altlastenbearbeitung

Durch die zu erwartende Fertigstellung des Katasters der belasteten Standorte (KbS) entfallen ab 2015 die Kosten für die externe KbS-Erstellung. Den Schwerpunkt der Arbeiten bilden 2015 weiterhin die Prüfung und Begleitung der Untersuchungs-, Überwachungs- und Sanierungsmassnahmen der im KbS eingetragenen Standorte. Einen weiteren wesentlichen Bestandteil des Aufgabenbereichs stellt die zunehmende Anzahl der Kostenteilerverfahren dar. Die durch eine Änderung des Bundesgesetzes über den Umweltschutz einzuführende Bewilligungspflicht bei der Veräusserung belasteter Standorte wird zu einem Mehraufwand führen.

Abfallbewirtschaftung

Die Hauptaufgabe besteht in diesem Bereich weiterhin aus der Erteilung von abfallrechtlichen Errichtungs- und Betriebsbewilligungen für die derzeit rund 125 Abfallanlagen. Des Weiteren werden Betriebskontrollen durchgeführt und statistische Auswertungen der Abfallmengen vorgenommen. Im Jahr 2015 werden der Stand der Abfallbewirtschaftung und der Handlungsbedarf in einem Abfallbericht dokumentiert. Die aus dem "Anti-Littering-Konzept Thurgau 2014 - 2016" hervorgehenden Aktivitäten und Massnahmen werden weiter umgesetzt. Die Umsetzung des Biomassekonzeptes ist im Budget 2015 berücksichtigt.

Bodenschutz

Das Vollzugskonzept "Qualitativer Bodenschutz 2012" wird weiter umgesetzt. Dies beinhaltet die Nachführung der Hinweiskarte Bodenbelastung sowie die Errichtung und den Betrieb des Bodenfeuchte-Messnetzes.

Produktegruppe Gewässerqualität

- Produkte: Massnahmen an Gewässern, Qualitative Gewässerbeurteilung

Qualitative Beurteilung der Oberflächengewässer

Die Bäche und Flüsse im Einzugsgebiet des Bodensees werden auf ihre Qualität hin untersucht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Sanierung von Gewässern, welche aufgrund der Untersuchungen im Vorjahr als sanierungsbedürftig klassiert wurden. Bei den stehenden Gewässern werden neben dem Untersee die im Jahr 2011 wieder aufgenommenen Untersuchungen von Kleinseen und Weihern fortgeführt. Mit den in den vergangenen vier Jahren erhobenen Daten wird es wieder möglich sein, die Qualität der Thurgauer Weiher zu beurteilen.

Bewirtschaftung Seeufer

Mit Abschluss des Projektes Nachkonzessionierung müssen anstelle von 170 Dossiers neu rund 660 Dossiers betreut werden. Neben der Überprüfung von auslaufenden Konzessionen oder von Konzessionsänderungen steht der Aufbau einer zweckmässigen Seeuferkontrolle im Vordergrund.

Qualitative Beurteilung der Grundwasservorkommen

Die Grundwasseruntersuchung wird im Rahmen des Bundesprogramms "NAQUASPEZ" fortgeführt und durch regional wichtige Stellen ergänzt. Das Untersuchungsprogramm wird fallweise auf die Belastung durch Mikroverunreinigungen (z.B. Pflanzenschutzmittel) erweitert.

Produktegruppe Luftreinhaltung

- Produkte: Beurteilung von luftverunreinigenden Anlagen, Immissionsdaten

Die Aufgaben in den Bereichen Luftreinhaltung, Massnahmenplan Luft, Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen (VOCV) und nichtionisierende Strahlung (NIS) werden im Rahmen der Vorjahre vollzogen.

Produktgruppe Wasserwirtschaft/Wasserbau

- Produkte: Flussbauprojekte Thur, Abbaubewilligungen für Rohstoffe, Rohrleitungsbewilligungen, Planung Wasserversorgung, Bewilligung Wassernutzung, Planerischer Gewässerschutz, Wasserbauprojekte / Naturgefahren, Gewässerunterhalt, Grunddaten Gewässerquantität

Wasserversorgung und -nutzungen

Der Umfang der zu bewältigenden Aufgaben bleibt unverändert. Die anstehenden Wasserkraftprojekte (Ausbau bestehender Kraftwerke, Neukonzessionierungen) und Geothermieprojekte sowie die Umsetzung einzelner Massnahmen gemäss verabschiedetem Nutzungskonzept "Geothermie Thurgau" bilden die Jahres-schwerpunkte.

Wasserwirtschaft / Hydrometrie

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Schaffhausen im Bereich Hydrometrie wird weiter etabliert (Betrieb Messstellen und Datenaufbereitung).

Wasserbau / Unterhalt

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel werden die verschiedenen, durch die Gemeinden angemeldeten Bach- und Unterhaltsprojekte betreut. Die Erhebung der wasserbaulichen Grundlagen für die Unterhaltskonzepte sowie für die Einzugsgebietsplanungen an Bächen und Flüssen werden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden weitergeführt (Gewässerkataster).

Die strategische Revitalisierungsplanung wird weiter fortgeführt und vom Bund über die Programmvereinbarung mitfinanziert. Die Umsetzung der Revitalisierungsplanung ist eine Generationenaufgabe.

Hochwasserschutz, Naturgefahren

Die Massnahmenplanung für die Verbesserung des Hochwasserschutzes an der Lützelburg wird gemäss den vorliegenden Gefahrenkarten weitergeführt. Das Thurrichtprojekt wird dem Grossen Rat vorgelegt. Die gemäss revidiertem Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer notwendigen Arbeiten zur Ausscheidung des Raumbedarfs bei Fliessgewässern sowie zur Defizitbehebung bei Wasserkraftanlagen in Bezug auf Geschiebe werden weitergeführt.

Produktgruppe Dienste und Technik

- Produkte: Planungs- und Baugesuche

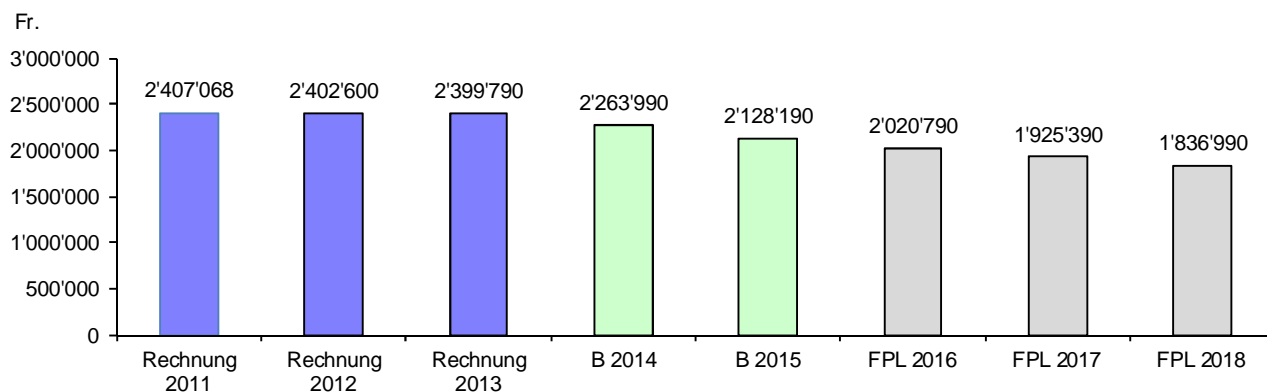
Dienste und Technik

Das Produkt "Pikettdienst" findet sich neu unter der Produktgruppe "Abwasser und Anlagensicherheit". Somit umfasst die Produktgruppe "Dienste und Technik" nun ausschliesslich noch das Produkt "Planungs- und Baugesuche". Auf Grund der Massnahmen aus der Leistungsüberprüfung wurden hier die Einnahmen aus Baugesuchen entsprechend den Vorgaben budgetiert.

2.3 Nicht-Globalbudget

6525 Nachsorge Deponien (Spezialfinanzierung)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	150'000	150'000	17'826	0	0.0	132'174	741.5
Einlage in Spezialfinanzierung			0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	14'200	14'200	15'016	0	0.0	-816	-5.4
Entnahme aus Spezialfinanzierung	135'800	135'800	2'810	0	0.0	132'990	4732.7
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Entwicklung Spezialfinanzierung Nachsorge Deponie Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Entscheide im Altlastenbereich	1	Neue, durch Altlasten bedingte Brachflächen	< 2	< 2	0
Kommunale Abwasseranlagen	2	Anzahl Grenz- oder Richtwertüberschreitungen	< 10 % der Messwerte	< 10 % der Messwerte	7.5 % (23 von 307)
	2a	Akute Gewässerverunreinigungen infolge kommunaler Abwassereinleitung	0	0	0
Verdachtsflächenplan und Altlastenkataster	3	Bauvorhaben ohne vorherige Prüfung des Verdachtsflächenplans	< 5	< 5	0
Bodenschutz	4	Nutzungseinschränkungen wegen Bodenbelastungen (ohne Schiessanlagen)	0	0	0
Entscheide betr. wassergefährdende Flüssigkeiten	5	Schadenfälle bewilligter Anlagen	0	0	0
Beurteilung Abwasser I+G	6	Anzahl Grenzwertüberschreitungen (Kontrollen durch AfU und Eigenkontrolldaten)	< 10 % der Messwerte	< 10 % der Messwerte	8.2 % (364 von 4'421)
Qualitative Gewässerbeurteilung	7	Abschluss von Berichten zu Gewässerbelastungen innert 20 Tagen	> 80 %	> 80 %	82 % (32 von 38)
Immissionsdaten	8	Datenausfälle	< 10 %	< 10 %	0 %

4. Investitionsrechnung

6510 Amt für Umwelt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr.	%	B 2015 / R 2013 Abw. Fr.	%
Ausgaben	5'095'000	4'374'000	2'411'526	721'000	16.5	2'683'474	111.3
Einnahmen	2'020'000	590'000	582'567	1'430'000	242.4	1'437'433	246.7
Netto Ausgaben	-3'075'000	-3'784'000	-1'828'959	-709'000	-18.7	1'246'041	68.1

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
5020.000 Flussbau Aufwand Kanton	1'170'000	U.a. Baubeginn der 2. Thurgauer Thurkorrektur (2TK) Weinfelden - Bürglen
5060.000 Mobilien Geräte	-304'000	Anschaffungen von technischen Instrumenten < Fr. 100'000 erfolgen konsequent in der Erfolgsrechnung
5620.000 Staatsbeitrag an Gewässerschutzanlagen	-140'000	Von ausstehenden Projekten sind die Staatsbeiträge entsprechend abzurechnen
5620.100 Bachprojekte Beitrag Kanton	195'000	Die einzelnen Bachprojekte wurden hinsichtlich Realisierbarkeit und Finanzierung betrachtet und in das Budget aufgenommen
5650.000 Altlasten	-200'000	Die Arbeiten zur Erstellung des KbS werden 2014 abgeschlossen
6300.000 Flussbau Beitrag Bund	1'300'000	2015 sind die erste Abrechnungstranche für das Projekt 2TK Weinfelden-Bürglen (Fr. 800'000) und ein Beitrag für den Murg Auenpark budgetiert (Fr. 500'000).
6320.000 Flussbau Beitrag Gemeinde	130'000	Gemeindebeitrag an Einzelprojekte Flussbau

Für das Projekt "2. Thurgauer Thurkorrektur, Hochwasserschutzprojekt Weinfelden-Bürgeln, Bauprojekt 2014, Abschnitt Weinfelden-Bürgeln, km 28.7 bis 32.4" liegt dieser Budgetbotschaft eine separate Dokumentation bei. Der Objektkredit hierfür beträgt 27.780 Mio. Franken. Der Nettoaufwand für den Kanton beläuft sich auf knapp 14 Mio. Franken.

Alle Angaben in Mio. Franken (gerundet)	Gesamt	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Budget Kanton	27.8	2.5	7.0	7.0	7.0	3.0	1.3
Bundesbeitrag	-10.0	-0.8	-2.0	-2.0	-2.0	-2.0	-1.2
Beitrag Dritter	-2.3		-1.0	-1.0	-0.3		
Beitrag Gemeinden	-1.5		-0.5	-0.5	-0.5		
Anteil Kanton	14.0	1.7	3.5	3.5	4.2	1.0	0.1

(-) Einnahmen

5. Neuer Finanzausgleich (NFA) Programmvereinbarungen (PV)

Im Aufgabenbereich des Amtes für Umwelt liegen die Programmvereinbarungen (PV) Schutzbauten Wasser und Gewässerrevitalisierung.

5.1 Programmvereinbarung Schutzbauten Wasser 2012 - 2015

Die Programmvereinbarung betreffend die Programmziele im Bereich Schutzbauten Wasser beinhaltet folgende strategische Ziele:

Schutzbauten Wasser: Die Leistung des Kantons besteht in der Realisierung von Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit von Menschen, Umwelt und Sachwerten vor Naturgefahren. Schutzbauten und Anlagen werden periodisch in Stand gestellt.

Gefahregrundlagen (Naturgefahren): Die Leistung des Kantons besteht im Erarbeiten und Nachführen der erforderlichen Grundlagen für die Erkennung und Lokalisierung potentieller Gefahren für Menschen, Umwelt und Sachwerte.

Gemäss Programmvereinbarung mit dem Bund stehen die Bundesbeiträge Schutzbauten Wasser (PV) als Pauschalbetrag für Flussbau- und Bachprojekte (Projekte ohne besonderen Aufwand, vgl. Kriterien gemäss NFA-Handbuch, Anhang A5, BAFU 2011, z.B. Kosten < 5 Mio. Franken) und für Gefahregrundlagen zur Verfügung. Im Rahmen des vom Bund vorgegebenen Controllings wird über die Verwendung des Pauschalbetrages und über allfällige Veränderungen der Rahmenbedingungen informiert. Für Einzelprojekte (Flussbau- und Bachprojekte mit besonderem Aufwand, vgl. Kriterien gemäss NFA-Handbuch, Anhang A5, BAFU 2011, z.B. Kosten ≥ 5 Mio. Franken) werden nach wie vor Einzelverfügungen vom Bund erlassen. Mit jeweiliger Projektgenehmigung auf Stufe Bund wird ein Kredit gesprochen und dem Kanton werden die entsprechenden Mittel bereitgestellt. Diese Ausgaben bzw. Einnahmen werden wie bisher in der Investitionsrechnung ausgewiesen.

Mit dem Budget 2012 wurde u. a. ein Rahmenkredit mit Bruttoausgaben von Fr. 7'715'000 für die PV Schutzbauten Wasser genehmigt. Da die Vertragsverhandlungen mit dem Bund noch nicht abgeschlossen waren, wurden Bundesbeiträge von Fr. 2'387'500 angenommen. Die unterzeichnete PV sichert dem Kanton Bundesbeiträge von Fr. 4'800'000, also Mehreinnahmen von Fr. 2'412'500, zu, ohne dass die Bruttoausgaben entsprechend angehoben worden wären. Da allfälligen Mehrausgaben auch Mehreinnahmen gegenüberstehen, wurde eine Überschreitung des Rahmenkredites um maximal 2.41 Mio. Franken zugestanden.

6521 Schutzbauten Wasser (PV 2012-2015)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	2'375'000	1'805'000	2'832'539	570'000	31.6	-457'539	-16.2
Einlage in Programmvereinbarung	1'200'000	0	0	1'200'000	0.0	1'200'000	0.0
Einnahmen	1'237'500	1'667'500	1'415'199	-430'000	-25.8	-177'699	-12.6
Entnahme aus Programmvereinbarung		0	721'140	0	0.0	-721'140	-100.0
Netto Ausgaben	-2'337'500	-137'500	-696'200	2'200'000	1600.0	1'641'300	235.8

5.2 Programmvereinbarung Gewässerrevitalisierung 2012 - 2015

Die Programmvereinbarung betreffend die Programmziele im Bereich Gewässerrevitalisierung beinhaltet folgende strategische Ziele:

Grundlagen Revitalisierung: Die Leistung des Kantons besteht in der Neuerhebung der Ökomorphologiedaten der Oberflächengewässer und der strategischen Revitalisierungsplanung.

Revitalisierungsprojekte: Die Leistung des Kantons besteht in der Wiederherstellung der natürlichen Funktionen von verbauten, korrigierten, überdeckten oder eingedolten oberirdischen Gewässern mit baulichen Massnahmen.

Für die Umsetzung des revidierten Gewässerschutzgesetzes verlangt der Bund eine erste gesamtkantonale "Revitalisierungsplanung der Fliessgewässer" bis Ende 2013, die Ende 2014 bereinigt, beschlossen und genehmigt sein soll. Die Umsetzung der Revitalisierungsmassnahmen erstreckt sich auf mehrere Jahrzehnte (Generationenaufgabe).

6530 Revitalisierung (PV 2012-2015)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	750'000	750'000	1'010'951	0	0.0	-260'951	-25.8
Einlage in Programmvereinbarung		0	0	0	0.0	0	0.0
Einnahmen	377'000	4'000	434'336	373'000	9325.0	-57'336	-13.2
Entnahme aus Programmvereinbarung		0	153'615	0	0.0	-153'615	-100.0
Netto Ausgaben	-373'000	-746'000	-423'000	-373'000	-50.0	-50'000	-11.8

6610-6620 Forstamt**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Der Leistungsauftrag besteht aus den Produktgruppen:

- Walderhaltung: Das Hauptziel besteht darin, die Nachhaltigkeit aller Waldeleistungen sicherzustellen und die Umsetzung der Waldgesetzgebung von Bund und Kanton zu garantieren.
- Waldförderung: Abgeltungen und Finanzhilfen für Waldeigentümer, Forstrevierträger und andere Leistungserbringer werden zielorientiert ausgerichtet.
- Staatsforstverwaltung: Der eigene Forstbetrieb sorgt dafür, dass die Waldarbeiten im kantonseigenen Wald fachgerecht, zweckmässig und kostengünstig ausgeführt werden.

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

6610 Forstamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr.	%	B 2015 / R 2013 Abw. Fr.	%
Aufwand	7'398'700	7'772'600	7'720'591	-373'900	-4.8	-321'891	-4.2
Ertrag	2'740'200	2'822'700	2'882'462	-82'500	-2.9	-142'262	-4.9
Saldo KORE	-4'658'500	-4'949'900	-4'838'129	-291'400	-5.9	-179'629	-3.7
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-31'246				
Saldo ER	-4'658'500	-4'949'900	-4'869'375	-291'400	-5.9	-210'875	-4.3
Kostendeckungsgrad	37%	36%	37%				

PRODUKTEGRUPPEN**Walderhaltung**

Aufwand	2'117'093	2'062'344	2'013'149	54'749	2.7	103'944	5.2
Ertrag	62'850	74'000	80'893	-11'150	-15.1	-18'043	-22.3
Saldo	-2'054'243	-1'988'344	-1'932'256	65'899	3.3	121'987	6.3
Kostendeckungsgrad	3%	4%	4%				

Waldförderung

Aufwand	3'655'107	3'985'856	3'977'925	-330'749	-8.3	-322'818	-8.1
Ertrag	975'150	1'042'500	1'044'600	-67'350	-6.5	-69'450	-6.6
Saldo	-2'679'957	-2'943'356	-2'933'325	-263'399	-8.9	-253'368	-8.6
Kostendeckungsgrad	27%	26%	26%				

Staatswald

Aufwand	1'626'500	1'724'400	1'729'517	-97'900	-5.7	-103'017	-6.0
Ertrag	1'702'200	1'706'200	1'756'969	-4'000	-0.2	-54'769	-3.1
Saldo	75'700	-18'200	27'452	-93'900	-515.9	48'248	175.8
Kostendeckungsgrad	105%	99%	102%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag**Allgemein**

Der Leistungsauftrag bleibt in seiner Gesamtheit für das Jahr 2015 unverändert. Damit können die Leistungen weiterhin in die bisherigen Produktgruppen gegliedert werden. Mit der Einführung der statischen Waldgrenze im Rahmen der periodischen Nachführung der amtlichen Vermessung und damit verbundenen Einsparungen ist mit einem erhöhten Arbeitsvolumen und Drittkosten für das Forstamt zu rechnen.

Produktgruppe Walderhaltung

■ Produkte: Beratung und Information, Forstliche Planung, Vollzug Walderhaltung, Forstrevierstrukturen, Aus-/Fort-/Weiterbildung

Beratung und Information

Gemäss der Waldgesetzgebung sorgen Bund und Kantone für die Information über die Bedeutung und den Zustand des Waldes sowie über die Wald- und Holzwirtschaft. Mit Medienanlässen, Publikationen, Zeitschriften- und Medienartikeln wird diese Aufgabe wahrgenommen.

Eine grössere Medienveranstaltung wird jeweils am Tag des Waldes (März) und in der Sommerzeit (Sommermedienfahrt) durchgeführt. Fixe Publikationen sind die „Blätter aus dem Thurgauer Wald“ und das Jahrbuch „Thurgauer Wald“.

Forstliche Planung

Als Folge der Leistungsüberprüfung werden einerseits Monitoringaufträge gestrichen und andererseits die Stichprobeninventur in einem Forstrevier verschoben. Gestützt auf ein langjähriges Beobachtungsprogramm werden hingegen Flächen von Buchen, Eichen und Fichten weiterhin vom Institut für Angewandte Pflanzenbiologie betreut. Auch das Biodiversitätsmonitoring im Wald wird nochmals durchgeführt (Koordination durch das Amt für Raumentwicklung). Im Waldbauprojekt „Buechberg“ (Jungwaldpflege) wird der Abschlussbericht erwartet. Mit internen Leistungen des Amtes und der Revierförster wird die forstliche Bestandeskarte als wichtige Planungsgrundlage gebietsweise revidiert und im ThurGIS aktualisiert.

Es ist vorgesehen, die Verfahren zur Festlegung der statischen Waldgrenze ausserhalb der Bauzone im ganzen Kanton bis Ende 2015 abzuschliessen. Die Bereinigungen der Einsprachen dürfte sich bis ins Jahr 2016 erstrecken.

Vollzug Walderhaltung

Die Anzahl der zu bearbeitenden Geschäftsfälle ist mehrheitlich fremdbestimmt (Baugesuche). Gemäss heutiger Einschätzung wird sie sich im Rahmen der Vorjahre bewegen. Im Bereich „Veranstaltungen im Wald“ wird auch für 2015 keine wesentliche Zunahme der Anlässe erwartet.

Forstrevierstrukturen

Im Zusammenhang mit einer 2016 anstehenden Pensionierung eines Revierförsters sind im Mittelthurgau und in den angrenzenden Forstrevieren im Thurtal bzw. im Gebiet Thunbachtal-Matzingen entsprechende organisatorische Vorbereitungen zu treffen.

Aus-/Fort-/Weiterbildung

Das Forstamt Thurgau ist verantwortlich für die forstliche Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals im Kanton. Die Grundausbildung wird durch die Organisation der Arbeitswelt (OdA) Wald Thurgau organisiert. Im 2015 werden Weiterbildungsanlässe zu folgenden Themen angeboten: Waldbau, Waldpflege, Nothilfe, Holzernte, Waldgesundheit.

Produktegruppe Waldförderung

■ Produkte: Beratung und Information Waldförderung, Ausrichtung von Beiträgen, Dienstleistungen für Forstbetriebe

Ausrichtung von Beiträgen

Für das letzte Jahr der NFA-Periode 2012-2015 sind die Forstreviere bei der Abrechnung der Beiträge zu unterstützen, damit die Ziele der Leistungsvereinbarungen (Flächen und Finanzen) eingehalten werden. Ende des Beitragsjahres 2015 ist eine entsprechende Bilanz zu ziehen.

Revierbeiträge

Als Folge der Leistungsüberprüfung werden die Revierbeiträge im Berichtsjahr gesamthaft um Fr. 200'000 gekürzt (2/3 Kanton, 1/3 Gemeinden).

Dienstleistungen für Forstbetriebe

Die Dienstleistungen bewegen sich im üblichen Rahmen, ergänzt mit der Kostenstellenrechnung „Forstliche Betriebsabrechnung (BAR)“.

Produktegruppe Staatswald

■ Produkte: Waldbewirtschaftung/Holzverkauf, Gemeinwirtschaftliche Leistungen, Sachgüterproduktion (Nebenbetriebe)

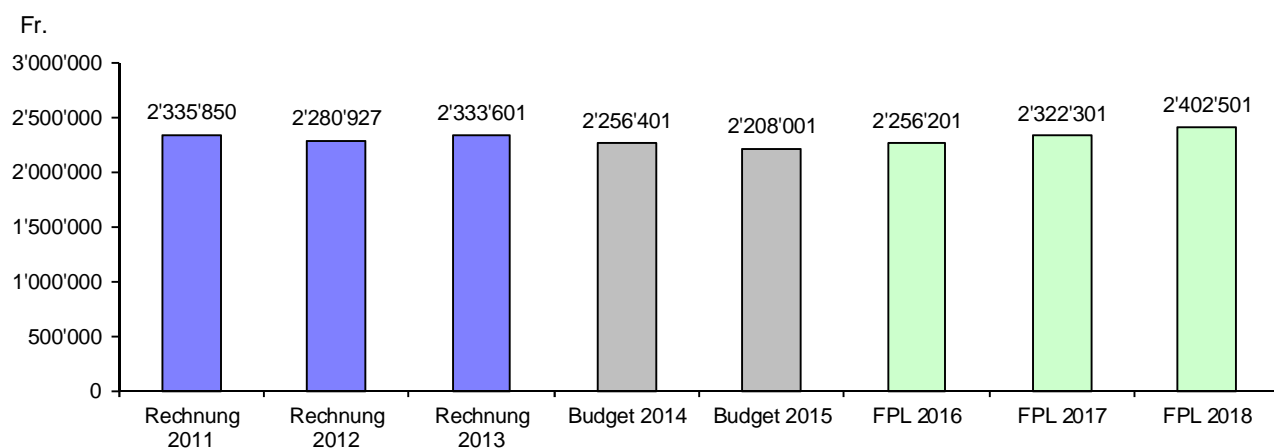
Die Holzpreise sind auf tiefem Niveau stabil, es zeichnen sich keine wesentlichen Veränderungen ab. Durch die getätigten betrieblichen Umstrukturierungen konnten die Forstequipen in der Grösse optimiert werden. Dies führt zu einer besseren Auslastung mit der Waldarbeit in den eigenen Wäldern bzw. im Wald Dritter. Diese Waldarbeiten sollen nach wie vor das Kerngeschäft darstellen. Zudem wird mit einem angemessenen Anteil an Arbeiten für Dritte ausserhalb des Waldes der zusätzlich benötigte Ertrag erwirtschaftet.

2.3 Nicht-Globalbudget

6620 Forstreserve (SF)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	130'500	159'000	123'356	-28'500	-17.9	7'144	5.8
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	52'674	0	0.0	-52'674	-100.0
Ertrag	82'100	81'800	176'030	300	0.4	-93'930	-53.4
Entnahme aus Spezialfinanzierung	48'400	77'200	0	-28'800	-37.3	48'400	0.0
Saldo	0	0	0	0		0	

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3990.517	Übertrag Staatsforstverwaltung (6610)	-58'500	Nachdem der Holzertrag weiterhin tief ausfallen dürfte, ist ein Übertrag aus der Forstreserve für die Jungwaldpflege analog 2014 gerechtfertigt.

Entwicklung Spezialfinanzierung Forstreserve Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
PG Walderhaltung	1	Verbissintensität gemäss Verjüngungskontrolle	15 % (± 2 %)	16 % (± 2 %)	15 % (± 3 %)
	2	Forstrevierbildung	0	1	0
	3	Forstliche Planung / Erstellung von Ausführungsplänen (AP)	2	keine	1
PG Waldförderung	4	Forstliche Betriebsabrechnung (BAR)	11	11	9
PG Staatswald	5	Holznutzung	10'330 m ³	10'840 m ³	10'918 m ³

Nr. Kommentar

3 Vorgesehen ist die Erarbeitung der Ausführungsplanung in den Revieren „Unterthurgau“ und „Am Rhein“

4. Investitionsrechnung

6610 Forstamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	540'000	520'000	625'938	20'000	3.8	-85'938	-13.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-540'000	-520'000	-625'938	20'000	3.8	-85'938	-13.7
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

6620 Forstamt (SF)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	30'000	0	96'050	30'000	0.0	-66'050	-68.8
Ertrag	30'000	0	96'050	30'000	0.0	-66'050	-68.8
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Kostendeckungsgrad	100%	0 %	100%				

5. Programmvereinbarungen

6619 Programmvereinb. Forst (2012 - 2015)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'140'000	2'308'900	2'432'129	-168'900	-7.3	-292'129	-12.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	1'077'600	1'077'600	1'077'600	0	0.0	0	0.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	123'229	0	0.0	-123'229	-100.0
Saldo	-1'062'400	-1'231'300	-1'231'300	-168'900	-13.7	-168'900	-13.7

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
allgemein	----	In den Programmvereinbarungen werden die Jahresdurchschnittswerte über die vier Jahre der NFA-Periode als Zielgrössen übernommen. Die Abweichungen der effektiven Beträge (Mehr- bzw. Minderleistungen) werden sich in die insgesamt vereinbarten Leistungen einzuordnen haben.

Die Zahlen für die PV Forst basieren auf den effektiv mit dem Bundesamt für Umwelt vereinbarten und auf die Gesamtlaufzeit 2012-15 abgestimmten Gesamtbeiträge.

6.7 Departement für Finanzen und Soziales

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	835'797'700	739'214'900	740'889'749	96'582'800	13.1	94'907'951	12.8
Ertrag	1'389'858'300	1'355'734'900	1'338'410'163	34'123'400	2.5	51'448'137	3.8
Saldo	554'060'600	616'520'000	597'520'414	-62'459'400	-10.1	-43'459'814	-7.3

Investitionsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	4'005'000	8'208'000	9'432'909	-4'203'000	-51.2	-5'427'909	-57.5
Einnahmen	0	0	428'182	0	0.0	-428'182	-100.0
Saldo	-4'005'000	-8'208'000	-9'004'727	-4'203'000	-51.2	-4'999'727	-55.5

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Unter Berücksichtigung der Verschiebung des Amtes für Informatik ins DIV und der Übernahme des Sozialversicherungszentrums vom DIV liegt der Ertragsüberschuss rund 1 Mio. Franken unter dem Vorjahresbudget und 18 Mio. Franken über dem Vorjahresergebnis.

In Mio. Franken	
Teuerungszulagen Rentenbezüger	- 2.2 Mio.
Baurechtszinsen und Nutzungsentschädigung Spital Thurgau AG	+ 2.4 Mio.
Abschreibungen	- 18.6 Mio.
Gewinnanteile und Regalien (TKB Gewinnanteil und TKB Staatsgarantie)	+ 6.9 Mio.
Staatsteuern	+ 20.7 Mio.
Spezialsteuern	+ 1.7 Mio.
Anteil direkte Bundessteuer	- 3.0 Mio.
Ressourcenausgleich Bund und Kantone	+ 11.3 Mio.
Entnahme aus NFA Schwankungsreserve	- 12.0 Mio.
Beiträge Spitalversorgung	+ 22.7 Mio.
Nutzungsentschädigung Spital Thurgau AG	- 13.2 Mio.
Auflösung Rückstellungen Gesundheitswesen	- 5.0 Mio.
Beiträge Pflegefinanzierung	+ 2.2 Mio.
Übernahme Sozialversicherungszentrum vom DIV	+ 76.4 Mio.
Verschiebung Amt für Informatik ins DIV (Erfolgsrechnung)	- 15.0 Mio.
Verschiebung Amt für Informatik ins DIV (Investitionsrechnung)	- 7.5 Mio.

7010 Generalsekretariat

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Generalsekretariat nimmt die Stabsaufgaben der Departementsführung wahr. Es berät den Departementschef und die Ämter in personellen organisatorischen, inhaltlichen und administrativen Belangen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Koordination der departementalen Geschäfte und Informationen zwischen Regierungsrat, Ämtern, Kommissionen, Behörden sowie weiteren Organisationen.

Die politischen Entscheidungsträger werden unterstützt im Gesetzgebungsverfahren, bei Vernehmlassungen, bei der Beantwortung parlamentarischer Vorstösse sowie bei Entscheiden und Beschlüssen im Rahmen der departementalen Zuständigkeit. Als Rechtsdienst bearbeitet das Generalsekretariat Beschwerden, Rekurse und Entscheide in den Bereichen Finanzen, Soziales und Gesundheitswesen.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7010 Generalsekretariat DFS	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	898'700	898'900	871'254	-200	0.0	27'446	3.2
Ertrag	162'000	153'000	205'925	9'000	5.9	-43'925	-21.3
Saldo KORE	-736'700	-745'900	-665'329	-9'200	-1.2	71'371	10.7
Verschiedene Mitgliedschaftsbeiträge	-227'500	-254'000	-220'973				
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-11'123				
Saldo ER	-964'200	-999'900	-897'425	-35'700	-3.6	66'775	7.4
Kostendeckungsgrad	18%	17%	24%				

PRODUKTEGRUPPEN

Beratung/Koordination

Aufwand	112'893	112'920	109'442	-26	0.0	3'451	3.2
Ertrag	3'000	3'000	0	0	0.0	3'000	0.0
Saldo	-109'893	-109'920	-109'442	-26	0.0	451	0.4
Kostendeckungsgrad	3%	3%	0 %				

Entscheidungsgrundlagen

Aufwand	269'943	270'002	261'702	-59	0.0	8'241	3.1
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-269'943	-270'002	-261'702	-59	0.0	8'241	3.1
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Kommissionen/Arbeitsgruppen/ Projekte

Aufwand	111'366	111'391	107'964	-25	0.0	3'402	3.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-111'366	-111'391	-107'964	-25	0.0	3'402	3.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Rechtsprechung

Aufwand	404'498	404'588	392'146	-90	0.0	12'352	3.1
Ertrag	159'000	150'000	205'925	9'000	6.0	-46'925	-22.8
Saldo	-245'498	-254'588	-186'221	-9'090	-3.6	59'277	31.8
Kostendeckungsgrad	39%	37%	53%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr wieder auf die Höhe des Jahres 2013. Die Durchführung der Gesundheitsdirektorenkonferenz im Thurgau hatte 2014 zu einer Mehrbelastung geführt. Im Leistungsauftrag ergeben sich keine Veränderungen.

Produktgruppe Departementsdienste

■ Produkte: Beratung/Koordination, Entscheidungsgrundlagen, Kommissionen/Arbeitsgruppen/Projekte, Rechtsprechung

Innerhalb der Produkte ergeben sich Verschiebungen, die auf übliche Schwerpunktverlagerungen bei den Tagesgeschäften zurückzuführen sind.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Rechtsprechung	1	Bearbeitungsdauer	Erledigung innerhalb max. 16 Wochen	Erledigung innerhalb max. 16 Wochen	erfüllt

Die Bearbeitungsdauer von 16 Wochen wurde bei den erstinstanzlichen Verfahren zu 94 % (Vorjahr: 65 %) eingehalten. Bei den Rekursverfahren betrug der Erreichungsgrad 82 % (Vorjahr: 60 %).

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7110-7120 Personalamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen (Verordnungen, Richtlinien und Weisungen) sowie Konzepten in allen Bereichen des Personalwesens, wie Planung und Organisation, Werbung, Anstellung, Besoldung, Grund- und Weiterbildung, Betreuung und Administration. Überwachung des Vollzugs der personalrechtlichen Vorschriften nach einheitlichen Grundsätzen. Beratung und Unterstützung bei Führungs- und Organisationsprojekten. Leitung und Koordination der Personalwerbung. Mitwirkung bei der Selektion und Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Leitung und Koordination Weiterbildung, Koordination der verwaltungsinternen Lehrlingsausbildung und Praktika, Beratung und Coaching von Führungspersonen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Förderung der Chancengleichheit von Frau und Mann in der Verwaltung, Case Management und Betriebliches Gesundheitsmanagement

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7110 Personalamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'383'600	3'304'200	3'141'708	79'400	2.4	241'892	7.7
Ertrag	531'000	506'000	566'029	25'000	4.9	-35'029	-6.2
Saldo KORE	-2'852'600	-2'798'200	-2'575'679	54'400	1.9	276'921	10.8
- Bonus-/ + Malusverrechnung							
Saldo ER	-2'852'600	-2'798'200	-2'575'679	54'400	1.9	276'921	10.8
Kostendeckungsgrad	16%	15%	18%				

PRODUKTEGRUPPEN

Beratung							
Aufwand	752'450	588'150	563'726	164'300	27.9	188'724	33.5
Ertrag	40'000	40'000	46'691	0	0.0	-6'691	-14.3
Saldo	-712'450	-548'150	-517'035	164'300	30.0	195'415	37.8
Kostendeckungsgrad	5%	7%	8%				
Kompetenzcenter							
Aufwand	1'276'800	1'392'400	1'309'508	-115'600	-8.3	-32'708	-2.5
Ertrag	370'000	345'000	384'437	25'000	7.2	-14'437	-3.8
Saldo	-906'800	-1'047'400	-925'071	-140'600	-13.4	-18'271	-2.0
Kostendeckungsgrad	29%	25%	29%				
Servicecenter							
Aufwand	1'354'350	1'323'650	1'268'474	30'700	2.3	85'876	6.8
Ertrag	121'000	121'000	134'901	0	0.0	-13'901	-10.3
Saldo	-1'233'350	-1'202'650	-1'133'573	30'700	2.6	99'777	8.8
Kostendeckungsgrad	9%	9%	11%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Personalamt erbringt Dienstleistungen für die gesamte Verwaltung ohne interne Verrechnung. Erträge können nur durch Dienstleistungen an Dritte erzielt werden. Für das Budgetjahr wird mit einem Kostendeckungsgrad von 16 % gerechnet. Dies erfordert allerdings besondere Anstrengungen nebst dem Kerngeschäft für die kantonale Verwaltung. Im Produkt Personal- und Managemententwicklung wird mit einem Kostendeckungsgrad von 51 % gerechnet

Produktegruppe Beratung■ **Produkte: Beratung, Lehrlings- und Praktikantenwesen**

- Beratung der Führungspersonen und Mitarbeitenden in allen Personalfragen (Selektion, Honorierung, etc.);
- Moderation / Vermittlung in Konfliktsituationen;
- Regelmässige Jahresgespräche (Gesamtberatung) mit den Ämtern und Departementen; zu Personal-, Führungs-, Ausbildungs-, Organisationsfragen;
- Begleitung bei der Umsetzung von Teamentwicklungs- und Organisationsprozessen;
- Standortbestimmungen, lebenszyklusorientierte Beratung der Mitarbeitenden;
- Sicherstellen qualitativ hochstehender Berufsausbildungen und Ausbildungen für (Fach)-Hochschul-Absolventinnen und -absolventen.

Produktegruppe Kompetenzzentrum■ **Produkte: Strategische Grundlagen, Personal- und Managemententwicklung, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Case Management**

- Gestaltung attraktiver, wettbewerbsfähiger Anstellungs- und Arbeitsbedingungen / Personalrecht;
- Positionierung des Kantons als vorbildlicher Arbeitgeber im Arbeitsmarkt;
- Vorausschauendes Personalmarketing und aktive Kommunikation;
- Nachhaltiges Sicherstellen des Arbeitskräftebedarfs;
- Pflege konstruktiver, vertrauensvoller Beziehungen mit den Sozialpartnern;
- Stärkung der Führung mittels Führungsschulung und Führungscoaching und zur Umsetzung der Führungs-Grundsätze „Wertschätzung – Vorbild – Beweglichkeit“;
- Förderung des Personals mit Angebot in Fach-, Persönlichkeits-, Führungs- und Sozialkompetenz;
- Förderung der Chancengleichheit der Geschlechter;
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben;
- Durchführung notwendiger betrieblicher Massnahmen im Bereich Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit internen (z.B. Kantonsärztlicher Dienst, Sportamt) und externen Stellen;
- Begleitung des Personals bei längerer Krankheit (Case Management).

Produktegruppe Servicecenter■ **Produkte: Servicecenter, HR-Prozesse und Systeme**

- Sicherstellung der Personaladministration und –prozesse und insbesondere eines rechtmässigen, effizienten, kundenfreundlichen Vollzugs;
- Führen des Bewerbungs-Managements;
- Leitung und Koordination der Querschnittsprozesse Personal-Budget, Lohnrunde und B+F-Runde (Beurteilung & Förderung);
- Systematisches, stufengerechtes Personalcontrolling und Einbezug der Leistungs- und Zeiterfassung im Dienste der übergeordneten Führung bis hin zur Einzelberatung. Aufzeigen der Handlungsfelder;
- Auswertungen Bund, Interkantonale Vergleiche, Benchmarking;
- Notwendige Anpassungen bei Prozessen aufgrund Personalrecht und Informatik-Änderungen.

Nicht-Globalbudget

7120 Allgemeine Personalkosten	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	31'225'200	31'903'400	33'522'313	-678'200	-2.1	-2'297'113	-6.9
Ertrag	36'964'400	35'960'800	34'903'165	1'003'600	2.8	2'061'235	5.9
Saldo	5'739'200	4'057'400	1'380'852	1'681'800	41.5	4'358'348	315.6

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3062.000 Teuerungszulagen Rentenbezüger	- 2'125'000	Aufgrund der einmaligen Zahlung des Kantons an die PK fallen die Teuerungszulagen für Rentenbezüger weg

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Beratung	1	Personalfuktuation, gesamt	< 7 %	< 7 %	6.3 %
	2	Personalfuktuation, Kader, Spezialisten	< 7 %	< 7 %	6.1 %
	3	Interne Stellenbesetzung	16 %	25 %	10.8 %
	4	Neubesetzung Kl. 17+,Frauenanteil	40 %	45 %	33 %
Kompetenzcenter	5	Ausbildungsstellen (gewichtet zu 100 %)	162	162	176
	6	CM / Wiedereingliederung in Arbeitswelt	70 %	70 %	75 %
Servicecenter	7	Werbekosten pro Stelle	1'900	2'200	1'750

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7250-7260 Finanzkontrolle

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Der Leistungsauftrag beinhaltet folgende Produktgruppen:

- 1 Revision
- 2 Kontrolle steuerbefreite Institutionen
- 3 Departementsdienste

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7250 Finanzkontrolle	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'875'400	2'093'500	2'068'726	-218'100	-10.4	-193'326	-9.3
Ertrag	194'400	230'000	239'183	-35'600	-15.5	44'783	18.7
Saldo KORE	-1'681'000	-1'863'500	-1'829'543	-182'500	-9.8	-148'543	-8.1
- Bonus- / + Malusverrechnung			-57'171				
Saldo ER	-1'681'000	-1'863'500	-1'886'714	-182'500	-9.8	-205'714	-10.9
Kostendeckungsgrad	10%	11%	12%				

PRODUKTEGRUPPEN

Revisionen

Aufwand	1'787'256	1'778'500	1'598'789	8'756	0.5	188'467	11.8
Ertrag	185'400	193'000	194'858	-7'600	-3.9	9'458	4.9
Saldo	-1'601'856	-1'585'500	-1'403'931	16'356	1.0	197'925	14.1
Kostendeckungsgrad	10%	11%	12%				

Datenschutz

Aufwand	0	0	137'666	0	0.0	-137'666	-100.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	0	-137'666	0	0.0	-137'666	-100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Finanzausgleich

Aufwand	0	220'000	238'270	-220'000	-100.0	-238'270	-100.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	0	-220'000	-238'270	-220'000	-100.0	-238'270	-100.0
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Steuerbefreite Institutionen

Aufwand	58'137	55'000	68'819	3'137	5.7	-10'682	-15.5
Ertrag	9'000	37'000	44'325	-28'000	-75.7	35'325	79.7
Saldo	-49'137	-18'000	-24'494	31'137	173.0	24'643	100.6
Kostendeckungsgrad	15%	67%	64%				

Departementsdienste

Aufwand	30'006	40'000	25'182	-9'994	-25.0	4'824	19.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-30'006	-40'000	-25'182	-9'994	-25.0	4'824	19.2
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Stelle Finanzausgleich Politische Gemeinden wird ab 1. Januar 2015 in der Finanzverwaltung geführt. Infolge Kündigung seitens der Stadt Frauenfeld müssen die Büros an einen neuen Standort verlegt werden. Der Mietzins ist rund Fr. 20'000 höher. Für die Prüfung der steuerbefreiten Institutionen dürfen nur noch Kanzleibühren verrechnet werden.

Produktegruppe Revisionen

■ Produkte: Revision der Jahresrechnungen, Heimrevisionen, Zwischenrevisionen, Informatikrevision

Keine Veränderungen zu den Vorjahren

Produktegruppe Datenschutz

■ Produkte: Datenschutzaufsicht/-beratung, Entw./Pflege Informatik-Projekte

Der Datenschutz ist neu in der Staatskanzlei angesiedelt.

Produktegruppe Finanzausgleich

■ Produkte: Finanzausgleich Politische Gemeinden, Gemeinderechnungswesen

Die Stelle Finanzausgleich wird ab 1. Januar 2015 in der Finanzverwaltung geführt.

Produktegruppe Steuerbefreiter Institutionen

■ Produkte: Steuerbefreiter Institutionen

Gemäss einem Urteil des Verwaltungsgerichts dürfen für die jährliche Prüfung der steuerbefreiten Institutionen nur Kanzleibühren verrechnet werden.

Produktegruppe Departementsdienste

■ Produkte: Entscheidungsgrundlagen

Keine Veränderungen zu den Vorjahren.

2.3 Nicht-Globalbudget

7260 Finanzausgleich an Politische Gemeinden	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand		16'630'000	18'367'581	-16'630'000	-100.0	-18'367'581	-100.0
Ertrag		3'200'000	3'265'551	-3'200'000	-100.0	3'265'551	100.0
Saldo	0	-13'430'000	-15'102'030	-13'430'000	-100.0	-15'102'030	-100.0

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Revisionen	1	Abweichung zur Revisionsplanung	<= 10 %	<= 10 %	1 %
	2	Revisionsberichte erstellt nach Revisionsabschluss	<= 30 Tage	<= 30 Tage	10 Tage
Kontrolle steuerbefreiter Institutionen	3	Erledigung der Kontrollen	<10 Pendenzen per 31.12	<10 Pendenzen per 31.12	0
Departementsdienste	4	Berichte an DFS	Die vom DFS vorgegebenen Termine werden bei allen Stellungnahmen eingehalten	Die vom DFS vorgegebenen Termine werden bei allen Stellungnahmen eingehalten	erfüllt

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7310-7355 Finanzverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Finanzverwaltung ist die zentrale Finanzdienststelle des Kantons. Sie erstellt Entwürfe zu Botschaften und Beschlüssen mit finanziellem Hauptinhalt. Sie bereitet die Berichte zum Voranschlag, zur Finanzplanung und zur Rechnungslegung vor. Sie verwaltet das Staatsvermögen, ist für die Geldmittelbeschaffung und -bewirtschaftung sowie den Zahlungsverkehr verantwortlich und amtiert als Servicestelle für das zentrale Controlling. Die Finanzverwaltung ist mit dem Inkassowesen zuständig für die Rückforderungen aus der unentgeltlichen Prozessführung.

Mit der Lohnadministration stellt sie den Lohnvollzug für sämtliche Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung und weiterer kantonsnaher Betrieben sicher. Die Liegenschaftenverwaltung ist für die Verwaltung der Liegenschaften im Besitz des Kantons Thurgau verantwortlich. Das zentrale Versicherungswesen ist für die bedarfsgerechte und richtige Versicherung zuständig.

2. Erfolgsrechnung

2.1.1 Globalbudget

7310 Finanzverwaltung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	6'972'800	6'549'000	6'533'709	423'800	6.5	439'091	6.7
Ertrag	526'300	470'000	475'921	56'300	12.0	50'379	10.6
Saldo KORE	-6'446'500	-6'079'000	-6'057'788	367'500	6.0	388'712	6.4
- Bonus-/ + Malusverrechnung			0				
Saldo ER	-6'446'500	-6'079'000	-6'057'788	367'500	6.0	388'712	6.4
Kostendeckungsgrad	8%	7%	7%				

PRODUKTEGRUPPEN

Finanz- und Rechnungswesen							
Aufwand	919'349	730'965	801'367	188'384	25.8	117'982	14.7
Ertrag	99'890	58'000	47'211	41'890	72.2	52'679	111.6
Saldo	-819'459	-672'965	-754'156	146'494	21.8	65'303	8.7
Kostendeckungsgrad	11%	6%	6%				
Lohnverarbeitung							
Aufwand	721'284	635'452	661'268	85'832	13.5	60'016	9.1
Ertrag	116'410	112'000	109'625	4'410	3.9	6'785	6.2
Saldo	-604'874	-523'452	-551'643	81'422	15.6	53'231	9.6
Kostendeckungsgrad	16%	17%	17%				
Planung und Controlling							
Aufwand	539'161	466'001	341'937	73'160	15.7	197'224	57.7
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-539'161	-466'001	-341'937	73'160	15.7	197'224	57.7
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

PRODUKTEGRUPPEN**Liegenschaftenverwaltung**

Aufwand	4'793'006	4'716'582	4'729'137	76'424	1.6	63'869	1.4
Ertrag	310'000	300'000	319'085	10'000	3.3	-9'085	-2.8
Saldo	-4'483'006	-4'416'582	-4'410'052	66'424	1.5	72'954	1.7
Kostendeckungsgrad	6%	5%	7%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag**Allgemein**

Das Globalbudget der Finanzverwaltung erfährt gegenüber dem Vorjahr zwei wesentliche Änderungen: Durch den Übertritt der Stelle Finanzausgleich Politische Gemeinden von der Finanzkontrolle zur Finanzverwaltung nimmt der Personalaufwand entsprechend zu. In der Summe ist der Übertritt für das DFS jedoch kostenneutral.

Durch den Anschluss einiger staatseigener Liegenschaften am Standort Frauenfeld an das Wärmenetz der Wärme Frauenfeld AG nehmen die Kosten für Heizmaterial zu. Damit kann die heute noch ungenutzte Abwärme des gereinigten Abwassers der ARA Frauenfeld energetisch genutzt werden.

Produktgruppe Finanz- und Rechnungswesen

■ Produkte: Rechnungslegung, Zahlungseingang/Verrechnungen, Kreditoren, Inkasso, Cash Management, Dienstleistungen an Dritte

Die systematische Abwicklung des Inkassos der unentgeltlichen Rechtspflege ist produktiv angelaufen. Mit personeller Verstärkung ab Oktober 2014 werden die Dossiers erfasst und das Inkasso eingeleitet. Mit ersten Erfahrungswerten kann per Ende 2015 gerechnet werden. Im Budget 2015 ist eine zusätzliche Stelle geplant. Dies führt zu Mehrkosten in dieser Produktgruppe. Beim Ertrag wird mit einer Steigerung von rund 40'000 Franken gerechnet.

Produktgruppe Lohnverarbeitung

■ Produkte: Monatliche Lohnverarbeitung, Lohnverarbeitung Stundenlöhne, Lohnverarbeitung Dritte, Diverse Dienstleistungen

Der Hauptauftrag des einwandfreien Lohnvollzugs steht auch 2015 im Vordergrund. Der Aufwand steigt gegenüber dem Budget 2014 und der Rechnung 2013 aufgrund der Übernahme des Lohnvollzugs der Mittelschulen. Es wurden von den Mittelschulen 80 Stellenprozente übernommen.

Produktgruppe Planung und Controlling

■ Produkte: Budget und Finanzplan, Beratung Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK), Betriebswirtschaftliche Beratung Ämter, Controlling, Versicherungswesen, Diverse Dienstleistungen

Ab 2015 wird neu der Finanzausgleich Politische Gemeinden in dieser Produktgruppe geführt. Der Aufwand steigt deshalb entsprechend an. Es wird von der Finanzkontrolle eine Stelle in die Finanzverwaltung überführt.

Produktgruppe Liegenschaftenverwaltung

■ Produkte: Raumbeschaffung, Bewirtschaften Grundeigentum Kanton, Parkplatzbewirtschaftung, Hausdienst, Energiemanagement

Die Wärmekosten steigen gegenüber der Rechnung 2013 um rund 100'000 Franken. Hingegen gehen die Umzugskosten zurück. Gegenüber dem Vorjahresbudget ergeben sich netto Mehrkosten von 66'000.00 Franken.

2.3 Nicht-Globalbudget

7318 Mieten Versicherungen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	11'662'000	12'005'000	12'463'993	-343'000	-2.9	-801'993	-6.4
Ertrag	29'407'800	28'131'300	28'162'328	1'276'500	4.5	1'245'472	4.4
Saldo	17'745'800	16'126'300	15'698'335	1'619'500	10.0	2'047'465	13.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3500.000 Einlage in Fonds Eigenversicherung	80'000	Die eingesparten Prämien aufgrund der erhöhten Selbstbehalte werden in den Fonds eingelegt.
4430.100 Baurechtszinsen	1'500'000	Aufgrund der Übernahme der Spitalbauten entrichtet die Spital TG AG neu einen Baurechtszins.
4430.120 Nutzungsentschädigung Klinik St. Katharinenental	862'500	Gemäss Vereinbarung entrichtet die Spital TG AG eine Nutzungsentschädigung für die Klinik St. Katharinenental.

7320 Ertrag der angelegten Kapitalien	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	0	0	61'334	0	0.0	-61'334	100.0
Ertrag	21'588'200	21'996'300	22'560'716	-408'100	-1.9	-972'516	-4.3
Saldo	21'588'200	21'996'300	22'499'382	-408'100	-1.9	-911'182	-4.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
4407.000 Zinsertrag Grundkapital Kantonalbank	-389'000	Der Zinsertrag des Grundkapitals der TKB sinkt aufgrund des um 50 Mio. Franken reduzierten Grundkapitals aus dem IPO vom Frühling 2014.

7330 Verzinsung von Passivkapitalien	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	10'499'600	10'827'500	10'347'136	-327'900	-3.0	152'464	1.5
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-10'499'600	-10'827'500	-10'347'136	-327'900	-3.0	152'464	1.5

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3406.110 Zinsaufwand mittel- und langfr. Darlehen	-272'200	Aufgrund des tieferen Zinsniveaus sinkt der Zinsaufwand.

7340 Abschreibungen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	25'091'400	43'645'800	36'784'490	-18'554'400	-42.5	-11'693'090	-31.8
Ertrag	122'000	58'000	23'800	64'000	110.3	98'200	412.6
Saldo	-24'969'400	-43'587'800	-36'760'690	-18'618'400	-42.7	-11'791'290	-32.1

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3302.800 HBA Objekte aus HRM1	-5'598'000	Aufgrund der Übertragung der Spitalbauten an die thurmed Immobilien AG fallen die Abschreibungen für die Spitalbauten weg.
3309.150 HBA Planungen	-1'900'000	Tieferer Wert aufgrund der Übertragung der Spitalbauten an die thurmed Immobilien AG.
3330.800 Investitionsbeiträge	-9'865'400	Durch die Senkung des Abschreibungssatzes von 100% auf 60% reduzieren sich die Abschreibungen bei den Investitionsbeiträgen.

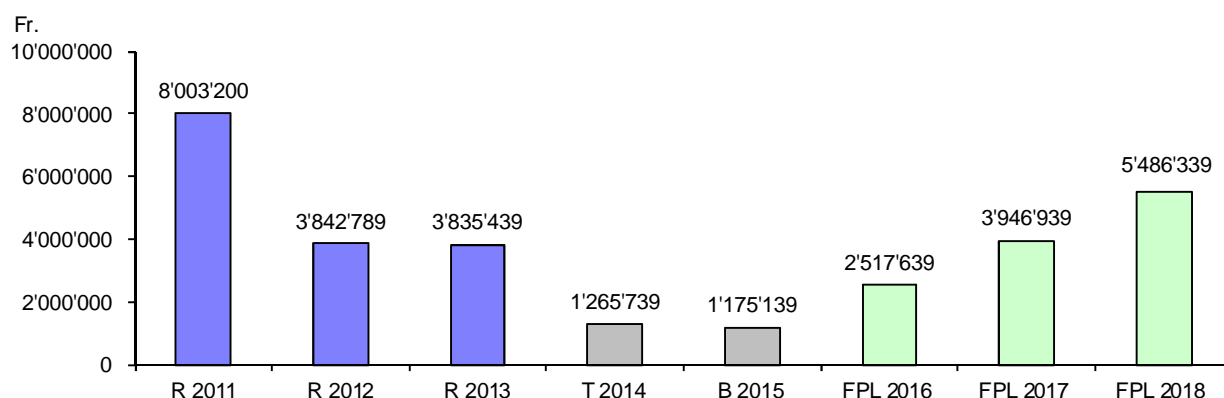
7350 Gewinnanteil und Regalien	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	62'080'000	55'380'000	52'615'889	6'700'000	12.1	9'464'111	18.0
Saldo	62'080'000	55'380'000	52'615'889	6'700'000	12.1	9'464'111	18.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
4420.000 TKB Gewinnanteil	5'000'000	Der Gewinnanteil der TKB erhöht sich aufgrund der angestrebten Ausschüttungsquote aus dem IPO der TKB (Ausgabe Partizipationsscheine).
4420.100 TKB Abgeltung Staatsgarantie	1'900'000	Die Abgeltung erhöht sich aufgrund der geänderten Bemessungsgrundlage mit Basel III (Eigenmittel- und Risikoverteilungsverordnung für Banken und Effekthändler).

7355 LSVA (Spezialfinanzierung)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'375'000	25'000	1'248'478	1'350'000	5400.0	126'522	10.1
Einlage in Spezialfinanzierung	0	1'190'300	0	-1'190'300	-100.0	0	0.0
Ertrag	1'284'400	1'215'300	1'241'128	69'100	5.7	43'272	3.5
Entnahme aus Spezialfinanzierung	90'600	0	7'350	90'600	0.0	83'250	1132.7
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3634.000 Beitrag Sanierung Bahnübergänge FWB	600'000	Beiträge aus dem LSVA Fonds an den gemischten Verkehr.
3634.110 Amriswil, SBB PW Unterführung	750'000	Beiträge aus dem LSVA Fonds an den gemischten Verkehr.

Entwicklung Spezialfinanzierung Fonds LSVA Stand jeweils am 31.12.



3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
<i>PG Finanz- u. Rechnungswesen</i>					
Bruttozinsaufwand Nettozinsaufwand	1	Anzahl Tage	< 30	< 30	26.71
	2	Im Verhältnis zum Gesamtaufwand	< 1.0 %	< 1.0 %	0.45 %
	3	Summe Nettozinsaufwand im Verhältnis zum Gesamtertrag	< 0 %	< 0 %	- 0.17 %
<i>PG Planung und Controlling</i>					
Controllingberichte	5	2x pro Jahr, Terminplan einhalten	2x	2x	2 x
Budgetprozess	6	Terminplan einhalten	einhalten	einhalten	erfüllt
Geschäftsbericht	7	Terminplan einhalten	einhalten	einhalten	erfüllt
<i>PG Liegenschaftenverwaltung</i>					
Liegenschaftenverwaltung (Raumbeschaffung)	3	m²-Preis der zugemieteten Büro-Räumlichkeiten im Durchschnitt	< Fr. 187.00	< Fr. 187.00	185.98

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7410-7440 Steuerverwaltung

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Die Steuerverwaltung ist für die Veranlagung der Staats- und Gemeindesteuern, der Grundstückgewinnsteuer, der Liegenschaftensteuer, der Erbschafts- und Schenkungssteuer, der direkten Bundessteuer sowie Fällung von Steuerbussen zuständig. Daneben führt sie ein Personen- und Objektregister für den Kanton Thurgau. Das Dienstleistungsangebot ist in sechs Produktgruppen aufgeteilt:

- Natürliche Personen
- Juristische Personen
- Spezialsteuern
- Direkte Bundessteuer
- Steuerrevisorat
- Personen- und Objektregister (PEROB)

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7410 Steuerverwaltung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	22'373'300	21'812'200	20'724'536	561'100	2.6	1'648'764	8.0
Ertrag	1'585'000	1'580'000	1'568'595	5'000	0.3	16'405	1.0
Saldo KORE	-20'788'300	-20'232'200	-19'155'941	556'100	2.7	1'632'359	8.5
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-50'723				
Saldo ER	-20'788'300	-20'232'200	-19'206'664	556'100	2.7	1'581'636	8.2
Kostendeckungsgrad	7%	7%	8%				

PRODUKTEGRUPPEN

Natürliche Personen

Aufwand	11'670'637	11'386'574	10'874'211	284'063	2.5	796'426	7.3
Ertrag	120'000	115'000	122'542	5'000	4.3	-2'542	-2.1
Saldo	-11'550'637	-11'271'574	-10'751'669	279'063	2.5	798'968	7.4
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

Juristische Personen

Aufwand	4'325'703	4'268'425	3'975'261	57'278	1.3	350'442	8.8
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-4'325'703	-4'268'425	-3'975'261	57'278	1.3	350'442	8.8
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

Spezialsteuern

Aufwand	2'794'543	2'715'798	2'593'999	78'745	2.9	200'544	7.7
Ertrag	25'000	25'000	34'443	0	0.0	-9'443	-27.4
Saldo	-2'769'543	-2'690'798	-2'559'556	78'745	2.9	209'987	8.2
Kostendeckungsgrad	1%	1%	1%				

Direkte Bundessteuer

Aufwand	2'555'059	2'535'511	2'452'637	19'548	0.8	102'422	4.2
Ertrag	1'250'000	1'300'000	1'326'238	-50'000	-3.8	-76'238	-5.7
Saldo	-1'305'059	-1'235'511	-1'126'399	69'548	5.6	178'660	15.9
Kostendeckungsgrad	49%	51%	54%				

Steuerrevisorat

Aufwand	305'671	297'550	381'615	8'121	2.7	-75'944	-19.9
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-305'671	-297'550	-381'615	8'121	2.7	-75'944	-19.9
Kostendeckungsgrad	0 %	0 %	0 %				

7410 Steuerverwaltung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
PEROB							
Aufwand	721'687	608'342	446'813	113'345	18.6	274'874	61.5
Ertrag	190'000	140'000	85'372	50'000	35.7	104'628	122.6
Saldo	-531'687	-468'342	-361'441	63'345	13.5	170'246	47.1
Kostendeckungsgrad	26%	23%	19%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Die Kostensteigerung gegenüber dem Budget 2014 ist einerseits auf die im Rahmen der Leistungsüberprüfung zusätzlich bewilligten Stellen sowie auf den Auf- und Ausbau von PEROB zurückzuführen.

Produktgruppe Natürliche Personen

■ Produkte: Veranlagung Natürliche Personen/Rückerstattung Verrechnungssteuer, Buchprüfungen, Quellensteuer

Trotz der zusätzlichen Stellen für Veranlagungsexperten wird der Veranlagungsstand per Ende Jahr 2015 nur unwesentlich höher sein als Ende 2014, da die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während rund eines Jahres eingearbeitet werden. Die Arbeitslast wird in dieser Abteilung weiterhin sehr hoch sein.

Produktgruppe Juristische Personen

■ Produkte: Veranlagung Juristische Personen

Die Zahl der steuerpflichtigen juristischen Personen steigt laufend. Eine im Rahmen der Leistungsüberprüfung beantragte Stelle wird das Wachstum kurzfristig auffangen.

Produktgruppe Spezialsteuern

■ Produkte: Erbschaftssteuern, Grundstückgewinnsteuern, Liegenschaftensteuern, Liegenschaftenschätzungen

Der Liegenschaftenhandel wird im Jahre 2015 leicht zurückgehen. Die Anzahl der Geschäfte wird sich voraussichtlich auf dem Niveau vor 2012 einpendeln. Im Bereich der Liegenschaftenschätzungen sind insbesondere Neu- und Anbauten zu schätzen.

Produktgruppe Direkte Bundessteuer

■ Produkte: Bezug Direkte Bundessteuer

Der Bezug der direkten Bundessteuer sowie der Bussen und Gebühren wird weiterhin aufwendig und personalintensiv sein, da die Zahlungsmoral nicht entscheidend verbessert wird.

Produktgruppe Steuerrevisorat

■ Produkte: Revision Gemeindesteuerämter, Stundung und Erlass

Die Steuerabschlüsse aller Gemeinden werden weiterhin geprüft. Domizilrevisionen werden nur bei Bedarf durchgeführt.

2.3 Nicht-Globalbudget

7425 Staatssteuern	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	10'700'000	10'400'000	10'136'897	300'000 2.9	563'103 5.6
Ertrag	614'120'000	593'120'000	574'888'150	21'000'000 3.5	39'231'850 6.8
Saldo	603'420'000	582'720'000	564'751'253	20'700'000 3.6	38'668'747 6.8

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
4000.000 Einkommens- und Vermögenssteuern	19'000'000	Gegenüber dem Budget 2014 wird mit einem Wachstum von 3.6% gerechnet.
4010.000 Gewinn- und Kapitalsteuern	3'000'000	Trotz des Preisdrucks und der unsicheren Wirtschaftslage soll der Ertrag bei den juristischen Personen um 4.8% steigen.

7430 Spezialsteuern	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	45'607'000	44'427'000	47'365'658	1'180'000 2.7	-1'758'658 -3.7
Ertrag	97'206'000	94'306'000	102'616'722	2'900'000 3.1	-5'410'722 -5.3
Saldo	51'599'000	49'879'000	55'251'064	1'720'000 3.4	-3'652'064 -6.6

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
4022.000 Grundstückgewinnsteuern	1'000'000	Der für das Jahr 2014 budgetierte Grundstückgewinnsteuerertrag wird effektiv höher ausfallen. Deshalb wird trotz dem Rückgang im Liegenschaftenhandel mit einer Steigerung gerechnet.

7435 Direkte Bundessteuern	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	3'773'000	3'773'000	3'772'751	0 0.0	249 0.0
Ertrag	299'534'000	303'433'000	298'020'683	-3'899'000 -1.3	1'513'317 0.5
Saldo	295'761'000	299'660'000	294'247'932	-3'899'000 -1.3	1'513'068 0.5

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
4600.000 Anteil an der direkten Bundessteuer	-3'000'000	In den vergangenen Rechnungsabschlüssen wurden jeweils stille Reserven aufgelöst. Im Budget 2015 erfordert dies nun eine entsprechende Anpassung.
4620.000 Ressourcenausgleich von Bund	5'301'000	Hochrechnungen lassen für den Kanton Thurgau höhere Ausgleichszahlungen erwarten.
4621.000 Ressourcenausgleich von Kantonen	6'053'000	Die Veränderungen im Ressourcenindex lassen höhere Ausgleichszahlungen erwarten.
4893.000 Entnahme NFA-Schwankungsreserve	-12'000'000	Die NFA-Schwankungsreserven sind aufgebraucht.

7440 Verrechnungssteuern	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	0	0	0	0 0.0	0 0.0
Ertrag	17'000'000	17'000'000	19'497'302	0 0.0	-2'497'302 -12.8
Saldo	17'000'000	17'000'000	19'497'302	0 0.0	-2'497'302 -12.8

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
4600.000 Anteil an der Eidg. Verrechnungssteuer	0	Es wird der gleiche Anteil wie im Kalenderjahr 2014 erwartet.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Veranlagung NP/Rückerstattung VSt	1	Veranlagungen laufende Periode	80.0 %	80.0 %	77.2 %
Veranlagung Juristische Personen	2	Pendenzen in % der Steuerpflichtigen	30.0 %	35.0 %	24.1 %
	3	Domizilrevisionen	432	420	432
Erbschafts- und Grundsteuern	4	Veranlagungen Erbschafts- und Schenkungssteuern	300	300	328
	5	Veranlagungen Grundstückgew.steuer	2'500	3'000	2'521
Steuerrevisorat	6	Domizilrevisionen	40	50	42

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung

7510-7518 Sozialamt

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

Das Sozialamt stellt die Koordination im Asyl- und Flüchtlingsbereich sicher, übt das Controlling und die Heimaufsicht aus und erteilt Auskünfte und Information an die Sozialdienste, Behörden und private Organisationen. Es überprüft die Zuständigkeit für Unterstützungsbedürftige und übernimmt die Koordination der Abrechnung Kantone/Gemeinden. Es rechnet die Betriebsbeiträge für Aufenthalte in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung aus anderen im Kanton Thurgau mit anderen Kantonen ab.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7510 Sozialamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	21'567'900	21'651'000	22'787'592	-83'100	-0.4	-1'219'692	-5.4
Ertrag	21'095'500	21'535'000	23'205'806	-439'500	-2.0	-2'110'306	-9.1
Saldo KORE	-472'400	-116'000	418'214	356'400	307.2	890'614	213.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-29'190				
Saldo ER	-472'400	-116'000	389'024	356'400	307.2	861'424	221.4
Kostendeckungsgrad	98%	99%	102%				

PRODUKTEGRUPPEN

Asylwesen							
Aufwand	14'963'198	15'120'989	15'745'999	-157'791	-1.0	-782'801	-5.0
Ertrag	15'890'000	16'330'000	17'743'632	-440'000	-2.7	-1'853'632	-10.4
Saldo	926'802	1'209'011	1'997'633	-282'209	-23.3	-1'070'831	-53.6
Kostendeckungsgrad	106%	108%	113%				
Sozialhilfewesen/Heimwesen							
Aufwand	6'604'702	6'530'011	7'041'593	74'691	1.1	-436'891	-6.2
Ertrag	5'205'500	5'205'000	5'462'174	500	0.0	-256'674	-4.7
Saldo	-1'399'202	-1'325'011	-1'579'419	74'191	5.6	-180'217	-11.4
Kostendeckungsgrad	79%	80%	78%				

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Das Globalbudget verändert sich im Vergleich zum Voranschlag 2014 von Fr. 116'000 auf Fr. 472'400. Dabei spielt die Globalpauschale (Abgeltung Bund-Kanton) im Asylbereich einen wichtigen Einfluss. Die Zahl von Personen des Asylrechts, ihr Status, die Zahl der Anerkennungen oder Abweisungen können massgebend das Ergebnis gegen oben oder unten beeinflussen. Der Leistungsvertrag bleibt im Vergleich zum Jahr 2014 unverändert..

Produktgruppe Asylwesen

■ Produkte: Dienstleistungen für Durchgangsheime, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Flüchtlingsdienste

Den budgetierten Werten liegen die vom Bundesamt für Migration prognostizierten Zahlen sowohl aufwands- wie auch ertragsseitig zu Grunde. Die Auswirkungen der vom Bund initiierten Neustrukturierung sind noch ungewiss.

Produktgruppe Sozialhilfewesen/Heimwesen

■ Produkte: Dienstleistungen für Kantone, Dienstleistungen für Gemeinden, Dienstleistungen für Institutionen/Hilfswerke, Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen, Weiterbildung, Dienstleistungen für stationäre Einrichtungen

Erstmals für das Jahr 2014 wird nach der neuen Finanzierung für Einrichtungen für Menschen mit Behinderung abgerechnet. Im Budget neu berücksichtigt sind Platzzuschläge, welche auf Grund der demographischen Entwicklung notwendig werden. Ferner erfordert die Überprüfung der Einstufung des Individuellen Betreuungsaufwandes (IBB) den zusätzlichen Einsatz von Überprüfungsexperten.

2.3 Nicht-Globalbudget

7518 Staatsbeiträge	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	97'643'000	92'823'500	86'082'032	4'819'500 5.2	11'560'968 13.4
Ertrag	26'200'000	22'000'000	23'104'782	4'200'000 19.1	3'095'218 13.4
Saldo	-71'443'000	-70'823'500	-62'977'250	619'500 0.9	8'465'750 13.4

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2013	Kommentar
3632.000 Lastenausgleich anerkannte Flüchtlinge	45'000	Der Kanton ersetzt den Gemeinden die Hälfte der ausgewiesenen Kosten für anerkannte Flüchtlinge, sobald sie in die Gemeinde kommen. Die Grösse dieser Personengruppe wird voraussichtlich zunehmen.
3632.000 Beiträge an stationäre Aufenthalte	200'000	Es ist zu erwarten, dass sich die Ausgaben auf dem budgetierten Niveau einpendeln.
3635.000 Betriebsbeiträge a/Wohnh. u. Werkst. im TG	11'400'000	Die demographische Entwicklung erfordert zusätzliche Plätze. Ferner muss der Kanton TG den Einrichtungen auf seinem Territorium mit Betriebsbeiträgen ausgleichen, was Personen aus anderen Kantonen weniger an ihren Aufenthaltskosten bezahlen können. Der Kanton TG stellt den Herkunftskantonen jedoch die Differenz als höheren Betriebsbeitrag in Rechnung.
3635.000 Betriebsbeiträge a/aus.kant. Wohnh. u. Werkst.	450'000	Es ist zu erwarten, dass nach Einführung der IBB-Einstufung für Personen aus dem Kanton TG in ausserkantonalen Einrichtungen höhere Betriebsbeiträge zu entrichten sind.
3635.000 Individualbeiträge an Betreute gem. IFEG	1'050'000	Eine Hochrechnung für das Jahr 2014 ergibt zu erwartende Ausgaben von 2.4 Mio. Franken. Über dieses Konto werden zusätzlich neue Angebote abgerechnet. Es sind dies: Assistenz zu Hause, Integrationsarbeitsplätze in der freien Wirtschaft, Finanzierung von invaliden Personen ohne IV und EL. Es sind dies Personen unter 18 Jahren und ausländische Personen.
3635.000 Kriseninterventionsplätze	-440'000	Die Abgeltung der Einrichtung Mansio für die Kriseninterventionsplätze erfolgt ab 2014 über Betriebsbeiträge.
3635.000 Ausserkant. Erträge für TG-Einrichtungen	-3'200'000	Die unter 7518.3635.000 budgetierten Vorschussleistungen für andere Kantone werden hier ausgeglichen.

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Asylwesen					
1.1 DL für Durchgangsheimen	1	Einfordern der Monitoringdaten	In 10 Tagen	In 10 Tagen	Vorgabe erfüllt
	2	Einfordern der Jahresrechnung und der Quartalsrechnungen	30 Tage nach Quartalsende	30 Tage nach Quartalsende	Vorgabe erfüllt
	3	Visitationsbericht der Durchgangsheimen, Gewährleistung einer angemessenen Auslastung der Unterkünfte für Personen des Asylrechts; Verteilungsschlüssel und Zuweisungen an Gemeinden	Mind. 1 Visitation jährlich. Auslastung im Jahres-Ø 85 %	Mind. 1 Visitation jährlich. Auslastung im Jahres-Ø 85 %	teilweise erfüllt 3 Visitationen Auslastung im Jahres-Ø 75 %
1.2 DL für Gemeinden	4	Daten-Mutationen in Tutoris	Innert 1 Woche	Innert 1 Woche	Vorgabe erfüllt
	5	Quartalsrechnungen, Erhebung Sozialdaten für Berechnung der Globalpauschale	30 Tage nach Quartalsende	30 Tage nach Quartalsende	Vorgabe erfüllt

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
1.3 DL für Flüchtlingsdienste	6	Einfordern der statistischen Daten	Innert vorgegebener Frist	Innert vorgegebener Frist des BFM	
	7	Abgleich von Vorschüssen und Globalpauschalen	vierteljährlich	vierteljährlich	
Sozialhilfewesen/Heimwesen					
2.1 DL für Kantone	8	Anzahl Anträge (ZUG)	Innert Monatsfrist	Innert 1 Monat bearbeitet	Vorgabe erfüllt
	9	Anzeigen / Mahnungen (ZUG)	Innert 1 Woche	Innert 1 Woche bearbeitet	Vorgabe erfüllt
2.2 DL für Gemeinden	10	Ratsuchende, Rundschreiben	Anfragen tagfertig, Rundschreiben pro Quartal	Reklamationen analysiert, tel. Anfragen tagfertig, pro Quartal 1 Rundschreiben	Vorgabe erfüllt 2 Rundschreiben
	11	Sozialhilfestatistik	Per 30 Juli	Per 30. Juli, Kriterien erfüllt	Vorgabe erfüllt
	12	Beiträge für Gemeinden an stationäre Aufenthalte gem. § 21a SHG („Heimmitfinanzierung“)	Auszahlung 30 Tage nach Quartalsende	Auszahlung 30 Tage nach Quartalsende	Vorgabe erfüllt
2.3 DL für Organisationen	13	Staatsbeitragsgesuche	Kontrolle und Auszahlung innert 1 Woche	Kontrolle und Auszahlung innert 1 Woche	
2.4 Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE)	14	Prüfung der Gesuche Abklärungen treffen	Innert 10 Tagen	Innert 10 Tagen	
	15	Abrechnungen Kontrollieren und zur Auszahlung freigeben	Innert 30 Tagen	Innert 30 Tagen	
2.6 DL für stationäre Einrichtungen	16	Ratenzahlungen Betriebsbeiträge rechtzeitig ausrichten	Ende Juni, Sept. Nov.	Vorgaben eingehalten	Vorgabe erfüllt
	17	Schlusszahlungen sind im Folgejahr ausbezahlt.	Ende Juni		
	18	Platzierung	Alle Menschen mit Schwerstbehinderung/Verhalten auffälligkeit finden einen Platz	Alle Menschen mit Schwerstbehinderung / Verhaltensauffällige erhalten einen Platz	Vorgabe erfüllt
	19	Anzahl Visitationen und Visitationsberichte	Jährlich 14 Aufsichten	Jährlich 8 Visitationen, nach Bedarf	Vorgabe erfüllt 7 Visitationen

ZUG: Bundesgesetz vom 24. Juni 1977 über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (SR 851.1)

4. Investitionsrechnung

7510 Sozialamt	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Ausgaben	4'505'000	3'108'000	2'820'576	1'397'000	44.9	1'684'424	59.7
Einnahmen	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Netto Ausgaben	-4'505'000	-3'108'000	-2'820'576	1'397'000	44.9	1'684'424	59.7

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2013	Kommentar
5650.000	ABA Arbeitsheim	120'000	Verschiedene Investitionen
5650.110	Besmerhuus	100'000	Umbauarbeiten in Werkstatt und Villa (Brandschutzmassnahmen, neue Anschlüsse Türen, Telefonzentrale. Auflösung externe Beschäftigung.
5650.120	Betula	250'000	Umbau bedingt durch Überführung vom Pensions- zum Gruppensystem
5650.170	Ekkharthof	910'000	Umbau, Renovation und Sanierung der Wohngruppen: Odelia, Michael, Lukas, Georg. Erneuerung und Umbau von: Werkstätten, zentraler Korridor, Arbeitsräume, Sanierung Saal Dach, Aussenstelle Sonnenlinde, Gärtnerei, Entstaubungsanlage, Remise Erweiterung
5650.210	Kartause Ittingen	120'000	Hygienebereich Gärtnerei, Arbeitsplatz Käserei
5650.220	Lerchenhof	180'000	Neugestaltung Garten, Vorplatz, Terrasse und Neubau Schafstall
5650.240	Mansio	310'000	Wohnheime: Küchenerneuerungen, Sanierung Aufzüge, lärm-dämmende Türen MSL, Pflegewannen, elektronisches Schliess- und Zeiterfassungssystem, Brandmeldeanlage
5650.250	Miranda	130'000	Felsaushub, Fussboden Wohnzimmer, Brandschutz, Wärmedämmung
5650.270	Herdern	1'000'000	Küchenausstattung „Genuss Handwerk“, Trafostation, Gebäude und Technik, Anbau Holzschnitzelheizung, Sanierung Heizzentrale, Netz, Anschluss Personalhäuser, Gärtnerei, Heizzentrale Schnitzelsilo Schrägwand
5650.300	Sonnenrain	85'000	Ersatz Schliessanlage
5650.390	Kleine Investitionen	300'000	Investitionen unter Fr. 50'000 und Restzahlungen nach Bauabrechnung
5650.400	Einrichtungsbeiträge	1'000'000	Maschinen und Produktionsmittel für Werkstätten

Die Investitionsbeiträge werden pro Einrichtung für erwachsene Menschen mit Behinderung jährlich gemäss den beim Sozialamt eingereichten Gesuchen zu den einzelnen Bauprojekten oder Einrichtungsbeiträgen festgelegt. Es kommt nicht immer die gleiche Summe zur Auszahlung. Daher ist die Betrachtung der Abweichung im Vergleich zum Voranschlag nur mit Vorbehalt möglich. Die Liegenschaftswerte der Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung auf dem ganzen Kantonsgebiet dürften sich im Rahmen von rund 400 Mio. Franken bewegen. Auf die einzelne Einrichtung bezogen ergeben sich ganz unterschiedliche Investitionsaufkommen. Die reguläre Abschreibungsdauer einer Liegenschaft wird mit 25 Jahren angegeben. Die Fachleute rechnen mit 1.5 % Erneuerungsbedarf pro Jahr gemessen am Liegenschaftswert, was Erneuerungsmassnahmen bis zu 6 Mio. Franken pro Jahr ausmachen kann.

7530-7557 Amt für Gesundheit / Kantonsapotheker**1. Kurzfassung Leistungsauftrag**

Produktegruppe Gesundheitsdienste:

Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Thurgauer Bevölkerung sowie Aufsicht gemäss Gesundheitsgesetz und KVG (Spitalplanung und Pflegeheimplanung gemäss revidierter Planung). Umsetzung der bundesrechtlichen und kantonalen gesetzlichen Vorgaben betreffend Spitalfinanzierung, Pflegefinanzierung, Prämienverbilligung, Versicherungsschutz, Bewilligungen und Tarife.

Produktegruppe Kantonsärztlicher Dienst:

Bearbeitung der ärztlichen Teilbereiche der Spitalplanung und -finanzierung sowie der medizinischen Versorgung, Sicherstellung der gesundheitspolizeilichen Aufsicht und Erteilung/Beurteilung der entsprechenden Betriebs- und Berufsausübungsbewilligungen. Umsetzung des Konzeptes Gesundheitsförderung Thurgau. Aufsicht über das und Umsetzung des Notfall- und Rettungswesens. Beurteilung und Genehmigung der Kostensprachen für ausserkantonale Hospitalisationen im Rahmen der Spitalfinanzierung.

Produktegruppe Kantonsapotheker:

Sicherung der Qualität bei Handel und Abgabe von Heilmitteln sowie bei der Erteilung entsprechender Betriebs- und Berufsausübungsbewilligungen. Sicherstellung der Betäubungsmittelkontrolle.

2. Erfolgsrechnung**2.1 Globalbudget**

7530 Amt für Gesundheit	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %	B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %
Aufwand	3'763'000	3'524'000	3'334'451	239'000 6.8	428'549 12.9
Ertrag	139'000	129'000	183'475	10'000 7.8	44'475 24.2
Saldo KORE	-3'624'000	-3'395'000	-3'150'976	229'000 6.7	473'024 15.0
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-18'997		
Saldo ER	-3'624'000	-3'395'000	-3'169'973	229'000 6.7	454'027 14.3
Kostendeckungsgrad	4%	4%	6%		

PRODUKTEGRUPPEN**DL Gesundheitsdienste**

Aufwand	1'886'917	1'828'931	1'741'388	57'986 3.2	145'529 8.4
Ertrag	12'000	32'000	29'265	-20'000 -62.5	17'265 59.0
Saldo	-1'874'917	-1'796'931	-1'712'123	77'986 4.3	162'794 9.5
Kostendeckungsgrad	1%	2%	2%		

DL Kantonsärztlicher Dienst

Aufwand	1'753'369	1'574'397	1'479'967	178'971 11.4	273'402 18.5
Ertrag	115'000	85'000	136'710	30'000 35.3	21'710 15.9
Saldo	-1'638'369	-1'489'397	-1'343'257	148'971 10.0	295'112 22.0
Kostendeckungsgrad	7%	5%	9%		

DL Kantonsapotheker

Aufwand	122'714	120'672	113'096	2'042 1.7	9'618 8.5
Ertrag	12'000	12'000	17'500	0 0.0	5'500 31.4
Saldo	-110'714	-108'672	-95'596	2'042 1.9	15'118 15.8
Kostendeckungsgrad	10%	10%	15%		

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag

Allgemein

Aufgrund des stetig steigenden Ressourcen- und Finanzdrucks nehmen die gesundheitspolizeilichen Aufgaben und Anforderungen zu. Die internen Prozesse sollen weiter verbessert und EDV-technisch unterstützt werden, damit das Volumen und die Komplexität besser bewältigt werden können.

Der Leistungsauftrag im Bereich Spitalplanung und -finanzierung inner- und ausserkantonaler Hospitalisationen wächst mit den weiter steigenden Fallzahlen. Mit allen Spitälern der kantonalen Spitalliste sind Leistungsvereinbarungen zu treffen und jährlich zu überprüfen. Das Monitoring über die Leistungsaufträge gemäss Spitalliste bauen Gesundheitsamt und Kantonsärztlicher Dienst gemeinsam auf.

Die demographische Entwicklung verändert die Versorgungsstrukturen seitens Leistungserbringung und Nachfrage. Themen im Focus 2015 sind weiterhin das Geriatrie- und Demenzkonzept, Gesundheitsförderung und Prävention, Umsetzung des Suchtkonzeptes, Nachwuchsförderung, zudem „Brennpunkte Gesundheit Thurgau“ mit der Stossrichtung Integrierte Versorgung.

Produktgruppe Gesundheitsdienste

■ Produkt: Spitalversorgung, Finanzielle Leistungen an Institutionen und Organisationen, Informationsdienste und Beratungen, Individuelle Prämienverbilligung, Versicherungspflicht, Aufsicht und Alter

Die Umsetzung der Spital- und Pflegefinanzierung beinhaltet wesentliche Aufgaben der Beitragsabrechnung und des Monitorings.

Die Anträge auf zusätzliche Pflegeheimplätze und neue Pflegeheime auf der kantonalen Pflegeheimliste nehmen zu.. Auf Basis der effektiven Inanspruchnahme und im gesamtschweizerischen Vergleich ist die Pflegeheimplanung zu revidieren. Eine Dämpfung der stationären Langzeitpflege bedingt Massnahmen auf den Ebenen Geriatrie- und Demenzkonzept, Gesundheitsförderung im Alter (VIA-TG) und generell im Ausbau der ambulanten Pflege-, Betreuungs- und Entlastungsstrukturen. Dem Gesundheitsamt obliegen hier Beratungs-, Projektleitungs- und -steuerungsfunktionen.

Seit 2014 wird die individuelle Prämienverbilligung an die Versicherer ausbezahlt. Die Liste der säumigen Prämienzahler und die Meldung für Verlustscheine von säumigen Prämienzahlern zwischen den Versicherern und den Gemeinden soll zukünftig gesamtschweizerisch koordiniert auf einer einzigen Datenplattform abgewickelt werden.

Produktgruppe Kantonsarzt

■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Gesundheitsförderung, Notfall- und Rettungswesen, Kostengutsprachen, Medizinische Versorgung, Informationsdienst

Die interne Ressourcenverteilung entsprechend den Prioritäten in der medizinischen Versorgung, Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht wird aufrechterhalten. Die Aufwendungen für das Notfall- und Rettungswesen und für die Berufsausübungsbewilligungen sowie für Informationen nehmen weiter zu. Von der Einzelkontrolle der ausserkantonalen Hospitalisationen (Produkt Kostengutsprachen/Indikationsentscheide) werden Ressourcen in die Umsetzung der Spitalplanung verlagert.

Produktgruppe Kantonsapotheker

■ Produkt: Berufs- und Betriebsbewilligungen, Heilmittelkontrolle, Betäubungsmittelkontrolle, Klinische Versuche mit Heilmitteln

Keine wesentliche Abweichung zum Budget 2014.

2.3 Nicht-Globalbudget

7541 Beiträge Gesundheitsvorsorge	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	1'762'000	1'802'000	1'613'812	-40'000	-2.2	148'188	9.2
Ertrag	230'000	330'000	242'475	-100'000	-30.3	12'475	5.1
Saldo	-1'532'000	-1'472'000	-1'371'337	60'000	4.1	160'663	11.7

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3635.110u HPV Impfungen nd	-100'000	Annahme Rückgang Impfungen auf Grund der Werte 2013
4260.000 HPV Impfungen Rückerstattung	-100'000	
3635.130 Krebsregister	70'000	Mehrkosten durch MwSt-Pflicht (20'000.-), notwendige Erhöhung der Kapazitäten (50'000.-)

7542 Beiträge Prämienverbilligung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	126'400'000	122'200'000	130'782'362	4'200'000	3.4	-4'382'362	-3.4
Ertrag	98'750'000	95'510'000	89'086'586	3'240'000	3.4	-9'663'414	-10.8
Saldo	-27'650'000	-26'690'000	-41'695'776	960'000	3.6	-14'045'776	-33.7

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3635.100 Verwaltungskosten IPV und Versicherungspflicht	210'000	Mehrkosten durch elektronische Anbindung der Gemeinden zum Datenaustausch und Leistungsauftrag betreffend säumige Prämienzahler.

7543 Notfall- und Rettungswesen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'017'000	2'100'000	1'404'549	-83'000	-4.0	612'451	43.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-2'017'000	-2'100'000	-1'404'549	-83'000	-4.0	612'451	43.6

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3990.531 Kantonsbeitrag Sanitätsnotrufzentrale	-82'000	Keine grösseren Anschaffungen bei der Sanitätsnotrufzentrale, dadurch Reduktion des Beitrages des Kantons.

7544 Beiträge an Organisationen im Gesundheitswesen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	4'867'000	4'810'000	4'627'050	57'000	1.2	239'950	5.2
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-4'867'000	-4'810'000	-4'627'050	57'000	1.2	239'950	5.2

7547 Beiträge Spitalversorgung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	231'055'000	208'412'000	212'953'809	22'643'000	10.9	18'101'191	8.5
Ertrag / Auflösung Rückstellung	2'970'000	21'180'000	25'412'000	-18'210'000	-86.0	22'442'000	88.3
Saldo	-228'085'000	-187'232'000	-187'541'809	40'853'000	21.8	40'543'191	21.6

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3634.150/170/180/190 Direkte Beiträge an Spitäler Reha Zihlschlacht Schloss Mammern, Perlavita,, Clenia Littenheid	4'100'000	Effektive Fallzahlen und Kosten 2013 bereits über Budget 2014; Erhöhung Kantonsanteil um zwei Prozent auf 51%. Steigerung Kosten durch mehr Fälle und höhere Tarife.
3634.200 Klinik Aadorf	-170'000	Basis tiefere Fallzahlen als budgetiert.
3634.310 Forschung u. univ. Lehre	-805'000	Neue Berechnungsgrundlage, Reduktion der Beiträge an Spitäler.

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3634.350	Projektbeiträge an innerk. Spitäler	780'000	Gestaffelte Umsetzung der Psychiatrieplanung 2012.
3634.370	Tages und Nachtklinken	923'000	Gestaffelte Umsetzung der Psychiatrieplanung 2012, Erhöhung Kostenanteil Kanton gemäss den Tarifverträgen.
3634.410	Med. indizierte ausserkan- tonale Beiträge	4'140'000	Effektive Kosten 2013 lagen 2.1 Mio. über Budget 2014; Erhöhung Kantonsanteil um zwei Prozent auf 51%. Steigerung Kosten durch mehr Fälle und höhere Tarife.
3634.420	Nicht med. indizierte ausserkantonale Spitäler	7'523'000	Effektive Kosten 2013 lagen 4.1 Mio. über Budget 2014; dito oben..
3634.450	Gemeinwirtschaftliche. Leistungen an ausserkan- tonale Spitäler	-610'000	Halbierung der Beiträge für universitäre Lehre und Forschung an ausserkantonale Zentrums spitäler, insbesondere das Universitätsspital Zürich und das Kantonsspital St. Gallen gemäss interkantonaler Vereinbarung.
4430.000	Nutzungsentschädigung Spital Thurgau AG	-13'180'000	Entfällt auf Grund Eigentumsübertragung. Baurechtsverträge laufen über die Finanzverwaltung.
4893.00	Auflösung Rückstellungen Gesundheitswesen	-5'030'000	Reserven für Spitalversorgung aufgebraucht, Wegfall ab 2016.

7548 Beiträge Pflege	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	33'413'000	29'635'000	29'849'897	3'778'000	12.7	3'563'103	11.9
Ertrag	14'875'500	13'100'000	13'270'545	1'775'500	13.6	-1'604'955	-12.1
Saldo	-18'537'500	-16'535'000	-16'579'352	2'002'500	12.1	1'958'148	11.8

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3634.120	Stationäre Langzeitpflege Beitrag Kanton	2'375'500	Jährliche Kostensteigerung der Menge und Tarife zu Lasten Kanton, im Budget 2014 nicht berücksichtigt
3702.727	Stationäre Langzeitpflege Verr. Anteil G.		
4702.727	Stationäre Langzeitpflege Rückerst. Gden		
3634.150	Palliative Care	-1'031'000	Streichung Fort- und Weiterbildung Palliative Care
4500.000	Auflösung Rückstellung	-600'000	Streichung Auflösung Rückstellungen für Weiterbildung Palliative Care.

7549 Ärztliche Grundversorgung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	400'000	550'000	400'000	-150'000	-27.3	0	0.0
Auflösung Rückstellung	400'000	550'000	400'000	-150'000	-27.3	0	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3635.130u	Nachwuchsförderung nd Ärzte/-innen	-150'000	Beschränkung auf das Praxisassistentenprogramm 2013 mit jährlichem Beitrag von Fr. 350'000.-. Verzicht auf zweites Programm.
4500.000	Auflösung Rückstellung Gesundheitswesen		

7550 Alkoholzehntels (Spez.finanzierung)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	955'200	940'000	795'932	15'200	1.6	159'268	20.0
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	68'169	0	0.0	68'169	100.0
Ertrag	863'000	862'800	864'101	200	0.0	-1'101	-0.1
Entnahme aus Spezialfinanzierung	92'200	77'200	0	15'000	19.4	-92'200	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
			Entwicklung Fond s. Graphik „Entwicklung Spezialfinanzierung Fond Alkoholzehntel“

7555 Spielsuchtfonds (Spez.finanzierung)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	100'000	100'000	58'580	0	0.0	41'420	70.7
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	37'456	0	0.0	37'456	100.0
Ertrag	91'800	96'500	96'036	-4'700	-4.9	-4'236	-4.4
Entnahme aus Spezialfinanzierung	8'200	3'500		4'700	134.3	-8'200	0.0
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

7557 Sanitätsnotrufzentrale (Spez.finanzierung)	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'395'500	1'680'000	1'572'314	-284'500	-16.9	-176'814	-11.2
Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Ertrag	1'241'000	1'303'500	1'214'510	-62'500	-4.8	26'490	2.2
Entnahme aus Spezialfinanzierung	154'500	376'500	357'804	-222'000	-59.0	203'304	56.8
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3634.000 und 4990.531	-284'500	Siehe Kommentar unter 7543.3990.531
4500.000	-82'000	
	-222'000	Auflösung Rückstellungen, Wegfall ab 2016

3. Indikatoren

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Gesundheitsdienste Spitalversorgung	1	Spitalplanung und -finanzierung nach KVG	Leistungsvereinbarungen getroffen. Auszahlung an Listenspitäler erfolgt	Leistungsvereinbarungen getroffen, Auszahlung an Listenspitäler erfolgt	Spitalfinanzierung ist etabliert, formale Leistungsaufträge sind aufgrund Ressourcenengpass pending
Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	2	Ausschöpfung der IPV-Mittel	Auszahlung IPV-Summe gemäss GR-Beschluss zum Haushaltgleichgewicht	Auszahlung IPV-Summe gemäss GR-Beschluss zum Haushaltgleichgewicht	Budget durch Einfrierung der Ansätze eingehalten
Alter, Pflegeheime und Spitex	3	Audits gemäss Aufsichtskonzept Gesundheitsförderung und Prävention im Alter Pflegeheimplanung	10 reguläre Audits sowie zusätzlich ad hoc Visitationen. Projekt VIA gemäss Planung gemäss revidierter Planung vornehmen	10 reguläre Audits sowie zusätzlich ad hoc Visitationen. Projekt VIA gemäss Planung Pflegeheimplanung durchführen	12 reguläre Audits VIA Projekt und Pflegeheimplanung verschoben (Ressourcenengpass)

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Kantonsärztlicher Dienst					
Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht	4	Leistungsvereinbarungen / Leistungskataloge	aktualisiert	MVB bis 30.6. abgeschlossen Überarbeitet	-
		Kantonale Programme: - Gesundes Körpergewicht, Thurgau bewegt und - Tabakpräventionsprogramm	Meilensteine gemäss Vertrag, Stiftungs- / Fondsmittel ausgelöst	Meilensteine gemäss Vertrag, Stiftungs- / Fondsmittel ausgelöst	Umsetzung gem. Vertrag zweite Staffel
		Konzeptionelle Grundlagen: - Suchtkonzept	Umsetzung von Teilprojekten initiiert	Abgeschlossen, Umsetzung vorbereitet	-
		Krebsregister	Leistungsniveau halten	50% aller Krebsarten erfasst	Projektauftrag angepasst, Abschluss 2. Quartal 2014.
		Mammographie-Screening	Aktivitätsindex 50%	Beteiligung mind. 50%	Datenset I und II für nahezu alle Krebsarten erhoben Beteiligung erreicht
Notfall- und Rettungswesen	5	Optimum bei der Interventionszeit halten.	Vorgabe IVR eingehalten, in 90% der dringenden Fälle (P1) ist der Rettungsdienst in 15 Min. am Einsatzort	In 80% der Fälle ist der Rettungswagen /Notarzt in 15 Min. am Einsatzort	In ca. 80 % der Fälle ist der Rettungswagen/Notarzt in 15 Min. am Einsatzort. Massnahmen zur Einhaltung der IVR-Vorgabe von 90% eingeleitet
Produktgruppen übergreifend					
Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung	6	GeriatRIekonzept / Demenzkonzept	Gesamtkonzept erstellt	Konzept Teil Geriatrie erstellt	-
Monitoring	7	Gesundheitsbericht	Vorschlag zur Datenerhebung Kennzahlen sind dargestellt	Vorschlag für Berichterstattung Kennzahlen sind dargestellt	-
		Spitalversorgung			

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7580 Kantonales Laboratorium

1. Kurzfassung Leistungsauftrag

1. Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit nach den Vorgaben der eidgenössischen Gesetzgebung:
 - Risikobasierte Inspektionen zur Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln (inkl. Trinkwasser) und mit Gebrauchsgegenständen, Durchführen von Bewilligungsinspektionen;
 - Probenerhebungen von Lebensmitteln (inkl. Trinkwasser) und Gebrauchsgegenständen;
 - Mikrobiologische und chemische Analysen, Beurteilung der Proben sowie deren Kennzeichnung und Anpreisung;
 - Anordnung der notwendigen Massnahmen um Konsumentinnen und Konsumenten vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung zu schützen, allenfalls Erstaten von Strafanzeige;
 - Prüfung von Anpreisungen und Kennzeichnungen (Schutz vor Täuschung und Gesundheitsgefährdung);
 - Vollzug der zugewiesenen Aufgaben im Bereich der Landwirtschaftsgesetzgebung
2. Kontrollen (Probenahmen, Untersuchungen und Inspektionen) in öffentlichen Hallen- und Freibädern, öffentlichen Duschanlagen sowie Kontrolle der Badewasserqualität in öffentlichen Badestellen an Seen, Weihern und Flüssen (natürliche Oberflächengewässer).
3. Vollzug der zugewiesenen Aufgaben der Chemikaliengesetzgebung:
 - Kontrolle des Umgangs mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen, Inspektionen und Probenahmen; Beurteilung der Proben;
 - Anordnen der notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher;
 - Förderung des umweltgerechten Verhaltens beim Umgang mit gefährlichen Stoffen und Zubereitungen, Beratung von Gewerbe und Handel;
 - Unterstützung von Industrie, Gewerbe und Handel bei der Umsetzung der neuen chemikalienrechtlichen Anforderungen (GHS); Information der Bevölkerung.
4. Buch- und Kellerkontrolle der Eigenkelterer von Wein.
5. Unterstützung der unterstellten Thurgauer Betriebe:
 - Unterstützung der Betriebe bei der Umsetzung der neuen chemikalienrechtlichen Vorgaben (GHS);
 - Unterstützung der Betriebe bei der Umsetzung auf Grund von amtlichen Kontrollen angeordneten Massnahmen;
 - Ausstellung von Zeugnissen für Lebensmittelexporte nach lebensmittelrechtlichen Vorgaben;
 - Begleitung von Drittlandinspektionen und Unterstützung der exportierenden Betriebe bei der Umsetzung ausländischer rechtlicher Anforderungen; Durchführung von Inspektionen nach ausländischem Recht auf Antrag von exportierenden Betrieben;
 - Fachlicher Austausch mit nationalen und internationaler Fachstellen der Lebensmittel und Chemikalienkontrolle zur Sicherung einer gut vernetzten Lebensmittelkontrolle, um die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Thurgauer Lebensmittelbetriebe zu gewährleisten.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Globalbudget

7580 Kantonales Laboratorium	Budget	Budget	Rechnung	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
	2015	2014	2013	Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	5'243'600	5'092'100	5'001'897	151'500		241'703	
Ertrag	731'500	691'500	722'786	40'000		8'714	
Saldo KORE	-4'512'100	-4'400'600	-4'279'111	111'500	2.5	232'989	5.4
- Bonus-/ + Malusverrechnung			-7'701				
Saldo ER	-4'512'100	-4'400'600	-4'286'812	111'500	2.5	225'288	5.3
Kostendeckungsgrad	14%	14%	14%				

PRODUKTEGRUPPEN

Lebensmittelkontrolle							
Aufwand	4'062'197	3'882'731	3'819'793	179'467		242'404	
Ertrag	257'253	256'124	236'427	1'129		20'826	
Saldo	-3'804'944	-3'626'606	-3'583'366	178'338	4.9	221'578	6.2
Kostendeckungsgrad	6%	7%	6%				

PRODUKTEGRUPPEN**Lebensmittelkontrolle****Wasser**

Aufwand	734'185	759'835	732'267	-25'650		1'918
Ertrag	452'952	414'353	466'306	38'598		-13'354
Saldo	-281'233	-345'481	-265'961	-64'248	-18.6	15'272 5.7

Kostendeckungsgrad

62%

55%

64%

Chemikalien

Aufwand	447'218	449'535	449'837	-2'317		-2'619
Ertrag	21'295	21'023	20'053	273		1'242
Saldo	-425'923	-428'512	-429'784	-2'589	-0.6	-3'861 -0.9

Kostendeckungsgrad

5%

4%

2.2 Kommentar Globalbudget und Leistungsauftrag**Allgemein**

Das eidgenössische Parlament hat am 20. Juli 2014 das totalrevidierte Lebensmittelgesetz verabschiedet. Damit wurden einige grundsätzliche Neuerungen eingeführt. Unter anderem soll dem Informationsbedürfnis der Konsumentinnen und Konsumenten verstärkt Rechnung getragen werden, der Täuschungsschutz wurde auf Kosmetika ausgedehnt, Dusch- und Badewasser fallen neu unter das Lebensmittelgesetz, für Kleinbetriebe wurde eine erleichterte Selbstkontrolle festgelegt, die Koordinations- und Weisungskompetenzen der Bundesbehörden gegenüber den kantonalen Vollzugsbehörden wurden stark ausgedehnt und die Gebührenregelung wurde angepasst.

Es ist davon auszugehen, dass sich gewisse Aufgaben der kantonalen Lebensmittelkontrollbehörden damit verändern werden. Die Bundesbehörden haben den Auftrag, das Verordnungsrecht den neuen gesetzlichen Vorgaben anzupassen. Erst damit werden die Auswirkungen für die Kantone endgültig klar. Der kantonale Vollzug der risikobasierten Lebensmittelkontrolle gestützt auf die eidgenössische Lebensmittelgesetzgebung wird aber in Zukunft wohl stärker durch die zuständigen Bundesbehörden koordiniert und kontrolliert und der Entscheidungs- und Handlungsspielraum der kantonalen Behörden wird voraussichtlich deutlich eingeschränkt. Es ist zudem davon auszugehen, dass weitere Aufgaben auf die kantonale Lebensmittelkontrolle zukommen werden. Wann das neue Gesetz und die zugehörigen Verordnungen in Kraft treten werden ist noch nicht bekannt.

Neben den Bundesbehörden inspiziert und beurteilt auch die FVO der Europäischen Union die kantonale Vollzugstätigkeit. Dazu kommt als zusätzliches Aufgabengebiet vermehrt die Begleitung von Inspektionen in Thurgauer Betrieben durch Drittländer und die Inspektion von Betrieben nach ausländischem Recht. Die kantonale Lebensmittelkontrolle führt in exportierenden Betrieben Inspektionen gemäss der Gesetzgebung der Empfängerländer (Bsp. Russland, China etc.) durch und bestätigt die Konformität nach dieser ausländischen Gesetzgebung, um die Exportfähigkeit der Betriebe zu gewährleisten.

In diesem sich schnell ändernden Umfeld gewinnt die Unterstützung der Betriebe immer mehr an Bedeutung. Um sich national und international behaupten zu können, sind die Betriebe auf eine gut ausgebildete und gut vernetzte Lebensmittel- und Chemikalienkontrollbehörde angewiesen, so dass durch einen national und international abgestützten Vollzug die Exportfähigkeit der Thurgauer Betriebe sichergestellt werden kann.

Produktgruppe Lebensmittelkontrolle (LMK)

■	Produkte: Laboruntersuchungen Chemie, Laboruntersuchungen Mikrobiologie, Inspektionen
---	---

Die Bundesbehörden beabsichtigen eine systematische Auswertung der kantonal erarbeiteten und finanzierten Inspektionen und analytischen Daten und wollen daraus konkrete Aufträge an die kantonalen Vollzugsbehörden ableiten. Dies bedingt eine Vereinheitlichung der kantonalen Datenbanken und wird mit erheblichem Aufwand für die Kontrollstellen und mit zusätzlichen Kosten verbunden sein. Die Vorgaben der weisungsberechtigten Bundesämter auch im Bereich der analytischen Produktkontrolle werden auch die Untersuchungstätigkeit in den nächsten Jahren mehr und mehr beeinflussen. Von einer intensiveren Steuerung durch die Bundesbehörden ist auszugehen.

Nach fünf Jahren mit umfangreichen Untersuchungen von Honig im Auftrag des Landwirtschaftsamts nach einem Streptomycin-Einsatz zur Bekämpfung des Feuerbrandes wurde in den letzten zwei Jahren auf den Einsatz des Antibiotikums im Obstbau verzichtet. Da der endgültige Entscheid über den Einsatz aber witterungsabhängig ist und erst während der Obstblüte getroffen werden kann, fallen beim Kantonalen Laboratorium auch in diesem Fall intensive analytische Vorbereitungsarbeiten und Investitionen an. Es ist nicht entschieden, ob auch in Zukunft vom Bundesamt für Landwirtschaft eine Bewilligung zum Einsatz von Streptomycin im Obstbau erteilt wird. Das Kantonale Laboratorium hat aber damit zu rechnen und die notwendige analytische Infrastruktur bereit zu halten.

Produktegruppe Wasser

■ Produkte: Trinkwasser, Badewasser

Neben den risikobasierten Trinkwasserprobenahmen und Inspektionen der Wasserversorgungen wird das Kantonale Laboratorium auch 2015 den Wasserversorgungen die Untersuchungen von Proben im Rahmen der Selbstkontrollpflicht anbieten. Dadurch kann von Vollzugsbehördenseite her die Frequenz der amtlichen Untersuchungen bedeutend tiefer gehalten werden, da durch die Selbstkontrolluntersuchungen ein Teil der amtlichen Überprüfung der Trinkwasserqualität sichergestellt werden kann.

Die Beurteilung des Badewassers der öffentlichen Hallen- und Freibäder auf Grund eines schnellen Monitorings hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden, bis die neuen eidgenössischen Anforderungen an Badewasser bekannt sind. Dies erlaubt, die kostenintensiveren umfassenden Analysen des Badewassers zu Gunsten einer besseren Abdeckung zu reduzieren.

Die Untersuchungen des Badewassers von öffentlich zugänglichen Badestellen in Seen, Weihern und Flüssen und die Veröffentlichung der Resultate im Internet stossen auf grosses Interesse der Öffentlichkeit. Die Beurteilungsparameter wurden 2013 gestützt auf eine neue Leitlinie des Bundes den Anforderungen der Europäischen Union angepasst, so dass die Beurteilung der Badewasserqualität vergleichbar mit dem angrenzenden Ausland vorgenommen wird.

Produktegruppe Chemikalienkontrolle

■ Produkte: Chemikalienkontrolle

Für die Betriebe (und die Vollzugsbehörden) stellen die häufigen grundsätzlichen Anpassungen des eidgenössischen Chemikalienrechts eine Herausforderung dar. Neben der Einführung von REACH muss derzeit von den Betrieben auch das Kennzeichnungssystem umgestellt werden (GHS). Die Unterstützung der betroffenen Betriebe (z.B. durch Informationsveranstaltungen, telefonische Auskünfte, direkte Beratung oder Merkblätter) wird wie in den Vorjahren auch 2015 neben den Inspektionen und den mit anderen Kantonen und dem Bund koordinierten Probenahmen und Beurteilungen von Produkten den Grossteil unserer Aufgaben zum Schutz der Gesundheit von Konsumentinnen und Konsumenten und der Umwelt darstellen. Insbesondere kleinere gewerbliche Betriebe ohne internationale Vernetzung sind auf diese Unterstützung durch unsere Fachleute angewiesen.

3. Indikatoren

Produktegruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Lebensmittelkontrolle					
Laboruntersuchungen	1	relevante Probenzahl	2'400	2'400	3'130
	2	gutgeheissene Einsprachen	< 5 % der Entscheide	< 5 % der Entscheide	1 (0.6%)
Inspektionen	3	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 80 %	> 80 %	71 %
	4	inspizierte "risikoreiche" Betriebe ("risikoreich" nach Risikoeinteilung)	> 80 %	> 80 %	57 %
	5	gutgeheissene Einsprachen	< 5 % der Entscheide	< 5 % der Entscheide	0
Wasser	6	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	100 %
	7	untersuchte Versorgungen (Proben)	> 90 %	> 90 %	90 %
	8	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	98 %
Trinkwasser	9	gutgeheissene Einsprachen	< 20 % der Entscheide	< 20 % der Entscheide	0
	10	untersuchte Bäder mit Aufbereitung	> 90 %	> 90 %	84 %
Badewasser	11	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	98 %
	12	gutgeheissene Einsprachen	< 20 % der Entscheide	< 20 % der Entscheide	0

Produktgruppe/Produkt	Nr.	Indikator	Vorgabe 2015	Vorgabe 2014	Ergebnis 2013
Chemikalienkontrolle	13	inspizierte Betriebe nach Risikoeinteilung	> 80 %	> 80 %	67 %
	14	gutgeheissene Einsprachen	< 5 % der Entscheide	< 5 % der Entscheide	0
	15	fristgerechte Erledigung der Berichte	> 90 %	> 90 %	>90 %

Nr. Kommentar

- 4 Dieser Indikator bezieht sich auf eine Gruppe von Betrieben (Spitalküchen, Altersheime etc.), die auf Grund einer kontinuierlichen Risikobeurteilung der Betriebe nicht unbedingt ein tatsächlich erhöhtes Risiko darstellen. Die grundsätzlich durchgeführte risikobasierte Inspektionsplanung umfasst alle Lebensmittelbetriebe des Kantons.
- 9, 12 In den Bereichen Trink- und Badewasser werden sehr wenige Entscheide erlassen. Eine Beschränkung auf einen tiefen Wert ist deshalb aus statistischen Gründen nicht zweckmässig.

4. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

7610 Sozialversicherungszentrum

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

3420 Alters- und Hinterlassenenversicherung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	320'000	270'000	321'105	50'000	18.5	-1'105	-0.3
Ertrag		0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-320'000	-270'000	-321'105	50'000	18.5	-1'105	-0.3

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
7631 Alters- und Hinterlassenenversicherung	50'000	Budgetbetrag 2015 Fr. 320'000 2013 lagen die Ausgaben Fr. 81'105 über Budget bei insgesamt Fr. 321'105. Die von den Fürsorgebehörden der Gemeinden gestellten und begründeten Erlassgesuche haben weiterhin eine steigende Tendenz.

3422 Ergänzungsleistungen zu AHV und IV	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	109'600'000	109'139'000	103'779'824	461'000	0.4	5'820'176	5.6
Ertrag	35'870'000	36'900'000	34'164'710	-1'030'000	-2.8	1'705'290	5.0
Saldo	-73'730'000	-72'239'000	-69'615'114	1'491'000	2.1	4'114'886	5.9

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
7633 Ergänzungsleistungen AHV und IV (netto)	1'491'000	Budgetbetrag Fr. 73'730'000 Die Entwicklung der Kosten der Ergänzungsleistungen ist insbesondere von demographischen und gesetzgeberischen Einflüssen abhängig. In den Jahren 2003 bis 2012 führte dies zu einer Kostensteigerung von jährlich 5,4%. In den vergangenen zwei Jahren 2012 und 2013 hat sich lediglich die Zunahme der Anzahl der über 64/65jährigen Personen auf die Gesamtkosten ausgewirkt. Auf die Kostenzunahme des für den Kanton verbleibenden Anteils wirkt sich auch der jeweils jährlich errechnete Beitrag des Bundes aus. Lag dieser 2012 noch bei 33.4 % für die EL zur AHV und 38 % für die EL zur IV, so sank er 2013 auf 32.5 bzw. 38 %. Für 2014 hat der Bund den Anteil von 32.1 bzw. 38.5 % mitgeteilt, womit der Anteil insgesamt gleich bleiben dürfte. Und schliesslich sind die gestiegenen Aufwendungen der Ausgleichskasse Thurgau für die Durchführung des Mandates zu berücksichtigen. Auf diesem Hintergrund rechnen wir 2015 mit einem weiteren, allerdings gedämpften Kostenwachstum, wie wir es in den Jahren 2012 (+2.1 %) und 2013 (+3 %) und in den ersten Monaten 2014 beobachten konnten, vorausgesetzt dass seitens Bund keine gesetzlichen Änderungen mit Kostenfolge in Kraft gesetzt werden (z.B. Erhöhung der Mietzinsmaxima).

3423 Familienzulagen Landwirtschaft	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	2'500'000	2'300'000	2'139'784	200'000	8.7	360'216	16.8
Ertrag		0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-2'500'000	-2'300'000	-2'139'784	200'000	8.7	360'216	16.8

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
7635 Familienzulagen Landwirtschaft	200'000	Budgetbetrag Fr. 2'500'000 2013 lagen die Ausgaben Fr. 360'216 unter Budget bei Fr. 2'139'784. Für 2014 hat der Bund einen voraussichtlichen Anteil von Fr. 2'518'000 mitgeteilt. Auf dieser Höhe dürften sich die Ausgaben 2015 einpendeln.

3424 Familienzulagen an Nichterwerbstätige	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	1'000	1'000	0	0	0.0	1'000	0.0
Ertrag		0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-1'000	-1'000	0	0	0.0	1'000	0.0

Begründung der Abweichungen		Abweichung B 2015/2014	Kommentar
7637	Familienzulagen an Nichterwerbstätige	0	Budgetbetrag Fr. 1'000 Die budgetierten Fr. 1'000 sind technisch bedingt, damit das Konto weiterhin geführt wird. 2013 resultierten Beitragseinnahmen von Fr. 1'324'884 gegenüber Ausgaben von Fr. 1'180'290. 2014 zeichnet sich erstmals ein Ausgabenüberschuss ab, der jedoch aus zweckgebundenen Rückstellungen gedeckt werden kann. Auch für 2015 ist mit einem durch Rückstellungen gedeckten Ausgabenüberschuss zu rechnen.

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

6.8 Gerichte

Übersicht Budget

Erfolgsrechnung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	25'662'600	25'490'900	24'526'734	171'700	0.7	1'135'866	4.6
Ertrag	4'000'100	3'578'500	3'910'644	421'600	11.8	89'456	2.3
Saldo	-21'662'500	-21'912'400	-20'616'090	-249'900	-1.1	1'046'410	5.1

Keine Investitionsrechnung.

Kommentar zu relevanten Abweichungen

Der Finanzplan 2015 aller Gerichtsinstanzen wurde mit einem Aufwandüberschuss von rund 22.04 Mio. Franken veranschlagt. Die vorliegende Budgeteingabe 2015 beträgt nun 21.66 Mio. Franken und liegt damit rund Fr. 380'000 unter dem Finanzplanziel, jedoch Fr. 262'000 über der Budgetvorgabe, aber immer noch Fr. 250'000 unter dem Budget 2014. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahresbudget basiert u.a. auf weniger Gerichtskosten in Straffällen bei den Bezirksgerichten. Diese Kosten werden neu durch die Staatsanwaltschaft beglichen. Dass die Vorgabe nicht ganz eingehalten werden konnte, ist ausschliesslich auf die Entwicklung bei den KESB zurückzuführen.

KESB:

Wie bereits im Geschäftsbericht 2013 erwähnt, werden frühestens Ende 2014 konkretere Anhaltspunkte für die künftige Budgetierung vorliegen. Es hat sich nun aber nach einem Betriebsjahr bestätigt, dass die ursprünglich berechneten 45 Stellen (gekürzt auf 39.6 Stellen) realistisch waren. Da bereits diverse Stellenwechsel und längere krankheitsbedingte Ausfälle zu verzeichnen sind, mussten im Jahr 2013 als Sofortmassnahme befristete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutiert werden, welche auch im Jahr 2015 unabdingbar sein werden.

Ab 1. Juli 2014 kommen zudem zusätzliche neue gesetzliche Aufgaben auf die KESB zu (gemeinsame elterliche Sorge der Kinder). Der daraus entstehende Mehraufwand kann heute noch nicht abgeschätzt werden. Im Budget 2015 sind insgesamt rund acht befristete Anstellungen bei den fünf KESB veranschlagt. Es wird bewusst weiterhin mit befristeten Verträgen gearbeitet, da das effektive Ausmass der zusätzlichen Aufgaben und der Übergang zum „ordentlichen“ Jahresgeschäft erst zu einem späteren Zeitpunkt absehbar sein wird.

1. Erfolgsrechnung

Nicht-Globalbudget

8110 Obergericht	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	3'227'000	3'214'000	3'011'782	13'000	0.4	215'218	7.1
Ertrag	402'000	402'000	281'062	0	0.0	120'938	43.0
Saldo	-2'825'000	-2'812'000	-2'730'720	13'000	0.5	94'280	3.5

8140 Anwaltskommission	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	51'000	61'000	37'946	-10'000	-16.4	13'054	34.4
Ertrag	25'000	25'000	19'840	0	0.0	5'160	26.0
Saldo	-26'000	-36'000	-18'106	-10'000	-27.8	7'894	43.6

8150 Rekurskommission in Anwaltssachen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	7'000	5'000	8'599	2'000	40.0	-1'599	-18.6
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-7'000	-5'000	-8'599	2'000	40.0	-1'599	-18.6

8210 Bezirksgericht Arbon	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'168'600	2'386'800	2'194'600	-218'200	-9.1	-26'000	-1.2
Ertrag	450'000	430'000	466'055	20'000	4.7	-16'055	-3.4
Saldo	-1'718'600	-1'956'800	-1'728'545	-238'200	-12.2	-9'945	-0.6

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3130.000 Gerichtskosten in Straffällen	-180'000	Seit dem Jahr 2013 werden die Anwaltsentschädigungen bei unentgeltlicher Rechtspflege in strafgerichtlichen Verfahren durch die Staatsanwaltschaft budgetiert und ausbezahlt, sofern diese am Verfahren beteiligt ist (Revision von § 12b ZSRV).

8240 Bezirksgericht Frauenfeld	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'606'500	2'784'800	2'646'850	-178'300	-6.4	-40'350	-1.5
Ertrag	665'000	655'000	652'329	10'000	1.5	12'671	1.9
Saldo	-1'941'500	-2'129'800	-1'994'521	-188'300	-8.8	-53'021	-2.7

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3130.000 Gerichtskosten in Straffällen	-158'000	Die Gerichtskosten in Straffällen bezahlt neu die Staatsanwaltschaft, ohne Weiterverrechnung an das Gericht. Beim Gericht fallen noch die „unbestimmbaren“ Kosten für Gutachten, Zeugen und Zuführungen an (Revision von § 12b ZSRV).
3199.100 Unentgeltliche Rechtspflege	50'000	Wie oft die unentgeltliche Rechtspflege gewährt wird und Officialvertreter eingesetzt werden, ist im Voraus nicht bekannt. Es handelt sich um nicht beeinflussbare Kosten, die auf der Höhe der Auslagen 2013 basieren.

8250 Bezirksgericht Kreuzlingen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'274'300	2'235'400	2'213'795	38'900	1.7	60'505	2.7
Ertrag	445'000	465'000	483'689	-20'000	-4.3	-38'689	-8.0
Saldo	-1'829'300	-1'770'400	-1'730'106	58'900	3.3	99'194	5.7

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3000.000 Besoldungen Richter	55'100	Ende 2014 wird dem Gericht ein Straffall (200 Bundesordner) mit zwölf Beschuldigten, die durch zwölf Rechtsanwälte verteidigt werden, überwiesen. Es ist damit zu rechnen, dass die Hauptverhandlung ca. vier Wochen dauern wird. Angesichts dessen, dass eine vierwöchige Verhandlung mit fünf Richtern stattfindet, ist diese Position um ca. Fr. 30'000 zu erhöhen.
3130.000 Gerichtskosten in Straffällen	-103'000	Siehe Begründungen BG Arbon und BG Frauenfeld (Revision von § 12b ZSRV).

8260 Bezirksgericht Münchwilen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	1'891'700	2'026'700	1'779'350	-135'000	-6.7	112'350	6.3
Ertrag	425'000	445'000	388'292	-20'000	-4.5	36'708	9.5
Saldo	-1'466'700	-1'581'700	-1'391'058	-115'000	-7.3	75'642	5.4

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3130.000 Gerichtskosten in Straffällen	-65'000	Siehe Begründungen BG Arbon und BG Frauenfeld (Revision von § 12b ZSRV).
3160.000 Mietzinsen / Büroentschädigungen	70'000	Gemäss Angaben der Liegenschaftenverwaltung anlässlich des Umzugs in die neuen Räumlichkeiten.
3199.100 Unentgeltliche Rechtspflege	80'000	Der diesbezügliche Aufwand kann kaum geplant werden. Die Tendenz ist steigend, weshalb eine Anpassung an die Rechnung 2013 erfolgt.
3990.630 Verrechnung BLDZ	-190'000	Im Budgetjahr 2014 war die Neumöblierung für das Gerichtspräsidium und die Gerichtskanzlei eingerechnet. Im Budgetjahr 2015 ist wieder der bisherige ordentliche Verbrauch veranschlagt.

8280 Bezirksgericht Weinfelden	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'295'200	2'460'100	2'269'036	-164'900	-6.7	26'164	1.2
Ertrag	620'000	615'000	601'554	5'000	0.8	18'446	3.1
Saldo	-1'675'200	-1'845'100	-1'667'482	-169'900	-9.2	7'718	0.5

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3010.000 Besoldungen Verwaltungspersonal	-73'900	Anpassung der Besoldungskosten unter Berücksichtigung der Rechnungen 2012/2013 und des Personalbudgets 2015.
3130.000 Gerichtskosten in Straffällen	-120'000	Siehe Begründungen BG Arbon und BG Frauenfeld (Revision von § 12b ZSRV), unter Berücksichtigung der Rechnungen 2012/2013. Schwer budgetier- und beeinflussbar (gesetzliche Ansprüche).

8410 Zwangsmassnahmen-gericht	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	813'700	768'400	747'394	45'300	5.9	66'306	8.9
Ertrag	1'000	1'000	4'550	0	0.0	-3'550	-78.0
Saldo	-812'700	-767'400	-742'844	45'300	5.9	69'856	9.4

8450 KESB Arbon	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	1'300'000	1'274'200	1'252'193	25'800	2.0	47'807	3.8
Ertrag	100'000	20'000	98'621	80'000	400.0	1'379	1.4
Saldo	-1'200'000	-1'254'200	-1'153'572	-54'200	-4.3	46'428	4.0

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
4210.000 Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleisteuern	80'000	Das Budget 2015 basiert auf dem ersten Rechnungsergebnis des Jahres 2013.

8460 KESB Frauenfeld	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	1'839'200	1'545'800	1'733'341	293'400	19.0	105'859	6.1
Ertrag	115'000	20'000	99'718	95'000	475.0	15'282	15.3
Saldo	-1'724'200	-1'525'800	-1'633'623	198'400	13.0	90'577	5.5

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3010.000 Besoldungen Verwaltungspersonal	190'500	Besoldungsaufwand für 500 Stellenprozente Fachexperte/Fachspezialist zuzüglich 200 Stellenprozente für befristete Anstellungen.
3160.000 Mietzinsen / Büroentschädigungen	85'000	Gemäss Angaben der Liegenschaftenverwaltung.
4210.000 Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleisteuern	95'000	Das Budget 2015 basiert auf dem ersten Rechnungsergebnis des Jahres 2013.

8470 KESB Kreuzlingen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	1'252'700	1'112'600	1'141'370	140'100	12.6	111'330	9.8
Ertrag	90'000	20'000	75'941	70'000	350.0	14'059	18.5
Saldo	-1'162'700	-1'092'600	-1'065'429	70'100	6.4	97'271	9.1

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3010.000 Besoldungen Verwaltungspersonal	121'600	Gemäss Personalbudget 2015 mit 330 Stellenprozente Fachsekretariat plus 130 Stellenprozente für befristete Anstellungen.
4210.000 Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleisteuern	70'000	Das Budget 2015 basiert auf dem ersten Rechnungsergebnis des Jahres 2013.

8480 KESB Münchwilen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	1'182'600	1'115'800	1'121'485	66'800	6.0	61'115	5.4
Ertrag	90'000	20'000	70'002	70'000	350.0	19'998	28.6
Saldo	-1'092'600	-1'095'800	-1'051'483	-3'200	-0.3	41'117	3.9

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3010.000 Besoldungen Verwaltungspersonal	63'600	Gemäss Personalbudget 2015 mit 330 Stellenprozenten Fachsekretariat plus 100 Stellenprozenten für befristete Anstellungen.
4210.000 Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleisteuern	70'000	Das Budget 2015 basiert auf dem ersten Rechnungsergebnis des Jahres 2013.

8490 KESB Weinfelden	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	1'589'400	1'363'800	1'388'185	225'600	16.5	201'215	14.5
Ertrag	100'000	20'000	88'934	80'000	400.0	11'066	12.4
Saldo	-1'489'400	-1'343'800	-1'299'251	145'600	10.8	190'149	14.6

Begründung der Abweichungen	Abweichung B 2015/2014	Kommentar
3000.000 Besoldungen Richter	-83'400	Im Besoldungsbudget 2014 war eine befristete Juristen-Stelle mit 80% Beschäftigungsgrad enthalten (Ersatz für krankheitsbedingten Ausfall).
3010.000 Besoldungen Verwaltungspersonal	254'300	Gemäss Personalbudget 2015 mit 430 Stellenprozenten Fachsekretariat plus 285 Stellenprozenten für befristete Anstellungen.
4210.000 Gerichts-/Schreibgebühren, Kanzleisteuern	80'000	Das Budget 2015 basiert auf dem ersten Rechnungsergebnis des Jahres 2013.

8510 Schlichtungsstelle GLG	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	17'100	19'700	10'302	-2'600	-13.2	6'798	66.0
Ertrag	0	0	0	0	0.0	0	0.0
Saldo	-17'100	-19'700	-10'302	-2'600	-13.2	6'798	66.0

8610 Verwaltungsgericht	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	2'477'200	2'476'200	2'391'154	1'000	0.0	86'046	3.6
Ertrag	200'000	200'000	275'659	0	0.0	-75'659	-27.4
Saldo	-2'277'200	-2'276'200	-2'115'495	1'000	0.0	161'705	7.6

8725 Rekurskommission für Landwirtschaft	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	20'000	23'500	14'274	-3'500	-14.9	5'726	40.1
Ertrag	1'000	1'000	600	0	0.0	400	66.7
Saldo	-19'000	-22'500	-13'674	-3'500	-15.6	5'326	38.9

8730 Enteignungskommission	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	24'000	24'000	0	0	0.0	24'000	0.0
Ertrag	2'000	2'000	0	0	0.0	2'000	0.0
Saldo	-22'000	-22'000	0	0	0.0	22'000	0.0

8735 Rekurskommission Gebäudeversicherung	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014 Abw. Fr. %		B 2015 / R 2013 Abw. Fr. %	
Aufwand	5'100	3'400	4'898	1'700	50.0	202	4.1
Ertrag	1'500	1'000	1'100	500	50.0	400	36.4
Saldo	-3'600	-2'400	-3'798	1'200	50.0	-198	-5.2

8750 Steuerrekurskommission	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	377'700	365'200	359'985	12'500	3.4	17'715	4.9
Ertrag	60'000	50'000	109'972	10'000	20.0	-49'972	-45.4
Saldo	-317'700	-315'200	-250'013	2'500	0.8	67'687	27.1

8760 Rekurskommission Strassenverkehrssachen	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	205'600	184'500	191'926	21'100	11.4	13'674	7.1
Ertrag	205'600	184'500	191'926	21'100	11.4	13'674	7.1
Saldo	0	0	0	0	0.0	0	0.0

8770 Personalrekurskommission	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013	B 2015 / B 2014		B 2015 / R 2013	
				Abw. Fr.	%	Abw. Fr.	%
Aufwand	37'000	40'000	8'268	-3'000	-7.5	28'732	347.5
Ertrag	2'000	2'000	800	0	0.0	1'200	150.0
Saldo	-35'000	-38'000	-7'468	-3'000	-7.9	27'532	368.7

2. Investitionsrechnung

Keine Investitionsrechnung.

SCHLUSSANTRÄGE

Sehr geehrter Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Zusammenfassend beantragen wir Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten,
- dem Antrag auf individuelle leistungsbezogene Lohnanpassungen im Ausmass von 1.0 Prozent der Gesamtlohnsumme zuzustimmen,
- den Steuerfuss auf 117 Steuerprozent festzusetzen,
- die Leistungsmotion der Kantonsräte David Zimmermann und Hans Munz vom 26. Juni 2013 betreffend Einschränkung der Inventararbeit bei der Denkmalpflege abzuschreiben.

Hochbauten

- die Objektkredite für die im Bauprogramm Hochbauten 2015 - 2018 unter dem Titel „b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 10'155'000 zu genehmigen,
- festzustellen, dass die Kosten für das im Bauprogramm Hochbauten 2015 - 2018 unter dem Titel „c. Projekte im Finanzplan“ mit „ng“ gekennzeichnetes Bauvorhaben Erweiterungsbau 2 Pädagogische Hochschule Kreuzlingen nicht gebundene Ausgaben darstellen.

Tiefbauten

- den Baubeschluss gemäss § 15 Absatz 1 des Gesetzes über Strassen und Wege für die im Tiefbauprogramm 2015 - 2018 unter Titel „b. zu beschliessende Projekte“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 16'155'000 zu fassen,
- den Verzicht in Höhe von insgesamt Fr. 5'500'000 gegenüber den genehmigten Bruttoinvestitionen für die im Tiefbauprogramm 2015 - 2018 unter Titel „a2. beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)“ aufgeführte Vorhaben zu genehmigen,
- die Strassenabtretungen im Kantonsstrassennetz von 1'090 m zu genehmigen.

Wasserbauten

- den Objektkredit für das Vorhaben „2. Thurkorrektur, Hochwasserschutzprojekt Weinfelden-Bürglen, Bauprojekt 2014, Abschnitt Weinfelden-Bürglen, km 28.7 bis 32.4“ in der Höhe von Fr. 27'780'000 zu genehmigen,
- festzustellen, dass die Kosten für das Vorhaben „2. Thurkorrektur, Hochwasserschutzprojekt Weinfelden-Bürglen, Bauprojekt 2014, Abschnitt Weinfelden-Bürglen, km 28.7 bis 32.4“ gebundene Ausgaben sind.

Staatsanleihe

- Der Aufnahme einer Staatsanleihe von höchstens 150 Mio. Franken zuzustimmen.

Liegenschaftengeschäfte

- der Einbringung des Ferienhauses Wildhaus der Kantonsschule Frauenfeld in eine Stiftung zuzustimmen,

Voranschlag 2015

- den Voranschlag 2015 zu genehmigen,

Finanzplan 2016-2018

- vom Finanzplan 2016 - 2018 Kenntnis zu nehmen.

Von Ihren Beschlüssen wollen Sie uns wie üblich Kenntnis geben.

Der Präsident des Regierungsrates

Der Staatsschreiber

Beschluss des Grossen Rates zum Voranschlag für das Jahr 2015 und Finanzplan 2016 - 2018

vom.....

1. Der Staatssteuerfuss wird auf 117 Steuerprozent festgelegt.
2. Die Leistungsmotion der Kantonsräte David Zimmermann und Hans Munz vom 26. Juni 2013 betreffend Einschränkung der Inventararbeit bei der Denkmalpflege wird abgeschrieben.
3. Hochbauten
 - 3.1 Die Objektkredite für die im Bauprogramm Hochbauten 2015 - 2018 unter dem Titel „b. zu beschliessende Objektkredite Neubauten, Umbauten“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 10'155'000 werden genehmigt.
 - 3.2 Es wird festgestellt, dass die Kosten für das im Bauprogramm Hochbauten 2015 - 2018 unter dem Titel „c. Projekte im Finanzplan“ mit „ng“ gekennzeichnete Bauvorhaben Erweiterungsbau 2 Pädagogische Hochschule Kreuzlingen nicht gebundene Ausgaben sind.
4. Tiefbauten
 - 4.1 Der Baubeschluss gemäss § 15 Absatz 1 des Gesetzes über Strassen und Wege für die im Tiefbauprogramm 2015 - 2018 unter Titel „b. zu beschliessende Projekte“ aufgelisteten Vorhaben mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von Fr. 16'155'000 wird gefasst.
 - 4.2 Der Verzicht in Höhe von insgesamt Fr. 5'500'000 gegenüber den genehmigten Bruttoinvestitionen für die im Tiefbauprogramm 2015 - 2018 unter Titel „a2. beschlossene Projekte, Verzicht oder neuer Beschluss (b.)“ aufgeführten Vorhaben wird genehmigt.
 - 4.3 Die Strassenabtretungen im Kantonsstrassennetz von 1'090 m werden genehmigt.
5. Wasserbauten
 - 5.1 Der Objektkredit für das Vorhaben „2. Thurkorrektur, Hochwasserschutzprojekt Weinfelden-Bürglen, Bauprojekt 2014, Abschnitt Weinfelden-Bürglen, km 28.7 bis 32.4“ in der Höhe von Fr. 27'780'000 wird genehmigt.
 - 5.2 Es wird festgestellt, dass die Kosten für das Vorhaben „2. Thurkorrektur, Hochwasserschutzprojekt Weinfelden-Bürglen Bauprojekt 2014, Abschnitt Weinfelden-Bürglen, km 28.7 bis 32.4“ gebundene Ausgaben sind.
6. Staatsanleihe
Dem Regierungsrat wird die Kompetenz eingeräumt, eine Staatsanleihe von höchstens 150 Mio. Franken aufzunehmen.
7. Liegenschaftengeschäfte
Der Einbringung des Ferienhauses Wildhaus der Kantonsschule Frauenfeld in eine Stiftung wird zugestimmt.
8. Der Voranschlag für das Jahr 2015 wird mit folgenden Ergebnissen beschlossen:

Erfolgsrechnung	
Aufwandüberschuss	Fr. 3'151'600
Investitionsrechnung	
Ausgabenüberschuss (Nettoinvestition)	Fr. 64'984'500
8. Vom Finanzplan 2016 - 2018 wird Kenntnis genommen.

Die Präsidentin des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats

Entwurf des Regierungsrates

Beschluss des Grossen Rates betreffend individuelle leistungsbezogene Lohnanpassungen (§§ 11 und 35 BVO, §§ 2, 4 und 11 LBV)

vom.....

Dem Regierungsrat stehen für individuelle leistungsbezogene Lohnanpassungen nach den §§ 11 und 35 der Besoldungsverordnung (BVO) sowie den §§ 2, 4 und 11 der Lehrerbesoldungsverordnung (LBV) für das Jahr 2015 1.0 Prozent der Gesamtlohnsumme zur Verfügung.

Die Präsidentin des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariats